

Statistisches Taschenbuch

2013

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 13001

ISBN 978-3-934338-67-8

Artikel-Nr. 1111 13001

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Carmina Brenner

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck:

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 13 40 62

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2013

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

**Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,**

auch in der Ihnen vorliegenden 40. Auflage des bewährten schnellen Nachschlagewerkes finden Sie wieder einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Daten und Fakten zum Land Baden-Württemberg. Die Daten reichen von der demografischen, sozialen bis hin zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum kulturellen Angebot des Landes. Ergänzt wird das Statistische Taschenbuch durch ausgewählte Indikatoren auf Kreis- und Regierungsbezirksebene und um Strukturmerkmale für alle Gemeinden in Baden-Württemberg.

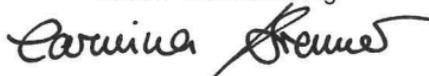
Unter den Flächenländern hat Baden-Württemberg mit fast 27 % den höchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten. Neu aufgenommen wurden daher im vorliegenden Statistischen Taschenbuch im Kapitel "Ausländische Bevölkerung und Migration" Tabellen zur Situation der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Wie schon in den vergangenen Jahren finden Sie auch wieder internationale Übersichten, die sich dem Vergleich der EU-Mitgliedsstaaten sowie ausgewählten anderen Ländern widmen und das Datenangebot abrunden.

Umfangreiche und weiterführende Informationen bietet Ihnen das breite Spektrum an Print- und elektronischen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes. Unter www.statistik-bw.de stehen Tabellen, Berichte und Analysen zu allen Bereichen der amtlichen Statistik zum Download zur Verfügung.

Stuttgart, im Dezember 2013

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Carmina Brenner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	37
5. Unterricht, Bildung und Kultur	44
6. Rechtspflege	61
7. Wahlen	67
7.1 Volksabstimmungen	76
8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	78
9. Ausländische Bevölkerung	89
10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	95
11. Land- und Forstwirtschaft	99
12. Umwelt und Energie	110
13. Unternehmen und Betriebe	131
14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137
15. Bautätigkeit und Wohnungen	156
16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	160
17. Verkehr	174
18. Geld und Kredit	182
19. Öffentliche Sozialleistungen	187
20. Öffentliche Finanzen und Personal	202
21. Preise	220
22. Verdienste	226
23. Einkommen und Verbrauch	230
24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
25. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
26. Ausgewählte Indikatoren	260
27. Gemeindetabelle	268
28. Deutschland im Überblick	300
29. Internationale Übersichten	316
30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	lfd.	= laufend
AG	= Aktiengesellschaft	m	= Meter
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	m ²	= Quadratmeter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ³	= Kubikmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	MD	= Monatsdurchschnitt
cm	= Zentimeter	mg	= Milligramm
cm ²	= Quadratzentimeter	Mill.	= Million
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Min.	= Minute
D	= Durchschnitt	mm	= Millimeter
dar.	= darunter	Mrd.	= Milliarde
dav.	= davon	MWh	= Megawattstunde
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	NACE	= Statistische Systematik der Wirtschaftskreise in der EG
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	NIP	= Nettoinlandsprodukt
ECU	= Europäische Währungseinheit	NN	= (Höhe über) Normal Null
EFTA	= Europäische Freihandelszone	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
EMZ	= Ertragsmesszahl	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
EU	= Europäische Union	p	= vorläufiges Ergebnis
EUR/Ew.	= Euro je Einwohner	r	= berichtigte Zahl
EW	= Einwohnerwerte	RÖE	= Rohöleinheit
e.V.	= eingetragener Verein	s	= Sekunde
FA	= Führungsaufsicht	St.	= Stück
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	t	= Tonne
FKW	= Fluorkohlenwasserstoff	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
fm	= Festmeter	W	= Watt
GdB	= Grad der Behinderung	WE	= Währungseinheit
GJ	= Gigajoule	WF	= Waldfläche
Gv	= Gemeindeverbände	WZ 2008	= Wirtschaftszweigsystematik 2008
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband	µg	= Mikrogramm
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar		
HIT	= Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere	–	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
HV	= Haushaltsvorstand		
JD	= Jahresdurchschnitt		
kcal	= Kilokalorie		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
kg	= Kilogramm	...	= Wert liegt noch nicht vor
KOV	= Kriegsoferversorgung	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
kW	= Kilowatt	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kWh	= Kilowattstunde	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
km	= Kilometer	X	= Nachweis nicht sinnvoll
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Der Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, 15. Mai 1960, 26. April 1964, 28. April 1968, 23. April 1972, 4. April 1976, 16. März 1980, 25. März 1984, 20. März 1988, 5. April 1992, 24. März 1996, 25. März 2001, 26. März 2006 und am 27. März 2011 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt.

Der 15. Landtag von Baden-Württemberg besteht aus 138 Abgeordneten. 60 Abgeordnete gehören der CDU an, 36 den GRÜNEN, 35 der SPD und 7 der FDP/DVP. Jeder Abgeordnete repräsentiert ca. 77 900 Einwohner von Baden-Württemberg.

Der Landtagspräsidenten und seine Stellvertreter sind:

Präsident: Guido Wolf (CDU)¹⁾

Stellvertretende Präsidentin: Brigitte Lösch (GRÜNE)

Stellvertretender Präsident: Wolfgang Drexler (SPD)

Das Präsidium

Dem Präsidium des Landtags gehören 19 Mitglieder an. Neben dem Präsidenten und seinen beiden Stellvertretern sind dies die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen (siehe Seite 8).

Weitere Präsidiumsmitglieder sind: CDU: Friedlinde Gurr-Hirsch, Winfried Mack, Karl-Wilhelm Röhm, Helmut Walter Rüeck, Volker Schebesta, Karl Traub; GRÜNE: Andrea Lindlohr, Andreas Schwarz, Hans-Ulrich Sckerl; SPD: Stefan Fulst-Blei, Rosa Grünstein, Rita Haller-Haid.

Das Präsidium steuert den Ablauf der Parlamentsarbeit. Es bestimmt beispielsweise die Tagesordnungen für die Plenarsitzungen und entscheidet dabei über die Schwerpunkte einer Sitzung, über die Reihenfolge der Themen und die Redezeiten. Das Präsidium ist zu-

dem für alle grundsätzlichen Fragen in den Beziehungen des Parlaments zur Landesregierung zuständig. Schließlich unterstützt das Präsidium den Präsidenten bei den Aufgaben der Parlamentsverwaltung.

Das Parlament

Gesetze zu verabschieden ist die vornehmste und wichtigste Aufgabe der demokratischen Volksvertretung. Der Landtag übt die gesetzgebende Gewalt (Legislative) aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt (Exekutive). Die dritte, rechtsprechende Gewalt (Judikative) ist unabhängig, nur dem Gesetz unterworfenen Richtern anvertraut.

Der Landtag kann mit der Mehrheit der anwesenden Abgeordneten Gesetze beschließen. Die Landesverfassung kann vom Landtag geändert werden, wenn bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder eine Zweidrittelmehrheit, die jedoch mehr als die Hälfte seiner Mitglieder betragen muss, es beschließt.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Landtags besteht in der Wahl anderer Verfassungsorgane: Er wählt aus seiner Mitte in geheimer Abstimmung den Ministerpräsidenten und bestätigt die Landesregierung. Außerdem wählt er den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsgerichtshofes. Auch die Ernennung des Präsidenten des Rechnungshofes und des Landesbeauftragten für Datenschutz erfordert die Zustimmung des Landtags.

Neue Herausforderungen auf allen Feldern der Politik haben die Aufgaben des Landtags verändert. Stand in den Jahren nach 1952 im Zeichen des Neuaufbaus der staatlichen Verwaltung die Gesetzgebung an erster Stelle, so ist es nun vor allem die Kontrolle der Regierung und der Verwaltung.

Die Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

Fraktionsvorsitzende sind: Peter Hauk (CDU),
Edith Sitzmann (GRÜNE),
Claus Schmiedel (SPD),
Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP/DVP).

Die Fraktionen haben das Vorschlags- oder Benennungsrecht bei Personalentscheidungen, beispielsweise für die Besetzung der Landtagsausschüsse, für den Vorsitz in den Ausschüssen oder für die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Sie können Gesetzentwürfe und andere Anträge einbringen, die vom Fraktionsvorsitzenden namens der Fraktion unterzeichnet sind.

Für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik haben die Fraktionen Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratungen der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Zudem ist auch der Ablauf der Debatten im Plenum in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet.

Die Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Guido Wolf – und wird vom Direktor beim Landtag – Hubert Wicker – geleitet.

Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt. Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen.

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Gremien/Ausschüsse

Im Sinne einer effizienten Arbeitsteilung und gründlichen Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse setzt der Landtag eine ganze Reihe von Gremien, Ausschüssen und Kommissionen ein. Den einzelnen Ausschüssen gehören die jeweiligen Fachleute der Fraktionen an.

Ausgewählte Landtagsausschüsse

(Stand: 15. Oktober 2013; ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Dr. Stefan Scheffold (CDU)
Stellv. Vors.: Jürgen Filius (GRÜNE)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vors.: Karl Klein (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Markus Rösler (GRÜNE)
23 Mitgl. (10 CDU, 6 GRÜNE, 6 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport

Vors.: Siegfried Lehmann (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Viktoria Schmid (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Vors.: Helen Heberer (SPD)
Stellv. Vors.: Andreas Deuschle (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Innenausschuss

Vors.: Walter Heiler (SPD)
Stellv. Vors.: Karl Klein (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Vors.: Ulrich Müller (CDU)
Stellv. Vors.: Alfred Winkler (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Vors.: Bärl Mielich (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Stefan Teufel (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Klaus Käppeler (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur

Vors.: Rudolf Köberle (CDU)
Stellv. Vors.: Martin Rivoir (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Integration

Vors.: Katrin Schütz (CDU)
Stellv. Vors.: Jörg Fritz (GRÜNE)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Europa und Internationales

Vors.: Peter Hofelich (SPD)
Stellv. Vors.: Karl Rombach (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Petitionsausschuss

Vors.: Beate Böhlen (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Norbert Beck (CDU)
23 Mitgl. (10 CDU, 6 GRÜNE, 6 SPD, 1 FDP/DVP)

Untersuchungsausschuss EnBW-Deal

Vors.: Klaus Herrmann (CDU)
Stellv. Vors.: Jürgen Filius (GRÜNE)
14 Mitgl. (6 CDU, 4 GRÜNE, 4 SPD, 1 FDP)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Nikolaos Sakellariou (SPD)
Stellv. Vors.: Wilhelm Halder (GRÜNE)
5 Mitgl. (3 CDU, 1 GRÜNE, 1 SPD)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Jürgen Filius (GRÜNE)
7 Mitgl. (3 CDU, 2 GRÜNE, 2 SPD)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

Vors.: Guido Wolf (CDU)
Stellv. Vors.: Brigitte Lösch (GRÜNE)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Die Ausschüsse befassen sich mit den Angelegenheiten, die ihnen – in der Regel vom Plenum – überwiesen worden sind, und geben Beschlussempfehlungen.

Die Abgeordneten des 15. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: 1. November 2013, Quelle: Landtag)

[Nachname, Titel Vorname – Wahlkreis]

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Beck, Norbert – Wkr. 45 Freudenstadt
Birk, Dr. Dietrich – Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas – Wkr. 43 Calw
Brunnemer, Elke – Wkr. 41 Sinsheim
Burger, Klaus – Wkr. 70 Sigmaringen
Deuschle, Andreas – Wkr. 7 Esslingen
Engeser, Dr. Marianne – Wkr. 42 Pforzheim
Epple, Konrad – Wkr. 13 Vaihingen
Eyb, Freiherr von, Arnulf – Wkr. 21 Hohenlohe
Groh, Manfred – Wkr. 27 Karlsruhe I
Gurr-Hirsch, Friedlinde – Wkr. 19 Eppingen
Hauk, Peter – Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Herrmann, Klaus – Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter – Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd – Wkr. 24 Heidenheim
Hollenbach, Manfred – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang – Wkr. 32 Rastatt
Klein, Karl – Wkr. 37 Wiesloch
Klenk, Wilfried – Wkr. 17 Backnang
Köberle, Rudolf – Wkr. 69 Ravensburg
Köbler, Joachim – Wkr. 30 Bretten
Kunzmann, Thaddäus – Wkr. 9 Nürtingen
Kurtz, Sabine – Wkr. 6 Leonberg
Lasotta, Dr. Bernhard – Wkr. 20 Neckarsulm
Locherer, Paul – Wkr. 68 Wangen
Löffler, Dr. Reinhard – Wkr. 3 Stuttgart III

Lusche, Ulrich – Wkr. 58 Lörrach
Mack, Winfried – Wkr. 26 Aalen
Müller, Ulrich – Wkr. 67 Bodensee
Nemeth, Paul – Wkr. 5 Böblingen
Paal, Claus – Wkr. 16 Schorndorf
Pauli, Günther-Martin – Wkr. 63 Balingen
Pröfrock, Dr. Matthias – Wkr. 15 Waiblingen
Raab, Werner – Wkr. 31 Ettlingen
Rapp, Dr. Patrick – Wkr. 48 Breisgau
Rau, Helmut – Wkr. 50 Lahr
Razavi, Nicole – Wkr. 11 Geislingen
Rech, Heribert – Wkr. 29 Bruchsal
Reinhart, Dr. Wolfgang – Wkr. 23 Main-Tauber
Reuther, Wolfgang – Wkr. 57 Singen
Röhm, Karl-Wilhelm – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Rombach, Karl – Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
Rüeck, Helmut Walter – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schebesta, Volker – Wkr. 51 Offenburg
Scheffold, Dr. Stefan – Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Schmid, Viktoria – Wkr. 44 Enz
Schneider, Peter – Wkr. 66 Biberach
Schreiner, Felix – Wkr. 59 Waldshut
Schütz, Katrin – Wkr. 28 Karlsruhe II
Schwehr, Marcel – Wkr. 49 Emmendingen
Stächele, Willi – Wkr. 52 Kehl
Stolz, Dr. Monika – Wkr. 64 Ulm
Stratthaus, Gerhard – Wkr. 40 Schwetzingen
Teufel, Stefan – Wkr. 53 Rottweil
Throm, Alexander – Wkr. 18 Heilbronn
Traub, Karl – Wkr. 65 Ehingen
Wacker, Georg – Wkr. 39 Weinheim

Wald, Tobias – Wkr. 33 Baden-Baden
Wolf, Guido – Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Zimmermann, Karl – Wkr. 8 Kirchheim

GRÜNE

Aras, Muhterem – Wkr. 1 Stuttgart I
Bauer, Theresia – Wkr. 34 Heidelberg
Böhlen, Beate – Wkr. 33 Baden-Baden
Boser, Sandra – Wkr. 50 Lahr
Filius, Jürgen – Wkr. 64 Ulm
Frey, Josef – Wkr. 58 Lörrach
Fritz, Jörg – Wkr. 10 Göppingen
Häffner, Petra – Wkr. 16 Schorndorf
Hahn, Martin – Wkr. 67 Bodensee
Halder, Wilhelm – Wkr. 15 Waiblingen
Kern, Manfred – Wkr. 40 Schwetzingen
Kretschmann, Winfried – Wkr. 9 Nürtingen
Lede Abal, Daniel Andreas – Wkr. 62 Tübingen
Lehmann, Siegfried – Wkr. 56 Konstanz
Lindlohr, Andrea – Wkr. 7 Esslingen
Lösch, Brigitte – Wkr. 4 Stuttgart IV
Lucha, Manfred – Wkr. 69 Ravensburg
Marwein, Thomas – Wkr. 51 Offenburg
Mielich, Bärbl – Wkr. 48 Breisgau
Murschel, Dr. Bernd – Wkr. 6 Leonberg
Pix, Reinhold – Wkr. 46 Freiburg I
Poreski, Thomas – Wkr. 60 Reutlingen
Raufelder, Wolfgang – Wkr. 36 Mannheim II
Renkonen, Daniel – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen

Rösler, Dr. Markus – Wkr. 13 Vaihingen
Salomon, Alexander – Wkr. 28 Karlsruhe II
Schmidt-Eisenlohr, Dr. Kai – Wkr. 37 Wiesloch
Schneidewind-Hartnagel, Charlotte – Wkr. 41 Sinsheim
Schoch, Alexander – Wkr. 49 Emmendingen
Schwarz, Andreas – Wkr. 8 Kirchheim
Sckerl, Hans-Ulrich – Wkr. 39 Weinheim
Sitzmann, Edith – Wkr. 47 Freiburg II
Splett, Dr. Gisela – Wkr. 27 Karlsruhe I
Tschenk, Nikolaus – Wkr. 2 Stuttgart II
Untersteller, Franz – Wkr. 3 Stuttgart III
Walter, Jürgen – Wkr. 12 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Altpeter, Katrin – Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph – Wkr. 48 Breisgau
Binder, Sascha – Wkr. 11 Geislingen
Drexler, Wolfgan – Wkr. 7 Esslingen
Fulst-Blei, Dr. Stefan – Wkr. 35 Mannheim I
Funk, Thomas – Wkr. 41 Sinsheim
Gall, Reinhold – Wkr. 20 Neckarsulm
Graner, Anneke – Wkr. 31 Ettlingen
Gruber, Gernot – Wkr. 17 Backnang
Grünstein, Rosa – Wkr. 40 Schwetzingen
Haller, Hans-Martin – Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita – Wkr. 62 Tübingen
Heberer, Helen – Wkr. 36 Mannheim II
Heiler, Walter – Wkr. 29 Bruchsal
Hinderer, Rainer – Wkr. 18 Heilbronn

Hofelich, Peter – Wkr. 10 Göppingen
Käppeler, Klaus – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Kleinböck, Gerhard – Wkr. 39 Weinheim
Kopp, Ernst – Wkr. 32 Rastatt
Maier, Klaus – Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Nelius, Georg – Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Reusch-Frey, Thomas – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rivoir, Martin – Wkr. 64 Ulm
Rolland, Gabi – Wkr. 47 Freiburg II
Rust, Ingo – Wkr. 19 Eppingen
Sakellariou, Nikolaos – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Dr. Nils – Wkr. 60 Reutlingen
Schmiedel, Claus – Wkr. 12 Ludwigsburg
Stickelberger, Rainer – Wkr. 58 Lörrach
Stober, Johannes – Wkr. 27 Karlsruhe I
Stoch, Andreas – Wkr. 24 Heidenheim
Storz, Hans-Peter – Wkr. 57 Singen
Wahl, Florian – Wkr. 5 Böblingen
Winkler, Alfred – Wkr. 59 Waldshut
Wölfle, Sabine – Wkr. 49 Emmendingen

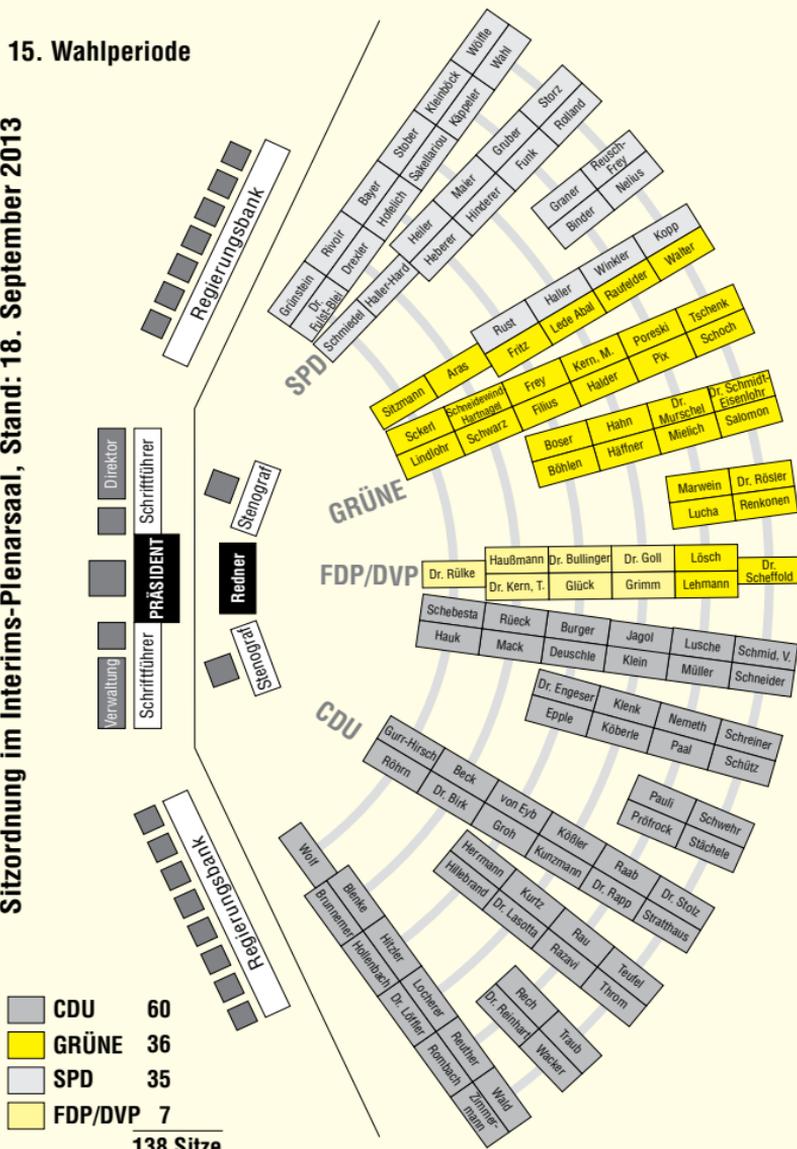
Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Bullinger, Dr. Friedrich – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Glück, Andreas – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Goll, Prof. Dr. Ulrich – Wkr. 15 Waiblingen
Grimm, Leopold – Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Haußmann, Jochen – Wkr. 16 Schorndorf
Kern, Dr. Timm – Wkr. 45 Freudenstadt
Rülke, Dr. Hans-Ulrich – Wkr. 44 Enz

Landtag von Baden-Württemberg

15. Wahlperiode

Sitzordnung im Interims-Plenarsaal, Stand: 18. September 2013



Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge.

Die Landesregierung

Die Landesregierung besteht aus dem Ministerpräsidenten, zwölf Ministern, einer Staatssekretärin mit Stimmrecht in der Regierung sowie einer ehrenamtlichen Staatsrätin mit Stimmrecht in der Regierung.

Das Kabinett entscheidet über Gesetzesvorlagen, politische Grundsatzfragen, bedeutende landespolitische Vorhaben sowie wichtige administrative und personelle Angelegenheiten.

Die Ministerien des Landes Baden-Württemberg mit den jeweils politisch verantwortlichen Personen:

Staatsministerium

Ministerpräsident: Winfried Kretschmann MdL
 Ministerin im Staatsministerium: Silke Krebs
 Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten: Peter Friedrich
 Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung: Gisela Erler
 Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei: Klaus-Peter Murawski

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Minister: Dr. Nils Schmid MdL
 Staatssekretär: Ingo Rust MdL

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport

Minister: Andreas Stoch MdL
 Staatssekretärin: Marion von Wartenberg

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ministerin: Theresia Bauer MdL
 Staatssekretär: Jürgen Walter MdL

Innenministerium

Minister: Reinhold Gall MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Minister: Franz Untersteller MdL

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Ministerin: Katrin Altpeter MdL

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Minister: Alexander Bonde

Justizministerium

Minister: Rainer Stickelberger MdL

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Minister: Winfried Hermann
 Staatssekretärin: Dr. Gisela Splett MdL

Ministerium für Integration

Ministerin: Bilkay Öney

Der Ministerpräsident wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die Regierung, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte Selbstverwaltungskörperschaften.

Die Gemeinden sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In Stadtkreisen und Großen Kreisstädten führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt.

Die Landkreise sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem Zweckverband zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu Regionen – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die Oberfinanzdirektion in Karlsruhe, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektionen Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und das Max Rubner-Institut in Karlsruhe.

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die Gerichte ausgeübt. Die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das Justizministerium. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außeninstanzen in Freiburg und Karlsruhe.

Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitsuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitsachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das Bundesverfassungsgericht als Hüter der Verfassung und der Bundesgerichtshof für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das Bundesarbeitsgericht in Erfurt, das Bundessozialgericht in Kassel, das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig und der Bundesfinanzhof in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 15. Oktober 2013, Quelle: Deutscher Bundestag)

Dem am 22. September 2013 gewählten 18. Deutschen Bundestag gehören 78 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien, sowie mit Angabe des Wahlkreises in dem die Abgeordneten bei der Bundestagswahl 2013 angetreten sind.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Bareiß, Thomas, Balingen – Wkr. 295 Zollernalb-Sigmaringen
Barthle, Norbert, Schwäbisch Gmünd – Wkr. 269 Backnang-Schwäbisch Gmünd
Bilger, Steffen, Ludwigsburg – Wkr. 265 Ludwigsburg
Binninger, Clemens, Sindelfingen – Wkr. 260 Böblingen
Donth, Michael, Römerstein – Wkr. 289 Reutlingen
Dörflinger, Thomas, Waldshut-Tiengen – Wkr. 288 Waldshut
Färber, Hermann, Böhmenkirch – Wkr. 263 Göppingen
Fischer, Axel Eduard, Eggenstein-Leopoldshafen – Wkr. 272 Karlsruhe-Land
Frei, Thorsten, Donaueschingen – Wkr. 286 Schwarzwald-Baar
Fuchtel, Hans-Joachim, Altensteig – Wkr. 280 Calw
Gerig, Alois, Höpfingen – Wkr. 276 Odenwald-Tauber
Gienger, Eberhard, Bietigheim-Bissingen – Wkr. 266 Neckar-Zaber
Grübel, Markus, Esslingen am Neckar – Wkr. 261 Esslingen
Gutting, Olav Steffen, Oberhausen-Rheinhausen – Wkr. 278 Bruchsal-Schwetzingen
Harbarth, Dr. Stephan, Mühlhausen – Wkr. 277 Rhein-Neckar
Hennrich, Michael, Kirchheim unter Teck – Wkr. 262 Nürtingen
Horb, Margaret, Osterburken – Landesliste
Jung, Andreas, Konstanz – Wkr. 287 Konstanz
Jüttner, Dr. Egon, Mannheim – Wkr. 275 Mannheim
Kauder, Volker, Tuttlingen – Wkr. 285 Rottweil-Tuttlingen
Kaufmann, Dr. Stefan, Stuttgart – Wkr. 258 Stuttgart I
Kiesewetter, Roderich, Aalen – Wkr. 270 Aalen-Heidenheim
Kovac, Kordula, Wolfach – Landesliste
Krichbaum, Gunther, Pforzheim – Wkr. 279 Pforzheim

Lamers, Dr. Karl, Heidelberg – Wkr. 274 Heidelberg
Maag, Karin, Gerlingen – Wkr. 259 Stuttgart II
Marschall von Bieberstein, Matern, March – Wkr. 281 Freiburg
Pfeiffer, Dr. Joachim, Plüderhausen – Wkr. 264 Waiblingen
Riebsamen, Lothar, Herdwangen-Schönach – Wkr. 293 Bodensee
Rief, Josef, Kirchberg an der Iller – Wkr. 292 Biberach
Schäuble, Dr. Wolfgang, Offenburg – Wkr. 284 Offenburg
Schavan, Dr. Annette, Ulm – Wkr. 291 Ulm
Schmidt, Gabriele, Ühlingen-Birkendorf – Landesliste
Schockenhoff, Dr. Andreas, Ravensburg – Wkr. 294 Ravensburg
Schuster, Armin, Weil am Rhein – Wkr. 282 Lörrach - Müllheim
Strobl, Thomas, Heilbronn – Wkr. 267 Heilbronn
von Stetten, Christian, Künzelsau – Wkr. 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
Warren, Nina, Tauberbischofsheim – Landesliste
Weiß, Peter, Waldkirch – Wkr. 283 Emmendingen - Lahr
Wellenreuther, Ingo, Karlsruhe – Wkr. 271 Karlsruhe-Stadt
Whittaker, Kai, Baden-Baden – Wkr. 273 Rastatt
Widmann-Mauz, Annette, Balingen – Wkr. 290 Tübingen
Wiese, Heinz, Ehingen (Donau) – Landesliste

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer, Wolfschlügen – Wkr. 262 Nürtingen
Baehrens, Heike, Stuttgart – Wkr. 263 Göppingen
Binding, Lothar, Heidelberg – Wkr. 274 Heidelberg
Castellucci, Dr. Lars, Wiesloch – Wkr. 277 Rhein-Neckar
Drobinski-Weiß, Elvira, Waldkirch – Wkr. 284 Offenburg
Erler, Gernot, Freiburg im Breisgau – Wkr. 281 Freiburg
Esken, Saskia, Bad Liebenzell – Wkr. 280 Calw
Fechner, Dr. Johannes, Emmendingen – Wkr. 283 Emmendingen-Lahr
Gerster, Martin, Biberach an der Riß – Wkr. 292 Biberach
Juratovic, Josip, Gundelsheim – Wkr. 267 Heilbronn

Katzmarek, Gabriele, Mannheim – Wkr. 273 Rastatt
Lange, Christian, Backnang – Wkr. 269 Backnang - Schwäbisch Gmünd
Mast, Katja, Keltern – Wkr. 279 Pforzheim
Mattheis, Hildegard, Ulm – Wkr. 291 Ulm
Rebmann, Stefan, Mannheim – Wkr. 275 Mannheim
Rosemann, Dr. Martin, Berlin – Wkr. 290 Tübingen
Sawade, Annette, Schwäbisch Hall – Wkr. 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
Schlegel, Dr. Dorothee, Billigheim – Wkr. 276 Odenwald-Tauber
Schwarzalühr-Sutter, Rita, Lauchringen – Wkr. 288 Waldshut
Vogt, Ute, Stuttgart – Wkr. 258 Stuttgart I

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Freiburg im Breisgau – Wkr. 281 Freiburg
Brantner, Dr. Franziska, Heidelberg – Wkr. 274 Heidelberg
Brugger, Agnes, Ravensburg – Wkr. 294 Ravensburg
Ebner, Harald, Kirchberg an der Jagst – Wkr. 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
Gastel, Matthias, Filderstadt – Wkr. 262 Nürtingen
Kotting-Uhl, Sylvia, Karlsruhe – Wkr. 271 Karlsruhe-Stadt
Kühn, Christian, Tübingen – Wkr. 290 Tübingen
Müller-Gemmeke, Beate, Pliezhausen – Wkr. 289 Reutlingen
Özdemir, Cem, Berlin – Wkr. 258 Stuttgart I
Schick, Dr. Gerhard, Mannheim – Wkr. 275 Mannheim

DIE LINKE

Binder, Karin, Karlsruhe – Wkr. 271 Karlsruhe-Stadt
Groth, Annette, Stuttgart – Wkr. 293 Bodensee
Hänsel, Heike, Tübingen – Wkr. 290 Tübingen
Pitterle, Richard, Sindelfingen – Wkr. 260 Böblingen
Schlecht, Michael, Stuttgart – Wkr. 275 Mannheim

(Stand: 1. September 2012, Quelle: Europäisches Parlament)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 42, SPD 23, GRÜNE 14, FDP 12, DIE LINKE 8), stellt Baden-Württemberg 12 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 2, FDP 2).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Stutensee
 Gräble, Dr. Ingeborg, Heidenheim a. d. Brenz
 Jeggler, Elisabeth, Biberach a. d. Riß
 Schwab, Dr. Andreas, Villingen-Schwenningen
 Ulmer, Dr. Thomas, Mosbach
 Wieland, Rainer, Gerlingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Eyelyne, Muldingen
 Simon, Peter, Mannheim

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Brantner, Dr. Franziska, Freiburg im Breisgau
 Rühle, Heidemarie, Stuttgart

Freie Demokratische Partei (FDP)

Koch-Mehrin, Silvana, Stuttgart
 Theurer, Michael, Horb

Zahl der Gemeinden Baden-Württembergs

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾							
	27.5.1970		25.5.1987		9.5.2011		31.12.2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	939	28,0	49	4,4	33	3,0	32	2,9
500 – 1 000	859	25,6	48	4,3	41	3,7	41	3,7
1 000 – 3 000	1 263	37,7	345	31,1	279	25,3	280	25,4
3 000 – 5 000			232	20,9	243	22,1	243	22,1
5 000 – 10 000	175	5,2	237	21,3	265	24,1	261	23,7
10 000 – 20 000	65	1,9	119	10,7	143	13,0	148	13,4
20 000 – 50 000	35	1,0	60	5,4	75	6,8	74	6,7
50 000 – 100 000	8	0,2	13	1,2	13	1,2	13	1,2
100 000 und mehr	6	0,2	8	0,7	9	0,8	9	0,8
Insgesamt	3 350	100	1 111	100	1 101	100	1 101	100

1) Jeweiliger Gebietsstand.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2013

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geografische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 495,3 km.

Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die Landesfläche Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1 493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 31.12.2012

Region Regierungsbezirk Land	Fläche	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
	km ²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	25	2 647	1 302
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	866	430
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	434	214
Regierungsbezirk Stuttgart ...	10 558	2	11	343	38	3 948	1 945
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	8	998	492
Rhein-Neckar ¹⁾	2 442	2	2	83	7	1 114	543
Nordschwarzwald	2 340	1	3	70	5	574	282
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	210	20	2 687	1 318
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	7	1 035	504
Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	2 529	–	3	76	5	473	233
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	92	7	655	318
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	294	19	2 162	1 055
Neckar-Alb	2 530	–	3	66	7	674	329
Donau-Iller ¹⁾	2 887	1	2	101	2	493	244
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	606	298
Regierungsbezirk Tübingen ..	8 918	1	8	254	15	1 773	871
Baden-Württemberg	35 751	9	35	1 101	92	10 569	5 190

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284	Alpenvorland¹⁾	
Hochkopf	1 263	Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 118
Kandel	1 242	Hohenhewen	846
Hochfirst	1 190	Höchsten	833
Blauen	1 165	Hohenstoffeln	832
Hornisgrinde	1 164	Schloß Waldburg	772
Rohrhardsberg	1 155	Bussen	767
Badener Höhe	1 002	Hohentwiel.....	686
Hohloh	984		
Hohe Möhr	983	Schwäbische Alb³⁾	
Brandenkopf	932	Lemberg	1 015
Mooswaldkopf	879	Plettenberg	1 005
Merkur	668	Dreifaltigkeitsberg	983
		Lupfen	977
Keuperberge		Eichberg	896
Hohe Brach ²⁾	586	Römerstein	874
Hagberg ²⁾	585	Roßberg	869
Bromberg	585	Hohenzollern	855
Ochsenhau	572	Dreifürstenstein	854
Hohenberg	569	Augstberg	849
Altenberg	564	Sternberg	844
Juxkopf ²⁾	533	Boßler	794
Suhlbühl	530	Teck	775
Steinknickle	525	Messelberg	749
Kernen ²⁾	513	Hohenneuffen	743
Buchberg	504	Volkmarsberg	743
Baiselsberg	477	Rosenstein	735
Wunnenstein	394	Achalm	707
		Hohenstaufen	684
Kaiserstuhl		Ipf	668
Totenkopf.....	557		

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau.

Wasserläufe

Name ¹⁾	Länge ²⁾	Darunter schiffbar ³⁾	Nieder- schlags- gebiet ⁴⁾	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss ⁵⁾		
				m ³ /s		
Rhein	437	289	24 505	6 500	370,0	1 390,0
Argen	75	–	587	410	2,0	19,2
Schussen	60	–	823	175	0,6	11,0
Radolfzeller Aach	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach	78	–	667	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal .	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹⁾³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

1) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 2) Einschl. Grenzstrecke. Rhein: Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. Argen: Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen, in den Rhein über den Bodensee. Schussen: In den Rhein über den Bodensee. Wutach: Ohne Steina und Schlücht. Donau: Mit Breg und Brigach. – 3) Rhein: Ab Rheinfelden. Neckar: Ab Hafen Plochingen. – 4) Argen: Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. Wutach: Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 5) Rhein: Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. Argen: Am Pegel Gießenbrücke. Schussen: Am Pegel Lochbrücke.

Seen

Name	Kategorie	Fläche	Name	Kategorie	Fläche
		km ²			km ²
Bodensee	natürlich	535 ¹⁾	Titisee	natürlich	108
Schluchsee	Stausee	464 ²⁾	Mindelsee	natürlich	102
Federsee	natürlich	145	Knielinger See	Baggersee	83
Goldkanal	Baggersee	133	Gießensee	Baggersee	83

1) Die Bodenseefläche zählt nicht (auch nicht anteilig) zur Landesfläche. – 2) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².
Quelle: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg.

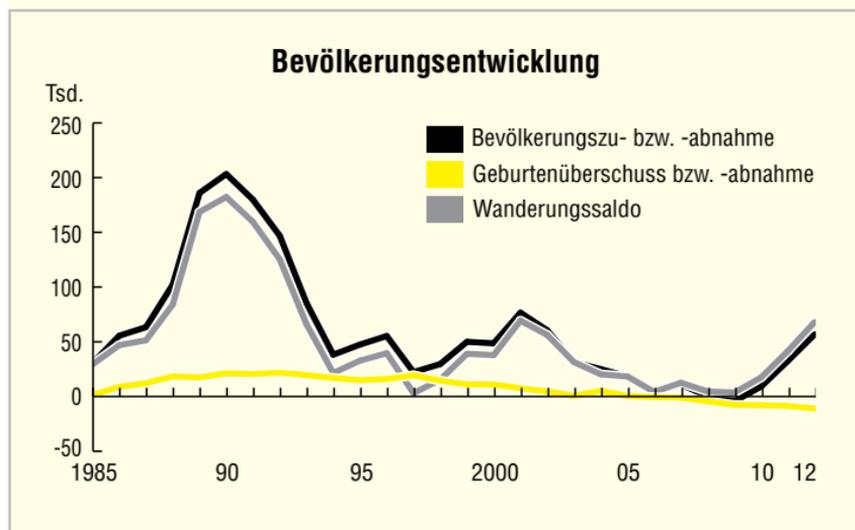
2. Bevölkerungsstand

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 9 und 25 bis 29.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	2005 ...	10 735,7	300,3
1861	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	2006 ...	10 738,8	300,4
1871	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	2007 ...	10 749,8	300,7
1880	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2008 ...	10 749,5	300,8
1890	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2009 ...	10 744,9	300,5
1900	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2010 ...	10 753,9	300,8
1910	4 653,6	130,1	2000 ...	10 524,4	294,4	2011 ...	10 486,7	293,3
1925	4 964,2	138,9	2004 ...	10 717,4	299,8	2012 ...	10 569,1	295,6

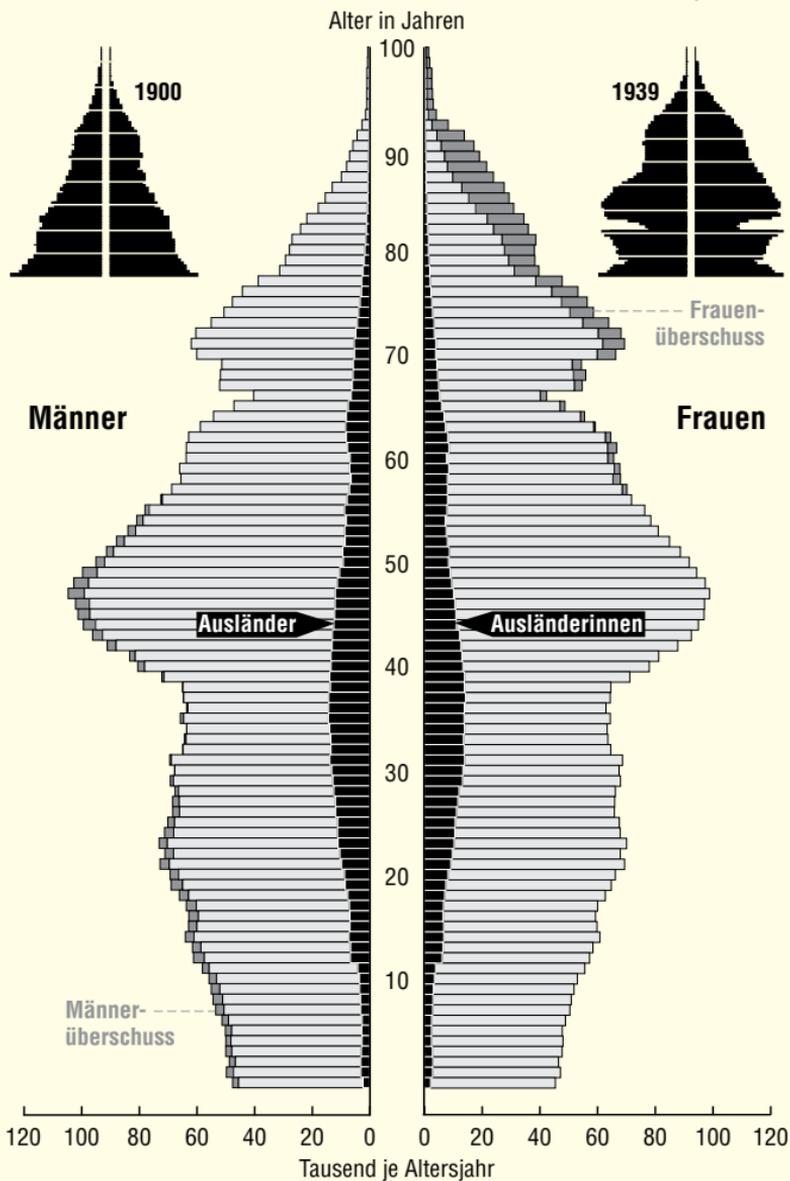
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse, 2011: Zensusergebnis; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2004	10 717,4	4 003,2	2 727,7	2 185,0	1 801,5
2005	10 735,7	4 007,4	2 732,5	2 190,7	1 805,1
2006	10 738,8	4 005,4	2 734,3	2 193,2	1 805,9
2007	10 749,8	4 007,1	2 739,3	2 196,4	1 807,0
2008	10 749,5	4 006,3	2 740,2	2 195,7	1 807,3
2009	10 744,9	4 000,8	2 740,5	2 196,0	1 807,6
2010	10 753,9	4 002,6	2 744,2	2 199,1	1 808,0
2011 ²⁾	10 486,7	3 914,4	2 664,4	2 145,3	1 762,5
2012	10 569,1	3 947,6	2 686,6	2 162,3	1 772,6

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987, Zensus 9.5.2011.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2011*)



*) Auf Basis der VZ 1987.

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss (+) bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand	Bevölke- rungsdichte ²⁾
			insgesamt	Deutsche		
1990	+ 21 009	+ 182 322	+203 331	+137 279	9 822 027	274,7
1995	+ 14 726	+ 32 572	+ 47 298	+ 26 872	10 319 367	288,6
2000	+ 10 842	+ 37 641	+ 48 483	+ 69 516	10 524 415	294,4
2005	+ 201	+ 18 145	+ 18 282	+ 22 031	10 735 701	300,3
2006	- 707	+ 3 930	+ 3 052	+ 9 809	10 738 753	300,4
2007	- 1 256	+ 12 392	+ 11 002	+ 10 721	10 749 755	300,7
2008	- 4 522	+ 4 407	- 249	+ 5 213	10 749 506	300,7
2009	- 7 878	+ 3 421	- 4 585	- 2 530	10 744 921	300,5
2010	- 8 112	+ 17 275	+ 8 959	- 2 344	10 753 880	300,8
2011	- 8 909	+ 41 458	+ 32 347	+ 746	10 512 441 ³⁾	294,0
2012	- 11 144	+ 67 912	+ 56 670	+ 3 789	10 569 111	295,6

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. – 2) Einwohner auf 1 km². – 3) Ergebnis bereinigt durch den Zensus vom 9.5.2011

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 9.5.2011 ¹⁾		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	268,4	137,6	268,4	137,6	-	-	-	-
3 – 6 ...	278,9	142,4	278,9	142,4	-	-	-	-
6 – 15 ...	959,7	493,2	959,7	493,2	-	-	-	-
15 – 18 ...	346,6	177,9	346,5	177,9	/	/	/	-
18 – 21 ...	382,2	197,5	378,8	196,9	3,2	0,6	/	/
21 – 25 ...	527,9	268,4	493,6	259,0	33,1	9,2	1,1	0,3
25 – 30 ...	637,5	320,7	466,0	260,2	161,9	57,6	9,6	2,9
30 – 35 ...	623,0	311,3	280,9	166,0	316,1	136,4	25,9	8,8
35 – 40 ...	636,9	314,4	176,6	107,0	415,5	190,4	44,7	16,9
40 – 45 ...	833,8	420,6	179,5	109,9	567,8	276,7	86,4	33,9
45 – 50 ...	904,0	457,8	149,6	92,0	628,3	313,2	126,1	52,6
50 – 55 ...	792,5	396,2	98,3	59,0	570,1	285,3	124,1	51,9
55 – 60 ...	670,1	328,6	58,9	35,2	498,8	249,6	112,4	43,7
60 – 65 ...	590,8	289,7	40,4	23,4	445,2	231,1	105,1	35,2
65 u. mehr	2 034,5	877,3	114,6	43,7	1 223,3	684,8	696,5	148,8
Insgesamt	10 486,7	5 133,5	4 290,7	2 303,3	4 863,4	2 434,8	1 332,2	395,1

1) Vorläufige Werte.

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Dav. nach Alter d. Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25	35	45	55	65
			35	45	55	65	und mehr
1 000		%					
Einpersonenhaushalte	1 952,1	9,6	16,8	12,4	14,6	12,8	33,9
dar. Bezugsperson weiblich	1 038,9	9,0	13,1	7,3	9,9	13,4	47,3
Zweipersonenhaushalte	1 695,3	3,1	11,8	9,2	15,0	21,2	39,7
dar. Bezugsperson weiblich	388,9	6,0	18,0	15,7	23,8	20,6	15,9
Haush. mit 3 u. mehr Personen ...	1 458,3	2,1	13,6	31,1	36,3	13,2	3,7
dar. Bezugsperson weiblich	232,3	4,3	16,7	34,1	32,9	8,7	(3,3)
Insgesamt	5 105,6	5,3	14,2	16,7	20,9	15,7	27,2
dar. Bezugsperson weiblich	1 660,0	7,6	14,7	13,0	16,4	14,4	33,8

6. Familien nach dem Nettoeinkommen

Familientyp	Familien ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900	1 300	2 000	2 600	3 200
			1 300	2 000	2 600	3 200	und mehr
1 000		%					
Ehepaare mit Kind(ern) ²⁾	1 204,9	(0,6)	0,9	6,4	11,9	16,3	56,8
Lebensgemeinschaften m. Kind(ern) ²⁾	79,1	/	/	(11,0)	16,1	15,3	47,3
Alleinerziehende ²⁾	329,5	7,5	13,2	28,3	17,6	11,7	13,9
Insgesamt	1 613,5	2,0	3,5	11,1	13,2	15,3	47,6

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Haushaltstyp	Privat- haushalte ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500	900	1 300	2 000	3 200
			900	1 300	2 000	3 200	und mehr
1 000		%					
Haushalte insgesamt	5 105,6	2,2	7,2	10,2	20,6	26,0	27,5
Einpersonenhaushalte	1 952,1	5,5	16,7	20,4	30,4	17,0	5,4
Mehrpersonenhaushalte	3 153,6	(0,2)	1,3	3,9	14,6	31,6	41,3
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	582,1	3,2	11,2	12,4	20,9	28,4	19,1
Einpersonenhaushalte	192,6	8,5	26,9	22,9	21,8	12,9	(3,4)
Mehrpersonenhaushalte	389,4	/	3,5	7,1	20,4	36,0	26,7

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

Tab. 5, 6 und 7: Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2012 (Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsforschreibung auf Basis der Volkszählung 1987).

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	3 006,1	2 839,4	227,9	179,1	154,8	210,3	619,0	1 448,3
Weiblich	2 561,7	2 456,1	616,0	511,6	272,4	239,0	421,8	395,3
Zusammen	5 567,9	5 295,6	844,0	690,7	427,2	449,3	1 040,8	1 843,6
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 324,5	1 224,5	265,9	221,4	152,6	142,5	216,6	225,5
Weiblich	2 917,9	1 555,9	708,5	386,5	141,6	99,1	125,7	94,5
Zusammen	5 242,4	2 780,5	974,2	607,9	294,2	241,6	342,4	320,1
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 330,6	4 064,0	493,8	400,5	307,4	352,8	835,6	1 673,9
Weiblich	5 479,6	4 012,1	1 324,4	898,1	414,1	338,2	547,5	489,7
Insgesamt	10 810,2	8 076,0	1 818,1	1 298,7	721,4	691,0	1 383,1	2 163,6

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung ²⁾	Arbeitslosengeld I, Leistg. nach Hartz IV
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 086,6	116,1	(5,3)	1 930,1	21,6	13,4
20 – 40	2 629,4	1 859,8	25,0	514,8	139,6	90,1
40 – 60	3 303,2	2 618,8	145,5	369,6	55,5	113,8
60 – 65	645,7	288,7	234,0	80,9	11,7	30,4
65 u. mehr	2 145,3	38,5	1 900,6	174,4	30,7	/
Insgesamt	10 810,2	4 922,0	2 310,5	3 069,8	259,2	248,7
darunter weiblich						
unter 20	1 017,1	48,8	/	946,6	10,6	(7,9)
20 – 40	1 294,6	811,6	11,2	339,7	83,2	49,0
40 – 60	1 640,7	1 140,7	78,7	346,0	26,4	48,9
60 – 65	328,9	113,1	123,3	75,5	/	12,8
65 u. mehr	1 198,4	11,3	999,9	168,6	18,2	/
Zusammen	5 479,6	2 125,5	1 216,3	1 876,4	142,6	118,9

1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalts durch eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen und Altenteil. – 2) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschließlich Grundsicherung, sonstiger Unterstützungen z.B. BaFög sowie Eltern-/Erziehungsgeld. Quelle Tabelle 8 und 9: Ergebnisse des Mikrozensus 2012 (Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsforschreibung auf Basis der Volkszählung 1987).

10. Familien nach Zahl der Kinder

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemein- schaften	Alleinerziehende		
				zusammen	männlich	weiblich
1 000						

mit Kind(ern) unter 6 Jahren

1 Kind	174,8	122,6	25,1	27,1	/	26,3
2 Kinder	171,9	148,1	10,5	13,3	/	13,1
3 Kinder und mehr	74,0	66,4	/	(5,0)	/	/
Familien zusammen ..	420,7	337,1	38,2	45,4	/	44,2
Kinder zusammen ¹⁾ ...	534,5	437,2	45,3	52,1	/	50,7

mit Kind(ern) unter 15 Jahren

1 Kind	326,2	214,4	37,1	74,7	(5,9)	68,8
2 Kinder	419,7	352,8	18,2	48,7	/	45,0
3 Kinder und mehr	169,9	148,8	(5,2)	15,9	/	14,4
Familien zusammen ..	915,8	716,1	60,5	139,3	11,0	128,2
Kinder zusammen ¹⁾ ...	1 453,5	1 180,7	82,8	190,0	13,7	176,3

mit Kind(ern) unter 18 Jahren

1 Kind	400,2	260,8	41,9	97,4	(9,5)	87,9
2 Kinder	511,2	426,9	21,1	63,2	(6,3)	56,9
3 Kinder und mehr	195,9	171,2	(5,8)	18,9	/	16,8
Familien zusammen ..	1 107,3	858,9	68,8	179,6	17,9	161,7
Kinder zusammen ¹⁾ ...	1 815,2	1 464,8	96,0	254,4	24,1	230,3

mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)

1 Kind	757,3	491,4	49,3	216,6	33,1	183,5
2 Kinder	640,9	527,0	24,0	90,0	12,7	77,3
3 Kinder und mehr	215,2	186,4	(5,9)	23,0	/	19,9
Familien zusammen ..	1 613,5	1 204,9	79,1	329,5	48,8	280,7
Kinder insgesamt	2 741,3	2 154,5	115,7	471,0	68,2	402,8

Insgesamt

Familien insgesamt	1 613,5	1 204,9	79,1	329,5	48,8	280,7
---------------------------	----------------	----------------	-------------	--------------	-------------	--------------

1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2012 (Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987).

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsirt oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1 000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerung der Ausländer im Abschnitt 9.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000 ...	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2012 ...	50 555	89 477	21 043	305	100 584	293

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000 ...	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2012 ...	4,7	8,3	9,3	235,2	3,6	3,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

3. Bevölkerungsbewegung

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche ²⁾	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128 212	121 751	6 461	111 897	16 315	48 854	39 338	33 559
1980	99 721	93 477	6 244	82 367	17 354	43 383	33 259	16 835
1990	118 579	108 263	10 316	102 349	16 230	49 087	39 446	19 730
1995	112 459	100 209	12 250	93 736	18 723	45 056	37 531	17 622
2000	106 182	89 679	16 503	97 378	8 804	39 304	34 479	15 896
2010	90 695	70 655	20 040	85 476	5 219	31 321	26 998	12 336
2012	89 477	68 434	21 043	85 304	4 173	30 302	26 568	11 564
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2010	71	58	310	76	32	64	69	37
2012	70	56	326	76	26	62	68	34

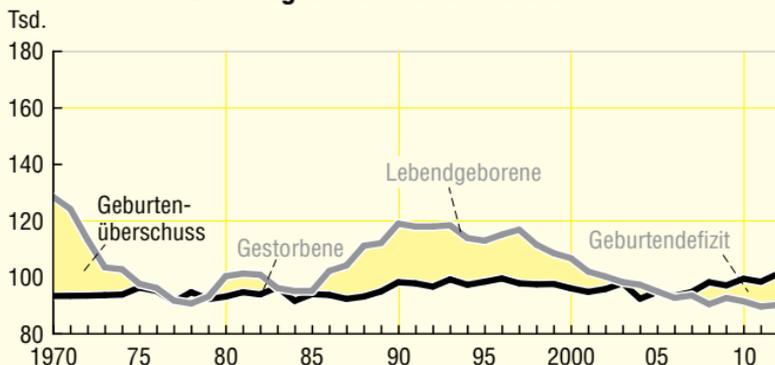
1) Nur ehelich Lebendgeborene. – 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2005	23 909	23 854	97,3	22,2	20 416	856
2010	21 993	21 958	92,0	20,4	18 181	828
2012	22 250	22 226	93,7	20,6	18 137	815

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Lebendgeborene und zusammengefasste Geburtenziffern nach Staatsangehörigkeit

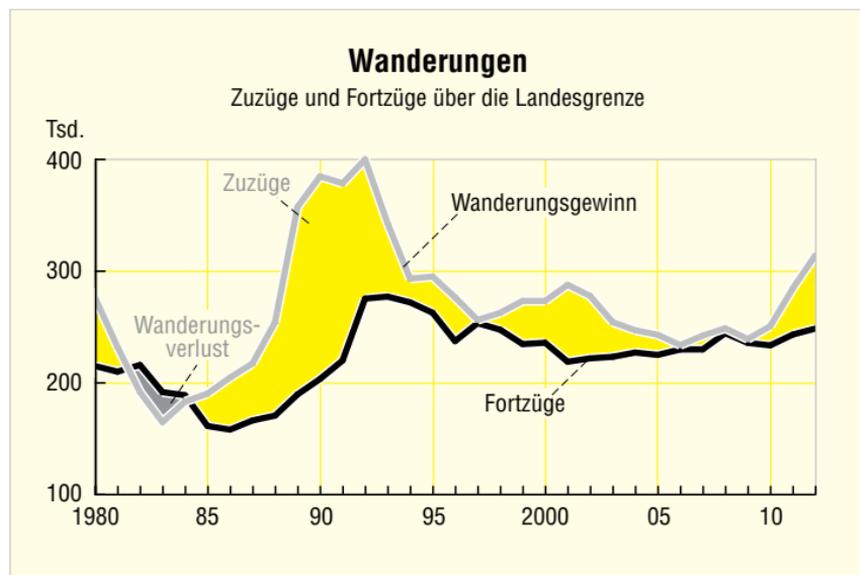
Jahr	Lebendgeborene			Zusammengefasste Geburtenziffer ¹⁾		
	ins-gesamt	deutsche Mütter ²⁾	ausländische Mütter ³⁾	ins-gesamt	deutsche Mütter ²⁾⁴⁾	ausländische Mütter ³⁾⁵⁾
1980	99 602	80 056	19 546	1 505,8	1 397,0	2 441,7
1985	94 333	81 788	12 545	1 321,7	1 284,4	1 701,1
1990	118 467	99 432	19 035	1 494,0	1 400,8	2 140,0
1995	112 343	89 567	22 776	1 378,7	1 268,1	1 778,8
2000	106 108	83 496	22 583	1 422,3	1 324,4	1 802,1
2003	97 438	76 303	21 135	1 363,0	1 298,2	1 637,8
2004	96 513	75 457	21 056	1 369,6	1 311,2	1 639,7
2005	94 096	73 055	21 041	1 355,4	1 294,7	1 637,4
2006	91 747	71 373	20 374	1 340,5	1 288,9	1 597,1
2007	92 628	72 288	20 340	1 370,6	1 327,2	1 602,5
2008	91 669	72 019	19 650	1 373,2	1 340,3	1 570,3
2009	89 442	70 336	19 106	1 353,3	1 322,1	1 547,1
2010	90 379	71 252	19 127	1 377,2	1 348,5	1 570,2
2011	88 539	69 590	18 949	1 353,1	1 321,9	1 554,3
2012	89 477	70 363	19 114	1 358,5	1 332,4	1 534,6

1) Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer: Durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45. – 2) Beide Elternteile deutsch oder Mutter deutsch, Vater ausländisch. – 3) Beide Elternteile ausländisch oder Mutter ausländisch, Vater deutsch. – 4) Bezogen auf deutsche Frauen. – 5) Bezogen auf ausländische Frauen.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2005	35,8	32,5	60,4	46,5	32,5	29,5	50,4	41,8
2012	36,9	33,2	62,5	48,8	33,8	30,5	52,5	45,1

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591
2005	243 840	225 695	+ 18 145	+ 5 829	+ 12 316
2006	234 531	230 601	+ 3 930	- 3 758	+ 7 688
2007	243 049	230 657	+ 12 392	- 1 284	+ 13 676
2008	249 667	245 260	+ 4 407	- 1 629	+ 6 036
2009	239 945	236 524	+ 3 421	- 6 443	+ 9 864
2010	251 543	234 268	+ 17 275	- 6 813	+ 24 088
2011	285 443	243 985	+ 41 458	- 4 997	+ 46 455
2012	315 181	249 375	+ 65 806	- 3 003	+ 68 809

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2010		2011		2012	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
Bundesgebiet	Z	115 327	16 874	123 796	19 320	124 133	21 801
insgesamt	F	116 931	18 165	122 742	19 482	122 253	21 359
	S	- 1 604	- 1 291	1 054	- 162	1 880	442
davon							
früheres	Z	95 001	14 709	102 119	16 700	103 352	18 875
Bundesgebiet	F	97 043	16 069	102 178	17 399	101 805	18 944
Berlin	Z	5 221	806	5 531	917	6 095	1 166
	F	7 291	1 094	7 669	1 099	7 882	1 213
neue Länder	Z	15 105	1 359	13 540	1 493	14 686	1 760
	F	12 597	1 002	10 808	844	12 566	1 202
darunter							
Bayern	Z	32 024	4 395	34 146	5 150	34 023	5 953
	F	34 743	5 181	37 510	5 762	37 427	6 410
Hessen	Z	14 819	2 519	16 172	2 835	16 672	3 234
	F	15 849	3 038	16 472	3 288	16 196	3 406

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2010		2011		2012	
		ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder
darunter							
Nordrhein-	Z	18 579	3 259	19 800	3 715	20 555	4 068
Westfalen	F	17 014	3 368	17 774	3 529	17 607	3 820
Rheinland-	Z	13 902	2 189	14 851	2 382	15 168	2 647
Pfalz	F	13 612	2 317	14 469	2 620	14 610	2 901
Sachsen	Z	5 795	570	6 236	705	5 300	617
	F	4 701	329	5 077	364	4 982	466
Europäisches	Z	102 822	90 009	124 818	112 182	151 473	138 749
Ausland	F	89 749	71 632	93 409	75 597	98 866	82 566
	S	13 073	18 377	31 409	36 585	52 607	56 183
darunter							
EU-Länder ¹⁾	Z	77 976	69 680	99 565	91 680	122 942	115 288
	F	62 838	53 395	66 108	57 189	72 089	64 155
Serbien	Z	4 580	4 503	2 456	2 410	3 339	3 295
	F	3 480	3 364	2 678	2 606	2 500	2 433
Türkei	Z	5 375	4 793	5 446	4 975	5 363	4 792
	F	5 888	5 085	5 884	5 010	5 968	5 007
Außereurop.	Z	33 169	26 434	36 646	29 744	39 331	32 452
Ausland	F	27 124	19 299	27 384	19 580	27 838	20 165
	S	6 045	7 135	9 262	10 164	11 493	12 287
davon							
Afrika	Z	4 462	3 641	4 240	3 397	4 961	4 209
	F	2 903	2 086	2 926	2 133	2 799	2 052
Amerika	Z	11 049	7 711	11 877	8 466	11 830	8 519
	F	10 743	6 914	10 856	7 060	10 532	6 883
Asien	Z	16 551	14 549	19 443	17 309	21 497	19 211
	F	12 234	9 825	12 503	9 981	13 338	10 739
Australien	Z	1 107	533	1 086	572	1 043	513
und Ozeanien	F	1 244	474	1 099	406	1 169	491
Sonstige	Z	225	110	183	76	244	59
	F	464	243	450	208	418	162
	S	- 239	- 133	- 267	- 132	- 174	- 103
Insgesamt	Z	251 543	133 427	285 443	161 322	315 181	193 061
	F	234 268	109 339	243 985	114 867	249 375	124 252
	S	17 275	24 088	41 458	46 455	65 806	68 809

1) EU 27. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg, S = Saldo.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf / Gebiet	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	41 882	42 934	43 895	18 340
darunter				
Allgemeinmedizin	6 346	6 376	6 375	2 517
Anästhesiologie	2 268	2 327	2 444	901
Arbeitsmedizin	364	379	363	144
Augenheilkunde	870	878	893	369
Chirurgie	2 026	2 029	2 058	355
Haut- und Geschlechtskrankheiten	608	647	667	292
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 019	2 067	2 077	1 176
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	634	647	659	174
Innere Medizin	5 183	5 361	5 556	1 495
Kinder- und Jugendmedizin	1 581	1 630	1 666	746
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	202	202	208	19
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	115	112	112	21
Neurologie	585	606	648	242
Orthopädie	744	738	731	68
Psychiatrie und Psychotherapie	533	576	643	294
Radiologie	265	288	302	79
Urologie	559	578	598	58
Arzt im Praktikum	5	3	2	1
Zahnärzte insgesamt	8 412	8 594	8 695	.¹⁾
Apotheker insgesamt	6 882	7 043	7 046	5 062

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Betriebsärztekammern, Landeszahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	90	1 333	29 278	66,1	11
50 – 100	53	3 609	103 920	72,8	9,2
100 – 150	24	2 831	78 449	74,6	9,8
150 – 200	18	3 022	119 646	71,1	6,6
200 – 250	20	4 502	165 296	73,3	7,3
250 – 500	41	15 170	538 784	76,9	7,9
500 – 1 000	21	13 804	521 152	77,0	7,4
1 000 und mehr	9	12 403	515 318	81,8	7,2
Insgesamt	276	56 674	2 071 843	76,8	7,7

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	47	1 457	17 835	70,2	21,0
50 – 100	45	3 085	29 875	79,9	30,2
100 – 150	34	4 102	49 786	81,9	24,7
150 – 200	36	6 209	74 776	78,9	24,0
200 – 250	22	4 934	53 277	77,4	26,2
250 und mehr	20	6 461	78 486	76,8	23,1
Insgesamt	204	26 248	304 035	78,2	24,7

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2012

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	86 845	2 438	8 105	33 027	25 351	17 924
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	205	22	14	113	37	19
Vakuumentextraktion	5 941	134	575	2 357	1 734	1 141
Kaiserschnitt	29 186	866	2 571	9 819	8 780	7 150
Geborene Kinder	88 869	2 449	8 155	33 761	25 842	18 662
davon						
lebend geboren	88 645	2 448	8 140	33 688	25 759	18 610
tot geboren	224	1	15	73	83	52

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
a) Mitglieder					
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.10.2005	4 661 113	2 799 068	1 356 325	436 465	69 255
1.10.2006	4 679 231	2 762 507	1 356 755	491 371	68 598
1.10.2007	4 604 627	2 717 852	1 306 589	512 493	67 693
1.10.2008	4 708 812	2 688 505	1 424 838	528 861	66 608
1.10.2009	4 783 212	2 701 264	1 488 912	527 830	65 206
1.10.2010	5 291 362	2 751 605	1 927 235	548 433	64 089
1.10.2011	5 277 014	2 815 099	1 839 601	559 455	62 859
1.10.2012	5 378 967	2 869 997	1 877 894	569 455	61 621
1.06.2013	5 326 514	2 879 142	1 878 054	569 318	— ¹⁾
b) Mitversicherte Familienangehörige					
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.10.2005	2 100 371	1 155 218	693 693	213 353	38 107
1.10.2006	2 074 756	1 113 766	692 604	232 746	35 640
1.10.2007	1 992 315	1 060 591	663 432	234 661	33 631
1.10.2008	1 950 158	1 015 744	666 386	236 025	32 003
1.10.2009	1 945 926	1 008 884	675 162	231 506	30 374
1.10.2010	2 087 904	1 006 155	820 369	232 749	28 631
1.10.2011	2 036 378	998 494	782 756	228 004	27 124
1.10.2012	2 008 126	993 146	767 337	221 936	25 707
1.06.2013	1 995 812	1 008 825	766 001	220 986	— ¹⁾

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen. – 1) Die Landwirtschaftlichen Krankenkassen melden ab Januar 2013 nur noch auf Bundesebene.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2012*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kassen	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege				
unter 15	6 852	4 261	2 534	57
15 – 20	2 493	1 775	693	25
20 – 25	2 150	1 597	537	16
25 – 30	1 860	1 407	444	9
30 – 35	1 627	1 261	352	14
35 – 40	1 557	1 197	346	14
40 – 45	2 173	1 671	482	20
45 – 50	2 833	2 145	674	14
50 – 55	3 364	2 507	838	19
55 – 60	3 732	2 776	908	48
60 – 65	5 059	3 702	1 290	67
65 – 70	6 206	4 557	1 547	102
70 – 75	12 237	9 170	2 790	277
75 – 80	19 047	14 508	3 836	703
80 – 85	26 066	20 223	4 717	1 126
85 – 90	24 625	18 857	4 588	1 180
90 und mehr ..	16 160	12 638	2 783	739
Insgesamt	138 041	104 252	29 359	4 430

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

unter 15	95	45	48	2
15 – 20	133	81	51	1
20 – 25	232	145	85	2
25 – 30	326	223	98	5
30 – 35	353	248	100	5
35 – 40	416	308	105	3
40 – 45	759	589	157	13
45 – 50	1 191	950	216	25
50 – 55	1 571	1 297	251	23
55 – 60	1 640	1 354	265	21
60 – 65	2 019	1 697	291	31
65 – 70	2 391	1 933	425	33
70 – 75	4 388	3 567	742	79
75 – 80	6 958	5 474	1 356	128
80 – 85	10 864	8 391	2 224	249
85 – 90	13 586	10 262	3 006	318
90 und mehr ..	13 041	10 109	2 703	229
Insgesamt	59 963	46 673	12 123	1 167

*) Orts-, Betriebs-, und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2011*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00–B99)	28 682	29 565	7,6	7,3
Neubildungen (C00–D48)	107 548	106 267	8,7	8,2
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	94 110	77 623	9,1	9,3
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	9 013	6 766	11,1	11,7
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	6 886	20 810	6,0	5,2
Krankheiten des Blutes und der blutbild. Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D90)	6 185	8 427	7,4	7,4
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	24 126	31 530	9,2	7,4
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99)	65 136	59 725	21,8	17,8
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	22 970	8 893	10,0	9,8
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	62 608	62 304	5,9	6,1
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	161 453	136 143	7,8	8,0
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	47 287	23 140	5,8	6,3
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	21 304	19 934	11,0	11,2
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	70 914	55 786	7,1	7,0
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	18 164	13 566	9,2	9,3
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	103 238	94 420	6,1	6,8
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	14 505	12 101	7,8	8,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	82 631	101 533	7,4	8,2
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	34 869	49 219	8,2	8,5
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	49 264	59 587	6,0	5,4
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	112 617	–	4,4
dar. Entbindung (O80–O84)	–	7 912	–	3,7
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	12 470	10 453	9,6	9,8
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	6 977	6 593	6,7	6,1
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	39 077	44 047	3,9	4,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	110 615	110 447	6,5	7,6
Insgesamt (A00–T98)	945 429	1 041 545	8,1	8,1
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	36 247	36 741	3,6	3,6
Insgesamt (einschließlich Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	981 676	1 078 286	7,9	8,0

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2009	2010	2011		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 550	1 708	1 919	801	1 118
dar. Tuberkulose	40	52	48	20	28
AIDS	40	41	44	38	6
Bösartige Neubildungen	24 289	24 615	24 781	13 275	11 506
dar. des Magens	1 150	1 088	1 080	593	487
des Darmes	3 173	3 095	3 179	1 706	1 473
der Atmungsorgane und intrarhorakaler Organe	4 297	4 449	4 464	3 020	1 444
der Brustdrüse	2 161	2 179	2 074	18	2 056
der Gebärmutter	470	490	481	–	481
der Prostata	1 450	1 479	1 579	1 579	–
des lymphatischen und hämato- poetischen Gewebes	1 996	2 067	2 248	1 188	1 060
Krankheiten des Kreislaufsystems	40 863	40 406	39 179	16 632	22 547
dar. Akuter Myokardinfarkt.....	6 578	6 387	6 097	3 322	2 775
Krankheiten des zerebro- vaskulären Systems	7 870	7 888	7 728	3 045	4 683
Krankheiten der Atmungsorgane	6 736	6 391	5 866	3 099	2 767
dar. Pneumonie.....	1 839	1 700	1 441	641	800
Grippe	41	9	13	5	8
Bronchitis	502	428	317	142	175
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 094	5 465	4 890	2 533	2 357
dar. Magen- und Zwölffingerdarm- geschwür	304	370	361	157	204
Alkoholische Leberkrankheiten	984	1 034	912	665	247
Übrige natürliche Todesursachen	14 355	15 156	16 387	7 026	9 361
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkung	4 669	5 066	4 710	2 848	1 862
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	587	566	572	449	123
Suizid	1 409	1 384	1 303	1 013	290
Sterbefälle insgesamt	97 556	98 807	97 732	46 214	51 518

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2011

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	11	-	531	-	9	11
Fußgänger	3	-	91	-	-	3
Radfahrer	-	-	37	-	2	1
Motorradfahrer	-	-	72	-	-	-
Pkw-Benutzer	-	-	134	-	-	1
Stürze	25	-	-	1 016	11	481
auf gleicher Ebene, Stolpern						
Treppe, Stufe	-	-	-	19	-	4
Expos. gegenüber						
mech. Kräften	-	-	-	123	-	33
Ertrinken, Untergehen	13	-	-	4	2	15
Ersticken	-	-	-	9	5	37
Expos. geg. elektr. Strom,						
Temperatur, Druck	-	-	-	8	1	223
Rauch, Feuer, Flamme	1	-	-	4	1	3
Verbrennung, -brühung	-	-	-	36	-	8
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	3	-	-
Naturkräfte	-	-	-	-	-	8
Kälte	-	-	-	-	-	8
Blitzschlag	-	-	-	-	-	7
Vergiftung	-	-	-	-	-	-
Überanstrengung;						
Entbehrung	1	-	-	5	-	126
Sonst. n. n. bez. Faktoren	-	-	-	-	-	-
Komplik. b. chirurg. Behandl.	3	-	-	61	-	262
Folgestände von Unfällen	-	-	-	-	-	58
und med./chirurg. Behandl. ...	1	-	11	2	1	11

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2011		2012	
Allgemeine medizinische Indikation	549	4,6	418	3,5
Ethische (kriminologische) Indikation	3	0,0	2	0,0
Ohne Indikation nach der Beratungsregelung ..	11 330	95,4	11 389	96,4
Unbekannt				
Insgesamt	11 882	100	11 809	100

5. Unterricht, Bildung und Kultur

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. April 2012, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Werkreal-/Hauptschule, Realschule, Gymnasium (einschließlich Progymnasium und Aufbaugymnasium), Gemeinschaftsschule.

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R. Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Vollzeit-Berufsschule durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr bzw. Berufseinstiegsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule, Wirtschaftsoberschule, Oberschule für Sozialwesen: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf.

Duale Hochschule: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung fordert.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrkräfte an Grund-, Werkreal-/Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2012/13			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus.	.	8 376	- 2,1	2 823	1 177
Grundschulförderklassen	245	3 814	- 3,0	1 305	733
Schulkindergärten	189	4 562	- 1,4	1 518	444
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 119	1 158 543	- 3,0	564 076	109 552
Grundschulen	2 490	365 456	- 3,2	179 278	30 942
Werkreal-/ Hauptschulen	906	141 482	- 3,5	62 288	33 008
Sonderschulen	582	52 475	- 0,7	18 889	8 611
Realschulen	503	244 103	- 0,4	120 363	20 280
Gymnasien	455	318 354	- 7,5	164 904	14 785
Grundschulen in Verbindung mit einer Gemeinschaftsschule	36	6 541	X	3 132	439
Gemeinschaftsschulen, Sekundarbereich I	42	2 063	X	905	140
Integrierte Schulformen ²⁾	62	28 069	- 1,0	14 317	1 347
2. Bildungsweg zusammen³⁾	66	5 109	- 11,2	2 544	1 170
Berufliche Schulen zusammen	762	421 149	- 1,1	196 828	51 673
Berufsschulen (Teilzeit)	266	191 334	- 1,1	74 737	21 891
gewerblich	137	112 509	- 2,1	26 812	12 626
kaufmännisch	107	72 018	+ 1,4	44 638	8 700
haus- und landwirtschaftlich	45	6 807	- 8,7	3 287	565
Sonderberufsschulen	82	6 879	- 5,8	2 346	1 320
Berufsschulen (Vollzeit)	16	241	- 11,7	40	5
Berufsvorbereitungsjahr	137	3 515	- 1,0	1 369	1 411
Berufsfachschulen	449	56 803	- 9,3	29 465	11 019
darunter Berufseinstiegsjahr	129	2 485	- 61,6	1 267	781
Berufskollegs	396	61 798	+ 0,9	34 631	8 138
Berufsoberschulen	50	2 807	- 3,7	1 080	225
Berufliche Gymnasien	271	59 535	+ 4,9	32 360	4 807
Fachschulen	234	21 094	+ 0,9	7 141	996
Schulen des Gesundheitswesens	149	17 143	+ 1,4	13 659	1 861
Hochschulbereich zusammen⁴⁾	73	330 155	+ 8,2	153 154	40 158
Universitäten ⁵⁾	14	168 820	+ 7,8	79 302	25 629
Pädagogische Hochschulen	6	23 979	+ 6,6	18 594	1 212
Kunsthochschulen	8	4 501	+ 1,7	2 520	1 491
HAW ⁶⁾	44	101 615	+ 8,4	39 359	10 995
Duale Hochschule	1	31 240	+ 12,5	13 379	831

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 3) Abendreal-schulen, -gymnasien und Kollegs. – 4) Nur Haupthörer. – 5) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 6) Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen).

2. Schulabgänger

Abschlussart/Schulart	2012	Dagegen			
		2011	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	5 951	5 922	8 883	8 435	8 879
Werkreal-/ Hauptschulen	1 114	1 122	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	3 803	3 817	3 584	3 642	4 903
Realschulen	811	777	1 090	720	950
Gymnasien	163	161	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	60	45	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	26 907	34 590	41 298	40 954	57 564
Werkreal-/ Hauptschulen	19 571	27 260	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	801	877	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 603	1 415	795	916	1 496
Gymnasien	1 140	1 018	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	189	242	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	3 603	3 778	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	63 523	63 097	47 904	49 758	65 804
Werkreal-/ Hauptschulen	6 781	6 847	2 228	–	–
Realschulen	39 325	38 086	27 805	27 821	40 891
allgemeinbildende Gymnasien	3 050	2 757	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	160	146	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 339	1 391	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	16	8	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	–	–	918	2 087	–
Berufsaufbauschulen	346	376	693	974	911
Berufsfachschulen	11 328	12 145	9 793	10 298	12 115
Berufsschulen	1 178	1 341	1 445	3 033	–
Fachhochschulreife⁵⁾ an	21 289	21 804	6 841	8 262	4 633
allgemeinbildenden Schulen	380	310	182	162	200
beruflichen Schulen	20 909	21 494	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	75 936	50 628	30 984	34 247	41 334
allgemeinbildenden Schulen ⁶⁾	59 538	35 374	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	16 398	15 254	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	37 595	39 131	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	9 182	9 172	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2012/2013					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	69 360	+ 1,5	25 676	24 892	18 792	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	30 666	+ 1,9	11 395	11 043	8 228	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	14 451	+ 5,8	5 208	5 283	3 960	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	13 520	– 0,7	4 703	4 751	4 066	–
Metalltechnik	36 673	– 2,6	9 517	11 281	9 176	6 699
dar. Fertigungs- und Zerspantechnik	24 058	– 5,0	6 158	7 190	6 261	4 449
Installations- u. Metallbautechn.	8 625	– 3,1	1 434	2 564	2 431	2 196
Fahrzeugtechnik	10 055	– 0,0	1 329	3 397	3 093	2 236
Elektrotechnik	20 157	+ 2,7	5 598	6 090	5 247	3 222
dar. Energietechnik.....	8 151	+ 1,3	1 681	2 396	2 180	1 894
Nachrichtentechnik	282	– 2,4	39	94	83	66
Bautechnik	8 139	– 0,9	2 103	3 114	2 922	–
dar. Rohbau	3 952	– 2,9	1 182	1 415	1 355	–
Ausbau	4 132	+ 1,3	866	1 699	1 567	–
Holztechnik	3 601	– 3,2	623	1 530	1 445	3
Textiltechnik und Bekleidung	660	– 0,2	202	257	198	3
Chemie, Physik und Biologie	2 609	– 2,6	854	811	738	206
dar. Laboratoriumstechnik	1 274	– 1,1	410	376	360	128
Drucktechnik	3 354	+ 0,1	1 032	1 150	1 172	–
dar. Druckvorlagen- u. Formherst.....	225	– 4,3	65	74	86	–
Druckverarbeit. u. Buchbinderei	2 008	+ 0,7	610	703	695	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 094	– 2,4	1 454	1 884	1 756	–
dar. Farbtechnik.....	3 926	– 3,9	995	1 508	1 423	–
Raumgestaltung	1 144	+ 3,4	435	376	333	–
Gesundheit	13 544	– 0,1	4 570	4 519	4 270	185
Körperpflege	3 777	– 7,6	1 108	1 317	1 352	–
Ernährung und Hauswirtschaft	16 490	– 12,0	5 462	5 523	5 505	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	9 605	– 9,9	3 211	3 288	3 106	–
Back- und Süßwarenhersteller	5 177	– 14,0	1 535	1 731	1 911	–
Agrarwirtschaft	4 700	– 3,1	1 374	1 650	1 673	3
dar. tierischer Bereich	867	– 2,5	108	398	358	3
pflanzlicher Bereich	3 487	– 5,1	1 085	1 167	1 235	–
Berufsschüler insgesamt	198 213	– 1,3	60 902	67 415	57 339	12 557
dav. mit Ausbildungsvertrag	196 649	– 1,2	59 516	67 275	57 301	12 557
ohne Ausbildungsvertrag	1 564	– 10,8	1 386	140	38	–
dav. Praktikanten	50	X	33	17	–	–
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	257	X	248	8	1	–
Deutsche m. Arbeitsvertrag	56	X	34	15	7	–
Ausländer m. Arbeitsvertrag	20	X	8	11	1	–
deutsche Arbeitslose	166	X	121	40	5	–
ausländische Arbeitslose	118	X	82	27	9	–
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	685	X	650	20	15	–
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	212	X	210	2	–	–

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart/-typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2012/13		Darunter			
			vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt ¹⁾	
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemeinbildende Schulen zusammen	110 512	76 826	50 386	27 704	41 469	35 525
davon						
Grund- und Werkreal-/Hauptschulen	44 034	34 551	18 619	12 244	17 479	16 305
Sonderschulen	15 021	11 311	7 796	5 094	5 316	4 684
Realschulen	18 427	11 806	9 121	4 487	6 299	5 191
Gymnasien	29 559	16 938	13 270	5 037	11 135	8 424
Gemeinschaftsschulen ...	662	544	320	244	246	225
Schulen besonderer Art	429	256	242	114	154	116
Integrierte						
Orientierungsstufe	18	14	6	2	10	10
Freie Waldorfschulen	2 362	1 406	1 012	482	830	570
Abendschulen/Kollegs zusammen	1 104	452	14	10	89	58
davon						
Abendrealschulen	429	178	1	1	10	9
Abendgymnasien	505	186	10	6	58	38
Kollegs	170	88	3	3	21	11
Berufliche Schulen²⁾ zusammen	26 844	12 514	13 779	4 043	7 819	5 648
Schulen insgesamt	138 460	89 792	64 179	31 757	49 377	41 231
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens						
zusammen ³⁾	4 685	2 796	662	407	620	537

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Mit mindestens der Hälfte des Regelstundenmaßes Teilzeitbeschäftigte. – 2) Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 3) Schulen, die dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2012

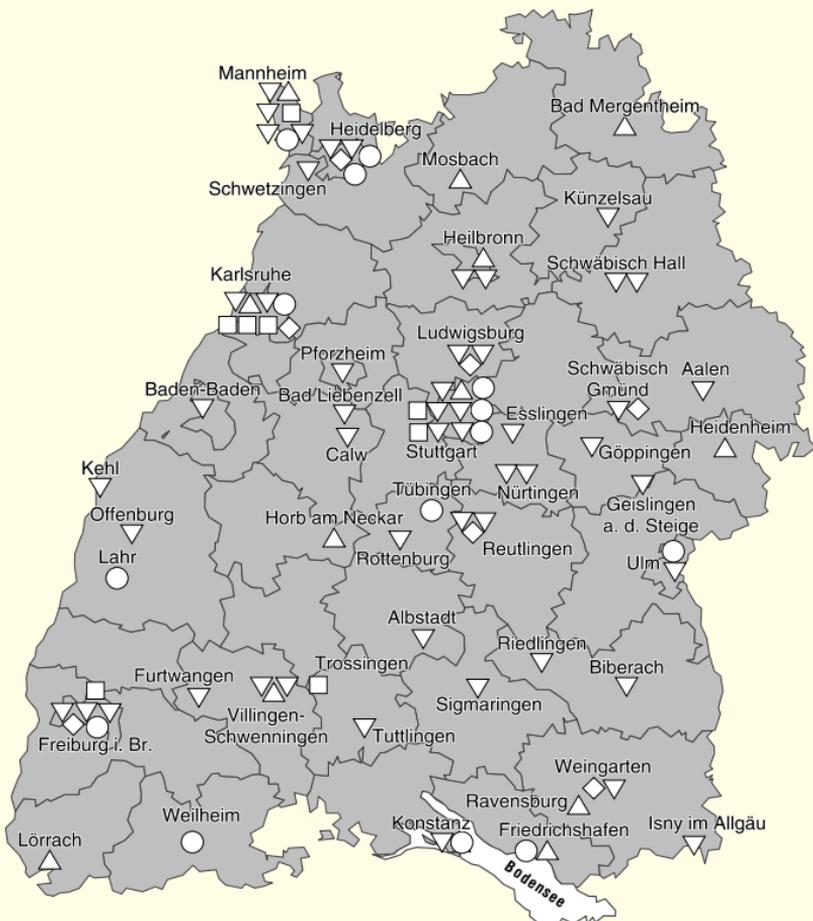
Ausbildungsbereich Berufsbereich ¹⁾ Ausbildungsberuf (Fachrichtung)	Auszubildende			2012 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
Industrie und Handel zusammen	122 887	46 348	10 106	47 883	9 495	39 938	16 244
darunter							
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	45 866	5 354	3 166	15 454	2 368	14 471	1 759
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	6 613	1 235	298	2 612	322	1 924	408
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	9 424	1 876	1 032	4 101	1 016	2 670	570
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb,							
Hotel und Tourismus	30 782	18 244	3 786	14 028	4 245	11 022	6 841
Unternehmensorganisation, Buch- haltung, Recht u. Verwaltung	26 568	17 719	1 585	10 293	1 254	8 742	6 063
Handwerk zusammen	50 751	12 283	6 476	20 052	6 596	15 886	4 110
darunter							
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	24 649	2 119	2 581	9 369	2 569	7 943	667
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	13 448	493	1 633	5 400	1 683	3 924	171
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb,							
Hotel und Tourismus	3 954	3 467	705	1 560	828	1 375	1 248
Unternehmensorganisation, Buch- haltung, Recht u. Verwaltung	1 341	1 026	126	572	168	393	288
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	5 971	4 769	1 291	2 606	1 171	1 903	1 641
Landwirtschaft zusammen	3 846	870	74	1 544	335	1 331	293
Öffentlicher Dienst zusammen ²⁾	5 699	4 182	183	1 971	86	1 888	1 460
Freie Berufe zusammen	14 397	13 903	2 217	5 541	1 425	4 557	4 425
darunter							
Medizinisch. Fachangestellte/r	5 218	5 177	625	2 102	607	1 686	1 674
Zahnmedizinische/r							
Fachangestellte/r	4 530	4 508	1 055	1 669	368	1 277	1 271
Hauswirtschaft zusammen	1 347	1 296	198	476	142	476	455
Auszubildende insgesamt ³⁾	198 927	78 882	19 254	77 467	18 079	64 076	26 987

1) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). – 2) Ohne diejenigen Auszubildenden des Öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden.
– 3) Ab 1987 einschließlich Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung gemäß § 66 BBiG und § 42m HwO.

Hochschulstandorte

Stand: Wintersemester 2012/2013

- △ Duale Hochschule Baden-Württemberg
- ▽ Hochschule für Angewandte Wissenschaften¹⁾
- Kunsthochschule
- ◇ Pädagogische Hochschule
- Universität und private wissenschaftliche Hochschule



1) Einschließlich HAW der Verwaltung.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Ehemals »Fachhochschulen«.

6. Wissenschaftliches Personal an Hochschulen 2012

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter		Nebenberufl. wissen- schaftl. und künstle- risches Personal zusammen	Darunter Lehr- beauf- tragte
		Profes- soren	wissen- schaftl. und künstle- rische Mitarbeiter		
Universitäten zusammen¹⁾	27 033	2 668	24 077	10 205	5 560
dar. Freiburg	2 540	309	2 199	2 281	1 153
Heidelberg	2 514	345	2 152	3 193	2 038
Hohenheim	999	128	868	174	5
Karlsruhe	3 309	298	3 002	508	254
Konstanz	1 235	190	1 044	517	329
Mannheim	1 157	171	948	369	272
Stuttgart	3 386	262	3 102	1 043	686
Tübingen	2 091	363	1 674	1 323	646
Ulm	934	121	804	319	153
Pädagog. Hochschulen zusammen ...	1 226	353	729	1 089	1 013
dav. Freiburg	260	68	170	255	181
Heidelberg	267	67	158	283	281
Karlsruhe	180	56	112	149	149
Ludwigsburg	254	77	126	180	180
Schwäbisch Gmünd	136	40	85	107	107
Weingarten	129	45	78	115	115
Kunsthochschulen zusammen	655	374	166	880	861
dav. Freiburg (Musik)	92	63	–	108	108
Karlsruhe (Bildende Künste)	35	22	–	21	21
Karlsruhe (Gestaltung)	57	17	34	1	1
Karlsruhe (Musik)	62	49	–	201	201
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	103	59	44	122	103
Stuttgart (Bildende Künste)	109	50	29	112	112
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	133	74	59	206	206
Trossingen (Musik)	64	40	–	109	109
DHBW²⁾ zusammen	648	609	38	12 795	12 790
HAW³⁾ zusammen	4 792	2 828	1 723	6 598	6 419
Staatliche HAW zusammen	4 131	2 393	1 594	5 239	5 084
dar. Esslingen (Technik)	240	204	34	471	471
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	302	195	98	440	440
Karlsruhe (Technik)	455	188	260	431	431
Konstanz ⁴⁾	219	152	60	316	315
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	288	168	110	327	190
Nicht staatliche HAW	460	308	120	1 015	1 000
HAW Verwaltung	201	127	9	344	335
Personal insgesamt	34 354	6 832	26 733	31 567	26 643

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen und Uniklinika – 2) Duale Hochschule Baden-Württemberg – 3) HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen) – 4) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2012/13

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	168 820	79 302	143 191	25 629	32 971	45 733
dar. Freiburg	23 372	12 160	19 919	3 453	4 285	6 463
Heidelberg	28 713	15 813	23 793	4 920	4 591	6 204
Hohenheim	9 164	5 074	8 006	1 158	1 778	2 554
Karlsruhe	23 409	6 211	19 694	3 715	4 642	6 035
Konstanz	10 979	5 876	9 677	1 302	2 525	3 323
Mannheim	11 882	6 503	10 221	1 661	3 213	4 342
Stuttgart	24 048	7 509	19 257	4 791	5 136	7 165
Tübingen	26 200	15 060	22 886	3 314	4 696	6 646
Ulm	9 526	4 387	8 400	1 126	1 878	2 591
Pädagog. Hochschulen zusammen	23 979	18 594	22 767	1 212	3 565	5 257
dav. Freiburg	4 758	3 581	4 523	235	702	1 141
Heidelberg	4 478	3 410	4 301	177	583	823
Karlsruhe	3 613	2 921	3 449	164	678	957
Ludwigsburg	5 481	4 301	5 134	347	747	1 131
Schwäbisch Gmünd	2 601	2 018	2 427	174	371	566
Weingarten	3 048	2 363	2 933	115	484	639
Kunsthochschulen zusammen	4 501	2 520	3 010	1 491	663	1 000
dav. Freiburg (Musik)	517	294	247	270	76	98
Karlsruhe (Bildende Künste)	307	170	266	41	41	66
Karlsruhe (Gestaltung)	437	237	393	44	47	70
Karlsruhe (Musik)	648	339	398	250	113	196
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	642	358	331	311	108	133
Stuttgart (Bildende Künste)	760	479	655	105	108	181
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	718	398	441	277	100	152
Trossingen (Musik)	472	245	279	193	70	104
DHBW²⁾ zusammen	31 240	13 379	30 409	831	11 787	12 651
HAW³⁾ zusammen	101 615	39 359	90 620	10 995	18 926	23 981
Staatliche HAW zusammen	82 679	28 226	72 582	10 097	15 236	19 504
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	4 913	1 465	4 503	410	991	1 352
Esslingen (Technik u. Sozialwesen)	6 004	1 691	5 229	775	1 178	1 286
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	7 917	2 898	6 876	1 041	1 387	1 685
Karlsruhe (Technik u. Wirtschaft)	7 672	1 788	6 686	986	1 436	1 977
Mannheim (Techn., Gestalt u. Sozialw.)	5 106	1 531	4 305	801	758	1 164
Nürtingen (Wirtschaft u. Umwelt)	4 577	2 257	4 088	489	803	1 042
Pforzheim (Techn., Wirtschaft u. Gestalt.)	5 442	2 333	4 766	676	1 161	1 438
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	5 091	2 160	4 064	1 027	942	1 223
Nicht staatliche HAW	14 056	8 191	13 220	836	2 681	3 698
HAW Verwaltung	4 880	2 942	4 818	62	1 009	779
Hochschulen insgesamt	330 155	153 154	289 997	40 158	67 912	88 622

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Duale Hochschule Baden-Württemberg. – 3) Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen).

8. Bestandene Prüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2012 nach Fächergruppe, Prüfungsgruppe und Fachsemester

Fächergruppe Prüfungsgruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt	Darunter im ... Fachsemester				
		3. oder nied- rigeren	4. bis 7.	8. bis 11.	12. bis 15.	16. oder höheren
Sprach- und Kulturwissenschaften						
Universitärer Abschluss	5 073	81	2 639	1 218	851	284
Promotionen	466	197	119	107	29	14
Lehramtsabschluss	3 489	141	567	1 816	871	94
Fachhochschulabschluss	367	18	279	69	1	0
Sonstiger Abschluss	35	0	0	35	0	0
Sport						
Universitärer Abschluss	209	2	129	45	27	6
Promotionen	14	9	2	2	1	0
Lehramtsabschluss	414	8	55	279	67	5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Universitärer Abschluss	7 067	179	3 762	1 913	964	249
Promotionen	473	282	89	81	17	4
Lehramtsabschluss	123	3	10	70	33	7
Fachhochschulabschluss	12 869	364	9 214	3 187	81	23
Sonstiger Abschluss	1	0	0	0	1	0
Mathematik, Naturwissenschaften						
Universitärer Abschluss	5 373	41	2 560	1 434	1 059	279
Promotionen	1 404	749	327	291	30	7
Lehramtsabschluss	1 179	16	154	767	226	16
Künstlerischer Abschluss	1	0	1	0	0	0
Fachhochschulabschluss	3 414	96	2 171	1 088	54	5
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften						
Universitärer Abschluss	1 973	33	296	153	1 354	137
Promotionen	1 475	1 068	97	71	226	13
Lehramtsabschluss	9	2	7	0	0	0
Fachhochschulabschluss	309	20	202	85	2	0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften						
Universitärer Abschluss	997	10	754	155	76	2
Promotionen	102	32	30	31	8	1
Fachhochschulabschluss	198	1	52	140	5	0
Ingenieurwissenschaften						
Universitärer Abschluss	3 711	33	1 342	1 256	908	172
Promotionen	347	222	13	78	28	6
Lehramtsabschluss	70	5	29	28	8	0
Künstlerischer Abschluss	46	1	34	8	3	0
Fachhochschulabschluss	8 797	471	4 865	3 330	127	4

**Noch: 8. Bestandene Prüfungen an Hochschulen
im Prüfungsjahr 2012
nach Fächergruppe, Prüfungsgruppe und Fachsemester**

Fächergruppe Prüfungsgruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt	Darunter im ... Fachsemester				
		3. oder nied- rigeren	4. bis 7.	8. bis 11.	12. bis 15.	16. oder höheren
Kunst, Kunstwissenschaft						
Universitärer Abschluss	296	0	120	83	74	19
Promotionen	21	3	6	6	4	2
Lehramtsabschluss	421	21	80	279	39	2
Künstlerischer Abschluss	839	35	334	400	60	10
Fachhochschulabschluss	644	78	386	177	3	0
Sonstiger Abschluss	0	0	0	0	0	0

9. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahme- verfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1
2005	106 724	30 892	28,9	34 039	31,9	40 297	37,8
2006	108 575	30 101	27,7	35 690	32,9	41 502	38,2
2007	112 735	29 852	26,5	36 981	32,8	44 558	39,5
2008	109 203	27 427	25,1	37 132	34,0	43 338	39,7
2009	107 143	26 392	24,6	36 427	34,0	43 052	40,2
2010	104 840	25 490	24,3	35 532	33,9	42 656	40,7
2011	100 276	23 769	23,7	34 299	34,2	41 055	40,9
2012	94 757	14 945	15,8	35 113	37,1	41 594	43,9

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

10. Geförderte nach BAföG 2012

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	95 334	299 973	153 438	146 536
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 052	5 223	2 490	2 734
Abendrealschulen, -gymnasien	849	2 603	2 257	347
Berufsfachschulen	9 444	30 589	18 813	11 776
Fachoberschulen	2 740	5 526	3 323	2 204
Berufsaufbauschulen	335	668	455	213
Fachschulen ³⁾	3 730	10 537	7 354	3 182
HAW ⁴⁾	17 290	53 314	25 696	27 619
Kunsthochschulen	232	794	348	445
Wissenschaftliche Hochschulen ⁵⁾	56 144	178 830	82 562	96 268
Sonstige Bildungseinrichtungen	3 518	11 889	10 140	1 748

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich Höhere Fachschulen. – 4) Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen). – 5) Universitäten, Theologische und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2012 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte — Fortbildungsziel	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	8 445	37 320	35 838	1 463
Private Schulen	1 034	3 973	3 101	872
Lehrgang an öffentlichen Instituten	8 771	20 016	9 096	10 898
Lehrgang an privaten Instituten	7 857	17 319	6 631	10 665
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	261	326	3	323
Fernlehrgang an privaten Instituten	1 184	1 585	—	1 585
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	—	—	—	—
Insgesamt	27 552	80 538	54 669	25 806
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	16 019	38 041	20 478	17 545
Handwerksordnung	5 974	22 812	17 641	5 143
Vergleichbarem Bundesrecht	975	2 730	1 815	907
Vergleichbarem Landesrecht	4 257	15 880	13 879	1 992
Ergänzungsschulen	249	889	786	103
Gesundheits- und Pflegeberufen	78	187	71	116
Verordnung nach § 2 Abs. 1a	—	—	—	—
Insgesamt	27 552	80 538	54 669	25 806

*) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2012

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen ¹⁾	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsen- und Familienbildung der ev. Kirche	kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	161 275	116 756	30 882	13 637
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 977 329	1 233 679	427 684	315 966
Unterrichtsstunden	3 301 631	2 583 764	364 352	353 515
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	88 660	19 009	46 506	23 145
Besucher/Teilnehmer	2 329 138	486 631	1 144 069	698 438
Studienfahrten/Studienreisen	3 436	2 904	393	139
Teilnehmer	72 168	57 481	10 604	4 083
	1 000 EUR²⁾			
Gesamtfinanzierung	181 382	151 239	18 833	11 310
dar. Teilnehmergebühren	95 987	85 513	7 631	2 843
Zuschüsse Land	15 189	11 325	2 068	1 797
Zuschüsse Kreis(e)	4 931	4 265	500	167
Zuschüsse Gemeinde(n)	37 990	36 800	1 138	52
Kirchliche Mittel	10 209	–	4 524	5 684

1) Die Gesamtzahl der Volkshochschulen in Baden-Württemberg beträgt 173. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.
Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenen- und Familienbildung Baden-Württemberg.

13. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film- besucher je Ein- wohner ¹⁾
	Film- theater	Sitz- plätze	Film- theater	Sitz- plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	– 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	– 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	– 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	– 2,6	1,6
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	– 8,0	1,5
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2005	634	113 688	82	33 553	17,1	– 17,8	1,6
2010	605	105 911	70	28 732	17,4	– 13,2	1,6
2011	589	102 987	67	27 407	17,5	+ 0,2	1,6
2012	610	106 132	68	27 868	18,6	+ 6,6	1,8

1) Basis Zensus 9.5.2011

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

14. Nettoausgaben des Landes für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	2000	2010	2011	2012
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	349 038,9	401 828,9	414 237,6	397 167,0
davon					
Theater	101 560,1	106 983,3	118 217,1	118 649,3	123 572,3
Musikpflege	12 523,6	13 770,7	15 646,0	15 773,2	17 483,5
Museen, Ausstellungen	53 326,1	51 018,6	93 675,9	94 747,4	84 937,1
Denkmalschutz, -pflege	53 241,5	42 633,2	32 711,2	38 188,7	33 519,6
Kulturförderung ²⁾	38 617,8	42 482,5	.
Kunsthochschulen ³⁾ ..	39 412,9	72 238,3	58 341,2	59 311,9	61 353,7
Volkshochschulen	14 718,5	13 020,0	11 230,2	11 416,5	13 592,6
Musikschulen .....	.	.	16 621,6	16 842,8	18 437,8
Bibliothekswesen ⁴⁾	1 340,7	3 019,1	3,7	- 75,8	79,3
Sonstige Kulturpflege	36 059,2	46 355,7	16 764,2	16 901,1	44 191,1
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg ..	24 432 154,5	30 426 870,0	36 204 002,8	38 587 763,6	39 431 546,5

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Ab 2012 haushaltsmäßig insbesondere der sonstigen Kulturpflege zugeordnet. – 3) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen. – 4) Ab 2008 haushaltsmäßige Zuordnung geändert.

15. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Ins- gesamt	Darunter				
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	DAS DING
	Sendezeit (in Stunden) 2012					
Südwestrundfunk (SWR)						
Musik-Beiträge	52 762	12 821	5 207	7 082	20 139	7 513
Wort-Beiträge	19 278	4 402	3 630	1 701	8 274	1 271
Werbefunk	654	345	–	118	191	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	72 694	17 568	8 837	8 901	28 604	8 784

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2012	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2012	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	34 500	- 6,3	Unterhaltung	22 499	+ 1,4
Sport	39 507	+ 26,6	Musik	485	+ 26,0
Politik und Gesellschaft	42 524	+ 1,0	Familie	33 564	+ 3,6
Kultur und Wissenschaft	26 265	+ 2,4	Spielfilm	96 196	- 6,7
Religion	3 114	- 8,1	Programmüberleitungen ..	9 629	- 8,5
Fernsehspiel	23 227	+ 6,2	Verschiedenes	89 823	+ 1,7
			Vormittagsprogramm/ARD..	40 444	+ 4,9
			Vormittagsprogramm/ZDF ...	32 398	- 10,1
			Insgesamt	494 175	+ 0,3
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur und Wissenschaft	41 984	- 18,6	Zeitgeschehen ⁶⁾	2 133	X
Hauptredaktion Kinder und Jugend	29 162	+ 0,2	PB Zeitgeschichte ⁶⁾	4 275	- 13,6
Fernsehspiel	26 224	+ 0,5	HR Politik u. Zeitgeschehen ⁷⁾	23 634	- 6,3
Hauptredaktion Spielfilm ³⁾	44 822	- 0,2	Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt	4 597	- 11,4
PB Quiz und Formatentwicklung	5 613	+ 479,3	Sport ⁸⁾	34 667	+ 25,7
Show	53 979	- 8,7	Werbefernsehen (Spots) ..	5 609	- 0,2
Unterhaltung-Wort	39 564	+ 43,5	Programmpräsentation	13 817	- 9,5
Reihen und Serien (Vorabend)	59 382	+ 11,5	Mainzelmänncheninserts ..	1 255	+ 6,3
Musik	2 404	+ 17,6	Übernahme ARD	33 828	- 6,4
Magazinsendungen ⁴⁾ ...	27 080	- 5,4	Sponsorenhinweise	726	- 0,8
Aktuelles ⁵⁾	72 605	- 7,8	Insgesamt	527 360	+ 0,5
Regionalprogramm⁹⁾					
Unterhaltung	21 598	- 6,0	Drittes Programm¹⁰⁾		
Programmüberleitung ..	6 257	+ 5,6	Politik und Gesellschaft ...	257 082	+ 1,8
Werbeeinblendungen ...	7 277	- 6,1	Kultur und Wissenschaft ...	97 330	+ 6,1
Programmübernahmen..	-	()	Religion	3 332	- 16,8
Sport (Bundesliga am Samstag)	2 372	- 11,3	Sport	18 778	+ 5,8
Insgesamt	37 504	- 4,6	Fernsehspiel	21 738	- 28,1
			Spielfilm	65 399	+ 1,9
			Unterhaltung	115 667	- 5,6
			Musik	8 494	- 17,7
			Familie	95 289	- 8,4
			Bildung und Beratung	19 699	- 7,3
			Spot/Überleitung	26 703	+ 1,5
			Insgesamt	729 511	- 2,1

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. – 3) bis 30.6.2012 HR Spielfilm/ZDFneo. – 4) Frontal 21, ZDF-Morgenmagazin. – 5) ZDF-Mittagsmagazin, heute, heute-journal, hallo-journal, hallo deutschland, dreh Scheibe Deutschland, ZDFwochen. – 6) Seit 1.5.2011. – 7) Seit 1.5.2010, Fusion mit Innen- und Außenpolitik. – 8) Einschl. WM-Ersatzprogramm. – 9) Südwestrundfunk Stuttgart. – 10) SWR/SR Fernsehen einschl. der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart, Zweites Deutsches Fernsehen Mainz.

17. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen ¹⁾	Darunter Schauspiel ²⁾	Gastspiele nach außerhalb	Besucher	Personalstellen	Gesamtausgaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 739	1 169	35	713 678	1 981,0	139 288
dav. Stuttgart	1	953	691	28	437 194	1 332,0	92 483
Karlsruhe	1	786	478	7	276 484	649,0	46 804
Landesbühnen zusammen	3	1 105	891	992	274 639	336,0	17 498
dav. Esslingen	1	376	297	501	102 237	148,0	7 003
Bruchsal	1	168	140	254	70 145	70,0	4 036
Tübingen/Reutlingen	1	561	454	237	102 257	118,0	6 459
Theater zusammen⁴⁾	37	11 207	9 792	1 221	2 184 390	2 545,5	187 556
dar. Stuttgart ⁵⁾	7	1 895	1 775	333	372 763	134,5	12 560
Heilbronn	3	792	729	150	204 049	177,0	15 075
Baden-Baden	1	322	268	3	57 488	71,5	6 577
Karlsruhe	2	706	706	10	81 346	27,0	2 161
Heidelberg	3	987	829	12	173 407	308,0	24 476
Mannheim	3	1 391	1 014	73	385 008	748,0	53 937 ⁶⁾
Freiburg im Breisgau	3	1 066	815	21	251 161	362,0	27 276
Ulm	3	700	524	222	243 101	287,0	18 142
Theaterunternehmen insg.	42	14 051	11 852	2 248	3 172 707	4 862,5	344 342

*) In der Spielzeit 2011/12. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater und Sonstige. – 3) Rechnungsjahr 2011. – 4) Ohne Spiegelfechter Karlsruhe, Freiburger Kinder und Jugendtheater und den Deutsche Kammer-schauspielen. – 5) Ohne Besucher der Gastspiele der Schauspielbühnen Stuttgart und ohne Gesamtausgaben und Personalstellen im Eurythmeum Stuttgart. – 6) Für das Nationaltheater Mannheim bezieht sich das Rechnungsergebnis auf die Spielzeit 2010/11.
Quelle: Statistische Erhebung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

18. Öffentliche Bibliotheken 2012

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger					Aufwendungen für	
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien	Per- sonal
						Anzahl	1 000	je 100 Einwohner^{1)}	1 000 EUR
Stuttgart	318	6 866	28 776	174	729	7 695	38 635
Karlsruhe	194	3 668	12 034	137	448	3 337	19 246
Freiburg	136	2 393	9 212	111	426	2 806	10 712
Tübingen	154	2 992	10 867	169	613	3 227	13 761
Baden-Württ.	802	15 919	60 889	151	576	17 065	82 353
dag. im Vorjahr	801	15 851	60 234	147	558	16 277	78 460

1) Basis Zensus 9.5.2011

Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.

19. Sportvereine 2012

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	21 810	3 985 678	956 879	745 347	516 434	1 767 018	40,0
darunter							
Badminton	481	28 178	4 868	7 818	5 440	10 052	39,4
Basketball	268	23 927	7 262	9 730	3 491	3 444	25,8
Behindertensport	650	50 034	999	2 279	3 332	43 424	45,4
Fußball	3 059	964 941	222 151	217 532	136 932	388 326	14,5
Golf	61	38 653	2 717	3 478	2 913	29 545	39,6
Handball	664	167 305	47 061	45 918	22 176	52 150	35,3
Judo	325	27 532	13 440	6 468	2 695	4 929	28,5
Karate	344	25 058	11 437	5 170	2 934	5 517	35,8
Kegeln	297	18 604	946	2 403	2 803	12 452	29,5
Leichtathletik	1 344	166 709	52 544	32 425	16 281	65 459	48,5
Radsport	553	39 151	5 766	6 471	5 809	21 105	30,7
Reiten	881	101 987	20 681	25 621	16 551	39 134	72,3
Ringern	145	25 080	4 423	3 956	3 336	13 365	18,9
Schach	425	17 153	2 916	3 383	2 342	8 512	7,2
Schießen	1 296	154 804	5 109	22 435	20 940	106 320	17,3
Schwimmen	295	69 507	33 204	12 130	6 353	17 820	50,6
Segeln	140	23 742	1 980	2 869	3 276	15 617	27,4
Ski	832	194 105	31 700	36 718	25 738	99 949	43,8
Tanzsport	422	41 586	9 851	6 654	4 644	20 437	66,5
Tennis	1 832	298 466	47 373	51 484	33 473	166 136	39,7
Tischtennis ...	1 380	106 337	19 050	26 493	16 449	44 345	21,3
Turnen	2 890	1 116 148	363 170	141 278	126 287	485 413	64,4
Volleyball	1 070	70 899	10 251	22 262	13 889	24 497	50,7

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden - Württemberg beträgt 11 461.

Quelle: Landessportverband Baden-Württemberg

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Freizeit- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Berufl. Bildung
				1 000			
2011	56	8 023	1 061,2	133,5	411,7	419,7	96,2
2012	56	8 258	1 135,9	148,2	452,4	430,8	104,5
Veränderung in %	0,0	+ 2,9	+ 7,0	+ 11,0	+ 9,9	+ 2,6	+ 8,6

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

21. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2011	1 374	1 529	2 190 544	6 715	9 812	2 719	11 680
2012	1 369	1 490	2 170 345	6 610	9 765	2 801	11 600

Evangelische Landeskirche in Baden

1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2011	523	635	1 252 395	3 603	7 037	1 955	7 875
2012	509	630	1 241 776	3 261	6 100	1 530	7 296

Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

22. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2011	1 070	303	1 966 028	7 624	5 392	669	11 328
2012	1 068	305	1 953 408	7 594	5 296	716	10 375

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1995	1 039	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2011	1 038	315	1 890 074	7 591	5 591	733	10 432
2012	1 038	310	1 881 263	7 358	5 585	719	10 097

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

23. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2005	11	7 837	16	8	7	4	10	152
2012	11	8 262	17	9	9	6	11	150

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs bzw. Baden.

24. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2012*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg
	Mill. EUR				Veränderung in % ³⁾			
Einnahmen								
Kirchensteuer	268,7	557,0	403,7	363,8	+ 20,0	+ 11,4	+ 8,0	+ 0,1
Staatsleistungen	14,4	40,9	26,3	27,3	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,0
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	7,8	11,8	7,8	11,4	+ 1,3	+ 0,9	-	+ 1,8
Eigene und sonstige Einnahmen	79,4	718,1	72,5	81,7	- 5,0	+ 17,9	+ 8,3	- 2,2
Insgesamt	370,3	1 327,8	510,3	484,2	+ 12,4	+ 14,4	+ 7,6	- 0,2
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	117,2	164,2	116,1	101,1	+ 3,8	- 20,1	+ 2,2	+ 1,8
Besondere Aufgaben	13,9	30,4	36,0	24,8	+ 4,2	+ 7,2	+ 67,9	+ 1,6
Kirchliche Sozialarbeit	13,0	21,0	32,6	27,9	- 6,6	- 1,0	- 24,0	+ 1,5
Gesamtkirchliche Aufgaben	5,6	48,6	1,4	33,8	+ 2,1	+ 7,3	- 91,8	- 1,3
Öffentlichkeitsarbeit	2,1	5,8	1,5	2,8	+ 15,9	- 4,3	+ 247,6	- 9,5
Bildung und Wissenschaft ..	13,4	26,7	39,6	52,0	+ 58,6	+ 38,2	+ 49,9	+ 1,7
Leitung und Verwaltung	26,6	27,6	276,3	73,8	+ 4,5	+ 9,2	+ 807,8	- 5,5
Sonstige ⁴⁾	178,5	1 003,5	-	168,0	+ 20,5	+ 23,9	()	+ 0,3
Insgesamt	370,3	1 327,8	503,4	484,2	+ 12,4	+ 14,4	+ 6,2	- 0,2

* Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Die Zahlen für eigene und sonstige Einnahmen sowie sonstige Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen. Mit der Umstellung auf ein neues Rechnungswesen änderte sich auch die Haushaltsstruktur. Maßgebliche Auskunftsgröße ist seit 2005 die Summe der Bausteine kirchlicher Arbeit. Die Bausteinsumme stellt Erträge und Aufwendungen der jeweiligen kirchlichen Arbeitsbereiche dar, wobei innere Verrechnungen nicht mehr enthalten und die Kosten der Verwaltung auf die Bausteine verteilt sind. – 2) Sonstige Ausgaben wurden 2012 direkt zugeordnet. – 3) Gegenüber dem Vorjahr. – 4) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinde an der Pauschalleistung des Landes.

25. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2012	Veränderung gegenüber dem Vorjahr ¹⁾	2012	Veränderung gegenüber dem Vorjahr ¹⁾
Gemeindepfarrstellen	2 089	- 37	1 033	- 25
Religionslehrer	199	- 5	8	-
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	86	+ 1	77	- 2
Sonderseelsorge ³⁾	33	-	11	- 2
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	29	+ 1	13	- 2
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. Sonstige	233	- 14	79	- 6
Insgesamt	2 669	- 54	1 221	- 37

1) Absolutwerte. – 2) Z. B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 3) Z. B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 4) Z. B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u.a.

Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

6. Rechtspflege

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2005	618 764	372 069	60,1	252 028	176 682	75 346
2006	609 837	365 278	59,9	248 316	172 412	75 904
2007	611 433	364 071	59,5	250 371	174 361	76 010
2008	591 736	348 159	58,8	238 684	168 606	70 078
2009	579 112	344 105	59,4	232 349	167 253	65 096
2010	572 049	342 624	59,9	230 283	164 505	65 778
2011	582 844	341 764	58,6	228 558	160 979	67 579

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klä- rung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	582 844	9 981	27 429	23 853	167 295	58,6
dar. Sexualdelikte (174–184 f)	5 125	130	456	244	2 721	79,8
Mord (211)	87	1	3	9	122	101,1
Totschlag (212, 213, 216)	168	–	13	23	160	100,0
Körperverletzung (223–231)	56 603	1 617	6 066	6 070	35 156	89,7
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	207 406	5 628	11 679	5 167	31 604	33,4
Unterschlagung (246)	10 354	122	816	453	3 838	53,4
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 502	95	703	540	1 337	57,6
Begünstig., Hehlerei (257–262) ..	3 080	83	472	367	1 984	96,8
Betrug, Untreue (263–266 b)	102 965	277	3 817	6 111	43 163	84,2
Urkundenfälschung (267–282) ...	7 109	38	1 340	612	3 835	91,0
Brandstiftung (306–306 d, f)	2 049	194	176	82	887	56,1
Rauschgiftdelikte	26 203	54	2 077	3 813	16 192	96,0
dagegen						
Straftaten ¹⁾ insgesamt 2010	572 049	11 373	28 804	23 775	166 331	59,9

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigengbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			
Tatverdächtige²⁾					
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2005	252 028	1 713	6 326	7 378	2 178
2010	230 283	1 621	6 082	6 139	1 968
2011	228 558	1 459	5 852	6 199	1 970
Verurteilte					
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2005	124 640	–	1 839	3 809	1 224
2010	110 187	–	1 631	2 947	1 077
2011	108 180	–	1 542	2 780	1 063

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2011

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nichtdeutsche
		insgesamt	davon			dar. Nichtdeutsche	
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	128 614	108 180	7 228	10 698	90 254	30 007	
dar. Sexualdelikte (174–184 f)	1 037	883	74	60	749	218	
Mord, Totschlag (211–213)	130	107	8	16	83	34	
Körperverletzung (223–231) ..	18 544	13 870	1 762	2 142	9 966	3 673	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	19 852	16 716	2 367	1 574	12 775	5 649	
Unterschlagung (246)	1 019	749	83	72	594	206	
Raub (249–255, 316 a)	1 286	1 117	374	276	467	420	
Begünst., Hehlerei (257–262)	831	666	77	92	497	227	
Betrug, Untreue (263–266 b)	27 717	24 082	418	1 989	21 675	6 794	
Urkundenfälschung (267–282)	2 990	2 593	139	200	2 254	985	
Brandstiftung (306–306 d)	193	139	16	16	107	20	
Im Straßenverkehr zusammen	28 527	26 072	732	2 341	22 999	5 550	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ..	22 009	20 502	241	1 901	18 360	3 868	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	14 981	13 312	437	1 196	11 679	4 191	
dar. Rauschgiftdelikte	7 781	7 111	304	834	5 976	1 550	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2010	130 681	110 187	7 725	11 412	91 050	29 825	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2005	124 640	18 270	13 267	90 702	2 782	1 531	12 312	562
2010	110 187	15 859	11 566	80 736	2 580	1 400	10 107	902
2011	108 180	14 956	11 045	80 584	2 321	1 247	8 858	1 460

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2011

Oberlandes- gerichtsbezirk — Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zu- sammen	dar. der Strafe	dar. Aussetzung ²⁾ des Straf- restes	zu- sammen	dar. der Strafe	dar. Aussetzung ²⁾ des Straf- restes
Karlsruhe männlich	10 270	7 829	5 278	1 942	2 441	1 529	450
weiblich	1 266	1 074	830	177	192	123	13
Stuttgart männlich	14 794	11 733	7 966	2 843	3 061	1 881	605
weiblich	2 037	1 847	1 413	312	190	123	21
Insgesamt	28 367	22 483	15 487	5 274	5 884	3 656	1 089
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2005	25 789	19 978	14 075	4 966	5 811	3 835	988
2010	24 985	19 747	13 512	4 742	5 238	3 268	958

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Strafaussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2011

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- straf- recht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	8 913	6 337	2 576
durch Bewährung	Anzahl	6 421	4 868	1 553
	%	72,0	76,8	60,3
davon				
Straferlass/Erlass der Jugendstrafe	Anzahl	4 030	3 145	885
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	921	598	323
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	1 256	1 125	131
Tilgung des Schuldspruchs (§ 30 Abs. 2 JGG) ..	Anzahl	214	–	214
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 492	1 469	1 023
	%	28,0	23,2	39,7
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat ..	Anzahl	1 296	1 096	200
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	496	373	123
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG) ..	Anzahl	10	–	10
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	5	–	5
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	690	–	690
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2010 ¹⁾	Anzahl	7 594	5 227	2 367

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefängene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2005	6 262	4 539	1 723	4 048	1 565	433	158
2011	5 906	4 281	1 625	3 848	1 446	360	179
2012	5 677	4 030	1 647	3 598	1 473	364	172

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefängene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefängene und Verwahrte			
	1.1.2012	1.1.2013		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	383	422	422	–
Untersuchungshaft	1 386	1 543	1 469	74
Freiheitsstrafe	4 388	4 139	3 892	247
Jugendstrafe	475	504	490	14
Sicherungsverwahrung	68	66	65	1
Sonst. Freiheitsentziehung	155	216	203	13
Belegung insgesamt	6 472	6 468	6 119	349

10. Gefängene und Verwahrte 2012*) nach Straftaten

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefängene und Verwahrte				Sicherungs- ver- wahrte
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	5 677	84	351	5 242	70
darunter					
Sexualdelikte (174–184 f)	458	2	11	445	46
Mord (211)	377	3	5	369	3
Totschlag (212, 213)	192	–	13	179	2
Körperverletzung (223–231) ...	682	28	97	557	2
Diebstahl (242–248 c)	1 027	26	74	927	–
Raub (249–255, 316 a)	667	22	106	539	10
Rauschgiftdelikte	899	–	12	887	–

*) Stichtag 31. März 2012.

11. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2011	2012	2011	2012
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	508 693	505 183	455 396	452 267
Oberlandesgerichte, Landgerichte und Amtsgerichte				
Zivilprozesssachen (ZP), Familiensachen (F) und Strafsachen (StP)				
bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen.....	171 911	165 068	126 247	121 177
Mahnsachen (ZP) .....	.	.	551 032	493 256
Familiensachen	112 057	107 720	71 463	68 783
Strafsachen und Bußgeldverfahren	136 236	130 982	110 001	106 121
bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren (ZP)	68 850	68 942	41 669	41 174
Berufungsverfahren (ZP)	8 586	8 667	5 639	5 604
Beschwerdesachen (ZP) .....	.	.	7 030	6 886
Erstinstanzliche Hauptverfahren (StP) ..	1 969	1 878	1 322	1 205
Berufungsverfahren(StP)	8 111	7 760	5 823	5 520
bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren (ZP)	8 180	8 214	5 011	4 804
Beschwerdeverfahren (ZP) .....	.	.	2 641	2 746
Berufungsverfahren (F)	4 468	4 485	3 166	3 329
Sonstige Beschwerden (F) .....	.	.	2 963	3 113
Erstinstanzliche Verfahren (StP)	4	6	-	2
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren (StP)	1 749	1 669	1 589	1 524
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	24 898	24 091	15 556	14 274
Verfahren beim Oberverwaltungsgericht ..	3 842	3 142	2 762	2 259
Sozialgerichte				
Verfahren bei Sozialgerichten	77 706	73 546	40 264	38 005
Verfahren beim Landessozialgericht	9 738	9 575	5 276	5 284
Arbeitsgerichte				
Verfahren bei Arbeitsgerichten	59 296	58 229	46 716	45 950
Verfahren beim Landesarbeitsgericht	5 149	5 003	3 571	4 111
Finanzgericht				
Verfahren	10 309	9 519	4 983	4 642

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfielen bei der Bundestagswahl 2013 38 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnissverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 736 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 101 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
1 Stuttgart I	94,3	75,6	70,9	26,9	17,5	42,5	6,1	7,0
2 Stuttgart II.....	90,7	77,7	69,9	33,8	19,1	34,2	7,1	5,9
3 Stuttgart III	90,7	70,2	63,1	34,2	23,1	28,0	6,0	8,7
4 Stuttgart IV	92,0	68,8	62,8	31,4	22,4	32,3	5,1	8,8
5 Böblingen.....	127,8	68,3	86,4	41,1	23,5	21,7	5,2	8,5
6 Leonberg.....	126,5	73,3	91,8	39,1	21,9	24,5	6,7	7,8
7 Esslingen	110,3	72,4	79,2	36,5	25,4	26,7	4,4	6,9
8 Kirchheim.....	119,3	72,2	85,2	38,6	23,5	23,3	6,0	8,7
9 Nürtingen	123,6	73,0	89,2	39,7	22,1	25,7	4,6	7,8
10 Göppingen	94,7	65,7	61,4	38,0	26,4	22,0	4,7	8,9
11 Geislingen	90,2	68,6	61,0	41,4	24,2	21,3	4,8	8,2
12 Ludwigsburg.....	119,7	69,7	82,6	35,1	24,0	26,9	5,6	8,3
13 Vaihingen.....	113,5	74,8	84,0	38,8	22,0	25,5	6,1	7,7
14 Bietigheim- Bissingen	123,9	72,8	89,2	38,2	24,1	25,0	5,2	7,5
15 Waiblingen.....	104,9	71,5	74,2	36,8	24,2	23,5	8,0	7,5
16 Schorndorf.....	95,5	72,4	68,4	39,2	22,3	22,5	8,4	7,5
17 Backnang	92,6	67,8	62,0	40,8	23,8	20,0	5,4	9,8
18 Heilbronn	100,6	62,3	61,8	37,0	26,4	21,5	6,1	9,0
19 Eppingen	102,8	67,2	68,2	40,9	24,3	19,4	5,6	9,8

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				%				
	1 000	%	1 000					
20 Neckarsulm	111,2	66,0	72,3	40,7	25,9	19,1	4,7	9,7
21 Hohenlohe	99,0	63,9	62,3	40,7	22,0	19,7	7,8	9,7
22 Schwäbisch Hall	123,8	61,8	75,5	35,4	25,1	22,0	8,4	9,2
23 Main-Tauber	103,5	65,7	67,0	47,7	19,8	18,4	4,4	9,7
24 Heidenheim	95,6	62,9	59,4	37,8	29,8	18,1	3,1	11,2
25 Schwäbisch Gmünd	107,4	66,2	70,1	43,9	24,4	18,8	3,9	9,0
26 Aalen	122,2	65,3	78,7	46,4	22,4	18,4	3,4	9,5
Reg.-Bez. Stuttgart	2 776,5	69,1	1 896,6	38,5	23,4	24,0	5,6	8,5
27 Karlsruhe I	102,0	66,0	66,5	30,8	25,2	30,2	5,3	8,6
28 Karlsruhe II	100,8	61,5	61,2	30,6	25,1	30,3	4,8	9,2
29 Bruchsal	112,8	65,8	72,8	44,3	25,6	17,6	4,1	8,3
30 Bretten	113,2	66,6	74,2	40,4	24,1	21,5	5,3	8,7
31 Ettlingen	95,4	68,9	64,7	41,0	25,1	22,4	4,8	6,7
32 Rastatt	114,8	60,3	67,9	38,2	29,9	20,1	4,1	7,6
33 Baden-Baden	92,6	62,9	57,4	43,2	19,6	24,6	5,7	6,9
34 Heidelberg	94,9	67,2	63,2	28,0	22,9	36,7	5,3	7,1
35 Mannheim I	92,8	52,6	48,0	27,1	34,2	21,2	2,3	15,2
36 Mannheim II	104,3	61,7	63,5	28,4	27,9	29,6	5,2	8,9
37 Wiesloch	97,6	64,3	61,8	39,7	21,2	24,9	5,4	8,8
38 Neckar-Odenwald	110,7	62,9	68,4	48,4	25,9	14,6	3,4	7,7
39 Weinheim	106,6	68,4	71,8	35,0	25,5	26,4	5,6	7,6
40 Schwetzingen	92,3	63,5	57,5	34,4	28,2	23,5	4,8	9,1
41 Sinsheim	98,2	65,7	63,5	38,3	25,3	23,0	4,2	9,2
42 Pforzheim	95,8	59,1	55,8	44,5	22,8	19,0	4,7	9,0
43 Calw	110,5	67,0	72,8	44,0	22,2	18,0	6,5	9,2
44 Enz	123,8	70,2	85,7	40,7	23,8	19,6	6,9	8,9
45 Freudenstadt	87,1	64,4	55,3	45,8	20,5	16,5	7,6	9,7
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 946,0	64,3	1 231,9	38,3	24,9	23,0	5,1	8,7
46 Freiburg I	124,2	70,2	86,2	32,6	21,9	34,5	4,9	6,1
47 Freiburg II	120,1	64,4	76,5	22,8	24,6	39,9	3,3	9,4
48 Breisgau	123,1	68,1	82,6	33,5	24,0	30,2	5,5	6,8
49 Emmendingen	120,2	66,6	78,8	32,4	24,8	30,4	4,3	8,1
50 Lahr	109,3	60,0	64,2	41,4	22,9	24,0	4,1	7,6
51 Offenburg	99,2	61,5	60,0	41,5	21,6	26,5	4,0	6,4
52 Kehl	105,1	61,0	63,0	45,3	19,8	22,8	4,8	7,2
53 Rottweil	103,7	65,7	66,5	45,9	19,5	17,3	5,8	11,5
54 Villingen- Schwenningen	121,9	62,1	74,5	42,6	22,2	22,4	5,1	7,7

7. Wahlen

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

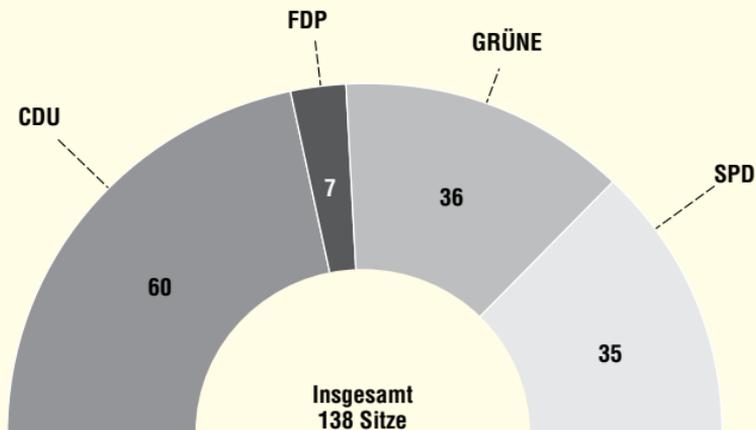
Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte 1 000	Wahl- be- teil- igung %	Gül- tige Stim- men 1 000	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				%				
55 Tuttlingen- Donauessingenen	124,5	62,4	76,5	46,3	21,0	17,5	7,0	8,2
56 Konstanz	98,0	66,8	64,7	32,8	20,3	34,7	5,5	6,8
57 Singen	100,4	60,7	59,8	40,1	23,4	22,6	6,0	7,9
58 Lörrach	124,7	60,1	73,7	31,8	27,7	28,0	4,9	7,7
59 Waldshut	122,0	60,4	72,6	39,2	24,8	23,0	5,3	7,7
Reg.-Bez. Freiburg	1 596,4	63,6	999,8	37,4	22,8	27,0	5,0	7,8
60 Reutlingen.....	126,4	67,4	84,3	36,3	24,7	25,6	5,7	7,7
61 Hechingen-Münsingen	119,3	68,3	80,2	44,5	21,3	18,9	7,4	7,9
62 Tübingen	130,5	73,4	95,0	32,1	21,8	32,1	5,0	9,0
63 Balingen	116,2	63,6	72,7	46,3	23,9	16,9	4,4	8,5
64 Ulm	118,6	64,6	75,7	38,6	23,9	24,7	4,1	8,7
65 Ehingen	100,2	67,5	66,8	51,0	17,7	19,2	3,8	8,3
66 Biberach	126,7	65,3	81,5	50,7	17,0	18,8	4,5	9,0
67 Bodensee	127,0	67,6	84,9	38,1	20,4	26,3	7,0	8,3
68 Wangen	121,0	63,8	76,3	48,6	16,4	22,4	3,3	9,3
69 Ravensburg	121,8	64,4	77,5	43,5	17,5	26,1	4,3	8,6
70 Sigmaringen	96,3	63,9	60,5	50,2	17,3	19,3	4,9	8,3
Reg.-Bez. Tübingen	1 304,1	66,4	855,4	43,1	20,3	23,1	5,0	8,5
Baden-Württemberg	7 622,9	66,3	4 983,7	39,0	23,1	24,2	5,3	8,4
dagegen 2006	7516,9	53,4	3960,6	44,2	25,2	11,7	10,7	8,4
2001	7313,8	62,6	4530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	6,1

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg
2011, 2006 und 2001*)

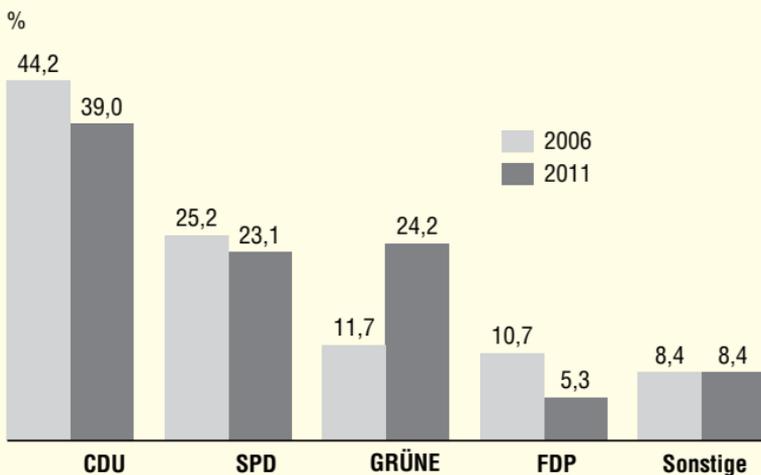
Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	27. März 2011			26. März 2006			25. März 2001		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	60	60	–	69	69	–	63	63	–
SPD	35	1	34	38	1	37	45	7	38
GRÜNE	36	9	27	17	–	17	10	–	10
FDP	7	–	7	15	–	15	10	–	10
Insgesamt	138	70	68	139	70	69	128	70	58

*) Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Sitzverteilung im 15. Landtag von Baden-Württemberg



Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in Baden-Württemberg mit Vergleichsangaben von 2006



3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 673,4	355,9	520,5	587,1	1 099,7	1 110,3
	%	100	9,7	14,2	16,0	29,9	30,2
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	63,7	52,2	48,3	59,4	66,7	74,6
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 949,4	336,8	515,8	592,4	1 087,1	1 417,2
	%	100	8,5	13,1	15,0	27,5	35,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,4	48,5	48,1	60,7	66,2	66,2

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahrschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2011*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insge- samt		Davon für den Wahlvorschlag								
			CDU		SPD		GRÜNE		FDP		Sonstige
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Männer											
18 – 24 ...	194,1	63,1	32,5	44,3	22,8	45,3	23,3	8,9	4,6	32,6	16,8
25 – 34 ...	265,1	97,3	36,7	48,8	18,4	61,2	23,1	16,6	6,3	41,2	15,5
35 – 44 ...	362,5	126,4	34,9	68,4	18,9	107,3	29,6	19,2	5,3	41,2	11,4
45 – 59 ...	753,1	239,4	31,8	177,7	23,6	218,7	29,0	39,5	5,2	77,8	10,3
60 u. mehr	857,6	414,4	48,3	228,8	26,7	107,4	12,5	56,4	6,6	50,6	5,9
Zusammen	2 432,3	940,6	38,7	568,0	23,4	539,8	22,2	140,6	5,8	243,4	10,0
Frauen											
18 – 24 ...	177,6	50,2	28,3	44,0	24,8	56,7	31,9	6,7	3,8	20,1	11,3
25 – 34 ...	264,4	87,9	33,3	54,7	20,7	83,0	31,4	12,3	4,6	26,5	10,0
35 – 44 ...	371,7	121,9	32,8	67,8	18,2	132,6	35,7	17,4	4,7	31,9	8,6
45 – 59 ...	742,5	234,9	31,6	165,7	22,3	252,3	34,0	33,1	4,5	56,5	7,6
60 u. mehr	994,4	508,2	51,1	252,4	25,4	141,8	14,3	52,7	5,3	39,2	3,9
Zusammen	2 550,7	1 003,3	39,3	584,6	22,9	666,4	26,1	122,2	4,8	174,2	6,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 22. September 2013

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LIN- KE
				1 000	%	1 000	%	
258 Stuttgart I	191,2	79,8	151,5	37,5	21,0	8,3	17,5	6,2
259 Stuttgart II	183,1	73,4	133,0	39,3	22,9	6,7	13,8	6,7
260 Böblingen	247,1	77,3	189,3	46,9	20,0	7,1	10,4	4,4
261 Esslingen	167,0	77,7	128,5	44,8	21,9	6,1	12,0	4,6
262 Nürtingen	205,8	77,8	158,4	46,0	19,9	6,9	11,6	4,1
263 Göppingen	179,1	74,0	131,1	45,8	21,7	5,8	10,1	4,2
264 Waiblingen	221,7	77,3	169,9	45,6	20,1	7,8	10,3	4,5
265 Ludwigsburg	210,0	77,5	161,3	44,0	21,3	6,9	11,7	4,7
266 Neckar-Zaber	226,8	78,1	175,3	45,3	21,0	6,7	10,6	4,1
267 Heilbronn	241,7	71,9	171,6	45,8	22,1	6,4	8,5	4,7
268 Schwäb. Hall-Hohenlohe	224,4	70,6	156,2	46,6	20,0	6,6	10,0	4,8
269 Backnang- Schwäbisch Gmünd ...	175,4	74,2	128,6	48,4	20,4	5,8	9,1	4,2
270 Aalen-Heidenheim	223,0	73,1	160,9	49,3	22,3	4,5	8,4	4,6
271 Karlsruhe-Stadt	205,7	72,9	148,6	37,5	22,7	6,0	15,0	6,0
272 Karlsruhe-Land	209,7	76,3	158,1	46,7	21,1	6,0	9,6	4,1
273 Rastatt	207,6	71,4	146,0	49,2	20,6	5,8	9,1	4,1
274 Heidelberg	215,9	77,9	166,4	37,5	23,4	7,0	14,8	5,7
275 Mannheim	198,5	69,4	135,7	35,1	27,5	5,5	11,1	7,5
276 Odenwald-Tauber	213,4	72,9	153,2	51,9	19,8	5,2	7,2	4,2
277 Rhein-Neckar	197,4	74,9	145,7	43,8	22,3	6,5	9,5	4,8
278 Bruchsal-Schwetzingen .	196,0	74,1	143,0	46,6	21,6	5,7	8,2	4,4
279 Pforzheim	220,0	72,5	157,4	45,1	20,2	7,1	8,9	4,6
280 Calw	197,7	73,4	143,3	51,1	17,6	6,4	7,6	4,2
281 Freiburg	219,5	76,7	166,6	35,4	22,1	4,8	19,8	7,9
282 Lörrach-Müllheim	229,3	71,7	162,2	43,7	21,8	5,6	12,7	4,8
283 Emmendingen-Lahr ...	215,6	71,4	151,3	45,8	21,2	5,1	12,1	4,6
284 Offenburg	205,1	70,8	142,8	48,3	19,2	5,7	10,7	4,7
285 Rottweil-Tuttlingen	199,2	72,0	141,2	51,7	17,5	6,4	7,4	4,0
286 Schwarzwald-Baar	166,2	71,7	117,3	49,4	19,1	5,9	9,0	4,1
287 Konstanz	202,4	72,9	145,8	43,6	20,2	7,4	12,7	5,0
288 Waldshut	177,3	72,6	127,0	49,3	19,0	5,8	11,0	4,3
289 Reutlingen	199,1	75,3	148,0	46,2	19,3	7,1	10,9	4,8
290 Tübingen	193,2	77,5	148,3	41,7	20,5	5,5	14,8	6,6
291 Ulm	220,7	75,8	165,5	48,6	20,2	5,2	10,3	4,3
292 Biberach	163,8	74,3	120,1	56,3	14,8	4,9	9,1	3,4
293 Bodensee	171,0	75,3	127,2	48,7	18,2	6,4	11,8	4,4
294 Ravensburg	185,0	73,4	134,5	50,0	17,3	5,2	12,3	4,3
295 Zollernalb-Sigmaringen	184,4	72,1	131,1	52,8	17,1	5,6	8,4	4,1
Baden-Württemberg	7 689,9	74,3	5 642,0	45,7	20,6	6,2	11,0	4,8

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	22. September 2013		27. September 2009		18. September 2005 ¹⁾	
	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg
CDU ²⁾	311	43	239	37	226	33
SPD	193	20	146	15	222	23
FDP	–	–	93	15	61	9
GRÜNE	63	10	68	11	51	8
DIE LINKE	64	5	76	6	54	3
Insgesamt	631³⁾	78³⁾	622³⁾	84³⁾	614³⁾	76⁴⁾

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 2) In Bayern CSU. – 3) Einschließlich Überhang- und Ausgleichsmandate.

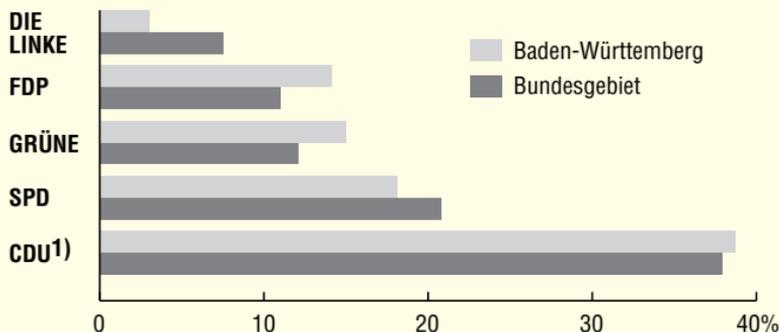
7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igte	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	368,3	52,3	189,7	29,1	18,0	23,9	14,5	4,5
Lkr. Böblingen	255,1	53,8	133,8	37,2	16,9	15,5	16,3	2,6
Esslingen	358,8	55,2	192,9	36,5	18,6	16,3	14,0	2,6
Göppingen	180,6	51,1	88,8	38,4	19,5	13,1	13,4	3,1
Ludwigsburg	356,8	54,9	190,5	36,3	19,3	15,5	14,2	3,0
Rems-Murr-Kreis ...	293,3	53,0	151,1	37,3	18,3	14,2	14,9	2,6
Skr. Heilbronn	78,1	44,4	33,8	37,1	24,2	10,9	14,6	3,3
Lkr. Heilbronn	236,2	53,2	120,1	40,0	20,9	10,2	14,3	2,7
Hohenlohekreis	81,9	53,3	41,7	39,0	22,2	9,0	15,7	2,2
Schwäbisch Hall	141,4	48,6	65,5	35,5	23,4	12,3	13,3	2,9
Main-Tauber-Kreis ..	104,4	57,2	56,8	47,4	16,6	9,6	11,5	2,8
Heidenheim	96,6	48,3	45,1	42,5	20,7	11,6	9,9	3,7
Ostalbkreis	231,0	51,9	115,1	46,1	18,5	11,2	11,3	2,9
Reg.-Bez. Stuttgart	2 782,5	52,9	1 424,9	37,5	19,1	14,9	14,0	3,0

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,0	47,9	18,6	41,4	16,0	15,6	15,9	2,4
Karlsruhe	202,3	44,8	88,8	30,1	19,9	21,9	14,8	4,0
Lkr. Karlsruhe	320,8	53,2	163,4	42,3	19,3	11,7	13,5	2,3
Rastatt	168,3	49,7	79,6	43,9	18,8	11,5	12,9	2,4
Skr. Heidelberg	95,2	51,4	48,2	27,4	19,3	28,6	13,7	4,5
Mannheim	199,8	40,9	80,1	31,2	27,7	16,2	11,2	5,1
Lkr. Neckar- Odenwald-Kreis	111,3	55,1	58,3	53,4	17,1	8,1	9,9	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	394,9	54,7	207,5	37,9	21,5	14,0	13,8	3,2
Skr. Pforzheim	78,9	41,7	31,8	36,5	19,9	12,1	15,6	3,9
Lkr. Calw	111,1	53,1	56,6	41,5	15,4	11,2	15,6	2,6
Enzkreis	142,3	53,5	72,8	36,7	19,2	13,4	14,9	2,7
Freudenstadt	87,8	51,8	43,9	36,5	13,9	9,4	26,7	2,2
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 952,8	50,5	949,5	38,4	19,8	14,2	14,2	3,1
Skr. Freiburg i. Breisgau	147,1	50,9	73,5	24,2	19,0	32,5	9,6	5,7
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	186,7	57,1	101,7	38,1	16,8	18,7	13,1	2,4
Emmendingen	119,4	54,3	61,4	36,1	20,1	17,2	12,4	2,7
Ortenaukreis	314,7	51,0	151,4	41,9	17,3	13,0	13,4	2,8
Rottweil	101,4	51,3	50,1	43,7	14,2	9,6	16,3	1,9
Schwarzwald- Baar-Kreis	151,7	48,7	70,1	43,4	15,9	11,7	14,6	2,3
Tuttlingen	96,4	52,4	47,6	44,8	13,8	9,7	18,5	2,2
Konstanz	197,3	49,2	93,1	36,7	16,3	17,2	15,9	2,9
Lörrach	160,0	47,8	72,8	34,0	20,6	17,0	13,6	2,9
Waldshut	119,2	50,6	57,0	42,6	15,9	12,9	13,7	2,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 596,9	51,3	778,7	38,4	17,2	16,3	13,9	2,8
Lkr. Reutlingen	198,4	51,3	98,0	38,3	16,7	15,1	16,1	3,2
Tübingen	152,9	56,1	83,5	31,1	16,5	24,2	13,5	4,8
Zollernalbkreis	141,0	49,2	65,7	43,3	15,4	9,6	16,1	2,8
Skr. Ulm	80,9	47,9	37,9	32,2	19,9	20,0	14,6	3,6
Lkr. Alb-Donau-Kreis	138,2	58,6	77,5	46,4	14,3	12,3	12,7	2,2
Biberach	141,6	55,7	75,4	50,8	10,8	10,4	13,6	2,3
Bodenseekreis	152,4	52,3	77,0	41,1	14,2	16,0	14,9	2,6
Ravensburg	201,6	52,5	102,0	43,9	11,6	15,1	13,6	2,5
Sigmaringen	96,7	54,2	49,4	51,3	11,5	9,7	13,4	2,1
Reg.-Bez. Tübingen	1 303,7	53,2	666,4	42,1	14,3	14,8	14,3	2,9
Baden-Württemberg	7 635,8	52,0	3 819,5	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2009 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		7. Juni 2009 ¹⁾	13. Juni 2004	7. Juni 2009	13. Juni 2004
Wahlberechtigte	Millionen	7,93	7,75	6,58	6,42
Wähler	Millionen	4,02	4,03	3,39	3,40
Wahlbeteiligung	%	50,7	52,0	51,5	53,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,89	3,27	3,27
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 025	19 353	2 273	2 283
a) Mehrheitswahl	Anzahl	654	750	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 371	18 603	2 273	2 283
davon					
CDU	Anzahl	5 129	5 717	832	930
SPD	Anzahl	2 444	2 632	398	415
FDP	Anzahl	388	254	164	119
GRÜNE	Anzahl	625	525	230	202
Andere Parteien ²⁾	Anzahl	43	35	42	32
Gem. Wahlvorschläge ³⁾ ...	Anzahl	1 005	1 052	47	38
Wahlvereinigungen ⁴⁾	Anzahl	8 737	8 388	560	547

1) Einschließlich des Ergebnisses der Neuwahl in Eisenbach (Hochschwarzwald) am 4. Oktober 2009. – 2) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 3) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wahlvereinigungen. – 4) Einschließlich Junge Union, Grüne Listen, Linksorientierte Listen, Frauenlisten, Einzelbewerber.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsforschung angepasst und hochgerechnet. Seit Januar 2005 wird der Mikrozensus als unterjährige Erhebung mit einer gleitenden Berichtswoche durchgeführt. Die Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Ab 2005: Nur Erwerbslose, die kurzfristig, d.h. innerhalb von zwei Wochen für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung gesucht haben.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld I und Leistungen nach Hartz IV, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil u.Ä., laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschl. Grundsicherung und sonstige Unterstützungen, z.B. Bafög sowie Eltern-/Erziehungsgeld. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Arbeitsort haben, unabhängig von der Dauer der geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Begriffsbestimmung bei der **Erwerbstätigenrechnung** und dem **Arbeitsmarkt:**

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Zu den Arbeitnehmern zählen alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ausschließlich marginal Beschäftigten und Beamten. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich tätig ist.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraumes **am Arbeitsort (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Klassifikation der Wirtschaftszweige: Die Angaben nach Wirtschaftszweigen beruhen auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die Ergebnisse nach WZ 2008 sind auch bei gleichlautenden Bezeichnungen einzelner Gliederungen keinesfalls mit denen der früher gültigen Systematik WZ 2003 vergleichbar.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der gemeldeten Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine sozialversicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden pro Woche umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen sich bei Ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder nach dem SGB II zuständigen Träger als arbeitssuchend gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Kurzarbeiter, gemeldete Arbeitsstellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als gemeldete Arbeitsstellen gelten die bei der Arbeitsverwaltung zur Besetzung gemeldeten Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2011	2012		
		insgesamt	männlich	weiblich
1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68,5	67,5	43,8	23,7
Produzierendes Gewerbe	1 906,3	1 949,6	1 446,6	503,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 536,8	1 562,9	1 119,2	443,7
Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung	60,7	59,9	47,5	12,4
Baugewerbe	308,8	326,8	279,8	46,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Information und Kommunikation	1 260,6	1 255,3	656,7	598,6
Handel, Reparatur von Kfz, Gastgewerbe	866,9	858,1	381,4	476,7
Verkehr, Lagerei, Kommunikation	393,7	397,3	275,3	121,9
Sonstige Dienstleistungen	2 271,3	2 295,4	859,1	1 436,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	170,5	166,7	78,4	88,3
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	542,1	542,6	274,4	268,2
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	311,6	317,2	158,5	158,8
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öff. Verw.)	1 247,2	1 268,9	347,8	921,1
Insgesamt	5 506,8	5 567,9	3 006,1	2 561,7

2. Geleistete Wochenarbeitsstunden der Erwerbstätigen

Stellung im Beruf	Geleistete Wochen- arbeits- stunden	Durchschn. Wochen- arbeitszeit je Person	Normalerweise geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 35	36 – 40	41 – 44	45 und mehr
			% der Erwerbstätigen				
Mill. h	h						
Männlich							
Selbstständige	19,0	47,8	9	7	18	/	64
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,2	22,4	(59)	/	/	–	/
Beamte	6,3	42,3	/	(5)	25	45	23
Angestellte	58,0	39,2	8	9	54	6	22
Arbeiter	32,2	38,1	6	15	64	4	10
Auszubildende ¹⁾	4,8	38,7	/	10	85	/	/
Zusammen	120,5	40,1	7	10	52	7	24
dagegen 2011	119,1	40,1	7	11	52	7	23
Weiblich							
Selbstständige	5,8	32,8	36	16	19	/	28
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,5	24,5	57	/	/	–	/
Beamte	4,5	35,1	15	29	18	21	17
Angestellte	50,4	28,8	35	21	35	3	6
Arbeiter	9,7	25,2	45	21	30	(1)	(2)
Auszubildende ¹⁾	4,1	38,5	/	(7)	85	/	/
Zusammen	74,9	29,2	34	21	34	3	7
dagegen 2011	74,5	29,4	34	21	35	3	7

1) Auszubildende in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Tabelle 1 und 2 Quelle: Ergebnisse Mikrozensus – Daten von 2012: Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987.

3. Erwerbstätige 2012 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Erwerbs- tätigenquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	193,4	105,5	87,9	22,8	31	28
20 – 25	464,8	241,2	223,6	64,7	66	59
25 – 30	511,8	271,0	240,8	78,4	80	67
30 – 35	547,2	302,5	244,7	98,2	84	72
35 – 40	531,7	289,9	241,8	114,2	85	78
40 – 45	728,3	387,3	341,0	99,6	89	78
45 – 50	808,7	431,2	377,6	83,8	88	77
50 – 55	734,7	397,1	337,6	58,3	86	73
55 – 60	569,3	301,0	268,4	53,0	80	66
60 – 65	337,5	192,8	144,7	37,4	52	42
65 und mehr	140,3	86,7	53,7	(7,2)	7	(6)
Insgesamt	5 567,9	3 006,1	2 561,7	717,6	52	55
dagegen 2011	5 506,8	2 970,9	2 535,9	682,3	51	53
Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ...	5 427,4	2 919,5	2 508,1	710,4	75	66
dagegen 2011	5 379,8	2 891,9	2 488,0	676,8	75	65

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon					Auszu- bildende ³⁾
			Selbst- ständige	Mithelfende Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾	
		1 000						
2010	männlich	2 895,8	381,9	10,9	154,1	1 431,5	917,5	–
	weiblich	2 460,7	170,0	25,2	119,1	1 716,2	430,2	–
	Insgesamt ...	5 356,6	551,8	36,1	273,2	3 147,7	1 347,8	–
2011	männlich	2 970,9	393,4	10,4	152,9	1 397,6	1 016,5	–
	weiblich	2 535,9	177,6	23,6	128,3	1 737,6	468,9	–
	Insgesamt ...	5 506,8	571,1	34,0	281,2	3 135,2	1 485,4	–
2012	männlich	3 006,1	396,7	10,8	148,4	1 482,2	845,3	122,8
	weiblich	2 561,7	175,8	20,7	127,8	1 747,6	384,2	105,5
	Insgesamt ...	5 567,9	572,5	31,5	276,2	3 229,9	1 229,5	228,3

1) 2010 und 2011: einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) 2010 und 2011: einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

– 3) Auszubildende in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
Tabelle 3 und 4 Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus – Daten von 2012: Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsforschreibung auf Basis der Volkszählung 1987.

5. Erwerbstätige in den Regionen

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 377,7	469,2	302,7	596,4
dar. Stadtkreis Stuttgart	326,1	79,3	77,1	168,4
Region Heilbronn-Franken	453,1	181,9	102,7	157,9
Region Ostwürttemberg	216,2	92,9	42,3	78,0
Regierungsbezirk Stuttgart	2 047,0	744,0	447,7	832,4
Region Mittlerer Oberrhein	524,4	165,8	128,0	228,9
Region Rhein-Neckar ²⁾	575,8	152,3	145,8	275,4
Region Nordschwarzwald	295,0	125,0	57,4	109,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 395,1	443,1	331,2	614,0
Region Südlicher Oberrhein	571,2	176,8	139,1	248,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ..	247,0	110,6	53,7	80,5
Region Hochrhein-Bodensee	353,3	116,6	89,6	140,4
Regierungsbezirk Freiburg	1 171,5	404,1	282,3	469,3
Region Neckar-Alb	347,3	121,8	70,2	152,1
Region Donau-Iller ²⁾	274,3	111,3	53,0	101,4
Region Bodensee-Oberschwaben	332,6	125,3	70,9	126,3
Regierungsbezirk Tübingen	954,2	358,5	194,1	379,8
Baden-Württemberg	5 567,9	1 949,6	1 255,3	2 295,4

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2012 (Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987).

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Und zwar				
		Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte ²⁾	ohne Berufsaus- bildung ²⁾
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
2000	3 802 475	1 639 414	2 163 061	448 617	533 005	854 785
2005	3 715 840	1 636 899	2 078 941	400 207	596 264	731 343
2009	3 854 558	1 718 198	2 136 360	408 620	694 369	684 830
2010	3 887 750	1 738 116	2 149 634	415 578	716 711	680 801
2011	3 983 847	1 783 056	2 200 791	440 552	756 852	674 124
2012	4 071 668	1 825 341	2 246 327	470 870	.	.

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen. – 2) Aufgrund der Umstellung durch die Bundesagentur für Arbeit hinsichtlich der „Arbeitszeit“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“ ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

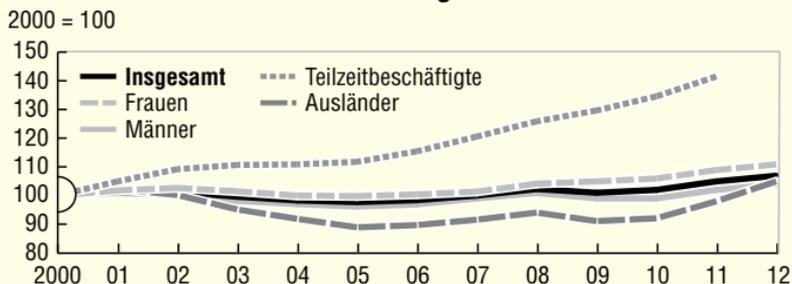
7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2012				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäf- tigte ²⁾	Auszu- bilden- de ³⁾
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	16,7	10,5	6,2	.	1,2
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	4,3	3,8	0,6	.	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 268,5	928,6	339,9	.	56,7
Energieversorgung	29,3	21,4	7,8	.	1,6
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen .....				.
Baugewerbe	19,6	15,7	3,9	.	0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	209,3	176,7	32,6	.	15,9
Verkehr und Lagerei	561,2	268,0	293,2	.	35,9
Gastgewerbe	157,9	118,5	39,4	.	5,2
Information und Kommunikation	110,6	45,7	64,9	.	7,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	134,6	88,5	46,1	.	5,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	135,4	58,3	77,1	.	8,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18,2	8,0	10,1	.	0,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	255,1	130,7	124,4	.	11,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	221,7	125,2	96,5	.	4,3
Erziehung und Unterricht	210,2	72,6	137,6	.	7,5
Gesundheits- und Sozialwesen	131,5	41,2	90,3	.	6,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	454,0	87,7	366,4	.	32,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	28,9	13,5	15,4	.	1,5
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstel- lung von Waren und Erbringung von Dienst- leistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt ..	93,5	28,1	65,4	.	5,6
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	6,0	0,6	5,4	.	0,0
	2,0	1,2	0,8	.	0,0
Insgesamt³⁾	4 071,7	2 246,3	1 825,3	.	210,9

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Aufgrund der Umstellung durch die Bundesagentur für Arbeit hinsichtlich der „Arbeitszeit“ ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht möglich. – 3) Ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre. – 4) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 2000 bis 2012



8. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich
	A – T	A	B – F	G – T	A – T	A	B – F	G – T
	Jahresdurchschnitt in 1 000							
1995	5 096	113	1 910	3 073	4 562	30	1 810	2 722
1997	5 144	102	1 850	3 192	4 591	29	1 751	2 812
1998	5 215	100	1 875	3 240	4 666	29	1 778	2 859
1999	5 300	97	1 883	3 320	4 754	29	1 785	2 941
2000	5 436	95	1 909	3 432	4 887	29	1 807	3 051
2001	5 507	91	1 928	3 489	4 952	27	1 821	3 104
2002	5 504	89	1 896	3 520	4 945	26	1 787	3 132
2003	5 465	87	1 846	3 532	4 901	26	1 739	3 136
2004	5 474	85	1 826	3 564	4 897	27	1 718	3 152
2005	5 480	82	1 806	3 592	4 887	25	1 695	3 166
2006	5 505	77	1 797	3 632	4 908	25	1 685	3 198
2007	5 600	78	1 817	3 705	4 996	25	1 709	3 262
2008	5 680	79	1 846	3 756	5 079	25	1 741	3 313
2009	5 635	77	1 790	3 768	5 045	26	1 688	3 332
2010	5 644	75	1 770	3 799	5 056	27	1 667	3 362
2011	5 735	74	1 798	3 862	5 144	29	1 695	3 420
2012	5 808	74	1 822	3 912	5 220	30	1 717	3 473

*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2013, vorläufige Ergebnisse. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

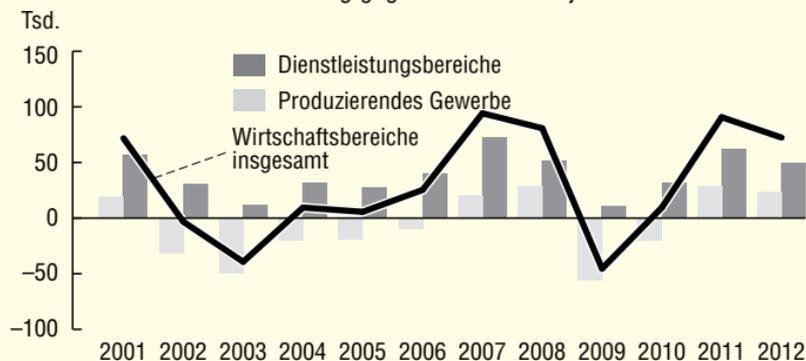
9. Erwerbstätige am Arbeitsort 2012*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	73,8	30,3
B – F Produzierendes Gewerbe	1 821,8	1 716,6
B – E Produzierendes Gewerbe ohne Bergbau	1 511,3	1 461,6
darunter		
C Verarbeitendes Gewerbe	1 452,8	1 404,0
F Baugewerbe	310,5	255,0
G – T Dienstleistungsbereiche	3 911,9	3 473,1
G – J Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 420,9	1 254,3
K – N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	910,0	777,7
O – T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1 581,0	1 441,1
A – T Alle Wirtschaftsbereiche	5 807,6	5 220,0

*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2013, vorläufige Ergebnisse. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Erwerbstätige am Arbeitsort 2001 bis 2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



10. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt	Davon					
		Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte		marginal Beschäftigte		Selbstständige und mithel- fende Familienangehörige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
2007 ...	5 599,6	4 177,2	74,6	818,6	14,6	603,8	10,8
2008 ...	5 680,4	4 262,9	75,0	816,1	14,4	601,3	10,6
2009 ...	5 634,9	4 226,2	75,0	819,2	14,5	589,6	10,5
2010 ...	5 644,5	4 244,1	75,2	812,4	14,4	588,0	10,4
2011 ...	5 735,2	4 337,3	75,6	807,1	14,1	590,8	10,3
2012 ...	5 807,6	4 419,3	76,1	800,7	13,8	587,5	10,1

*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2013, vorläufige Ergebnisse. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

11. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort*)

Jahr	Insgesamt	Davon		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereiche
		Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt (Mill)		
2009	7 595	140	2 453	5 002
2010	7 759	134	2 546	5 079
2011	7 920	131	2 627	5 163
2012	7 971	128	2 628	5 215

*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2013, vorläufige Ergebnisse. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

12. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort*)

Jahr	Insgesamt	Davon		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereiche
		Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen insgesamt		
2009	1 348	1 807	1 370	1 328
2010	1 375	1 783	1 439	1 337
2011	1 381	1 753	1 461	1 337
2012	1 372	1 734	1 442	1 333

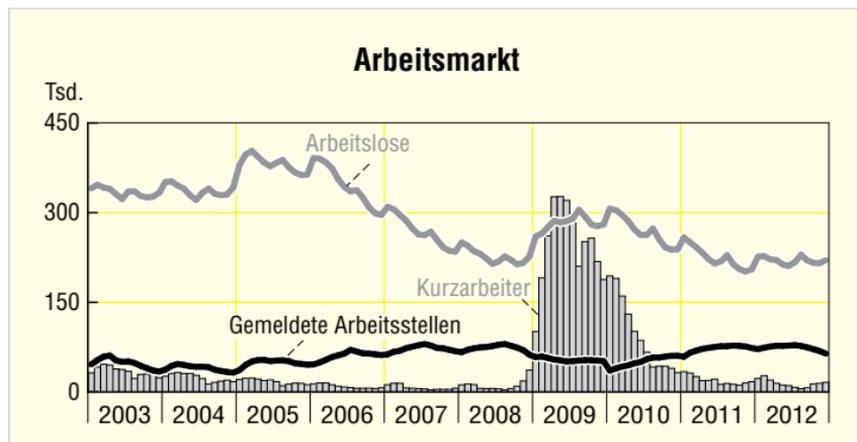
*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2013, vorläufige Ergebnisse. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008).

13. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote ²⁾	Gemeldete ³⁾ Arbeitsstellen	Kurzarbeiter ⁴⁾
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	insgesamt
1980	81 326	36 629	...	58 946	19 757
1990	172 043	81 837	...	75 939	8 329
1995	328 298	182 777	6,6	44 777	24 920
2000	281 500	144 960	5,4	78 669	8 086
2005 ⁵⁾	385 271	198 970	7,0	34 493	17 797
2008	228 615	110 162	4,1	59 237	11 419
2009	284 124	153 564	5,1	39 958	248 682
2010	272 605	144 697	4,9	50 969	95 298
2011	226 859	115 591	4,0	73 278	19 840
2012	222 196	113 577	3,9	74 844	14 484
2013 Januar	244 525	129 892	4,3	61 245	15 380
Februar	245 451	131 971	4,3	64 151	16 956
März	241 735	129 824	4,3	64 858	14 168
April	238 219	126 451	4,2	64 967	13 970
Mai	234 087	123 397	4,0	63 422	11 182
Juni	227 794	119 462	3,9	63 348	12 227
Juli	230 534	119 967	4,0	65 386	11 356
August	242 257	124 541	4,2	65 466	5 823

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose). – 3) Ab 2000: Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. – 4) Ab Januar 2013: hochgerechnete Daten der ausschließlich konjunkturell bedingten Kurzarbeiter nach § 170 SGB III. – 5) Jahresdurchschnittswerte wegen der Einführung des SGB II nur bedingt vergleichbar; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



14. Arbeitsmarkt 2012*) nach Kreisen

Kreise	Arbeitslose			Arbeitslosenquote ¹⁾	Gemeldete Arbeitsstellen	Langzeitarbeitslose ²⁾
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	16 625	8 900	7 725	5,6	5 712	5 675
Landkreise						
Böblingen	7 051	3 504	3 547	3,6	1 849	2 079
Esslingen	10 013	5 024	4 989	3,7	4 740	3 408
Göppingen	5 392	2 732	2 660	4,1	2 548	1 358
Ludwigsburg	10 422	5 169	5 253	3,7	3 119	3 099
Rems-Murr-Kreis	8 419	4 316	4 104	3,8	2 171	2 646
Region Stuttgart	57 923	29 645	28 278	4,1	20 138	18 264
Stadtkreis Heilbronn	3 766	1 899	1 867	6,0	1 333	1 080
Landkreise						
Heilbronn	6 333	3 048	3 286	3,5	2 172	1 900
Hohenlohekreis	1 808	899	908	2,9	923	528
Schwäbisch Hall	3 337	1 696	1 641	3,3	1 695	872
Main-Tauber-Kreis	2 421	1 228	1 193	3,4	1 483	823
Region Heilbronn-Franken	17 664	8 770	8 895	3,7	7 606	5 203
Landkreise						
Heidenheim	3 227	1 613	1 614	4,8	961	1 068
Ostalbkreis	6 125	3 052	3 073	3,7	2 718	1 906
Region Ostwürttemberg	9 352	4 665	4 687	4,0	3 679	2 974
Regierungsbezirk Stuttgart	84 939	43 080	41 860	4,0	31 422	26 440
Stadtkreise						
Baden-Baden	1 438	687	750	5,4	456	585
Karlsruhe	8 423	4 586	3 837	5,6	1 832	2 720
Landkreise						
Karlsruhe	7 338	3 830	3 508	3,2	2 001	1 821
Rastatt	4 440	2 210	2 230	3,5	1 754	1 209
Region Mittlerer Oberhein	21 639	11 313	10 325	4,1	6 043	6 335
Stadtkreise						
Heidelberg	3 465	1 874	1 592	5,3	1 370	1 186
Mannheim	9 287	4 801	4 486	6,1	2 160	3 534
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	3 033	1 496	1 536	3,9	729	1 079
Rhein-Neckar-Kreis	11 412	5 957	5 455	4,1	2 384	3 388
Region Rhein-Neckar⁴⁾	27 197	14 128	13 069	4,7	6 643	9 187
Stadtkreis Pforzheim	4 605	2 376	2 229	7,7	855	1 631
Landkreise						
Calw	3 118	1 589	1 530	3,8	1 111	980
Enzkreis	2 760	1 400	1 360	2,7	891	741
Freudenstadt	2 512	1 276	1 235	3,9	901	765
Region Nordschwarzwald	12 995	6 641	6 354	4,2	3 757	4 117
Regierungsbezirk Karlsruhe	61 830	32 082	29 748	4,4	16 442	19 639

Noch: 14. Arbeitsmarkt 2012*) nach Kreisen

Kreise	Arbeitslose			Arbeitslosenquote ¹⁾	Gemeldete Arbeitsstellen	Langzeitarbeitslose ²⁾
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	6 324	3 472	2 851	5,9	1 634	1 828
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	4 360	2 281	2 078	3,3	1 552	1 151
Emmendingen	2 580	1 361	1 219	3,0	654	525
Ortenaukreis	8 358	4 219	4 140	3,6	2 516	2 459
Region Südlicher Oberrhein	21 621	11 333	10 288	3,9	6 356	5 962
Landkreise						
Rottweil	2 324	1 135	1 189	3,1	1 015	631
Schwarzwald-Baar-Kreis	3 963	1 993	1 970	3,6	1 825	1 075
Tuttlingen	2 118	1 025	1 093	2,8	1 102	532
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	8 405	4 153	4 252	3,2	3 942	2 238
Landkreise						
Konstanz	6 057	3 098	2 959	4,2	2 027	1 626
Lörrach	4 580	2 358	2 221	3,7	1 447	1 316
Waldshut	2 766	1 493	1 273	3,1	1 172	601
Region Hochrhein-Bodensee	13 402	6 949	6 453	3,8	4 646	3 543
Regierungsbezirk Freiburg	43 428	22 435	20 993	3,7	14 945	11 743
Landkreise						
Reutlingen	5 724	2 922	2 802	3,8	1 330	1 928
Tübingen	3 685	1 960	1 726	3,3	932	1 181
Zollernalbkreis	4 236	2 030	2 206	4,2	1 269	1 296
Region Neckar-Alb	13 645	6 912	6 734	3,8	3 530	4 405
Stadtkreis						
Ulm	2 977	1 522	1 455	4,7	1 682	772
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	3 105	1 502	1 604	3,0	1 250	689
Biberach	2 679	1 325	1 354	2,6	1 217	671
Region Donau-Iller⁴⁾	8 761	4 349	4 413	3,2	4 148	2 132
Landkreise						
Bodenseekreis	3 069	1 454	1 615	2,8	1 448	831
Ravensburg	3 931	2 034	1 897	2,7	2 156	821
Sigmaringen	2 592	1 233	1 359	3,8	751	688
Region Bodensee-Oberschwaben ...	9 592	4 721	4 871	3,0	4 356	2 339
Regierungsbezirk Tübingen	31 999	15 982	16 018	3,3	12 034	8 877
Baden-Württemberg	222 196	113 577	108 619	3,9	74 844	66 699

*) Jahresdurchschnitt 2012. – 1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 2) Personen, die 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind. – Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9. Ausländische Bevölkerung und Migranten

Ausländer: Nach dem Aufenthaltsgesetz vom 30. Juli 2004 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung bzw. des letzten Zensus ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Registerbehörde) geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 8)

Mikrozensus: Größte amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland, bei der seit 1957 jährlich 1% aller Haushalte bundesweit befragt werden. Mikrozensus 2012: Hochrechnung erfolgte anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987.

Seit 2005 werden im Rahmen des Mikrozensus auch Angaben zum etwaigen Migrationshintergrund der Bevölkerung erfragt.

Migrationsstatus: Der Migrationsstatus einer Person wird aus seinen persönlichen Merkmalen zu Zuzug, Einbürgerung und Staatsangehörigkeit sowie aus den entsprechenden Merkmalen seiner Eltern bestimmt. Beim Nachweis des Migrationsstatus wird zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Zu den Menschen mit Migrationshintergrund (Migranten) gehören alle in Deutschland lebenden Ausländer (sowohl die Ausländer, die zugewandert sind, als auch die in Deutschland geborenen Ausländer). Die Gruppe der Migranten umfasst aber auch Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (Deutsche mit Migrationshintergrund), nämlich Spätaussiedler und Eingebürgerte, die Kinder von Spätaussiedlern und Eingebürgerten, die Kinder ausländischer Eltern, die bei der Geburt zusätzlich die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben (nach der sogenannten „Ius Soli“-Regelung), Kinder mit einseitigem Migrationshintergrund, bei denen nur ein Elternteil Migrant ist, Eingebürgerte nicht zugewanderte Ausländer. Bei der Bestimmung des Migrationshintergrunds im Rahmen des Mikrozensus wird nur die Zuwanderung ab 1950 berücksichtigt.

Migrationshintergrund im engeren und weiteren Sinn: Für die Zwecke der Zeitreihenanalyse wird zwischen einem Migrationshintergrund im engeren und einem solchen im weiteren Sinne unterschieden. Personen mit Migrationshintergrund i.e.S. sind in allen Jahren als solche identifizierbar. Zu den Personen mit Migrationshintergrund i.w.S. gehören zusätzlich Personen mit

nicht durchgehend bestimmbarem Migrationsstatus, die ausschließlich aufgrund der Zusatzfragen zu Migration in den Mikrozensus 2005 und 2009 als solche erkennbar sind.

Haupt-/ (Volks)schulabschluss: Einschließlich Abschlusses der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

Realschul- oder gleichwertiger Abschluss: Einschließlich Abschlusses der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

Ohne allgemeinen Schulabschluss: Einschließlich Personen mit Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch.

Lehre/Berufsausbildung: Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, berufsqualifizierenden Abschlusses an Berufsfach-/Kollegschulen, Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Abschlusses einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Anlernausbildung.

Meister-/Technikerausbildung: Einschließlich eines Fachschulabschlusses, Abschlusses einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschlusses der Fachschule der DDR, Abschlusses einer Fachakademie oder einer Berufsakademie.

Fachhoch-/Hochschulabschluss: Einschließlich Universitätsabschlusses, Promotion, Abschlusses an einer Verwaltungsfachhochschule, einer wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule und eines Ingenieurschulabschlusses.

Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss: Einschließlich Berufsvorbereitungsjahres und beruflichen Praktikums, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländerquote
		männlich	weiblich	
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0
2005	1 277 968	655 198	622 770	11,9
2006	1 271 211	649 478	621 733	11,8
2007	1 271 492	648 549	622 943	11,8
2008	1 266 030	644 234	621 796	11,8
2009	1 263 975	641 412	622 563	11,8
2010	1 275 278	648 698	626 580	11,9
2011 ¹⁾	1 133 625	568 607	565 018	10,8
2012 ¹⁾	1 208 926	614 345	594 581	11,4

1) Zensus 9.5.2011. – Vorläufige Werte 2011 und 2012.

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	2008	2009	2010	2011	2012
Europa	1 012 009	1 007 136	1 012 139	1 035 881	1 079 384
dar. EU insgesamt ¹⁾	449 921	450 558	461 774	490 069	535 332
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	289 338	285 890	281 823	278 570	274 055
Italien	161 527	160 110	159 477	159 947	162 281
Kroatien	73 904	72 986	72 234	72 527	72 751
Griechenland	68 194	66 482	65 869	67 189	70 971
Polen	37 707	38 119	40 598	47 444	56 327
Serbien ²⁾	30 171	36 604	38 727	41 471	41 290
Rumänien	22 018	24 069	29 448	37 309	48 655
Kosovo ³⁾	7 960	19 448	25 690	34 703	40 457
Bosnien-Herzegowina	32 271	31 782	31 243	31 588	31 865
Frankreich	25 707	25 767	26 310	26 917	27 870
Österreich	26 507	26 335	26 278	26 374	26 487
Portugal	25 251	24 876	24 804	25 325	26 559
Russische Föderation	23 201	23 570	24 004	24 685	25 504
Spanien	17 377	17 298	17 434	18 271	20 245
Ungarn	11 174	11 459	12 913	16 997	24 106
Ukraine	12 674	12 848	13 007	13 147	13 525
Bulgarien	7 329	8 657	10 474	13 146	16 747
Schweiz	10 907	10 879	10 976	11 154	11 580
Mazedonien	10 194	10 199	10 460	10 626	11 354
Vereinigtes Königreich	10 228	10 163	10 345	10 543	10 996
Niederlande	7 068	6 997	7 021	7 129	7 240
Slowenien	7 147	6 981	6 843	6 966	7 095
Tschechien	4 237	4 324	4 423	4 901	5 379
Slowakei	3 785	3 853	3 949	4 592	5 634
Litauen	2 650	2 879	3 186	3 802	4 598
Montenegro	1 049	1 633	2 108	2 446	2 614
Schweden	2 199	2 200	2 180	2 208	2 241
Belgien	1 902	1 919	1 963	1 975	2 082
Finnland	1 654	1 607	1 603	1 662	1 716
Afrika	26 983	27 427	28 139	28 672	29 995
Amerika	33 755	34 131	34 042	34 915	36 351
Asien	94 946	96 012	97 568	102 716	109 156
Australien und Ozeanien	1 570	1 617	1 626	1 787	1 801
Staatenlos	1 324	1 271	1 200	1 192	1 173
Ungeklärt und o. Angaben	3 250	3 370	2 789	3 126	3 313
Insgesamt	1 173 837	1 170 964	1 177 987	1 208 289	1 261 173

1) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25, ab 2007 EU 27, ab 2005 einschl. Personen in britisch abhängigen Gebieten. –
 2) Einschließlich Personen, die nach der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo 2008 noch nicht eindeutig Serbien oder dem Kosovo zugeordnet werden können. – 3) Soweit unter dieser Staatsangehörigkeit gemeldet.

Quelle: Ausländerzentralregister.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter Jahren	Ausländer am 9.5.2011 ¹⁾			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	10 630	5 430	5 200	4,0	3,9	4,0
3 – 6	12 920	6 520	6 400	4,6	4,6	4,7
6 – 15	79 770	41 240	38 540	8,3	8,4	8,3
15 – 18	39 590	20 240	19 340	11,4	11,4	11,5
18 – 21	44 400	23 350	21 040	11,6	11,8	11,4
21 – 25	70 050	35 440	34 610	13,3	13,2	13,3
25 – 30	102 780	49 250	53 530	16,1	15,4	16,9
30 – 40	250 160	120 430	129 730	19,9	19,2	20,5
40 – 50	203 830	103 810	100 020	11,7	11,8	11,6
50 – 60	137 610	65 330	72 280	9,4	9,0	9,8
60 – 65	71 380	36 930	34 450	12,1	12,7	11,4
65 und mehr	110 490	60 630	49 870	5,4	6,9	4,3
Insgesamt	1 133 630	568 600	565 020	10,8	11,1	10,6

1) Zensusergebnis. – Vorläufige Werte. – Differenzen durch Runden der Zahlen auf 10.

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2005	94 279	4 734	94 074	2 809	+ 205	+ 1 925
2008	91 909	5 075	96 431	3 259	- 4 522	+ 1 816
2009	89 678	5 462	97 556	3 254	- 7 878	+ 2 208
2010	90 695	5 219	98 807	3 494	- 8 112	+ 1 725
2011	88 823	4 487	97 732	3 464	- 8 909	+ 1 023
2012	89 477	4 173	100 584	3 804	- 11 107	+ 369

Verhältniszahlen⁴⁾

1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2005	8,8	3,7	8,8	2,2	+ 0,0	+ 1,5
2008	8,5	4,0	8,9	2,6	- 0,4	+ 1,4
2009	8,3	4,3	9,1	2,6	- 0,7	+ 1,7
2010	8,4	4,1	9,2	2,7	- 0,8	+ 1,4
2011	8,2	3,5	9,1	2,7	- 0,8	+ 0,8
2012	8,3	3,4	9,3	2,6	- 1,0	+ 0,3

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2009	2010	2011	2012
Europa	8 248	9 056	10 070	11 910
dar. Bosnien und Herzegowina.....	299	294	295	368
Italien	282	282	440	581
Kroatien	148	157	169	145
Polen	331	395	430	467
Rumänien	629	590	613	682
Russische Föderation	256	268	302	292
Serbien	1 734	2 138	1 968	1 955
Türkei	2 872	3 160	3 543	4 501
Ukraine	229	235	386	354
Ungarn	136	112	107	131
Afrika	862	764	1 054	995
Amerika	497	481	534	523
Asien	2 470	2 376	2 451	2 869
dar. Iran	246	246	199	228
Vietnam	140	117	185	280
Australien und Ozeanien	4	4	4	2
Staatenlos und ungeklärt	131	97	110	91
Insgesamt	12 212	12 778	14 223	16 390

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
EU	97 593	122 194	64 444	72 895	33 149	49 299
dar. Frankreich	3 255	3 360	2 521	2 379	734	981
Griechenland	4 872	7 955	2 621	3 026	2 251	4 929
Italien	7 129	9 418	5 783	5 778	1 346	3 640
Österreich	1 563	1 642	1 281	1 323	282	319
Polen	24 362	26 868	16 393	18 167	7 969	8 701
Portugal	1 834	2 657	1 267	1 332	567	1 325
Spanien	2 544	3 936	1 515	1 727	1 029	2 209
Übrige	63 729	70 867	50 423	51 357	13 306	19 510
dar. Bosnien und Herzegowina	2 372	3 009	2 218	2 409	154	600
Kroatien	3 207	3 678	3 605	3 681	-398	-3
Serbien	3 089	3 844	3 288	3 111	-199	733
Türkei	7 773	7 530	7 640	7 651	133	-121
China	3 854	4 421	2 994	3 061	860	1 360
Indien	4 599	5 344	3 172	3 944	1 427	1 400
Irak	1 579	1 382	978	799	601	583
Insgesamt	161 322	193 061	114 867	124 252	46 455	68 809

*) Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2012				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäf- tigte	mit Be- rufsaus- bildung ²⁾
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	5,6	4,2	1,5	.	.
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,4	0,4	0,0	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	153,0	116,2	36,8	.	.
Energieversorgung	1,0	0,7	0,3	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2,1	1,9	0,2	.	.
Baugewerbe	30,0	28,2	1,9	.	.
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	58,8	30,0	28,8	.	.
Verkehr und Lagerei	23,5	19,6	4,0	.	.
Gastgewerbe	35,0	17,7	17,3	.	.
Information und Kommunikation	9,9	6,1	3,7	.	.
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4,5	1,5	2,9	.	.
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,3	0,7	0,6	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18,2	10,0	8,2	.	.
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56,0	32,6	23,3	.	.
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9,5	2,8	6,7	.	.
Erziehung und Unterricht	10,6	4,2	6,4	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen	33,5	5,7	27,8	.	.
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4,8	2,5	2,4	.	.
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10,2	3,0	7,1	.	.
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstel- lung von Waren und Erbringung von Dienst- leistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1,9	0,1	1,8	.	.
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,6	0,3	0,3	.	.
Insgesamt³⁾	470,9	288,5	182,3	.	.

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Aufgrund der Umstellung durch die Bundesagentur für Arbeit hinsichtlich der „Arbeitszeit“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“ ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht möglich. – 3) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

8. Haushalte von Ausländern*)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	40,6	65	(19)	/	/	/
25 – 45	280,9	32	18	18	19	12
45 – 65	193,2	25	30	18	17	10
65 und mehr	67,4	39	53	/	/	/
Insgesamt	582,1	33	26	16	15	9

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012. Mit ausländischer Bezugsperson.

9. Haushalte nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsmitglieder*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
	1 000					
			2	3	4 und mehr	

Privathaushalte insgesamt

Insgesamt	5 105,6	1 952,1	3 153,5	1 695,3	652,7	805,6
ohne Kinder	3 492,9	1 952,1	1 540,8	1 501,9	31,5	(7,4)
mit Kindern	1 612,8	X	1 612,8	193,4	621,2	798,1

Haushalte nur mit deutschen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	4 358,9	1 759,5	2 599,4	1 476,1	517,4	605,9
ohne Kinder	3 096,7	1 759,5	1 337,3	1 309,5	23,3	/
mit Kindern	1 262,1	X	1 262,1	166,7	494,1	601,4

Haushalte mit deutschen und ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	351,1	X	351,1	116,3	90,6	144,2
ohne Kinder	109,5	X	109,5	102,5	(5,5)	/
mit Kindern	241,6	X	241,6	13,7	85,1	142,8

Haushalte nur mit ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	395,7	192,6	203,1	102,9	44,7	55,4
ohne Kinder	286,6	192,6	94,0	89,9	/	/
mit Kindern	109,0	X	109,0	13,0	42,1	53,9

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012.

10. Bevölkerung nach Migrationsstatus seit 2005*)

Jahr	Geschlecht	Bevölkerung insgesamt					Migranten- anteil
		Ins- gesamt	ohne Migrations- hintergrund	mit Migrationshintergrund ¹⁾			
				zusammen	davon		
					Deutsche	Ausländer	
1 000						%	
2005	Insgesamt	10 728	8 091	2 637	1 349	1 288	24,6
	männlich ...	5 267	3 927	1 339	674	665	25,4
	weiblich	5 462	4 164	1 298	675	623	23,8
2006	Insgesamt	10 739	8 080	2 659	1 377	1 282	24,8
	männlich ...	5 273	3 925	1 348	689	659	25,6
	weiblich	5 466	4 155	1 311	687	623	24,0
2007	Insgesamt	10 745	8 025	2 720	1 444	1 276	25,3
	männlich ...	5 278	3 908	1 370	717	653	26,0
	weiblich	5 468	4 117	1 350	727	623	24,7
2008	Insgesamt	10 751	8 012	2 739	1 464	1 275	25,5
	männlich ...	5 283	3 907	1 376	725	651	26,0
	weiblich	5 468	4 105	1 363	739	624	24,9
2009	Insgesamt	10 751	7 933	2 818	1 547	1 271	26,2
	männlich ...	5 286	3 873	1 413	765	648	26,7
	weiblich	5 465	4 060	1 405	782	623	25,7
2010	Insgesamt	10 744	7 924	2 820	1 554	1 267	26,2
	männlich ...	5 286	3 877	1 409	765	644	26,7
	weiblich	5 459	4 047	1 412	789	623	25,9
2011	Insgesamt	10 765	7 943	2 822	1 547	1 275	26,2
	männlich ...	5 300	3 891	1 409	761	649	26,6
	weiblich	5 465	4 052	1 413	786	627	25,9
2012	Insgesamt	10 810	7 925	2 885	1 582	1 304	26,7
	männlich ...	5 331	3 886	1 445	778	666	27,1
	weiblich	5 480	4 039	1 440	804	637	26,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinn. Migranten im weiteren Sinn, deren Migrationshintergrund nicht durchgängig bestimmbar ist, sind in der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund enthalten.

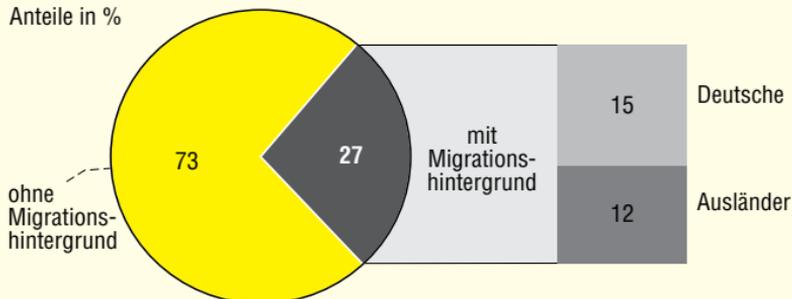
11. Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Migrationserfahrung*)

Migrationsstatus	Bevölkerung insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 15	15 – 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
1 000						
Bevölkerung insgesamt	10 810	1 458	1 338	2 742	3 128	2 145
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	7 925	872	918	1 854	2 444	1 837
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	2 885	587	420	888	683	308
mit eigener Migrationserfahrung						
Deutsche	894	20	71	303	317	185
Ausländer	985	30	85	408	344	118
ohne eigene Migrationserfahrung						
Deutsche	688	461	158	57	(10)	/
Ausländer	319	76	106	120	13	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012.

Bevölkerung nach Migrationsstatus und Staatsangehörigkeit*)

Anteile in %



*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012.

12. Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach schulischer und beruflicher Qualifikation*)

Schulabschluss — Beruflicher Abschluss	Bevölkerung ¹⁾				
	insgesamt	ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund	
		1 000	1 000	%	1 000
Allgemeiner Schulabschluss	5 202	3 854	100	1 349	100
Haupt-/(Volks-)schulabschluss	1 871	1 358	35,2	513	38,0
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	1 490	1 173	30,4	317	23,5
Fachhochschulreife, Abitur	1 629	1 274	33,1	355	26,3
Ohne allgemeinen Schulabschluss	212	49	1,3	163	12,1
Beruflicher Abschluss	5 202	3 853	100	1 349	100
Lehre/Berufsausbildung	2 704	2 148	55,7	556	41,2
Meister-/Technikerausbildung, Fachschulabschluss	598	511	13,3	87	6,4
Fachhoch- / Hochschulabschluss	1 005	811	21,0	194	14,4
Ohne berufl. bzw. Hochschulabschluss	896	384	10,0	513	38,0

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012. – 1) Im Alter von 30 bis unter 65 Jahren. Personen, die keine Angaben zum allgemeinen Schulabschluss und beruflichen Abschluss und zur Art des Abschlusses gemacht haben, sind dabei nicht berücksichtigt.

13. Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach Beteiligung am Erwerbsleben*)

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung insgesamt ¹⁾	Ohne Migrationshintergrund	
		1 000	Mit
Bevölkerung insgesamt	7 207	5 216	1 991
Erwerbspersonen	5 620	4 170	1 450
Erwerbstätige	5 427	4 064	1 364
Erwerbslose	192	107	86
Nichterwerbspersonen	1 587	1 046	541
	%		
Erwerbsquote²⁾	78,0	79,9	72,8
Erwerbstätigenquote³⁾	75,3	77,9	68,5
Erwerbslosenquote⁴⁾	3,4	2,6	5,9

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012. – 1) Im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. – 2) Die Erwerbsquote steht für den Anteil der Erwerbspersonen an der gleichaltrigen Gruppe in der Gesamtbevölkerung. – 3) Die Erwerbstätigenquote beschreibt den Anteil der Erwerbstätigen an der gleichaltrigen Gruppe in der Gesamtbevölkerung. – 4) Die Erwerbslosenquote beschreibt den Anteil der Erwerbslosen an der gleichaltrigen Gruppe der Erwerbspersonen.

14. Privathaushalte mit und ohne Migrationshintergrund nach Haushaltsgröße*)

Haushalte/ Haushaltsgröße	Insgesamt	Haushalte ohne | Haushalte mit Migrationshintergrund ¹⁾	
		1 000	
Haushalte insgesamt	5 106	3 813	1 293
Einpersonenhaushalte	1 952	1 601	351
Mehrpersonenhaushalte	3 154	2 212	942
davon mit ... Personen			
2	1 695	1 284	412
3	653	428	225
4	587	380	207
5 und mehr	218	120	98
Haushaltsmitglieder insgesamt	10 815	7 605	3 211
	Anzahl		
Haushaltsmitglieder je Haushalt	2,12	1,99	2,48

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012. – 1) Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltsmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) einen Migrationshintergrund besitzt.

15. Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Migrationsstatus	Bevölke- rung ins- gesamt	Überwiegender Lebensunterhalt				
		eigene Er- werbs- Berufs- tätigkeit	Rente und Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Transfer- leist- ungen ¹⁾	eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil
1 000						
Bevölkerung²⁾ insgesamt	10 810	45,5	20,5	28,4	4,7	0,9
Männer	5 331	52,5	19,7	22,4	4,6	0,9
Frauen	5 480	38,8	21,4	34,2	4,8	0,8
Bevölkerung ohne Migrations- hintergrund	7 925	46,8	23,6	24,8	3,7	1,0
Männer	3 886	53,7	22,5	19,1	3,6	1,1
Frauen	4 039	40,3	24,6	30,3	3,7	1,0
Bevölkerung mit Migrations- hintergrund	2 885	41,9	12,0	38,2	7,5	(0,3)
Männer	1 445	49,2	12,0	31,2	7,3	/
Frauen	1 441	34,6	12,1	45,2	7,7	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2012. – 1) Arbeitslosengeld I und Leistungen nach Hartz IV, lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt einschließl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und anderer Hilfen in besonderen Lebenslagen, Elterngeld, sonstige Unterstützung wie bspw. BAföG. – 2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u. a. die neuesten Zahlangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Bevölkerung	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾	
	1.1.2012		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2012			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	617	6 524	2 378	2 520	977
Heilbronn-Franken	4 765	883	12 849	4 796	5 056	2 047
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	670	7 165	2 801	2 914	1 205
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	1 012	11 084	4 348	4 304	1 787
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	590	6 430	2 397	2 468	1 012
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	441	5 471	1 942	2 093	807
Region Stuttgart	3 654	2 692	29 152	11 242	11 427	4 643
Reutlingen	2 531	691	6 839	2 672	2 787	1 148
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 150	12 120	4 542	4 577	1 809
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	479	6 869	2 321	2 542	958
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 058	11 660	4 369	4 615	1 787
Ulm	2 886	503	6 724	2 540	2 580	1 037
Insgesamt	35 752	10 786	122 887	46 348	47 883	19 217

1) Ausbildungsverträge, die 2012 begonnen und am 31.12.2012 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerkskammerbezirk	Gebiet	Bevölkerung	Handwerksbetriebe ¹⁾	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ²⁾	
	1.1.2012			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2012				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 281	9 514	6 465	1 486	2 436	594
Heilbronn	4 765	883	8 200	4 834	1 208	1 891	476
Karlsruhe	3 607	1 483	11 070	6 890	1 578	2 669	661
Konstanz	4 478	926	7 939	4 594	1 156	1 955	550
Mannheim	2 442	1 150	7 551	4 890	1 192	1 888	503
Reutlingen	4 606	939	8 544	4 934	1 190	1 925	505
Stuttgart	3 654	2 692	18 560	10 623	2 731	4 343	1 186
Ulm	7 321	1 432	11 717	7 521	1 742	2 945	706
Insgesamt	35 752	10 786	83 095	50 751	12 283	20 052	5 181

1) Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe. – 2) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2012 begonnen und am 31.12.2012 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2012				
	Ins- gesamt	davon		Arbeiter und Angestellte zusammen	Beamte zusammen
		männlich	weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt ¹⁾	18 148	14 882	3 266	12 445	161
IG Bergbau, Chemie, Energie	48 237	36 210	12 027	48 201	8
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	48 247	14 089	34 158	7 092	29 242
IG Metall	419 767	342 866	76 901	419 767	–
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst. ¹⁾	20 184	12 086	8 098	16 865	–
Gewerkschaft der Polizei	12 130	9 549	2 581	1 607	10 523
Eisenbahn- u. Verkehrsgew. ¹⁾	21 721	17 826	3 895	7 244	4 119
ver.di ¹⁾	223 872	113 963	109 909	195 460	20 857
Insgesamt¹⁾	812 306	561 471	250 835	708 681	64 910

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 139 545 79 378 60 167 24 123 115 422

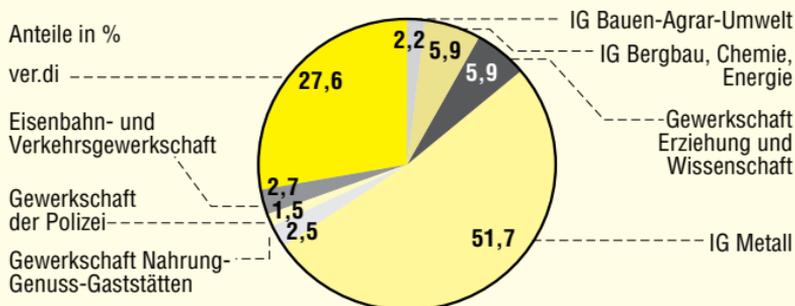
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 45 829 35 145 10 684 45 145 684

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2012.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2013		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	42	30 514	1 013 449
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	39	16 807
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	227	69 221
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	401	6 796
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	45	4 013
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	.	.
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien ..	6	755	35 911
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V. ...	1	.	18 600
Fachvereinigung Wirkerei-Stickerei	1	42	1 591
Verband der Ernährungsindustrie	1	180	19 731
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 019	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	2	99	7 030
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	3 500	32 500
Groß- und Außenhandelsverband	1	424	25 706
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	.	.
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Süd e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände v. Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen ...	2	53	10 473
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	11 213	69 184
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	292	6 000
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	1	126	.
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	118	.
Verband der Metall- und Elektroindustrie	2	1 372	580 200
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 200	36 400
Verband Druck und Medien	2	473	32 265
Sonstige Mitgliedsverbände	6	3 936	41 021

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften

Merkmal	Einheit	2012	Veränderung gegen Vorjahr in %
230 Volksbanken und Raiffeisenbanken			
Geschäftsvolumen	Mill. EUR	133 014	+ 2,4
Betreutes Kundenvolumen	Mill. EUR	257 394	+ 5,4
Mitglieder	Anzahl	3 497 490	+ 2,2
Mitarbeiter	Anzahl	24 184	+ 0,1
364 Raiffeisen-Genossenschaften und 3 Zentralen¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	3 685	+ 6,6
darunter Milch	Mill. EUR	640	- 0,8
Wein	Mill. EUR	535	+ 1,2
Mitglieder	Anzahl	113 667	- 0,7
Mitarbeiter	Anzahl	5 464	- 5,1
224 Gewerbliche Genossenschaften und 1 Zentrale¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	5 102	- 2,4
darunter Handel	Mill. EUR	3 069	- 4,5
Handwerk	Mill. EUR	1 797	+ 0,4
Mitglieder	Anzahl	48 421	+ 20,1
Mitarbeiter	Anzahl	4 676	+ 2,8

1) Vorläufige Zahlen.

Quelle: Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2012

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	172	1 818
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	526	4 160
Von den Wohnungsbaugenossenschaften verwaltete Wohnungen	Anzahl	190 703	2 161 255
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	Anzahl	305 369	2 775 674
Genossenschaftskapital ¹⁾	Mill. EUR	344	3 361

1) Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder am 31.12.2011.

Quelle: Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 5 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, andere Dauerkulturen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichtersteller (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

Produktionswert der Landwirtschaft: Wert aller produzierter Waren und Dienstleistungen des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft, d.h. u.a. Verkäufe pflanzlicher und tierischer Produkte, Eigenverbrauch, Vorratsveränderungen, selbst erstellte Anlagen (Vieh) sowie erbrachte Dienstleistungen (z.B. Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), innerbetrieblicher Verbrauch von Futtermitteln sowie nicht trennbare nicht landwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z.B. Ferien auf dem Bauernhof).

1. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	2000		2004		2012	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	472	13,2	487	13,6	510	14,3
dar. Gebäude- und Freifläche	250	7,0	260	7,3	275	7,7
Verkehrsfläche	190	5,3	192	5,4	31	0,9
Erholungsfläche	25	0,7	27	0,8	197	5,5
Landwirtschaftsfläche	1 675	46,9	1 656	46,3	1 630	45,6
Waldfläche	1 358	38,0	1 363	38,1	1 370	38,3
Wasserfläche	36	1,0	37	1,0	39	1,1
Übrige Nutzungsarten	35	1,0	32	0,9	26	0,7
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreiem Gebiet Rheinau und Gutsbezirk Münsingen. – Stand jeweils 31.12.

2. Strukturmerkmale landwirtschaftlicher Betriebe 1999*) und 2010

Merkmal	Einheit	Landwirtschaftliche Betriebe	
		1999	2010
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	61,0	44,5
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	1 437,6	1 410,0
durchschnittliche Betriebsgröße	ha	23,5	31,7
Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung ¹⁾	1 000	2,7	3,0
ökologisch bewirtschaftete LF ²⁾	1 000 ha	.	98,4
Hauptnutzungsarten			
Ackerland	1 000 ha	837,3	829,3
Grünland	1 000 ha	552,7	531,7
Rebflächen	1 000 ha	22,3	23,7
Baum- und Beerenobstanlagen	1 000 ha	20,4	21,1
Betriebe mit Viehhaltung	1 000	43,3	28,2
Rinder	1 000	1256,6	1015,0
Rinderhalter	1 000	30,2	18,0
Schweine	1 000	2305,7	2132,8
Schweinehalter	1 000	20,6	8,7
Schafe	1 000	287,2	248,7
Schafhalter	1 000	3,8	2,9
Haupterwerbsbetriebe	1 000	24,8	15,2
Anteil der Haupterwerbsbetriebe ³⁾	%	40,7	34,1
Nebenerwerbsbetriebe	1 000	33,7	25,3
Anteil der Nebenerwerbsbetriebe ³⁾	%	55,1	56,8
Arbeitskräfte insgesamt	1 000	220,3	190,1
Familienarbeitskräfte	1 000	138,6	90,5
AK-Einheiten insgesamt	1 000	87,0	69,6
AK-Einheiten je 100 ha LF	Anzahl	6,1	4,9
AK-Einheiten je Betrieb	Anzahl	1,4	1,6

*) In den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen (nachträglich angepasst – soweit möglich). – 1) Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung. – 2) Bereits umgestellte und in Umstellung befindliche Fläche. – 3) An den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

3. Betriebsgrößenentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999 ¹⁾	2007 ¹⁾	2010	2011 ²⁾	2012 ²⁾
	1 000				
Betriebsgröße					
unter 5	11,8	9,2	8,1	7,6	7,6
5 – 10	12,6	8,5	7,7	7,2	7,4
10 – 20	13,5	9,9	9,3	9,1	9,0
20 – 50	15,5	11,1	10,4	10,2	9,9
50 – 100	6,0	6,4	6,3	6,2	6,3
100 – 2 000	1,4	2,2	2,4	2,6	2,5
2 000 und mehr	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4
Insgesamt	61,1	47,6	44,5	43,4	43,1
Durchschnittliche Betriebsgröße in ha LF	23,5	29,6	31,7	32,7	32,9

1) In den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen (nachträglich angepasst – soweit möglich). – 2) Repräsentativergebnis.

4. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Nutzungsart	1999 ¹⁾	2007 ¹⁾	2010	2011 ²⁾	2012 ²⁾
	1 000 ha				
Ackerland	837	829	829	832	830
Dauergrünland	553	535	532	536	540
Obstanlagen ³⁾	20	21	21	22	22
Rebland	22	23	24	24	24
Sonstige LF ⁴⁾	5	4	4	5	5
LF insgesamt	1 438	1 412	1 410	1 418	1 421

1) In den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen (nachträglich angepasst – soweit möglich). – 2) Repräsentativergebnis. – 3) Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse. – 4) Andere Dauerkulturen, Haus- und Nutzgärten.

5. Anbau und Ernte von Feldfrüchten

Kulturart	Anbaufläche ¹⁾		Hektarertrag		Ernte	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	520,5	517,3	71,0	71,4	36 982	36 910
dar. Weizen	236,1	214,8	69,5	67,7	16 407	14 553
Wintergerste	93,1	74,0	61,7	62,7	5 740	4 641
Sommergerste	64,7	92,6	50,4	61,4	3 261	5 688
Hafer	23,2	23,2	47,8	56,4	1 109	1 305
Körnermais	68,8	71,1	121,2	117,2	8 339	8 329
Hackfrüchte insgesamt	23,9	24,0	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	5,7	5,5	431,6	419,0	2 475	2 298
Zuckerrüben	17,8	18,1	802,5	724,9	14 297	13 133
Handelsgewächse insgesamt	71,5	66,5	X	X	X	X
dar. Raps	65,4	60,1	26,5	33,3	1 729	2 005

1) Ohne die Position anderes Getreide zur Körnergewinnung, bei Körnermais: Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde).

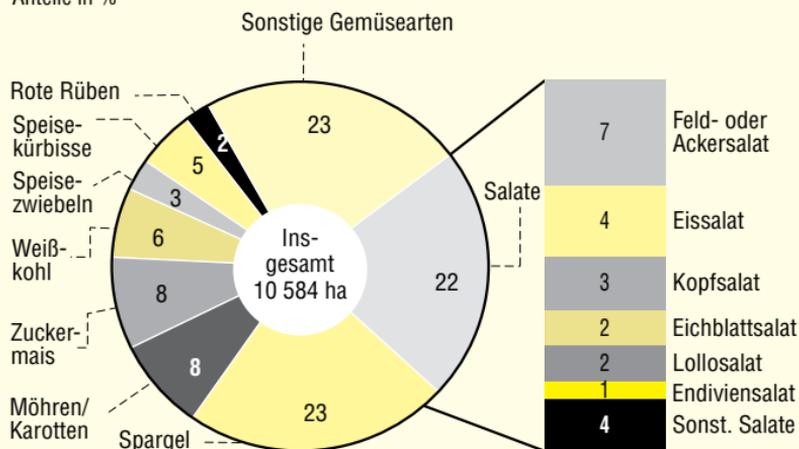
6. Anbau und Ernte von Gemüse*)

Merkmal	Betriebe		Anbaufläche		Erntemenge	
	2008	2012	2008	2012	2008	2012
	Anzahl		ha		1 000 t	
Gemüse insgesamt	2 157	1 361	10 467	11 029	259,3	305,4
unter Glas	736	511	472	444	31,3	25,2
im Freiland	2 056	1 291	9 995	10 584	228,0	280,2
Spargel (im Ertrag)	421	330	1 719	2 034	7,3	10,0
Möhren / Karotten	730	441	775	858	35,6	40,5
Zuckermais	239	152	691	796	7,5	11,8
Salate	976	633	2 010	2 319	42,5	57,3
dar. Feld-/Ackersalat	653	451	647	685	5,7	4,3
Weißkohl	709	477	599	623	37,5	44,8
Speisekürbisse	796	545	395	567	6,3	11,5
Speisezwiebeln	647	341	459	354	13,2	16,0

*) Aufgrund methodischer Änderungen und Änderungen in der Erfassungsabgrenzung sind die Daten der verschiedenen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Anbau von Gemüse im Freiland 2012

Anteile in %



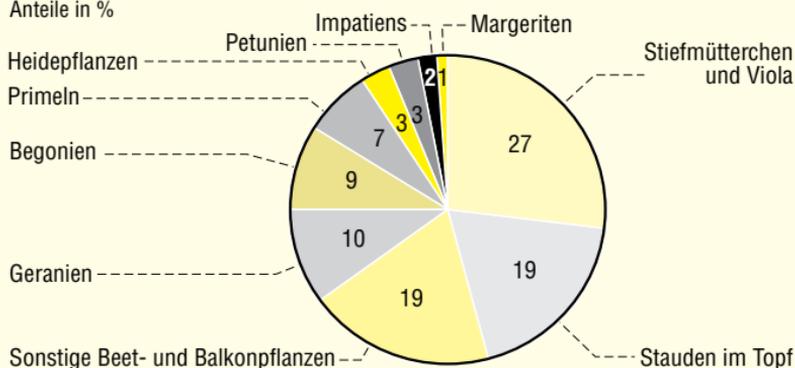
7. Anbau von Zierpflanzen*)

Merkmal	Betriebe			Flächen		
	2004	2008	2012	2004	2008	2012
	Anzahl			ha		
Grundflächen insgesamt	1 471	1 486	759	799	804	732
im Freiland	1 082	1 100	559	490	543	519
unter Glas	1 106	957	539	309	261	213
zur Produktion von						
Topfpflanzen .....	.	912	502	.	285	249
Schnittblumen und -grün ...	.	1 046	501	.	491	466

*) Aufgrund methodischer Änderungen und Änderungen in der Erfassungsabgrenzung sind die Daten der verschiedenen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Produktion von Beet- und Balkonpflanzen 2012

Anteile in %



8. Anbau von Baumschulpflanzen*)

Merkmal	Betriebe			Flächen		
	2004	2008	2012	2004	2008	2012
	Anzahl			ha		
Baumschulfläche insgesamt	362	327	236	2 386	1 991	1 900
mit Ziergehölzen	278	251	191	938	948	949
Obstgehölzen	114	104	82	245	227	220
Forstpflanzen	35	32	27	172	147	143

*) Aufgrund methodischer Änderungen und Änderungen in der Erfassungsabgrenzung sind die Daten der verschiedenen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

9. Betriebe mit Anbau von Baumobst

nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Baumobstfläche		Bäume	
	2007	2012	2007	2012	2007	2012
	Anzahl		ha		Anzahl in 1 000	
unter 1	3 488	1 311	1 825	923	1 385	830
1 – 2	1 172	995	1 663	1 382	1 610	1 393
2 – 3	498	458	1 222	1 119	1 650	1 466
3 – 5	506	448	1 941	1 713	3 025	2 677
5 – 10	464	438	3 279	3 103	7 158	6 773
10 und mehr	313	371	5 224	6 581	14 330	17 153
Insgesamt	6 441	4 021	15 153	14 820	29 157	30 291

10. Anbau von Baumobst

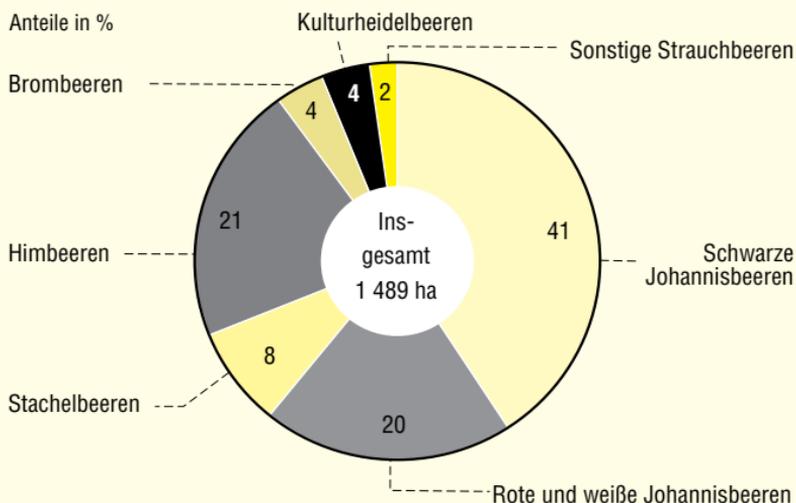
Baumobst	Betriebe		Anbaufläche		Bäume	
	2007	2012	2007	2012	2007	2012
	Anzahl		ha		Anzahl in 1 000	
Äpfel	5 267	3 416	9 953	10 172	26 063	27 280
Boskoop	1 271	909	275	222	688	596
Braeburn	1 262	1 180	729	911	2 503	2 981
Elstar	2 239	1 721	1 671	1 649	4 905	4 921
Gala	1 446	1 260	733	857	2 407	2 735
Golden Delicious	1 438	898	537	364	1 530	1 063
Idared	1 428	893	395	281	1 073	798
Jonagold	2 227	1 627	1 712	1 418	4 939	4 170
Birnen	2 976	2 016	764	668	1 247	1 137
Süßkirschen	3 725	2 423	2 125	2 076	593	737
Sauerkirschen	800	484	221	206	128	127
Pflaumen und Zwetschgen	3 852	2 375	1 870	1 508	1 043	942
Mirabellen und Renekloden	1 647	1 163	221	190	82	69

11. Anbau von Erdbeeren

Merkmal	Einheit	2004	2008	2012
Betriebe	Anzahl	902	921	671
Anbaufläche im Freiland	ha	3 332	3 045	3 570
darunter Fläche im Ertrag	ha	2 159	2 465	2 804
Erntemenge	1 000 t	24,5	27,4	27,2

Tabelle 9, 10, 11: Aufgrund methodischer Änderungen und Änderungen in der Erfassungsabgrenzung sind die Daten der verschiedenen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Strauchbeerenanbau*) 2012



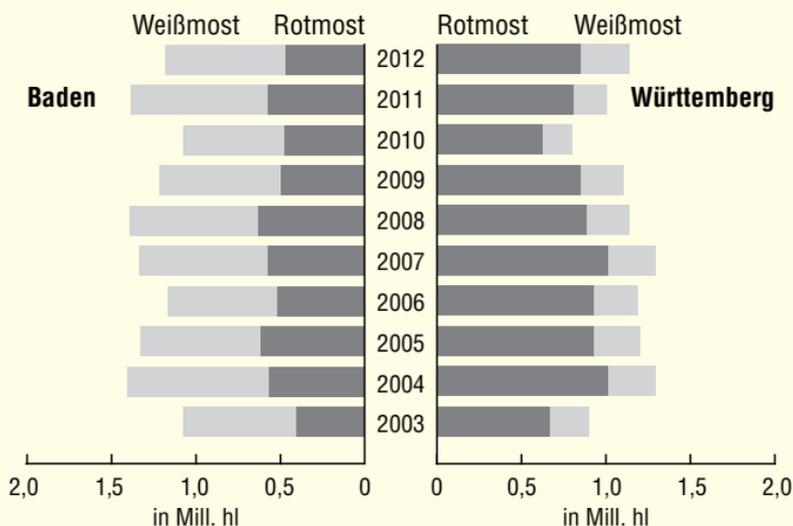
12. Ernte im Marktobstbau

Apfelsorte — Obstart	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	1 000 dt					
Äpfel insgesamt	3 525	3 207	3 041	2 647	2 934	2 931
dar. Golden Delicious	218	233	188	154	184	107
Jonagold	614	621	580	498	502	456
Braeburn	271	256	255	233	238	329
Topaz	89	71	77	72	80	77
Idared	135	148	114	116	109	85
Elstar	514	398	434	353	430	362
Birnen	175	122	192	132	154	101
Pflaumen/Zwetschgen	285	112	243	218	237	97
Kirschen	222	125	217	177	224	119

13. Ernte von Weinmost

Rebsorte	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	1 000 hl					
Weinmost insgesamt	2 620	2 518	2 306	1 867	2 371	2 308
dar. Müller-Thurgau	305	284	295	216	303	258
Riesling	285	263	257	161	210	284
Blauer Trollinger	366	272	303	171	369	270
Blauer Spätburgunder ..	550	616	475	466	546	462
Schwarzriesling	184	188	150	136	112	166

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 2003



14. Weinbestand 2012

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	563	559	1 500	1 495	2 063	83	2 148
Großhandel	89	47	142	84	232	82	313
Insgesamt	652	606	1 642	1 579	2 294	165	2 461
dagegen 2011 ..	532	487	1 584	1 534	2 115	168	2 283

15. Weinerzeugung 2012

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	2	702	317	1	464	238	1 168
Württemberg	1	294	110	2	835	185	1 131
Baden-Württemberg	3	996	427	3	1 299	423	2 300
dagegen 2011 ..	3	993	397	3	1 368	420	2 366

16. Rebflächen 2012

Anbaugebiet	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche	Davon	
		Weiß-	Rot-
		gewächse	
	ha		
Baden	15 815	9 070	6 745
Württemberg	11 359	3 339	8 019
Baden-Württemberg	27 174	12 409	14 764
dagegen 2011 ..	27 165	12 277	14 888

17. Schweinehaltung*)

Nutzungskategorie	Schweinebestände		Veränderung 2012/2011
	2011	2012	
	Anzahl in 1 000		%
Schweine insgesamt	2 017,3	1 952,1	- 3,2
davon			
Ferkel	734,9	692,2	- 5,8
Jungschweine	343,7	354,2	+ 3,1
Mastschweine	723,8	715,7	- 1,1
Zuchtschweine (einschl. Eber)	214,9	190,0	- 11,6

*) Repräsentative Erhebung über die Schweinebestände jeweils zum 3. November in Betrieben mit Beständen von 10 und mehr Zuchtsauen oder 50 und mehr Schweinen insgesamt.

18. Rinderhaltung*)

Nutzungskategorie — Zahl der Haltungen	2011	2012	Veränderung 2012/2011
	Anzahl		
	Rinder insgesamt	1 008 788	995 839	- 1,3
davon			
Milchkühe ¹⁾	347 355	340 416	- 2,0
sonstige Kühe ¹⁾	64 387	64 865	+ 0,7
Jungrinder und Kälber bis 1 Jahr alt	291 686	290 524	- 0,4
Rinder älter als 1 bis unter 2 Jahre alt	233 314	231 000	- 1,0
Rinder 2 Jahre und älter	72 046	69 034	- 4,2
Rinderhaltungen	19 949	18 949	- 5,0
dar. Milchkuhhaltungen	10 221	9 625	- 5,8

*) Ergebnisse der HIT-Registrierung jeweils zum 3. November. – 1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

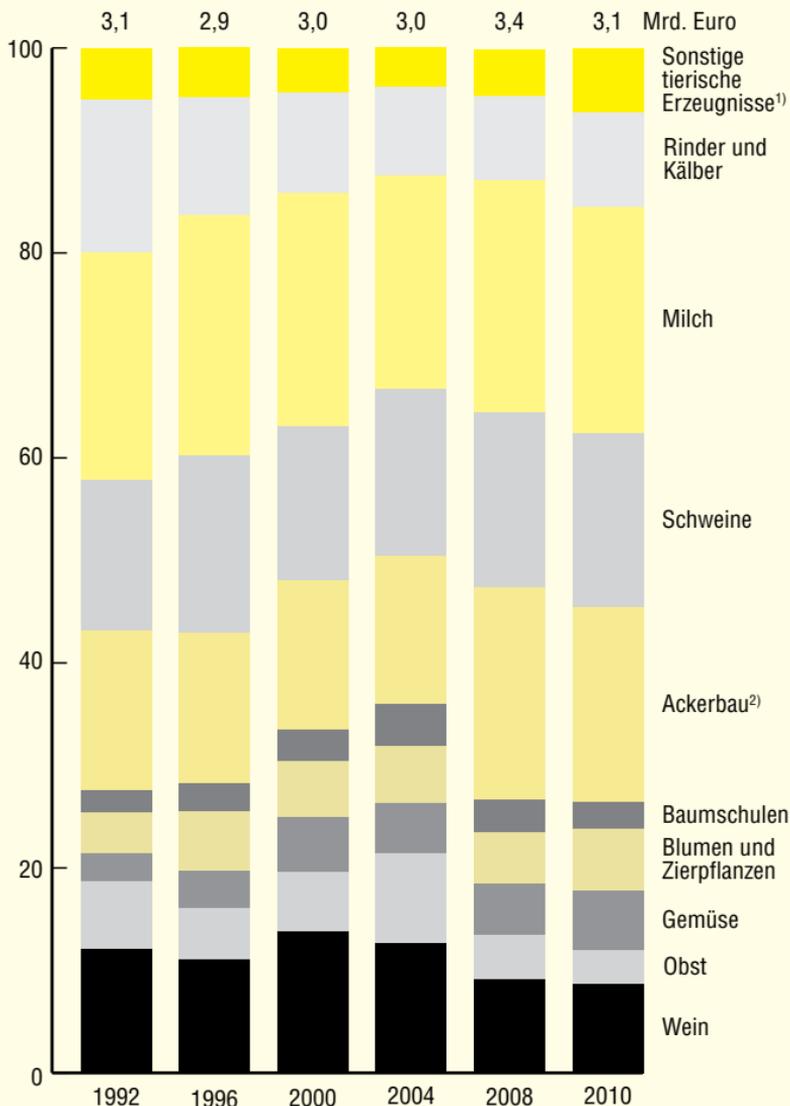
19. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	Einheit	2009	2010	2011	2012
Milchmenge					
Erzeugte Kuhmilch ¹⁾	1 000 t	2 217	2 232	2 286	2 232
dar. an Molkereien geliefert ¹⁾	1 000 t	2 104	2 129	2 183	2 184
Milchleistung je Kuh und Jahr	kg	6 198	6 347	6 581	6 505
Schlachtungen²⁾					
Rinder	1 000	631	635	630	572
Schweine	1 000	3 743	4 126	4 412	4 498
Schlachtmenge					
Rinder	1 000 t	205,6	208,7	207,0	188,9
Schweine	1 000 t	316,9	344,8	369,8	378,1

1) Quelle: Ab Kalenderjahr 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn. – 2) Gewerbliche Schlachtungen, einschließlich Auslandstiere.

Verkaufserlöse in der Landwirtschaft seit 1992

Anteile landwirtschaftlicher Erzeugnisse in % von



1) Pferde, Schafe, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Damwild, Eier, Rohwolle, Honig. – 2) Getreide, Hackfrüchte, Ölsaaten, Tabak, Hopfen, Champignons, Futterpflanzen u.a.

20. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2009/10	2010/11	2011/12	Wildart	2009/10	2010/11	2011/12
	Stück				Stück		
Rotwild	1 511	1 620	1 372	Edelmarder ...	510	519	482
Damwild ¹⁾	1 244	1 294	1 039	Steinmarder ..	2 951	3 164	2 769
Gamswild	355	401	481	Illtisse	321	299	266
Rehwild ²⁾	159 223	164 354	147 062	Wiesel	353	317	342
Schwarzwild	32 969	51 931	32 063	Nutria	1 377	1 350	1 438
Feldhasen	10 556	9 148	9 986	Fasanen	3 958	3 051	3 084
Kaninchen	6 071	4 917	4 464	Schnepfen	98	72	84
Füchse	70 312	72 970	64 632	Wildtauben ...	3 910	3 483	3 593
Dachse	9 344	10 161	8 926	Wildenten	18 199	17 742	16 774

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild. – 2) 3-Jahres-Abschussplan.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

21. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	sonstiges Holz ³⁾	Stammholz ²⁾	Industrieholz	sonstiges Holz ³⁾	
	1 000 fm ohne Rinde						
2009	408	343	1 368	4 357	581	483	7 540
2010	443	415	1 366	4 357	595	465	7 641
2011	654	530	1 777	4 856	673	583	9 073
2012	561	452	1 713	4 511	582	610	8 431

1) 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen. – 3) Einschließlich Derbholz im Reisig bzw. nicht verwertetem Holz.

22. Waldschadensinventur

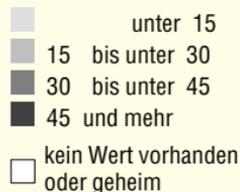
Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
2005	19	38	43
2006	23	32	45
2007	22	38	40
2008	25	40	35
2009	26	32	42
2010	32	33	35
2011	38	29	33
2012	26	38	36

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2005 bis 2009 im 8x8 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

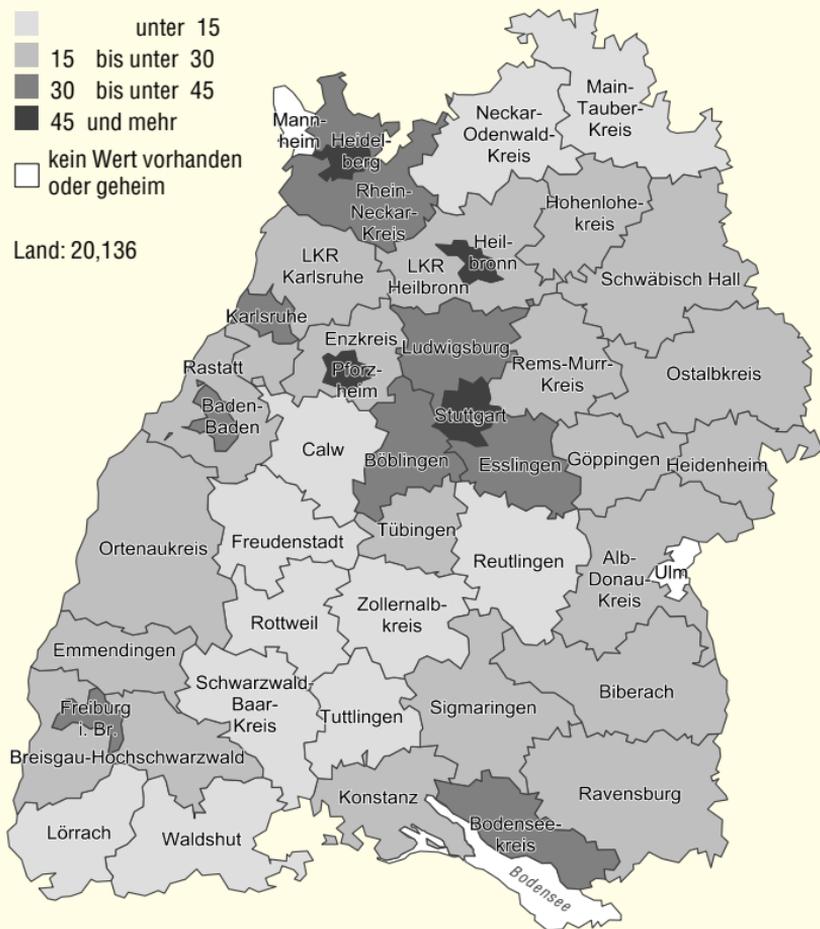
Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2012

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha



Land: 20,136



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

12. Umwelt und Energie

Umwelt

Abwasser: Setzt sich aus Schmutz-, Regen- und Fremdwasser zusammen und wird meist als Mischwasser über die öffentliche Kanalisation zur Behandlung in kommunale Kläranlagen geleitet (Jahresabwassermenge). Schmutzwasser ist durch Gebrauch verändertes Wasser und kann aus häuslichen, (Klein-) gewerblichen und industriellen Bereichen anfallen. Industrielles Schmutzwasser wird häufig direkt oder nach Vorbehandlung in betriebseigenen Behandlungsanlagen in die Kanalisation eingeleitet. Im Sinne der Erhebung gilt auch Kühlwasser als Abwasser, wird aber in jedem Fall getrennt ausgewiesen.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Gibt die Summe an Einwohnern und Einwohnergleichwerten (EGW) an, für die eine Kläranlage ausgelegt ist. Das Abwasser aus Gewerbe- und Industriebetrieben unterscheidet sich von häuslichem Abwasser. Der EWG rechnet daher die durchschnittliche Menge von Schmutzstoffen im gewerbliche-industriellen Abwasser um, und gibt an, wieviele Einwohner diese Abwassermenge erzeugen würden.

Emissionen: Emissionen beschreiben von bestimmten Quellen (z.B. Kraftwerksanlage, Auto) ausgehende Mengen an Stoffen; sie wirken in Form von Immissionen auf Mensch und Umwelt ein.

Feinstaub (PM₁₀): Als Feinstaub werden Stäube (particulate matter) mit einer Korngröße von maximal 10 Mikrometer Durchmesser bezeichnet. Partikel unterhalb dieser Größe sind lungengängig und können bis in die Bronchien gelangen.

Fremdbezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Treibhausgase: Zu den Treibhausgasen (Kyoto-Gase) zählen Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie die Stoffgruppen der perfluorierten Kohlenwasserstoffe und der teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe. Die beiden letzt genannten Stoffgruppen sowie SF₆ machen deutschlandweit zusammen rund 1,5 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen aus.

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energiewandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Terajoule** dienen als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

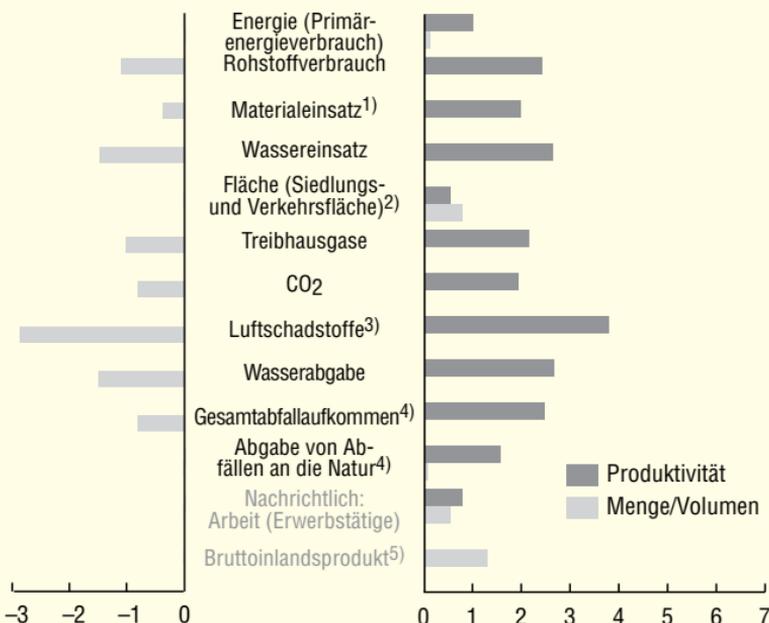
Nutzung des Produktionsfaktors Natur

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2011 durchschnittliche jährliche Veränderung in %



1) 1994 bis 2011. – 2) 1992 bis 2011. – 3) 1991 bis 2009. – 4) 1996 bis 2011. – 5) Preisbereinigt, verkettet.
Berechnungsstand: September 2013.

1. Wassergewinnung

Jahr	Eigengewinnung			Fremdbezug ²⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	
	Mill. m ³			
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004	5 312,0	610,1	4 702,0	10,7
2007	5 014,7	609,7	4 405,0	9,9
2010	4 644,8	617,9	4 026,8	14,1

1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).

2. Struktur der Wassergewinnung 2010

Sektoren	Eigengewinnung		
	zu- sammen	Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ¹⁾
	Mill. m ³		
Energieversorgung	3 539,3	7,7	3 531,6
Öffentliche Trinkwasserversorgung	652,0	473,0	178,9
übriges Produzierendes Gewerbe	425,0	114,8	310,3
Dienstleistungsbereiche	23,6	18,7	4,9
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	4,8	3,7	1,1
Insgesamt	4 644,8	617,9	4 026,8

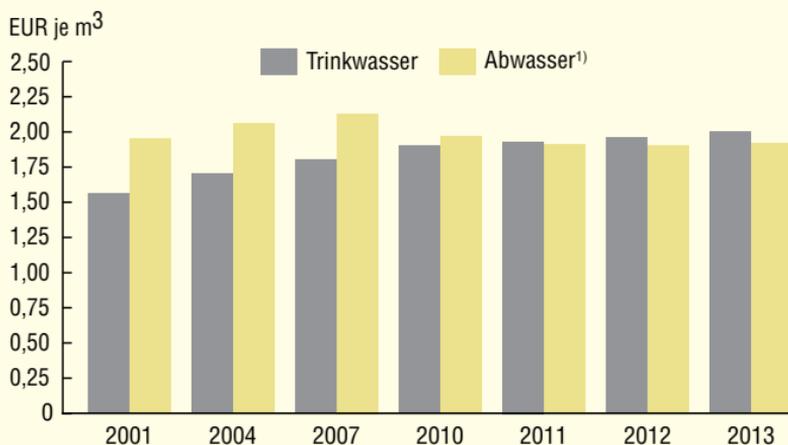
1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Betriebe mit mind. 10.000 m³ Eigengewinnung.

3. Öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wasserabgabe an Letztverbraucher				Wasser- und Abwasserentgelte ¹⁾			
	insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche und sonstige Abnehmer ²⁾	Trinkwasser	Abwasser		
		Menge	Abgabe je Einwohner und Tag			Einheitsgebühr	Gesplittete Gebühr	Niederschlagswasser
	Mill. m ³	Liter	Mill. m ³	EUR/m ³	EUR/m ²			
1979	608,0	442,2	133	165,8	0,64	0,56	.	.
1987	606,8	467,8	138	139,0	0,88	0,93	.	.
1991	642,0	506,5	140	135,5	1,07	1,12	.	.
1995	600,1	489,2	131	111,0	1,41	1,70	.	.
1998	594,4	480,4	127	114,0	1,53	1,90	1,44	0,23
2001	592,9	476,8	124	116,1	1,57	1,96	2,04	0,60
2004	589,8	477,1	123	112,6	1,71	2,11	1,40	0,65
2007	566,8	454,8	116	112,0	1,81	2,24	1,37	0,64
2010	560,4	450,6	115	109,7	1,91	2,39	1,77	0,44

1) Jeweils am 1.1. des Jahres. Nach Einwohnern gewichtet in Brutto. – 2) Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen sowie öffentliche Einrichtungen (Krankenhäuser, Schulen, Grünanlagen).

Verbrauchsabhängige Trink- und Abwasserpreise*) seit 2001



*) Nach Einwohnern gewichtet in Brutto. – 1) Einheits- oder Schmutzwassergebühr.

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon			
		Abwasser aus der Wirtschaft		häusliches und betriebliches Schmutzwasser	Übernahme von anderen Bundesländern
		Kühlwasser ¹⁾	Produktionswasser ²⁾		
Mill. m ³					
1995	6 910,0	6 134,6	240,1	531,0	4,4
1998	5 473,4	4 685,6	235,2	547,8	4,8
2001	5 603,1	4 761,8	231,1	604,6	5,6
2004	5 098,3	4 300,7	211,7	580,3	5,6
2007	4 697,2	3 971,1	208,1	512,3	5,7
2010	4 373,5	3 676,3	201,8	489,4	5,9

1) Abwasser aus Kühlsystemen. – 2) Produktiosspezifisches und sonstiges Abwasser.

5. Öffentliche Abwasserbehandlung

Jahr	Länge der öffentlichen Kanalisation	Kläranlagen	Ausbaugröße ¹⁾	Behandelte Abwassermenge			
				insgesamt	häusliches und betriebliches Schmutzwasser ²⁾	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Wirtschaft
km	Anzahl	1 000 EW					
1995	54 473	1 217	21 296	1 743,0	535,4	1 113,2	94,4
1998	60 732	1 163	21 180	1 539,9	552,5	917,6	69,8
2001	64 933	1 140	21 413	1 781,9	610,1	1 109,0	62,8
2004	67 727	1 118	20 985	1 449,8	585,9	807,2	56,7
2007	69 680	1 068	20 945	1 598,0	518,0	1 004,1	75,9
2010	72 015	1 025	21 151	1 648,0	495,4	1 090,5	62,0

1) Maß für die Klärkapazität, ausgedrückt in Einwohnerwerten (EW). – 2) Inklusive Übernahme von anderen Bundesländern.

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	2000	2004	2011	2012 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen²⁾	602	481	445	362	361
Deponieklasse II (ehemalige Hausmülldeponien)	58	49	48	23	23
Deponieklasse I und 0 (ehemalige Bodenaushub-/Bauschuttdeponien)	541	428	391	335	334
sonstige Deponien	3	4	6	4	4
Anlagen zur thermischen Behandlung ³⁾	6	9	11	10	11
Anlagen zur thermischen Verwertung ⁴⁾	X	X	18	35	35
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen	–	–	4	1	1
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	104	100	105	106
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	22	32	35	35
Schredderanlagen ⁵⁾	9	20	54	98	104
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	121	165	155
Sortieranlagen	36	81	87	88	82
Zerlegeeinrichtungen	18	12	23	24	24
Sonstige Anlagen	4	28	41	55	59
Anlagen zusammen	776	757	936	978	973
Übertägige Verwertung	206	248	243	280	281
Untertägige Verwertung	4	3	3	3	3
Anlagen insgesamt	986	1 008	1 182	1 261	1 257

1) Vorläufige Werte. – 2) Ab 2011 Deponieabschnitte. – 3) Ab 2011 einschließlich Klärschlammvergasungsanlagen. – 4) Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke. – 5) Ab 2011 einschließlich Schrottscheren, diese wurden vorher bei Sonstigen Anlagen ausgewiesen.

7. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
				Behandlung	
1 000 t					
Primärabfälle insgesamt	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
	2011	11 167,8	3 187,2	1 109,7	1 957,4
	2012	11 725,1	3 265,0	1 155,2	1 921,0
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2011	1 555,0	88,0	–	1 364,3
	2012	1 533,2	93,5	–	1 338,2
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	–
	2011	1 372,5	41,7	1 107,9	222,7
	2012	1 385,9	13,5	1 155,0	217,4
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2011	1 799,1	1 667,9	–	131,2
	2012	1 795,3	1 659,1	–	136,2
Kommunale Klärschlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2011	53,0	4,0	1,6	47,4
	2012	51,0	–	–	50,9
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2011	247,2	14,8	–	167,9
	2012	225,4	16,6	–	155,3
Bodenaushub, keine gefährlichen Stoffe enthaltend	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2011	4 906,6	922,6	–	–
	2012	5 431,3	1 032,5	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2011	928,7	349,2	–	–
	2012	987,2	350,8	–	–
Sonstige Abfälle ³⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2011	305,7	99,0	0,2	23,9
	2012	315,8	99,0	0,2	23,1

1) 1990 Hausmülldeponie. – 2) 1990 Bodenaushub/Bauschuttdeponie. – 3) Einschließlich Produktionsschlämmen, aktionsprodukte, Straßenkehrriecht, Abfälle von Stationierungstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt; Ab E-Altgeräte/Gasentladungslampen.

die Art der Entsorgung 1990, 2011 und 2012

Davon zur					Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sons- tigen	Verwer- tung in Depo- nien	Ablagerung in Deponien			
			Deponie- klasse II ¹⁾	Deponie- klasse 0 und I ²⁾		
Behandlung		1 000 t				
–	13,2	–	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
101,6	9,2	661,9	433,8	3 707,0	2011	insgesamt
101,5	9,0	985,4	440,7	3 847,4	2012	
						davon
–	–	–	1 868,8	–	1990	Hausmüll, Sperrmüll
101,6	1,1	–	–	–	2011	
100,4	1,1	–	–	–	2012	
–	–	–	34,1	–	1990	Grün-, Bioabfälle
0,0	0,2	–	–	–	2011	
0,0	0,1	–	–	–	2012	
–	–	–	–	–	1990	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
–	–	–	–	–	2011	
–	–	–	–	–	2012	
–	7,5	–	689,6	–	1990	Kommunale Klär- schlämme
–	–	–	–	–	2011	
–	–	–	0,1	–	2012	
–	–	–	2 237,4	–	1990	Gewerbe-, Baustellen- abfälle
–	–	0,2	61,3	3,0	2011	
1,1	–	1,3	45,8	5,5	2012	
–	–	–	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend
–	–	438,5	149,6	3 395,9	2011	
–	–	710,4	116,0	3 572,4	2012	
–	–	–	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen- aufbruch
–	–	186,9	116,2	276,4	2011	
–	–	243,6	165,4	227,5	2012	
–	5,7	–	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ³⁾
–	7,9	36,3	106,8	31,7	2011	
–	7,9	30,1	113,5	42,0	2012	

Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Re-2011: gefährliche Stoffe enthaltend), produktionspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und

8. Aufkommen an Abfällen nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2011		2012 ¹⁾	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 931,9	74,8	40 706,3	83,8	44 959,5	88,1
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 679,2	59,5	5 914,8	71,9	5 868,4	(100) ²⁾
Abfälle aus						
Produktion und						
Gewerbe	2 031,2	90,2	1 955,0	91,4	1 872,4	91,1
Klärschlamm aus						
kommunalen						
Kläranlagen	355,8	66,6	241,7	63,5	238,0	72,9
Bau- und						
Abbruchabfälle	37 225,4	76,6	30 970,1	86,2	35 480,6	87,1
Gefährliche						
Abfälle	640,4	63,3	1 624,8	75,7	1 500,1	66,2

1) Vorläufige Werte. – 2) Infolge veränderter Einstufung aller Hausmüllverbrennungsanlagen als R 1 – Anlagen (Hauptverwendung als Brennstoff zur Energieerzeugung). – Berechnungsstand September 2013.

9. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2012**)

Eingesetzte Abfälle	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Eingesetzte Abfälle	
		mobil	stationär/ semimobil	insgesamt	darunter in
					stationären/ semimobilen Anlagen
Anzahl			1 000 t		
Bauschuttrecyclinganlagen					
Bauschutt	201	115	86	6 465,2	2 127,2
Bodenaushub	90	60	30	786,6	406,4
Straßenaufbruch (Bitumengemische).....	141	83	58	2 330,4	556,7
andere Bau- und					
Abbruchabfälle ²⁾	29	21	8	246,4	109,6
sonstige Abfälle ²⁾	6	.	.	22,8	15,7
Insgesamt	206	116	90	9 851,4	3 215,6
Asphaltemischanlagen					
dar. Erzeugn. für die Verwen- dung in Asphaltemischanlagen	53	–	53	1 366,5	1 366,5
Insgesamt	63	–	63	1 718,1	1 718,1

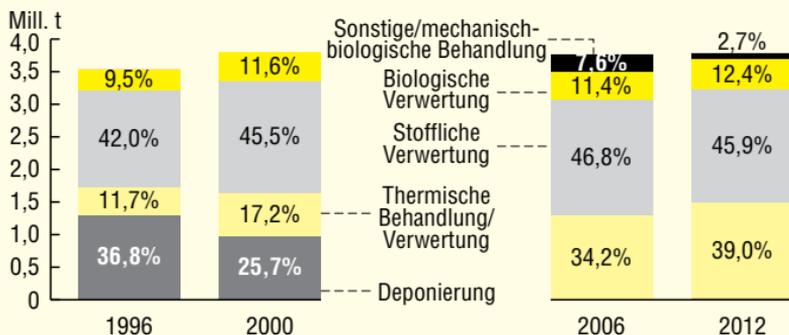
*) Sowie Asphaltemischanlagen und eingesetzte Abfallmengen. – **) Vorläufige Werte. – 1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Einschließlich gefährliche Abfälle.

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			Sammlungen von Gewerbebetrieben
			getrennter Einsammlung/Anlieferung bei/von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemischen		
				Haushalten	Haus- und Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	–	61,0
	2012	1 614,9	1 291,2	289,3	23,4	11,0
dav. Glas	1990	196,5	174,6	20,0	–	2,0
	2012	278,8	253,1	25,6	–	0,1
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	–	34,0
	2012	878,7	727,5	147,8	0,1	3,3
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	–	3,7
	2012	88,2	58,2	26,1	2,7	1,2
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	–	8,5
	2012	95,9	17,1	76,8	1,4	0,5
Holz	1990	23,2	10,4	0,1	–	12,7
	2012	248,0	221,6	1,3	19,1	5,9
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	8,0	7,9	–	–	0,1
	2012	25,4	13,7	11,5	0,1	0,1

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfette, Kabel, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe; 2012: Einschließlich sortierter LVP-Mengen, sofern Angaben vorhanden sind und keine Aufteilung auf einzelne Wertstoffarten möglich ist.

Häusliche Abfälle*) seit 1996 nach Art der Entsorgung



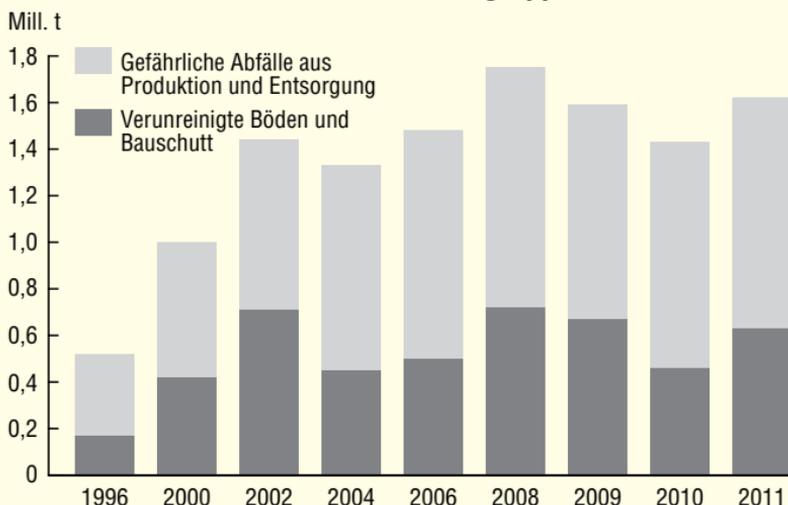
*) Haus- und Sperrmüll, Wertstoffe aus Haushalten und Bioabfälle.

11. Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2011

Abfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden-Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	1 000 t		
Anorganisch flüssig (SRL)	215	102,5	59,9	42,6
Anorganisch fest (AOF)	555	261,1	185,5	75,6
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	776	632,9	300,5	332,4
Organisch fest, pastös (OFP) ..	1 118	316,4	260,0	56,4
Organisch flüssig (OFL)	994	226,8	166,3	60,5
Altöle (OIL)	198	40,1	33,3	6,9
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	140	44,9	24,0	20,9
Insgesamt	2 737	1 624,8	1 029,5	595,3

1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle seit 1996 nach Abfallgruppen



12. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen

Mill. EUR

Abfallentsorgung

1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2009	1 484,8	88,1	29,8	58,3	1 396,7	353,9	1 042,8
2010	1 481,1	83,9	17,9	66,0	1 397,2	344,3	1 052,9
2011	1 768,8	249,1	18,7	230,4	1 519,7	341,0	1 178,8

Abwasserbeseitigung

1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2009	1 584,5	639,5	304,3	335,2	944,9	371,1	573,8
2010	1 542,1	583,6	278,8	304,9	958,5	368,4	590,1
2011	1 682,2	659,8	264,3	395,5	1 022,3	396,0	626,3

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

13. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Klimaschutz
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz u. Landschaftspflege ¹⁾	
	Anzahl	Mill. EUR						
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	2,1	.
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	3,7	.
2006 ²⁾	1 245	244,6	30,2	53,0	15,2	76,3	4,3	65,7
2007	1 162	286,2	31,2	52,6	13,1	85,7	7,5	96,2
2010	1 103	277,7	20,9	46,3	13,5	71,1	8,3	117,7
2011	1 221	272,8	22,5	43,6	13,4	53,2	8,9	131,2

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Einschließlich Bodensanierung. – 2) Ab 2006 wurde erstmalig der Umweltbereich Klimaschutz erfragt.

14. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr ¹⁾	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2005	2 148,1	1 740,9	232,5	174,7
	2010	8 571,0	6 971,6	1 036,5	562,8
	2011	10 119,5	.	.	.
Darunter					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2005	1 763,7	1 740,4	17,2	6,1
	2010	6 595,9	6 422,2	81,8	91,9
	2011	8 368,7	.	.	.
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2005	216,1	0,5	215,4	0,3
	2010	704,4	5,0	689,4	10,0
	2011	640,3	.	.	.
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2005	168,3	–	–	168,3
	2010	679,8	50,1	212,4	417,3
	2011	736,3	.	.	.

1) Ab 2006 einschließlich Umweltbereich Klimaschutz. Ab 2010 einschließlich sonstige Wirtschaftszweige. Ab 2011 modifiziertes Umweltgüterverzeichnis, deshalb Darstellung nach Leistungsarten nicht möglich.

15. Verwendung klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon	
			FKW, H-FKW ²⁾	Blends ³⁾
t				
1996	357	772,3	723,8	48,5
2000	447	1 339,0	1 082,8	256,2
2008	760	1 575,9	1 257,6	318,2
2010	804	1 479,6	1 131,3	348,3
2011	1 096	1 587,0	1 240,2	346,8
2012	1 088	1 472,8	1 123,6	349,2

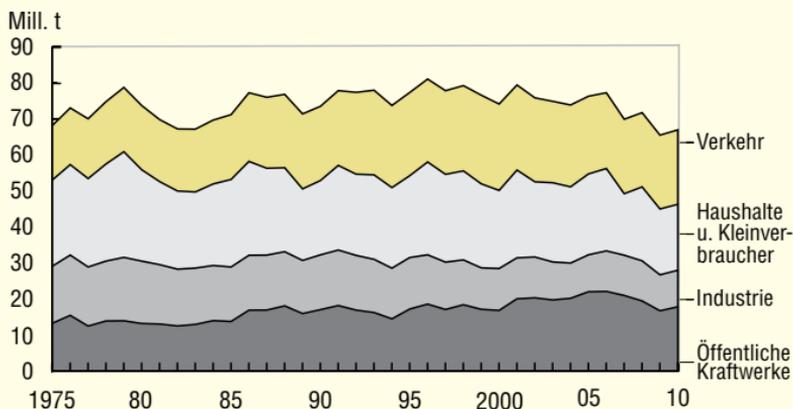
1) Bis 2005 mehr als 50 kg/a, ab 2006 > 20 kg/a Einsatz je Stoffart. – 2) (Wasserstoffhaltige) Fluorkohlenwasserstoffe. –

3) Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. 1996 bis 2004 einschließlich FCKW-haltige Stoffe.

16. Treibhausgasemissionen seit 1990

Jahr	Energiebedingte Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen (quellenbezogen)		Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen durch industrielle Prozesse		Methan (CH ₄)-Emissionen		Distickstoffoxid (N ₂ O)-Emissionen		Treibhausgasemissionen (THG) ¹⁾ (CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O)	
	1 000 t ²⁾	Anteil an THG (%)	1 000 t ²⁾	Anteil an THG (%)	1 000 t ²⁾	Anteil an THG (%)	1 000 t ²⁾	Anteil an THG (%)	1 000 t ²⁾	1990 = 100
1990 ...	73 631	82,0	3 020	3,4	8 635	9,6	4 469	5,0	89 754	100,0
1995 ...	77 483	86,3	2 869	3,2	7 684	8,3	4 288	4,6	92 324	102,9
2000 ...	74 266	82,7	2 633	2,9	5 689	6,5	4 385	5,0	86 973	96,9
2004 ...	73 997	82,4	2 155	2,4	4 809	5,7	3 725	4,4	84 687	94,4
2005 ...	76 429	85,2	2 341	2,6	4 670	5,4	3 630	4,2	87 071	97,0
2006 ...	77 412	86,2	2 442	2,7	4 552	5,2	3 566	4,1	87 971	98,0
2007 ...	70 034	78,0	2 603	2,9	4 317	5,4	3 684	4,6	80 638	89,8
2008 ...	71 864	80,1	2 613	2,9	4 191	5,1	3 699	4,5	82 368	91,8
2009 ...	65 611	73,1	2 508	2,8	4 069	5,4	3 492	4,6	75 680	84,3
2010 ..	67 074	74,7	2 624	2,9	3 961	5,1	3 538	4,6	77 197	86,0

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Lachgas-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalenten umgerechnet (GWP = Global Warming Potential). – 2) Angaben in CO₂-Äquivalente.
Berechnungsstand: Herbst 2013.

Energiebedingte Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen seit 1975 nach Emittentengruppen

Berechnungsstand: Herbst 2013

17. Energiebedingte Schwefeloxid (SO₂)- und Stickstoffoxid (NO_x)-Emissionen

Jahr	Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Öffentliche Wärme-kraftwerke	Industrie/Feue-rungen	Haushalte und Klein-verbraucher ¹⁾ (GHD)	Straßen-verkehr	Sonstiger Verkehr ²⁾
	1 000 t	kg/Einw.						1 000 t
SO₂							
1980	249,3	26,9	82,6	104,3	50,0	9,9	2,5
1990	101,4	10,3	18,3	52,0	20,2	9,3	1,7
2000	41,0	3,9	7,9	16,5	14,1	1,9	0,7
2010	34,3	3,2	8,0	17,6	8,3	0,1	0,3
NO_x							
1980	333,1	36,0	63,9	44,6	18,7	180,9	25,0
1990	259,5	26,4	21,8	36,5	16,4	157,3	27,5
2000	190,1	18,1	11,5	23,0	16,0	112,2	27,4
2010	135,7	12,6	15,2	15,8	12,5	65,2	26,9

1) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher wie Landwirtschaft, Militär und öffentliche Einrichtungen. – 2) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr.

Berechnungsstand: Herbst 2013.

18. Feinstaub (PM₁₀)-Emissionen

Jahr	PM10-Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Straßen-verkehr	darunter		Sonstiger Verkehr ¹⁾	Feuerungs-anlagen ²⁾
	abgas-bedingt	Tonnen					
Tonnen		kg/Einw.	Tonnen				
1990	24 214	2,5	5 968	5 160	2 944	6 516	8 786
1995	20 855	2,0	6 072	5 146	2 620	4 290	7 874
2000	20 686	1,9	4 799	3 798	2 514	4 492	8 880
2008 ⁴⁾	18 261	1,7	3 439	2 381	2 714	4 167	7 939

1) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr. – 2) Der öffentlichen Wärmekraftwerke, Industrie, Haushalte und Kleinverbraucher. – 3) Umfasst genehmigungspflichtige Anlagen sowie diffuse Prozesse (aus Gewerbebetrieben, Landwirtschaft, Bau, Schüttgutumschlag). – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Herbst 2013.

19. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2010	2011 ¹⁾	Veränderung
	Terajoule		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	1 548 074	1 434 738	- 7,3
davon Kohle	172 170	165 460	- 3,9
Mineralöle	523 033	508 823	- 2,7
Erdgas	273 082	254 975	- 6,6
Wasserkraft	18 477	15 856	- 14,2
Sonstige Erneuerbare Energieträger	144 670	133 415	- 7,8
Kernenergie	345 483	281 581	- 18,5
Netto-Strombezüge	55 563	61 011	+ 9,8
Sonstige	15 596	13 617	- 12,7
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	64 309	63 496	- 1,3
Nicht energetischer Verbrauch	27 622	29 843	+ 8,0
Endenergieverbrauch insgesamt	1 064 922	1 026 214	- 3,6
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	231 349	232 042	+ 0,3
Verkehr	302 394	311 687	+ 3,1
Haushalte, sonstige Verbraucher	531 179	482 485	- 9,2

1) Vorläufig.

20. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	2006	2007	2008	2009	2010	2011 ¹⁾
	%					
Kohle	12,7	12,8	11,5	10,2	10,9	11,5
Mineralöle	35,6	32,7	35,2	34,5	35,2	35,5
Erdgas	17,9	18,5	18,3	17,5	17,2	17,8
Wasserkraft	1,1	1,2	1,0	1,0	1,2	1,1
Sonstige Erneuerbare Energieträger	6,3	7,5	7,7	8,3	9,2	9,3
Kernenergie	23,7	24,1	22,4	24,3	21,8	19,6
Netto-Strombezüge	2,0	2,4	3,1	3,3	3,5	4,3
Sonstige	0,7	0,9	0,7	0,9	1,0	0,9

1) Vorläufig.

21. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2010				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige
	kraftstoff		Heizöl		Mineralöl- produkte
	1 000 t				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	-	-	244	63	44
Verkehr	2 545	3 916	-	-	237
Haushalte, sonstige Verbraucher	33	204	2 782	-	106
Insgesamt	2 578	4 120	3 026	63	387

22. Erdgasbilanz

Aufkommen/Verwendung	2007	2008	2009	2010	2011
	Terajoule				
Nettogasbezüge einschließlich Bestandsveränderung	296 265	297 395	271 185	273 082	254 975
Gaserzeugung	49	80	55	8	-
Einsatz im Umwandlungsbereich	51 480	52 294	49 392	49 233	44 167
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	29 947	30 711	26 116	26 099	23 491
Industriewärme- und Heizkraftwerke	8 892	10 481	12 117	11 645	10 306
Heizwerke	12 198	10 684	10 677	10 904	9 724
sonstige Energieerzeuger	443	418	482	585	645
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	244 833	245 180	221 847	223 856	210 806
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	167 605	168 029	155 673	152 902	140 870
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	77 228	76 816	65 755	70 513	69 506
Verkehr	-	335	419	441	430

23. Strombilanz

Aufkommen/Verwendung	2007	2008	2009	2010	2011 ¹⁾
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	10 679	14 127	13 964	15 434	16 947
Bruttostromerzeugung insgesamt	72 427	67 224	65 692	66 001	59 625
dav. Kraftwerke der allg. Versorgung	65 748	60 209	58 125	57 196	50 043
dar. Kernkraftwerke	35 354	33 358	34 372	31 669	25 812
sonstige Wärmekraftwerke	24 177	21 907	18 659	19 595	18 776
Industriewärme- und Heizkraftwerke	2 623	2 562	2 448	2 609	2 555
dar. Erneuerbare Energieträger zusammen	9 543	9 459	9 825	11 364	11 846
dav. Wasserkraft	5 261	4 691	4 471	5 132	4 404
Biomasse	2 797	2 982	3 237	3 402	3 340
Windkraft und Photovoltaik	1 256	1 565	1 915	2 626	3 909
sonst. erneuerbare Energieträger	229	221	202	204	193
Pumpstromverbrauch	2 607	1 525	1 994	2 565	2 604
Verbrauch im Umwandlungsbereich	5 146	4 844	4 777	4 650	4 179
Leistungsverluste	1 740	1 806	1 567	1 483	1 343
Stromdargebot	73 613	73 176	71 318	72 737	68 446
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	73 613	73 176	71 318	72 737	68 446
dav. Verkehr	1 783	1 534	1 685	1 594	1 611
Haushalte und sonst. Verbraucher	41 435	42 170	44 333	43 046	38 094
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	30 395	29 472	25 300	28 097	28 742

1) Vorläufig.

24. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Produzierendes Gewerbe	37 301,5	35 179,4	34 211,7	34 766,3	30 305,3
Haushalte ²⁾	31 140,0	30 042,8	32 547,1	26 131,4	29 677,6
Sonstige Endabnehmer	14 719,1	11 582,3	11 897,8	11 715,6	11 476,5
Insgesamt³⁾	83 160,6	76 804,5	78 656,6	72 613,3	71 459,5
Erlöse⁴⁾ in Mill. EUR					
Produzierendes Gewerbe	1 496,3	1 327,5	1 181,3	1 218,2	1 129,9
Haushalte ²⁾	1 788,9	1 710,4	1 595,1	1 375,0	1 591,8
Sonstige Endabnehmer	629,9	534,2	482,1	503,4	523,6
Insgesamt	3 915,1	3 572,1	3 258,5	3 096,5	3 245,3
Cent je kWh⁴⁾					
Produzierendes Gewerbe	4,01	3,77	3,45	3,50	3,73
Haushalte ²⁾	5,74	5,69	4,90	5,26	5,36
Sonstige Endabnehmer	4,28	4,61	4,05	4,30	4,56
Insgesamt	4,71	4,65	4,14	4,26	4,54

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ab 2011 Haushaltskunden gemäß §3 EnWG. – 3) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 4) Ohne Umsatzsteuer. Ab 2007 einschließlich Erdgassteuer und Netznutzungsentgelte.

25. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	31 326,4	28 696,6	31 558,8	30 586,7	24 312,4
Haushalte ¹⁾	20 146,7	19 949,4	20 347,2	17 451,1	17 227,0
Sonstige Endabnehmer	19 509,9	20 344,3	18 286,1	17 488,2	17 919,9
Insgesamt	70 983,0	68 990,3	70 192,1	65 526,0	59 459,4
Erlöse²⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2 880,3	2 944,7	3 246,2	3 445,6	2 838,7
Haushalte	3 282,3	3 419,4	3 593,7	3 448,0	3 531,4
Sonstige Endabnehmer	2 195,2	2 397,3	2 287,9	2 444,6	2 625,4
Insgesamt	8 357,7	8 761,4	9 127,7	9 338,2	8 995,6
Cent je kWh²⁾					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	9,19	10,26	10,29	11,27	11,68
Haushalte	16,29	17,14	17,66	19,76	20,50
Sonstige Endabnehmer	11,25	11,78	12,51	13,98	14,65
Insgesamt	11,77	12,70	13,00	14,25	15,13

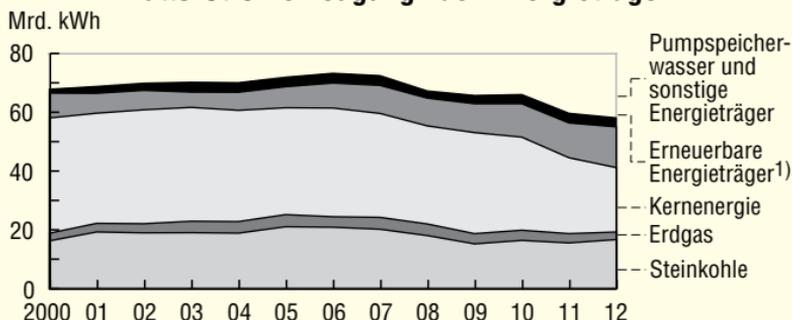
1) Ab 2011 Haushaltskunden gemäß §3 EnWG. – 2) Einschließlich Netznutzungsentgelte, Stromsteuer, Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem EEG- und dem KWK-Gesetz. Ohne Mehrwertsteuer.

26. Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern

Kraftquelle	2008	2009	2010	2011	2012
Mill. kWh					
Steinkohle	18 043	15 211	16 397	15 534	16 678
Erdgas	3 949	3 486	3 468	3 166	2 582
Kernenergie	33 358	34 372	31 669	25 812	21 905
Pumpspeicherwasser	1 050	1 408	1 755	1 783	1 766
Erneuerbare Energieträger	9 459	9 825	11 364	11 846	13 867
dar. Biomasse ¹⁾	2 982	3 237	3 402	3 340	4 034
Wasserkraft ²⁾	4 691	4 471	5 132	4 404	4 945
Photovoltaik	951	1 370	2 085	3 320	4 032
Windkraft	614	545	541	589	666
Sonstige Energieträger	1 365	1 390	1 348	1 484	1 284
Insgesamt	67 224	65 692	66 001	59 625	58 083
Anteile in %					
Steinkohle	26,8	23,2	24,8	26,1	28,7
Erdgas	5,9	5,3	5,3	5,3	4,4
Kernenergie	49,6	52,3	48,0	43,3	37,7
Pumpspeicherwasser	1,6	2,1	2,7	3,0	3,0
Erneuerbare Energieträger	14,1	15,0	17,2	19,9	23,9
dar. Biomasse ¹⁾	4,4	4,9	5,2	5,6	6,9
Wasserkraft ²⁾	7,0	6,8	7,8	7,4	8,5
Photovoltaik	1,4	2,1	3,2	5,6	6,9
Windkraft	0,9	0,8	0,8	1,0	1,1
Sonstige Energieträger	2,0	2,1	2,0	2,5	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

1) Biogas, feste und flüssige biogene Stoffe, Abfall biogen, Klärschlamm. – 2) Einschließlich Pumpspeicherwasserkraftwerken mit natürlichem Zufluss.

Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern



1) Einschließlich Pumpspeicherwasserkraftwerken mit natürlichem Zufluss.

27. Energieverbrauch der Industrie*) nach Energieträgern

Energieträger	2009	2010	Veränderung 2010 gegen 2009
	Gigajoule		%
Kohle zusammen	8 798 483	12 034 365	+ 36,8
dav. Steinkohlen, -briketts und Sonstige	4 884 509	7 498 652	+ 53,5
Steinkohlenkoks	1 335 744	1 649 908	+ 23,5
Braunkohlen	2 578 230	2 885 805	+ 11,9
Mineralöle zusammen	63 381 402	58 075 900	- 8,4
dav. Dieselkraftstoff	25 893	44 830	+ 73,1
Heizöl leicht	12 810 543	11 830 735	- 7,6
Heizöl schwer	8 404 637	6 928 833	- 17,6
Flüssiggas	2 790 405	3 760 576	+ 34,8
Andere Mineralölprodukte ¹⁾	39 349 924	35 510 927	- 9,8
Erd- und Erdölgas	77 873 772	82 159 648	+ 5,5
Erneuerbare Energien zusammen	14 899 880	16 686 668	+ 12,0
dav. feste und flüssige biogene Stoffe	14 690 253	16 508 294	+ 12,4
Biogas und Deponiegas	209 626	178 374	- 14,9
Übrige Energieträger zusammen	114 758 382	125 274 450	+ 9,2
dav. Klärschlamm	844 213	603 293	- 28,5
Abfall	4 594 141	5 195 647	+ 13,1
Strom	93 502 838	103 438 301	+ 10,6
Fernwärme	14 333 774	14 270 264	- 0,4
sonstige Energieträger	1 483 417	1 766 945	+ 19,1
Energieverbrauch der Industrie insgesamt	279 711 919	294 231 032	+ 5,2

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Petrolkoks und Raffineriegas.

28. Nettostromerzeugung, Strombezug und -verbrauch der Industrie*)

Nachweis	2009	2010	Veränderung 2010 gegen 2009
	MWh		%
Nettostromerzeugung insgesamt	2 353 818	2 586 181	+ 9,9
dav. aus Wasserkraft	48 437	61 117	+ 26,2
aus Wärmekraft	2 270 088	2 482 077	+ 9,3
aus sonstigen Kraftquellen	35 293	42 987	+ 21,8
Strombezug insgesamt	24 645 809	27 239 908	+ 10,5
dav. von Energieversorgungsunternehmen	23 645 263	26 197 374	+ 10,8
von anderen Betrieben	500 087	484 171	- 3,2
vom Ausland	500 459	558 363	+ 11,6
Stromabgabe insgesamt	1 026 616	1 093 228	+ 6,5
dav. an Energieversorgungsunternehmen	485 402	478 816	- 1,4
an sonstige Abnehmer	541 214	614 412	+ 13,5
Stromverbrauch der Industrie	25 973 011	28 732 862	+ 10,6

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

29. Beschäftigung und Leistung in der Energie- und Wasserversorgung nach Versorgungsbereichen*)

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Bruttogehalt- und -lohnsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ¹⁾	Investitionen
	Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	
Elektrizitätsversorgung					
2007	17 323	890 570	27 271	26 695 864	548 160
2008	17 294	947 238	26 619	35 338 121	658 116
2009	16 143	908 401	23 707	38 538 510	907 282
2010	14 157	808 255	21 459	43 442 304	1 615 686
2011	15 926	943 718	24 335	46 586 988	996 975
Gasversorgung					
2007	3 423	151 603	5 322	6 139 053	194 333
2008	3 497	159 466	5 329	7 453 344	165 749
2009	3 197	142 418	4 917	7 257 560	159 812
2010	2 906	133 628	4 437	6 342 989	149 561
2011	3 315	154 233	5 076	6 561 986	198 949
Wärme- und Kälteversorgung					
2007	1 065	51 411	1 635	854 981	79 354
2008	1 265	59 739	1 879	977 209	144 081
2009	1 139	54 819	1 731	1 041 034	208 659
2010	1 230	62 430	1 857	1 082 809	191 922
2011	1 470	80 476	2 239	1 088 377	195 702
Wasserversorgung und sonstige Unternehmensteile²⁾					
2007	9 593	293 600	12 522	1 901 281	364 689
2008	19 975	624 348	28 848	4 632 063	760 509
2009	22 107	764 625	31 202	4 648 374	723 278
2010	22 782	797 567	32 289	5 104 507	691 845
2011	21 107	712 360	30 617	5 094 811	767 746
Insgesamt					
2007	31 403	1 387 184	46 751	35 591 178	1 186 536
2008	42 031	1 790 791	62 675	48 400 737	1 728 455
2009	42 585	1 870 262	61 557	51 485 479	1 999 031
2010	41 075	1 801 880	60 042	55 972 609	2 649 014
2011	41 819	1 890 787	62 267	59 332 162	2 159 372

*) Angaben für fachliche Unternehmensteile. – 1) Ohne Umsatzsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer. – 2) Ab 2008 mit den Wirtschaftsabteilungen Abwässerungsorgung, Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen).

Die **Gewerbemeldungen** umfassen die **Neuerrichtung** eines Betriebes (durch Neugründung oder Umwandlung) sowie den Zuzug und die Übernahme (z.B. wegen Erbfolge, Kauf oder Pacht) eines bereits bestehenden Betriebes. Neugründungen werden unterschieden in Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Als Betriebsgründung gelten alle Gründungen, die von einer juristischen Person (AG, GmbH etc.), Personengesellschaft (OHG, KG etc.) oder einer natürlichen Person angezeigt werden. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt die weitere Voraussetzung, dass diese in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sein muss oder mindestens eine Person beschäftigt wird. Außerdem darf das Gewerbe nicht im Nebenerwerb betrieben werden. Bei den Betriebsgründungen kann eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet werden.

Als sonstige Neugründung gelten alle Nebenerwerbsgründungen sowie Gründungen von Hauptniederlassungen durch eine natürliche Person, bei der keine der unter Betriebsgründungen genannten Voraussetzungen erfüllt ist (auch als Kleingründungen bezeichnet).

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei Aufgabe eines Betriebes (vollständige Aufgabe und Umwandlung), den Fortzug eines weiterhin bestehenden Betriebes in den Bereich einer anderen Gewerbebehörde und die Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Erbfolge/Verkauf/Verpachtung. Für Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen gilt sinngemäß das gleiche wie für Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Quellen zur Pflege sind administrative Dateien insbesondere der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, sowie Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Nachgewiesen werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit einem steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Jahr und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im jeweiligen Berichtsjahr, die in Baden-Württemberg ihren Sitz haben. Nicht enthalten sind Kleinstunternehmen mit einem steuerpflichtigen Jahresumsatz unter 17 500 Euro und einkommensteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Die Betriebstabellen enthalten Angaben über Betriebe (örtliche Einheiten, Niederlassungen) in Baden-Württemberg, die im jeweiligen Berichtsjahr über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) verfügen. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Berichtsjahr verfügen.

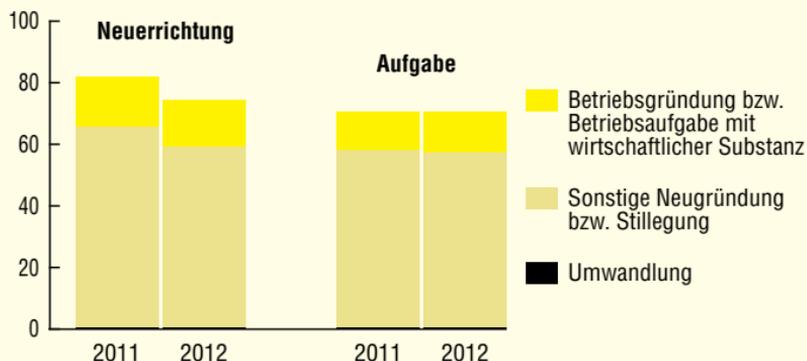
1. Gewerbeanzeigen 2012 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ²⁾	darunter Neuerrichtungen	insgesamt ²⁾	darunter Aufgaben
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	562	450	421	330
Verarbeitendes Gewerbe	4 372	3 180	4 543	3 306
Energieversorgung	1 519	1 372	395	253
Baugewerbe	14 089	10 819	12 035	8 880
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	22 038	17 339	24 023	19 078
Verkehr und Lagerei	3 791	2 980	3 918	3 099
Gastgewerbe	7 079	3 845	7 184	5 118
Information und Kommunikation	3 692	2 793	3 638	2 599
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3 392	2 422	4 422	3 293
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 403	1 842	1 920	1 341
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	10 116	8 139	8 718	6 619
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	10 675	8 959	10 345	8 370
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 523	2 103	2 091	1 636
Übrige Wirtschaftszweige	9 838	8 179	8 478	6 754
Insgesamt	96 089	74 422	92 131	70 676

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

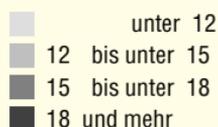
Neuerrichtungen und Aufgaben von Gewerbebetrieben seit 2011

Gewerbebetriebe in Tsd.

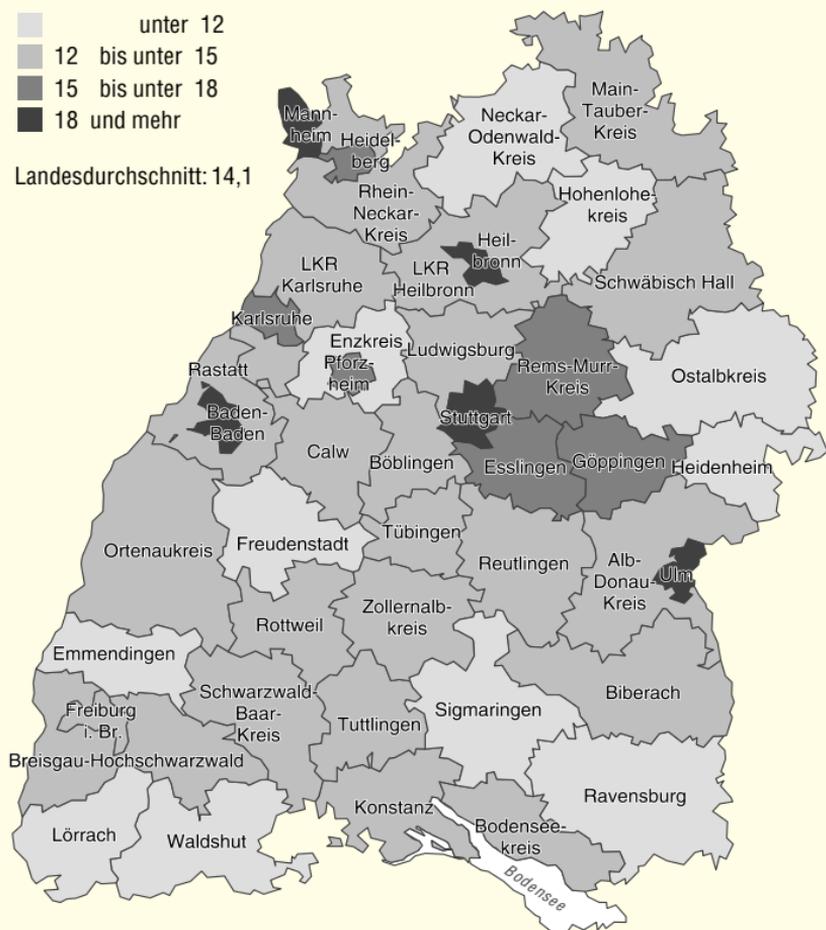


Existenzgründungsquoten in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2012

Betriebsgründungen mit Substanz¹⁾
je 10 000 Einwohner²⁾



Landesdurchschnitt: 14,1



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.– 2) Bevölkerung am 30. September 2012.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz 2011*)

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be-schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	270	4 539	1 123 564
C	Verarbeitendes Gewerbe	44 186	1 416 663	374 169 906
D	Energieversorgung	7 019	27 648	54 972 401
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 640	15 627	3 198 529
F	Baugewerbe	47 759	196 910	33 821 410
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	90 577	619 939	252 138 855
H	Verkehr und Lagerei	14 853	117 171	19 222 972
I	Gastgewerbe	34 109	94 359	8 516 758
J	Information und Kommunikation ..	16 442	133 293	33 165 712
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ...	10 506	120 801	8 749 480
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	50 027	23 016	12 693 120
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und techn. Dienstleistungen	69 480	217 832	54 700 770
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	22 492	203 234	16 964 776
P	Erziehung und Unterricht	8 098	91 231	1 452 518
Q	Gesundheits- und Sozialwesen ...	29 045	435 793	5 965 408
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung ..	12 349	24 607	3 746 143
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	31 120	98 195	5 075 108
	Zusammen	489 972	3 840 858	889 677 430

*) Alle Unternehmen am Auswertungstichtag 31.5.2013, die im Bezugsjahr 2011 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011. – 2) Umsatz 2011 aus Lieferungen und Leistungen, bei Organschaftsmitgliedern Schätzwert.

3. Betriebe*) 2011 nach Beschäftigtengrößenklassen)**

Num- mer der Klas- sifi- ka- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Betriebe ins- ge- samt	Davon mit ... bis ... Beschäftigten			
			0 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
		Anzahl				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	316	201	95	19	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	45 178	33 224	7 984	3 057	913
D	Energieversorgung	7 228	6 945	170	84	29
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseiti- gung v. Umweltverschmutz.	1 792	1 439	265	81	7
F	Baugewerbe	47 978	43 509	4 063	385	21
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	102 573	90 523	10 095	1 800	155
H	Verkehr und Lagerei	16 480	13 593	2 270	549	68
I	Gastgewerbe	35 441	33 070	2 171	191	9
J	Information und Kommunikation	17 244	15 402	1 389	394	59
K	Erbringung v. Finanz- u. Ver- sicherungsdienstleistungen.	12 966	11 594	928	336	108
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	50 205	49 787	347	66	5
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	71 039	66 915	3 498	562	64
N	Erbringung v. sonst. wirt- schaftl. Dienstleistungen	24 253	20 998	2 150	986	119
P	Erziehung u. Unterricht	12 053	9 628	2 053	334	38
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	30 632	25 521	3 625	1 269	217
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12 820	12 380	365	66	9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35 588	34 161	1 188	209	30
Zusammen		523 786	468 890	42 656	10 388	1 852

*) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2011. – **) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011.

4. Beschäftigte*) in Betrieben) 2011 nach Beschäftigtengrößenklassen**

Num- mer der Klas- sifi- ka- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Be- schäftigte in Betrie- ben ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
		Anzahl				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 601	.	1 784	1 621	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 270 070	65 209	172 416	331 689	700 756
D	Energieversorgung	28 538	1 154	3 789	8 617	14 978
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseiti- gung v. Umweltverschmutzg.	18 227	.	5 482	7 573	.
F	Baugewerbe	192 334	73 604	73 914	34 597	10 219
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	588 528	139 446	197 885	171 299	79 898
H	Verkehr und Lagerei	159 296	21 913	47 131	54 736	35 516
I	Gastgewerbe	103 634	42 364	42 468	15 639	3 163
J	Information und Kommunikation	130 323	14 073	29 244	38 229	48 777
K	Erbringung v. Finanz- u. Ver- sicherungsdienstleistungen	137 080	15 992	19 082	34 658	67 348
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24 650	9 825	6 928	6 334	1 563
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	218 522	60 395	66 130	55 385	36 612
N	Erbringung v. sonst. wirt- schaftl. Dienstleistungen	222 799	24 159	47 537	99 522	51 581
P	Erziehung u. Unterricht	131 674	18 030	39 795	31 395	42 454
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	458 778	76 793	74 897	123 308	183 780
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28 303	8 754	6 525	6 955	6 069
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	95 102	35 212	22 210	19 722	17 958
Zusammen		3 812 459	609 695	857 217	1 041 279	1 304 268

*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011. – **) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozi-
alversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2011.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab Berichtsmonat Januar 2007 wurde die Abschneidegrenze beim Berichtskreis der kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) durch Artikel 10 des „Ersten Mittelstandsentlastungsgesetzes“ heraufgesetzt, um kleine und mittlere Unternehmen von Berichtspflichten deutlich zu entlasten. So werden im Monatsbericht für Betriebe nur noch Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen befragt. Die unterhalb dieser Grenze liegenden, berichtspflichtigen Einheiten geben einmal jährlich Auskunft. Die Daten aus den monatlichen und der jährlichen Erhebung werden zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Ab 2009 werden die Daten in der Abgrenzung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)“ erhoben und dargestellt; sie sind aufgrund wesentlicher Änderungen gegenüber der Ausgabe „WZ 2003“ nur mit gewissen Einschränkungen vergleichbar. Strukturelle Änderungen sind insbesondere die Ausgliederung des Verlagsgewerbes und des Recyclings. Die bedeutendste methodische Änderung betrifft die so genannte Converterregel, nach der Betriebe ohne eigene Warenproduktion, die aber die gewerblichen Schutzrechte am Output der ausgelagerten Produktion besitzen (Converter), nicht mehr als Warenhersteller betrachtet und klassifiziert, sondern i.d.R. dem Handel zugeordnet werden.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf produzierende Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Im Inland gelegene, örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte, Arbeiter, Auszubildende, mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind. Ohne Leiharbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2005 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Auftragseingänge werden nur in ausgewählten Wirtschaftsabteilungen des Erhebungsbereichs (WZ 2008-Zweisteller) erfasst und dargestellt, der Umsatzindex wird in der vollständigen Abgrenzung der WZ 2008 berechnet.

Produktionsindex: Der Index (Basis 2005 = 100) misst die Entwicklung der monatlichen Leistung des Verarbeitenden Gewerbes. Die in die Berechnung eingehenden Wertangaben sind preisbereinigt (mit den Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte).

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2009 werden für das Baugewerbe Daten nach der verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) veröffentlicht. Die WZ 2008 baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Im Vergleich zu der bis 2008 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2008 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 41.2 Bau von Gebäuden, 42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 Sonstiger Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten und 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 43.2 Bauinstallation und 43.3 Sonstiger Ausbau (Ausbaugewerbe) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Entgelte: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Die Beiträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Den Entgelten sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zuzurechnen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polierern, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Seit dem Berichtsjahr 2008 werden hierfür ausschließlich Verwaltungsdaten ausgewertet. Es handelt sich um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) für Handwerksunternehmen. Keine Berücksichtigung finden Tätige Inhaber, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte. Die Umsatzangaben basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltung). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Totalzählung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregisters (URS) identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

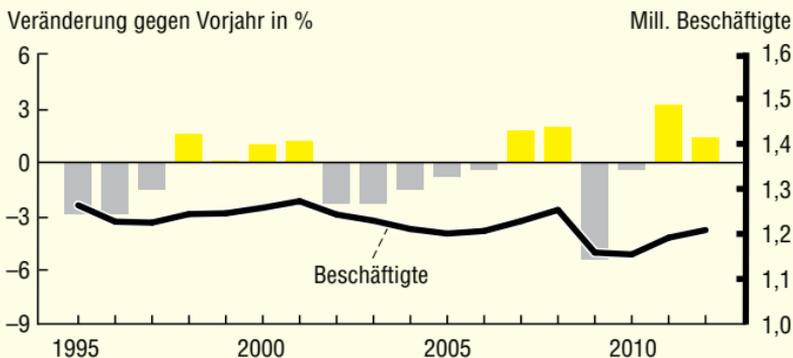
Die Handwerkszählung ist seit dem Berichtsjahr 2008 eine Totalzählung, die auf einer Auswertung des URS basiert. Das URS wird vor allem mit Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, gepflegt. Die handwerksspezifischen Merkmale werden jährlich über Dateien der Handwerkskammern in das URS eingespeist.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*)

Bezeichnung	2009	2010	2011	2012
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe) ¹⁾	- 5,4	- 0,4	+ 3,2	+ 1,4
Umsatz insgesamt	- 20,4	+ 16,7	+ 11,7	+ 1,4
Umsatz je Beschäftigten	- 15,9	+ 17,1	+ 8,2	- 0,1
Entgelte insgesamt	- 8,6	+ 3,4	+ 7,8	+ 5,0
Entgelte je Beschäftigten	- 3,4	+ 3,8	+ 4,4	+ 3,5
Investitionen	- 24,1	+ 1,3	+ 14,8	...
Produktion insgesamt	- 21,1	+ 15,3	+ 8,5	- 1,6
Auftragseingang Volumen	- 25,9	+ 23,3	+ 6,0	- 3,4
dar. Inland	- 25,3	+ 18,6	+ 6,6	- 6,8
Ausland	- 26,4	+ 26,9	+ 5,5	- 0,9
Umsatz Volumen	- 24,2	+ 14,2	+ 8,1	- 0,5
dar. Inland	- 19,5	+ 7,3	+ 6,7	- 2,7
Ausland	- 28,5	+ 21,4	+ 9,3	+ 1,4

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Stand 30. September.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1995



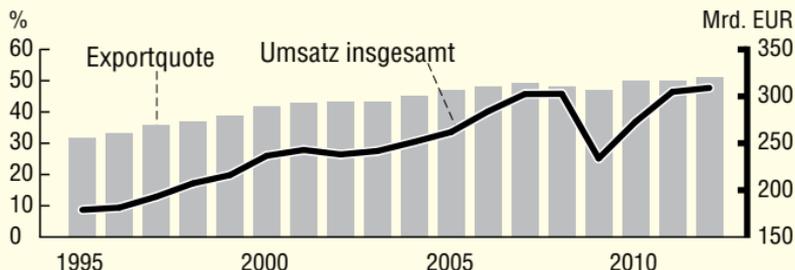
*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2. Entwicklung für ausgewählte Daten im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Be- triebe	Beschäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	darunter Ausland
				1 000 EUR	
Anzahl ¹⁾					
1998	8 857	1 244 914	43 558 484	207 282 195	76 706 336
1999	8 939	1 246 641	44 577 586	216 010 083	84 012 008
2000	8 865	1 258 911	46 283 188	236 670 829	98 356 279
2001	8 794	1 273 644	47 957 982	242 846 961	103 656 603
2002	8 683	1 243 903	47 819 794	238 040 862	103 020 161
2002 ²⁾	9 026	1 259 651	48 311 531	240 430 406	103 514 876
2003	8 753	1 230 227	48 464 071	241 719 615	104 911 694
2004	8 588	1 211 628	48 749 501	251 441 957	113 081 441
2005	8 605	1 201 519	48 821 408	261 930 289	123 154 595
2006	8 523	1 196 779	50 207 724	283 987 989	136 602 960
2007	8 456	1 229 219	52 438 126	302 439 259	148 813 444
2008	8 491	1 254 198	54 217 999	302 707 141	145 441 282
2008 ³⁾	8 139	1 225 514	52 936 957	293 851 126	142 803 833
2009	8 107	1 159 070	48 365 032	233 791 284	109 960 382
2010	8 047	1 154 981	50 033 053	272 873 216	136 207 143
2011	8 102	1 192 238	53 944 494	304 806 662	152 205 832
2012	8 119	1 209 241	56 625 306	308 984 517	158 277 486

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Bis 2006: Monatsdurchschnitt; ab 2007 Stand 30. September. – 2) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen. – 3) Nach WZ 2008; zuvor WZ 2003 (bzw. bis 2002 WZ 1995).

Umsatzentwicklung und Exportquote*) seit 1995



*) Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2012 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Betriebe	Be- schäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	dar. Ausland
	Anzahl ¹⁾		Mill. EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	161	4 231	169	903	73
Verarbeitendes Gewerbe	7 958	1 205 010	56 456	308 081	158 204
Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln ...	790	63 791	1 570	14 222	2 787
Getränkeherstellung	94	7 380	279	2 141	177
Herstellung von Textilien	127	12 158	407	2 018	850
Herstellung von Bekleidung	55	9. 671	309	2 381	1 075
Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	15	1 236	39	374	221
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	233	14 443	476	3 129	824
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	168	26 510	1 078	7 058	2 946
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	241	16 481	576	2 723	406
Herst. von chemischen Erzeugnissen	200	30 298	1 468	10 730	5 391
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	48	28 530	1 560	8 645	5 944
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren .	554	60 919	2 333	12 187	4 059
Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	340	20 012	827	4 566	1 059
Metallerzeugung und-bearbeitung	135	22 188	1 018	9 791	2 173
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 508	140 711	5 526	22 487	7 165
Herstellung von DV-Geräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	415	63 120	3 247	13 459	7 797
Herst. von elektrischen Ausrüstungen ..	524	99 479	4 518	21 560	9 840
Maschinenbau	1 446	295 640	15 066	65 786	40 140
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	293	207 593	12 316	84 609	58 886
Sonstiger Fahrzeugbau	39	8 130	437	1 646	906
Herstellung von Möbeln	172	17 517	649	3 064	887
Herstellung von sonstigen Waren	340	37 851	1 554	6 287	3 713
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	211	19 120	1 066	3 840	738
Insgesamt	8 119	1 209 241	56 625	308 985	158 277

1) Stand: 30. September.

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2012

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Be- triebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	161	145	11	4	1	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 958	3 671	1 856	1 475	576	380
Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln Getränkeherstellung	790	458	156	134	32	10
Herstellung von Textilien	94	50	25	14	5	–
Herstellung von Bekleidung	127	52	40	25	8	2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	55	21	14	11	4	5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	233	166	41	18	5	3
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	168	48	45	49	15	11
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	241	133	64	36	8	–
Herst. von chemischen Erzeugnissen	200	60	55	49	26	10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	48	11	8	9	3	17
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	554	251	145	106	35	17
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	340	234	51	42	10	3
Metallerzeugung und -bearbeitung ...	135	39	37	41	10	8
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 508	785	375	237	79	32
Herstellung von DV-Geräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	415	164	101	75	52	23
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	524	201	114	116	52	41
Maschinenbau	1 446	493	365	316	156	116
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	293	67	56	75	41	54
Sonstiger Fahrzeugbau	39	14	12	5	4	4
Herstellung von Möbeln	172	85	41	34	7	5
Herstellung von sonstigen Waren	340	199	66	45	19	11
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	211	129	39	32	5	6
Insgesamt	8 119	3 816	1 867	1 479	577	380

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2012

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 231	2 456	816	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 205 010	117 027	130 596	.	.	528 844
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	63 791	14 520	10 971	20 917	10 475	6 908
Getränkeherstellung	7 380	1 620	1 706	2 256	1 798	–
Herstellung von Textilien	12 158	.	2 876	3 483	2 794	.
Herstellung von Bekleidung	9 671	732	974	1 619	.	.
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	14 443	4 550	2 772	2 535	.	.
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	26 510	.	3 196	7 696	5 434	.
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16 481	4 141	4 356	5 298	2 686	–
Herstellung von chem. Erzeugnissen .	30 298	.	4 016	7 954	9 017	.
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	28 530	349	607	1 522	1 228	24 824
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60 919	8 508	10 200	16 282	11 930	13 999
Herstellung von Glas und Glas- waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20 012	4 565	3 509	6 460	3 308	2 170
Metallerzeugung u.-bearbeitung	22 188	1 289	2 656	6 887	3 553	7 803
Herstellung von Metallerzeugnissen .	140 711	26 344	26 534	36 032	26 831	24 970
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen	63 120	5 517	7 173	11 794	17 405	21 231
Herstellung von elektr. Ausrüstungen	99 479	6 890	8 046	18 469	18 204	47 870
Maschinenbau	295 640	16 686	25 641	50 117	54 577	148 619
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	207 593	2 235	3 821	12 046	14 279	175 212
Sonstiger Fahrzeugbau	8 130	491	847	789	.	.
Herstellung von Möbeln	17 517	2 704	2 929	5 180	.	.
Herstellung von sonstigen Waren	37 851	6 586	4 605	7 219	6 547	12 894
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	19 120	3 506	2 718	4 471	1 785	6 640
Insgesamt	1 209 241	119 483	131 412	230 535	198 967	528 844

6. Produktionsindex*)

fachliche Betriebsteile

Jahr Monat	Verarbeiten- des Ge- werbe ¹⁾	Darunter								Maschi- nenbau
		Herstellung von							Kraftwagen und Kraftwagen- teilen	
		Nahrung- s- und Futter- mitteln	Papier, Pappe und Waren daraus	chemi- schen Erzeug- nissen	Gummi- und Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- nissen	elek- trischen Ausrü- stungen			
Basis 2005 = 100										
2008	113,7	106,5	106,3	114,2	106,6	118,5	118,7	104,8	118,6	
2009	89,7	106,1	89,7	96,3	90,7	88,6	90,3	78,1	84,2	
2010	103,4	112,3	97,7	107,0	99,8	107,0	109,1	102,2	97,8	
2011	112,2	113,0	95,4	112,2	107,2	122,0	116,7	111,2	113,0	
2012	110,4	112,4	92,5	111,0	107,8	120,3	111,8	109,0	111,0	
2011 Jan.	94,7	102,9	93,1	108,0	100,1	105,1	105,1	90,9	87,0	
Feb.	106,4	106,2	94,4	111,8	105,8	116,3	115,7	110,0	99,6	
März	124,2	118,0	105,5	125,0	122,6	134,6	130,5	123,5	125,8	
1. Vj.	108,4	109,1	97,7	114,9	109,5	118,7	117,1	108,2	104,2	
April	107,1	110,3	91,6	112,1	106,1	118,5	111,3	101,5	107,5	
Mai	120,9	113,2	101,3	118,3	119,0	136,6	131,7	124,1	119,8	
Juni	106,8	103,7	92,0	110,2	105,4	119,6	110,5	98,5	111,9	
2. Vj.	111,6	109,1	95,0	113,5	110,2	124,9	117,8	108,0	113,1	
Juli	113,8	108,0	94,2	113,1	110,0	124,5	119,4	118,8	113,8	
Aug.	103,5	111,3	94,5	108,4	104,7	118,6	114,2	89,7	105,3	
Sep.	119,7	121,9	99,5	116,0	112,8	130,7	125,6	124,0	121,2	
3. Vj.	112,3	113,7	96,0	112,5	109,2	124,6	119,7	110,8	113,4	
Okt.	114,5	119,7	95,3	110,5	107,0	121,7	114,4	123,3	108,6	
Nov.	122,7	121,9	98,7	114,2	111,0	130,9	122,6	129,8	122,2	
Dez.	112,0	118,7	85,3	98,6	81,3	106,5	98,8	99,8	133,0	
4. Vj.	116,4	120,1	93,1	107,8	99,8	119,7	112,0	117,6	121,3	
2012 Jan.	100,8	108,4	90,7	113,6	106,5	114,9	109,1	105,6	91,3	
Feb.	111,2	111,6	90,1	110,0	108,9	122,2	115,2	123,9	107,0	
März	123,4	118,7	97,8	120,3	118,3	132,6	122,9	132,0	125,1	
1. Vj.	111,8	112,9	92,9	114,7	111,2	123,2	115,7	120,5	107,8	
April	105,9	107,1	85,6	109,7	105,6	117,4	106,1	105,9	104,6	
Mai	111,2	112,8	92,9	118,5	110,6	123,8	112,5	108,8	109,1	
Juni	112,5	106,0	93,6	115,4	110,8	124,1	115,5	107,5	113,4	
2. Vj.	109,9	108,6	90,7	114,5	109,0	121,8	111,3	107,4	109,0	
Juli	116,8	108,5	96,5	117,2	116,5	126,4	120,9	117,7	117,0	
Aug.	103,9	108,8	94,8	109,3	105,1	112,8	110,5	93,2	105,0	
Sep.	110,2	111,4	93,1	106,5	106,8	118,7	108,3	107,6	113,0	
3. Vj.	110,3	109,6	94,8	111,0	109,5	119,3	113,2	106,2	111,7	
Okt.	116,9	126,7	100,5	117,9	118,7	128,6	119,4	115,2	113,8	
Nov.	116,1	121,3	98,1	107,3	111,3	126,4	116,3	114,7	113,5	
Dez.	96,1	107,1	76,5	86,1	74,9	96,0	84,5	75,7	118,5	
4. Vj.	109,7	118,3	91,7	103,8	101,6	117,0	106,7	101,9	115,3	

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

7. Investitionen der Betriebe 2011

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Investi- tionen insge- samt	Davon		Investi- tionen je Beschäf- tigten
		Grundstücke und Bauten	Betriebs- aus- stattung	
	1 000 EUR			EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51 042	8 106	42 936	13 579
Verarbeitendes Gewerbe	9 885 006	1 161 569	8 723 436	8 341
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	341 237	95 459	245 777	5 423
Getränkeherstellung	94 719	2 548	92 171	12 924
Herstellung von Textilien	41 496	3 698	37 798	3 672
Herstellung von Bekleidung	30 050	7 194	22 855	3 161
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	69 245	9 353	59 893	5 061
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	268 833	21 349	247 484	9 462
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	94 820	5 208	89 612	5 654
Herstellung von chem. Erzeugnissen ..	249 398	25 515	223 883	8 189
Herstellung von pharmazeu- tischen Erzeugnissen	360 322	32 113	328 209	13 507
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	405 542	41 134	364 408	6 766
Herstellung von Glas und Glas- waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	195 175	21 896	173 278	9 960
Metallerzeugung u.-bearbeitung	167 489	19 690	147 799	7 496
Herstellung von Metallerzeugnissen .	890 676	69 620	821 056	6 434
Herstellung von DV-Geräten, elektro. und optischen Erzeugnissen	378 058	75 124	302 933	6 093
Herstellung von elektri. Ausrüstungen	638 631	76 089	562 542	6 574
Maschinenbau	1 743 018	225 181	1 517 837	6 032
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 476 878	331 310	3 145 568	17 134
Sonstiger Fahrzeugbau	34 795	5 113	29 682	4 457
Herstellung von Möbeln	81 817	16 255	65 561	4 608
Herstellung von sonstigen Waren	222 545	56 543	166 002	6 026
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	55 357	4 834	50 523	2 678
Insgesamt	9 936 048	1 169 675	8 766 372	8 357

8. Index des fachliche

Wirtschaftszweige (WZ 2008)		Jahreswerte		2012					
		2011	2012	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
Volumenindex – 2005 = 100									
C	Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	106,7	103,2	103,6	104,6	116,6	104,0	107,2
		I	102,9	95,9	98,1	97,4	108,6	95,3	100,7
		A	109,7	108,8	107,7	110,1	122,7	110,6	112,3
13	Herstellung von Textilien	G	79,1	74,1	76,3	78,1	83,8	72,0	78,5
		I	81,7	75,8	74,4	79,7	85,4	73,4	79,4
		A	76,3	72,4	78,3	76,3	82,1	70,6	77,6
14	Herstellung von Bekleidung	G	93,2	84,0	81,6	134,9	68,8	58,1	76,7
		I	82,0	77,2	74,1	98,5	71,4	59,5	70,3
		A	110,1	94,4	92,9	190,1	64,9	55,9	86,4
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	92,4	90,8	90,0	91,6	97,4	82,9	98,6
		I	93,4	87,5	87,5	90,0	93,4	81,4	92,5
		A	90,7	96,2	94,2	94,3	104,1	85,3	108,7
20	Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	106,7	104,5	104,6	106,4	115,2	103,2	111,2
		I	114,7	107,3	107,0	109,7	123,9	106,3	113,3
		A	100,4	102,4	102,7	103,7	108,2	100,8	109,6
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	80,8	82,1	75,2	71,1	89,4	75,2	77,6
		I	70,6	66,6	68,0	66,0	71,7	63,5	72,9
		A	88,7	94,1	80,8	75,1	103,2	84,2	81,2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	107,9	104,0	104,2	101,8	114,8	108,5	116,2
		I	114,8	110,7	111,0	108,9	122,8	117,9	122,3
		A	93,1	89,5	89,7	86,6	97,5	88,6	103,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	120,5	115,6	118,0	112,2	132,3	113,8	118,3
		I	120,8	114,6	118,0	110,9	128,0	113,2	117,1
		A	120,0	117,4	118,0	114,8	140,7	115,0	120,5
26	Herstellung von Datenver- arbeitungsgeräten, elektron. und opt. Erzeugnissen	G	125,7	125,2	119,1	124,5	143,0	117,7	123,3
		I	122,2	122,8	108,9	117,6	140,4	115,7	117,6
		A	128,3	127,0	126,5	129,5	144,8	119,0	127,5
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	111,2	103,1	107,0	107,6	113,1	102,1	106,4
		I	111,0	100,8	105,8	105,2	112,5	100,4	103,1
		A	111,4	106,0	108,6	110,6	114,0	104,3	110,4
28	Maschinenbau	G	115,6	108,2	111,3	110,6	125,5	106,1	113,2
		I	105,3	94,1	95,9	95,0	111,2	90,5	98,1
		A	122,7	117,8	121,8	121,3	135,4	116,8	123,5
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	G	97,7	97,1	96,1	98,8	110,0	105,0	102,1
		I	89,5	83,5	90,0	87,8	94,5	88,6	92,7
		A	101,9	104,2	99,3	104,5	118,0	113,5	106,9

*) Kalendermonatlich. – 1) Nur ausgewählte Abteilungen der WZ 2008.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2012

Betriebssteile

2012										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2005 = 100											
106,0	108,8	97,1	93,4	104,6	104,2	88,0	108,2	105,7	99,8	98,9	C
99,7	100,3	90,0	87,1	96,2	96,9	80,3	101,4	98,6	92,4	91,2	
110,9	115,4	102,5	98,3	111,1	109,7	93,9	113,5	111,2	105,4	104,9	
75,4	77,0	65,9	72,8	79,0	75,9	54,9	79,4	75,3	71,9	69,9	13
77,4	79,6	69,6	77,3	81,0	79,3	52,5	79,9	76,7	75,5	70,9	
73,2	74,2	62,0	68,0	76,8	72,3	57,4	78,9	73,8	68,1	68,8	
70,9	141,5	96,5	68,3	78,2	74,7	57,9	95,1	68,6	102,1	70,3	14
68,3	110,7	91,5	70,2	77,7	72,5	61,5	81,4	66,0	90,8	70,6	
75,0	188,4	104,1	65,4	79,0	78,1	52,5	116,0	72,4	119,3	69,9	
92,5	91,7	90,2	88,2	96,3	96,1	74,3	93,0	91,3	90,0	88,9	17
85,5	89,2	88,4	85,1	94,1	91,7	71,6	90,3	86,5	87,6	85,8	
104,0	95,8	93,1	93,3	99,9	103,3	78,8	97,5	99,4	94,1	94,0	
107,8	107,9	106,3	100,7	109,2	102,9	79,2	108,7	107,4	104,9	97,1	20
111,2	112,1	107,3	103,0	115,3	105,1	73,1	113,6	110,3	107,5	97,8	
105,0	104,5	105,5	98,8	104,3	101,1	84,1	104,9	105,1	102,9	96,5	
85,2	79,8	87,4	81,9	90,3	91,8	79,9	78,5	79,3	83,0	87,3	21
69,1	60,5	67,9	62,7	77,0	66,2	53,5	68,5	68,5	63,7	65,6	
97,7	94,8	102,6	96,8	100,8	111,7	100,5	86,3	87,7	98,1	104,3	
106,1	122,9	89,6	88,0	108,4	111,5	75,5	106,9	110,3	100,2	98,4	24
112,7	135,1	97,2	90,3	117,5	121,3	71,4	114,2	117,6	107,5	103,4	
91,8	96,7	73,3	83,1	88,8	90,4	84,2	91,3	94,5	84,4	87,8	
117,9	119,7	110,7	106,0	121,6	118,9	97,2	120,8	116,7	112,1	112,6	25
116,3	121,4	109,2	105,8	117,1	119,2	99,1	119,0	115,6	112,1	111,8	
121,2	116,3	113,7	106,5	130,4	118,3	93,5	124,5	118,9	112,2	114,1	
145,4	126,3	119,2	115,7	121,4	120,4	126,7	128,9	128,8	120,4	122,8	26
133,3	127,1	112,6	109,8	121,8	129,6	139,4	122,3	122,2	116,5	130,3	
154,2	125,7	124,0	120,0	121,1	113,8	117,5	133,6	133,6	123,2	117,5	
103,0	108,4	96,9	97,8	107,8	104,5	82,6	109,3	103,8	101,0	98,3	27
99,9	106,2	95,8	93,6	104,8	103,1	78,9	107,8	101,1	98,5	95,6	
106,8	111,0	98,2	103,0	111,5	106,3	87,2	111,1	107,1	104,1	101,7	
107,2	117,3	96,6	99,2	109,1	103,0	99,2	115,8	108,8	104,3	103,8	28
98,2	100,4	89,8	82,0	93,5	95,1	79,7	100,7	95,6	90,7	89,4	
113,3	128,8	101,1	110,9	119,7	108,5	112,6	126,2	117,9	113,6	113,6	
99,0	101,0	92,7	84,6	97,3	101,1	77,8	101,6	102,0	92,8	92,1	29
89,6	82,4	74,2	76,7	78,3	80,0	67,0	90,7	90,3	77,8	75,1	
103,9	110,7	102,3	88,7	107,1	112,2	83,4	107,3	108,1	100,6	100,9	

9. Umsatzindex*)

fachliche

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)		Jahreswerte		2012				
		2011	2012	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2005 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	104,0	103,4	90,5	103,3	116,0	99,4	103,9
	I	99,2	96,5	87,0	94,8	109,1	92,9	97,6
	A	108,7	110,2	94,0	111,7	122,8	105,9	110,1
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	G	102,5	104,9	96,0	101,0	112,5	101,7	105,9
	I	100,5	102,5	92,1	97,8	109,9	99,8	104,1
	A	110,9	114,4	112,1	114,4	123,6	109,1	113,5
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	93,1	90,0	88,9	88,2	94,6	82,3	89,8
	I	93,6	87,1	88,7	86,9	91,8	79,7	85,9
	A	92,2	94,7	89,3	90,5	99,1	86,6	96,3
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	109,0	107,4	108,0	107,5	119,7	107,2	113,6
	I	115,3	108,4	109,3	111,3	123,6	109,1	113,3
	A	103,9	106,5	106,9	104,4	116,6	105,7	113,9
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	80,4	82,2	74,9	71,5	89,7	75,5	77,6
	I	72,0	67,2	68,1	66,9	72,9	63,1	72,3
	A	87,0	94,1	80,3	75,1	103,0	85,3	81,9
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	107,8	107,8	106,2	106,7	117,6	104,9	110,8
	I	109,2	106,7	104,8	105,2	118,1	104,8	109,0
	A	105,7	109,5	108,3	108,9	116,9	104,9	113,5
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	G	103,8	103,0	96,9	98,7	113,6	104,3	109,4
	I	108,9	108,3	99,3	100,9	119,3	111,8	116,6
	A	92,6	91,1	91,5	93,8	101,0	87,6	93,4
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	G	119,4	116,7	111,3	116,8	128,3	113,1	119,1
	I	118,9	115,5	110,2	114,1	125,9	113,1	116,9
	A	120,4	119,2	113,7	122,3	133,3	113,1	123,4
26 Herstellung von Datenver- arbeitungsgeräten, elektron. und opt. Erzeugnissen	G	124,7	120,6	104,8	112,6	131,9	110,9	117,1
	I	116,8	118,5	105,5	109,7	133,0	105,6	109,2
	A	130,5	122,1	104,2	114,8	131,1	114,8	122,9
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	111,4	106,5	102,0	107,1	115,2	99,6	107,0
	I	110,8	104,3	101,5	106,6	114,2	96,3	103,2
	A	112,1	109,1	102,7	107,7	116,3	103,5	111,6
28 Maschinenbau	G	110,6	109,0	88,0	103,5	124,3	103,2	106,9
	I	97,5	92,5	82,3	91,6	104,4	85,6	87,6
	A	120,1	120,9	92,1	112,1	138,7	115,9	120,9
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	G	96,2	99,4	83,2	108,5	116,1	99,6	101,7
	I	87,0	86,3	70,4	89,5	108,5	88,6	93,7
	A	101,4	106,6	90,4	119,2	120,3	105,7	106,2
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	G	115,9	105,7	72,4	97,0	115,8	85,3	97,3
	I	138,4	133,2	93,9	122,7	148,0	114,7	128,0
	A	92,6	77,3	50,2	70,4	82,6	54,8	65,7

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

2012

Betriebssteile

2012										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2005 = 100											
106,7	109,8	96,0	103,3	109,5	109,0	93,6	103,3	103,3	103,0	104,0	Insg.
100,1	100,6	90,5	95,8	102,1	102,8	85,0	97,0	96,9	95,7	96,7	
113,1	118,9	101,4	110,6	116,8	115,0	102,1	109,5	109,7	110,3	111,3	
100,7	101,1	103,2	103,3	116,7	112,3	103,7	103,2	102,8	102,6	110,9	10
99,2	99,0	100,3	100,9	114,0	109,6	103,7	99,9	101,0	100,1	109,1	
106,8	109,8	115,3	113,2	127,8	123,4	103,8	116,7	109,8	112,8	118,3	
91,0	93,4	93,3	91,1	98,2	94,1	75,0	90,6	87,7	92,6	89,1	17
86,3	90,3	90,7	87,1	95,8	91,0	71,4	89,1	84,0	89,3	86,1	
98,7	98,7	97,6	97,7	102,1	99,4	80,8	93,0	93,9	98,0	94,1	
111,5	111,8	105,8	105,3	114,2	106,3	77,6	111,7	110,8	107,6	99,3	20
112,7	113,6	107,7	105,2	117,5	105,6	72,5	114,7	111,7	108,8	98,5	
110,6	110,4	104,3	105,3	111,5	106,8	81,7	109,3	110,0	106,7	100,0	
86,2	79,1	86,0	82,3	91,2	91,7	81,0	78,7	79,8	82,5	88,0	21
70,0	60,6	66,6	65,4	78,0	66,5	55,5	69,3	68,5	64,2	66,7	
98,9	93,6	101,2	95,7	101,6	111,7	101,1	86,1	88,7	96,8	104,8	
112,5	115,3	106,0	106,7	119,1	111,9	76,2	110,2	109,4	109,3	102,4	22
109,9	115,0	106,6	106,3	117,1	111,0	72,7	109,4	107,9	109,3	100,3	
116,4	115,8	105,0	107,4	122,0	113,2	81,7	111,4	111,6	109,4	105,6	
109,5	113,0	101,2	102,3	107,0	111,5	68,1	103,1	107,7	105,5	95,6	24
116,0	120,1	109,3	106,6	110,4	120,0	69,7	106,5	114,8	112,0	100,0	
95,1	97,3	83,2	93,0	99,5	92,8	64,7	95,4	92,0	91,2	85,7	
120,7	121,1	108,6	115,9	125,1	123,6	97,4	118,8	117,6	115,2	115,3	25
118,3	121,1	109,6	115,0	123,5	123,6	95,0	116,7	116,1	115,3	114,0	
125,7	121,1	106,6	117,7	128,3	123,5	102,3	123,1	120,7	115,1	118,0	
124,7	124,3	116,1	121,8	131,0	135,7	116,3	116,4	117,6	120,7	127,7	26
120,6	122,7	113,5	122,7	128,1	136,4	115,2	116,1	111,8	119,6	126,6	
127,7	125,4	118,0	121,1	133,1	135,2	117,0	116,7	121,8	121,5	128,4	
109,6	113,2	105,3	105,4	113,0	109,6	90,6	108,1	105,4	107,9	104,4	27
108,0	110,3	104,1	104,1	112,2	109,9	81,1	107,4	102,5	106,2	101,1	
111,5	116,6	106,6	106,9	114,0	109,3	102,1	108,9	108,9	110,0	108,5	
110,7	114,4	102,1	110,5	111,6	113,6	119,0	105,3	107,0	109,0	114,7	28
94,8	95,5	85,6	88,8	99,2	100,9	93,1	92,8	89,3	90,0	97,7	
122,3	128,0	114,0	126,1	120,5	122,7	137,7	114,3	119,7	122,7	126,9	
104,4	109,4	84,3	97,6	105,3	103,7	78,5	102,6	101,9	97,1	95,8	29
93,7	89,4	70,3	84,4	86,3	89,1	72,0	89,5	92,0	81,4	82,5	
110,3	120,5	92,1	104,9	115,9	111,9	82,1	109,9	107,4	105,8	103,3	
105,7	118,2	96,0	114,2	95,2	109,4	162,2	95,1	96,1	109,5	122,3	33
141,4	152,3	114,9	142,3	120,5	145,6	174,5	121,5	128,0	136,5	146,9	
68,8	82,9	76,4	85,3	69,0	72,0	149,4	67,7	63,1	81,5	96,8	

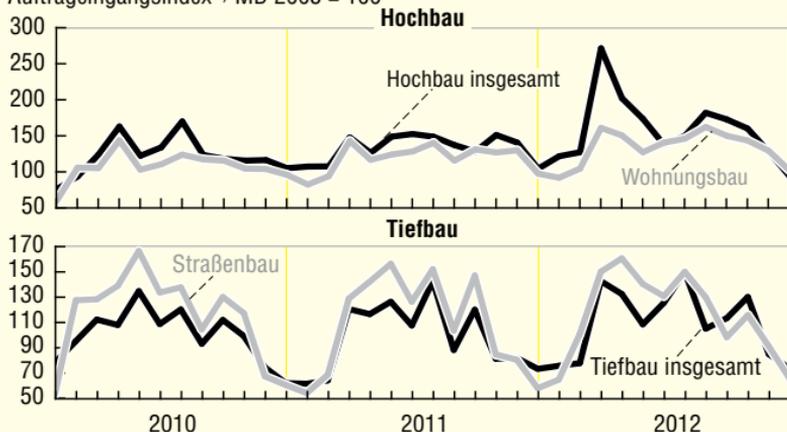
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	2011	44	1 757	2 373	59 691	281 608
	2012	46	1 879	2 418	64 134	283 042
Hoch- und Tiefbau	2011	809	45 826	56 146	1591 466	7 295 313
	2012	823	46 436	54 906	1643 107	7 494 719
dar. Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)....	2011	343	16 957	20 328	588 322	3 080 416
	2012	352	16 895	19 269	595 928	3 301 352
Straßenbau	2011	76	6 414	7 955	236 769	925 163
	2012	75	6 682	7 934	253 048	956 607
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2011	853	47 583	58 519	1 651 157	7 576 921
	2012	869	48 315	57 324	1 707 241	7 777 761

*) Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 der WZ 2008. – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangindex¹⁾ MD 2005 = 100



*) 2008: Gruppen 45.1 und 45.2 der WZ 2003; ab 2009: Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1, 43.9 der WZ 2008. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2010	2011	2012
Betriebe Ende Juni	6 921	6 983	7 136
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 690	4 718	4 818
10 – 19	1 386	1 405	1 455
20 – 49	607	619	624
50 – 99	153	156	152
100 – 499	82	83	84
500 und mehr	3	2	3
Beschäftigte Ende Juni	86 416	86 924	88 534
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	19 945	19 686	20 014
10 – 19	18 877	19 116	19 752
20 – 49	18 223	18 453	18 647
50 – 99	10 542	10 504	10 281
100 – 499	13 862	14 432	14 335
500 und mehr	4 967	4 733	5 505
Inhaber und Angestellte ¹⁾	22 218	22 325	23 069
Poliere, Meister, Facharbeiter	43 624	43 745	43 465
Fachwerker und Werker	15 866	16 118	17 335
Gewerblich Auszubildende	4 708	4 736	4 665
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	98 936	106 696	104 752
dav. Wohnungsbau	42 744	47 699	48 008
Wirtschaftshochbau ²⁾	16 618	18 053	17 609
Öffentlicher Hochbau ³⁾	7 003	6 428	5 242
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	10 880	11 618	11 827
Straßenbau	12 554	13 562	13 329
Öffentlicher Tiefbau	9 137	9 336	8 737
Entgelte 1 000 EUR	2 429 882	2 569 632	2 649 289
Baugewerbliche Umsätze⁵⁾ ... 1 000 EUR	10 300 872	11 452 653	11 570 279
dav. Wohnungsbau	3 805 295	4 378 094	4 411 038
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 285 301	2 709 020	2 989 368
Öffentlicher Hochbau ³⁾	808 955	800 807	627 071
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	1 058 222	1 135 548	1 158 236
Straßenbau	1 362 970	1 467 049	1 480 210
Öffentlicher Tiefbau	980 129	962 135	904 356

*) Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 der WZ 2008. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe Ende Juni	Beschäf- tigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Entgelte im 2 Vj.	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2011	475	13 116	4 031	102 222	1 651 821
	2012	474	13 319	4 078	105 891	1 768 887
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüf- tungs- u. Klimaanlageinstallation ...	2011	808	20 905	5 720	174 702	2 693 356
	2012	797	21 407	5 805	182 522	2 878 075
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2011	49	1 231	335	10 028	218 416
	2012	46	1 251	342	10 271	243 986
Sonstige Bauinstallation	2011	84	3 345	878	34 917	512 826
	2012	79	3 329	871	36 062	532 504
Anbringung von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	2011	275	5 606	1 860	39 773	452 258
	2012	270	5 620	1 816	39 581	495 031
Bautischlerei und -schlosserei	2011	127	2 580	750	17 759	272 673
	2012	119	2 632	757	19 496	297 804
Fußboden-, Fliesen- und- Plattenlegerei, Tapeziererei	2011	207	4 433	1 328	33 076	502 716
	2012	198	4 462	1 303	33 729	542 604
Maler- und Lackierergewerbe	2011	347	8 274	2 744	56 550	628 761
	2012	328	8 141	2 630	56 526	686 235
Glasergerbe	2011	67	1 118	351	7 413	121 320
	2012	62	1 067	321	6 999	114 132
Sonstiger Ausbau, anderweitig nicht genannt	2011	26	644	198	5 472	78 137
	2012	29	456	121	3 554	50 770
Bauinstallation und Sonstiger Ausbau insgesamt	2011	2 465	61 252	18 195	481 912	7 132 284
	2012	2 402	61 684	18 045	494 632	7 610 028
davon						
unter 19 Beschäftigte	2011	1 454	19 985	6 310	138 184	1 891 108
	2012	1 399	19 487	6 127	138 769	2 022 381
20 – 49 Beschäftigte	2011	840	23 951	7 118	178 303	2 725 343
	2012	824	23 927	7 112	181 621	2 758 632
50 – 99 Beschäftigte	2011	131	8 660	2 497	74 961	1 147 769
	2012	136	9 142	2 560	78 622	1 262 470
100 – 199 Beschäftigte	2011	29	4 030	1 142	39 903	553 289
	2012	31	4 091	1 173	39 695	616 121
200 und mehr Beschäftigte	2011	11	4 626	1 129	50 560	814 774
	2012	12	5 037	1 072	55 924	950 425

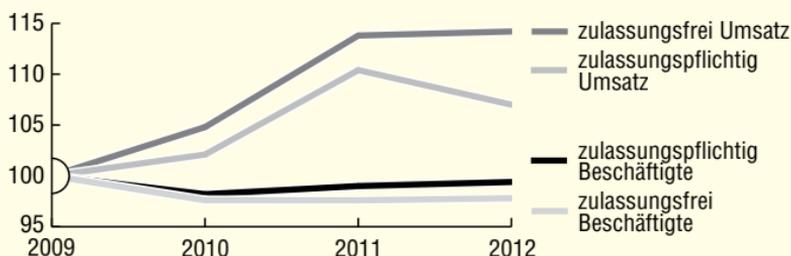
*) Gruppen 43.2 Bauinstallation sowie 43.3 Sonstiger Ausbau der WZ 2008, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

13. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk

Gewerbegruppe ¹⁾	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
	Messzahl		Veränderung 2012 gegenüber 2011	Messzahl		Veränderung 2012 gegenüber 2011
	2012	2011		2012	2011	
	30.9.2009=100		%	2009=100		%
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,4	99,0	+ 0,4	107,0	110,4	- 3,1
davon						
I Bauhauptgewerbe	96,8	97,5	- 0,7	107,5	112,3	- 4,2
II Ausbaugewerbe	99,5	98,9	+ 0,7	103,5	106,9	- 3,2
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	104,2	102,2	+ 2,0	123,1	128,0	- 3,9
IV Kraftfahrzeuggewerbe	98,2	97,0	+ 1,3	99,5	102,2	- 2,6
V Lebensmittelgewerbe	97,5	98,7	- 1,1	107,1	108,4	- 1,2
VI Gesundheitsgewerbe	101,6	100,5	+ 1,1	102,8	102,8	-
VII Handwerke für den privaten Bedarf	93,1	95,1	- 2,1	100,7	101,5	- 0,8
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	97,8	97,6	+ 0,1	114,2	113,8	+ 0,3
davon						
II Ausbaugewerbe	98,2	97,6	+ 0,6	114,0	112,9	+ 1,0
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	96,8	97,0	- 0,2	115,7	117,2	- 1,3
V Lebensmittelgewerbe	98,6	97,6	+ 1,0	122,6	117,0	+ 4,8
VII Handwerke für den privaten Bedarf	102,2	101,0	+ 1,2	109,3	108,3	+ 1,0

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Jährliche Entwicklung*) von Umsatz und Beschäftigung im Handwerk



14. Struktur des zulassungspflichtigen Handwerks 2010

Gewerbegruppe Gewerbezweig ¹⁾	Handwerks- unter- nehmen ²⁾	Tätige Personen ³⁾			Umsatz ⁵⁾ 2010
		insge- samt ⁴⁾	darunter		
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäf- tigte	geringfügig entlohnte Beschäf- tigte	
Anzahl				Mill. EUR	
Insgesamt	63 936	586 618	447 445	72 407	69 512 934
I Bauhauptgewerbe	7 753	85 835	71 733	6 042	10 438 797
Maurer und Betonbauer	3 255	44 471	38 334	2 751	5 788 823
Zimmerer	2 780	19 675	15 127	1 655	2 202 706
Dachdecker	747	7 020	5 741	517	774 500
Straßenbauer	464	10 365	9 240	642	1 199 069
Wärme-, Kälte- und Schall- schutzisolierer	147	1 711	1 419	137	262 041
Brunnenbauer	24	379	328	27	44 101
Gerüstbauer	336	2 214	1 544	313	167 557
II Ausbaugewerbe	24 094	167 814	126 826	15 890	18 967 994
Ofen- und Luftheizungsbauer	330	1 311	784	185	134 138
Stuckateure	1 976	12 677	9 687	909	951 218
Maler und Lackierer	4 410	25 529	18 591	2 320	1 860 337
Klempner	673	5 073	3 864	513	514 249
Installateur und Heizungsbauer	5 567	37 968	28 530	3 666	4 561 714
Elektrotechniker	6 141	50 961	39 841	4 768	7 189 922
Tischler	4 206	27 175	19 896	2 872	2 776 644
Glaser	791	7 120	5 633	657	979 772
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	8 765	117 491	97 242	11 190	15 351 706
Metallbauer	2 983	29 112	23 077	2 946	3 372 600
Chirurgiemechaniker	201	5 585	4 894	484	1 059 119
Feinwerkmechaniker	3 666	65 157	55 278	6 092	7 989 910
Kälteanlagenbauer	300	4 173	3 570	295	673 050
Informationstechniker	857	4 945	3 550	508	702 372
Landmaschinenmechaniker	551	4 581	3 481	529	990 605
Büchsenmacher	37	604	514	53	102 273
Elektromaschinenbauer	130	2 665	2 297	235	377 892
Seiler	17	503	456	30	70 102
Glasbläser u. Glasapparatebauer	23	166	125	18	13 783

Noch: 14. Struktur des zulassungspflichtigen Handwerks 2010

Gewerbegruppe Gewerbezweig ¹⁾	Hand- werks- unter- nehmen ²⁾	Tätige Personen ³⁾			Umsatz ⁵⁾ 2010
		insge- samt ⁴⁾	darunter		
			sozialversi- cherungs- pflichtig Beschäf- tigte	geringfügig entlohnte Beschäf- tigte	
Anzahl				Mill. EUR	
IV Kraftfahrzeuggewerbe	7 123	71 816	56 147	8 138	16 021 439
Karosserie- und Fahrzeugbauer	697	5 739	4 449	549	725 725
Zweiradmechaniker	367	1 654	991	270	219 201
Kraftfahrzeugtechniker	6 013	63 985	50 379	7 256	14 983 111
Vulkaniseure und Reifen- mechaniker	46	438	328	63	93 402
V Lebensmittelgewerbe	4 600	87 609	60 575	22 193	5 939 713
Bäcker	1 991	52 684	37 114	13 496	2 316 837
Konditoren	404	5 215	3 171	1 621	224 252
Fleischer	2 205	29 710	20 290	7 076	3 398 624
VI Gesundheitsgewerbe	2 944	23 320	16 566	3 631	1 723 597
Augenoptiker	1 172	7 974	5 489	1 215	605 362
Hörgeräteakustiker	136	1 166	910	113	134 429
Orthopädietechniker	206	4 498	3 793	492	398 769
Orthopädieschuhmacher	292	1 790	1 063	428	116 404
Zahntechniker	1 138	7 892	5 311	1 383	468 633
VII Handwerke für den privaten Bedarf	8 657	32 733	18 356	5 323	1 069 688
Steinmetzen und Steinbildhauer	709	2 841	1 622	473	222 567
Schornsteinfeger	905	2 366	1 233	227	136 238
Boots- und Schiffbauer	26	212	171	14	14 897
Friseure	7 017	27 314	15 330	4 609	695 986

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2010. – 3) Am 31.12.2010. – 4) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt). – 5) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

15. Bautätigkeit und Wohnungen

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 sowie den Ergebnissen auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013).

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 21.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
2005	2 262	4 877	126	263	855	1 384	1 026	615	607
2006	2 281	4 910	127	265	858	1 389	1 034	622	615
2007	2 297	4 939	128	267	861	1 393	1 041	628	621
2008	2 309	4 963	128	268	864	1 397	1 046	633	626
2009	2 320	4 984	129	269	867	1 401	1 051	637	631
2010 ¹⁾	2 343	5 149	163	424	1 000	1 340	933	606	682
2011	2 356	5 173	165	425	1 002	1 344	938	611	687
2012	2 371	5 205	167	428	1 007	1 349	945	616	691

1) Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013).

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnun- gen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR
2011					
Wohngebäude					
Insgesamt	15 801	19 353	30 471	3 541	5 260 397
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	14 020	12 584	15 614	2 284	3 474 746
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	4 144	30 156	1 299	4 384	3 827 308
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 389	20 687	634	2 796	2 076 885
2012					
Wohngebäude					
Insgesamt	15 359	19 805	31 660	3 619	5 501 759
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	13 363	12 110	15 100	2 201	3 451 329
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 902	29 957	658	4 346	3 946 191
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 211	20 565	319	2 814	2 092 877

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude 2012 nach Beheizung

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 316	–	–	–	–
Kohle/Koks ¹⁾	–	–	–	–	–
Öl	–	2	132	–	–
Gas	–	210	5 488	3	2
Strom	–	1	119	1	9
Sonstige Heizenergie	–	56	7 919	1	6

1) Ab 2010 ist Kohle/Koks in der sonstigen Heizenergie enthalten.

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³

2011

Wohnungsunternehmen	2 865	2 004	9 655	969	5 070
Übrige Wirtschaftsunternehmen	221	153	919	74	402
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	48	8	501	32	202
Private Haushalte	10 711	10 261	13 913	1 901	10 536
Insgesamt	13 845	12 426	24 988	2 976	16 210

2012

Wohnungsunternehmen	3 098	2 013	12 936	1 207	6 243
Übrige Wirtschaftsunternehmen	162	112	700	56	309
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	75	27	1 343	60	309
Private Haushalte	11 596	11 102	15 027	2 074	11 510
Insgesamt	14 931	13 254	30 006	3 396	18 370

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ³

2011

Anstaltsgebäude	68	110	6	175	865
Bürogebäude	262	173	14	337	1 772
Landw. Betriebsgebäude	1 002	18	2	538	3 399
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 992	217	26	2 172	16 585
Sonstige Nichtwohngebäude	367	53	6	362	2 178
Insgesamt	3 691	571	54	3 585	24 799

2012

Anstaltsgebäude	62	320	12	190	1 154
Bürogebäude	283	118	13	343	1 977
Landw. Betriebsgebäude	920	24	3	646	3 958
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 094	647	59	2 307	17 328
Sonstige Nichtwohngebäude	316	95	7	421	2 719
Insgesamt	3 675	1 204	95	3 907	27 136

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012
Wohngebäude	13 142	12 025	12 174	13 845	14 931
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	11 747	10 733	10 970	12 426	13 254
Nichtwohngebäude	4 225	3 696	3 558	3 691	3 675
Anstaltsgebäude	76	78	61	68	62
Bürogebäude	313	293	242	262	283
Landw. Betriebsgebäude	1 023	923	991	1 002	920
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 459	2 077	1 842	1 992	2 094
Sonstige Nichtwohngebäude	354	325	422	367	316
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	30 746	30 360	25 010	24 799	27 136
Wohnungen²⁾	27 587	25 402	24 380	28 027	33 747

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen im Bestand.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2012			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	30 484	50 721	53 646	1 710
davon				
unter Dach	13 053	20 543	19 106	564
begonnen, noch nicht unter Dach	6 341	11 554	10 770	432
noch nicht begonnen	11 091	18 624	23 769	714

8. Abgänge von Gebäuden und Wohnungen 2012

Gebäudeart	Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche
	Anzahl		1 000 qm	
Wohngebäude insgesamt	1 198	2 840	234	95
davon				
mit 1 Wohnung	683	683	88	42
mit 2 Wohnungen	238	476	42	20
mit 3 und mehr Wohnungen	260	1 396	92	28
Wohnheime	17	285	11	5

16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen

Handel und Gastgewerbe: Die jährliche Handelsstatistik umfasst bundesweit höchstens 8,5 % aller Unternehmen des Handels bzw. der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. In der monatlichen Konjunkturstatistik werden bundesweit mittels einer Stichprobe ebenfalls höchstens 8,5 % Einzelhandelsunternehmen befragt. Die Konjunkturdaten des Kraftfahrzeughandels sowie des Großhandels werden über eine Vollerhebung gewonnen. Das heißt, es werden Unternehmen des Kraftfahrzeughandels mit mindestens 10 Mill. Euro bzw. des Großhandels mit mindestens 20 Mill. Euro Jahresumsatz ohne Umsatzsteuer oder mindestens 100 Beschäftigten direkt befragt, für die restlichen Unternehmen wird auf Verwaltungsdaten zurückgegriffen. Im Gastgewerbe geben jährlich sowie monatlich bundesweit höchstens 5 % der Unternehmen über eine Stichprobenerhebung Auskunft.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Reiseverkehr: Seit Januar 2012 werden Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten erfasst. Zuvor hatte eine niedrigere Abschneidegrenze von neun und mehr Schlafgelegenheiten gegolten. Kleinbetriebe mit weniger Betten bzw. Stellplätzen sind also in der Darstellung eben so wenig enthalten wie das Dauercamping bei den Campingplätzen.

Dienstleistungen: Die jährliche Erhebung bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen im Dienstleistungsbereich bezieht sich nach der WZ 2008 auf die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern.

Die Konjunkturdaten für die Dienstleistungsbranche werden als Vollerhebung in Form eines Mixmodells aus Verwaltungsdatennutzung und ergänzender dezentraler Primärbefragung der Erhebungseinheiten mit einem Jahresumsatz in Höhe von mindestens 15 Mill. Euro und/oder mindestens 250 Beschäftigten gewonnen. Es werden Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit (ohne Abteilungen 72, 75 und Gruppe 70.1; ohne Abteilung 77 und Gruppen 81.1 und 81.3) der WZ 2008 befragt.

1. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	2010	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012/2011
	Mill. EUR			%
Einfuhr insgesamt	126 295	143 408	142 944	- 0,3
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	6 811	7 350	7 425	+ 1,0
dav. Lebende Tiere	21	32	23	- 29,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 680	1 833	1 839	+ 0,3
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	4 332	4 645	4 786	+ 3,0
Genussmittel	778	840	778	- 7,4
Gewerbliche Wirtschaft	115 207	131 052	126 783	- 3,3
dav. Rohstoffe	5 735	9 096	10 245	+ 12,6
Halbwaren	7 612	8 936	9 061	+ 1,4
Fertigwaren	101 859	113 020	107 477	- 4,9
Vorerzeugnisse	14 334	17 816	16 525	- 7,2
Enderzeugnisse	87 525	95 203	90 952	- 4,5
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	4 276	5 007	8 736	+ 74,5
nach Ursprungsländern				
Europa	86 770	100 473	100 681	+ 0,2
EU-Länder (27)	71 052	82 849	83 740	+ 1,1
dar. Frankreich	10 047	11 880	11 936	+ 0,5
Niederlande	6 622	9 542	10 194	+ 6,8
Italien	8 689	9 886	10 244	+ 3,6
Vereinigtes Königreich	4 071	6 257	7 033	+ 12,4
Irland	7 052	6 013	3 537	- 41,2
Spanien	4 485	3 599	3 658	+ 1,7
Schweden	2 021	2 035	2 123	+ 4,3
Österreich	5 698	6 696	6 796	+ 1,5
Belgien	3 882	4 468	4 211	- 5,7
Polen	2 624	3 240	3 571	+ 10,2
Tschechische Republik	4 969	6 373	6 600	+ 3,6
Slowakei	1 210	1 236	1 346	+ 8,9
Ungarn	3 736	4 442	5 068	+ 14,1
Rumänien	1 352	1 783	1 955	+ 9,7
Slowenien	1 153	1 416	1 511	+ 6,6
Übriges Europa	15 718	17 624	16 941	- 3,9
dar. Schweiz	11 763	12 657	12 628	- 0,2
Türkei	1 447	1 702	1 711	+ 0,5
Afrika	2 434	3 485	4 608	+ 32,2
dar. Libysch-Arabisches Dschamahirija	680	377	1 750	+ 364,2
Amerika	12 774	13 317	13 115	- 1,5
dar. Vereinigte Staaten	10 548	10 650	10 815	+ 1,5
Asien	24 089	25 831	24 295	- 5,9
dar. Singapur	2 578	2 208	1 974	- 10,6
China	9 551	10 391	9 764	- 6,0
Japan	4 505	4 354	4 065	- 6,6
Australien und Ozeanien	228	303	245	- 19,1

1) Vorläufige Werte.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	2010	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012/2011
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	152 722	171 910	176 258	+ 2,5
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	3 691	4 066	4 137	+ 1,7
dav. Lebende Tiere	43	38	31	- 17,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 128	1 240	1 156	- 6,7
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	2 374	2 612	2 799	+ 7,1
Genussmittel	146	176	150	- 14,7
Gewerbliche Wirtschaft	146 230	165 484	167 647	+ 1,3
dav. Rohstoffe	402	470	477	+ 1,3
Halbwaren	9 340	11 096	12 210	+ 10,0
Fertigwaren	136 488	153 918	154 960	+ 0,7
Vorerzeugnisse	8 798	9 995	9 930	- 0,7
Enderzeugnisse	127 690	143 923	145 030	+ 0,8
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	2 801	2 359	4 475	+ 89,7
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	35 108	39 407	39 846	+ 1,1
Maschinen	32 572	38 061	37 551	- 1,3
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	13 053	14 457	15 262	+ 5,6
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	11 415	12 225	12 237	+ 0,1
Elektrische Ausrüstungen	10 187	11 526	11 473	- 0,5
Chemische Erzeugnisse	7 098	8 484	8 993	+ 6,0
Metalle	6 077	7 654	8 187	+ 7,0
Metallerzeugnisse	6 214	7 093	7 081	- 0,2
Gummi- und Kunststoffwaren	4 767	5 030	4 915	- 2,3
Papier, Pappe und Waren daraus	3 094	3 679	3 803	+ 3,4
Nahrungs- und Futtermittel	3 038	3 367	3 421	+ 1,6
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	1 282	1 716	2 131	+ 24,2
Möbel	1 304	1 415	1 395	- 1,4
Textilien	1 329	1 412	1 342	- 4,9
Energieversorgung	1 430	1 365	1 322	- 3,1
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 174	1 312	1 307	- 0,3
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	859	914	833	- 8,9
Bekleidung	753	800	799	- 0,1
Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	341	365	407	+ 11,6
Getränke	293	310	297	- 4,2
Leder und Lederwaren	336	323	273	- 15,4

1) Vorläufige Werte. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2009).

Noch: **2. Ausfuhr**

Bestimmungsland	2010	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012/2011
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	101 516	113 792	114 743	+ 0,8
EU-Länder (27)	80 174	88 294	88 235	- 0,1
dar. Frankreich	12 452	14 005	14 439	+ 3,1
Niederlande	11 532	12 055	11 806	- 2,1
Italien	8 572	9 197	8 053	- 12,4
Vereinigtes Königreich	7 898	8 847	9 590	+ 8,4
Dänemark	1 293	1 417	1 448	+ 2,2
Spanien	4 894	4 701	4 436	- 5,6
Schweden	2 353	2 741	2 654	- 3,1
Finnland	1 078	1 180	1 114	- 5,6
Österreich	8 775	9 556	9 665	+ 1,1
Belgien	5 668	6 333	6 127	- 3,3
Polen	3 533	4 137	4 260	+ 3,0
Tschechische Republik	3 481	3 899	4 046	+ 3,8
Slowakei	945	1 165	1 115	- 4,3
Ungarn	2 538	3 105	3 166	+ 2,0
Rumänien	905	1 150	1 251	+ 8,8
Übriges Europa	21 342	25 497	26 508	+ 4,0
dar. Schweiz	12 622	14 727	15 429	+ 4,8
Türkei	2 460	2 984	2 803	- 6,1
Russische Föderation	3 690	4 882	5 306	+ 8,7
Afrika	3 265	3 258	3 351	+ 2,9
dar. Südafrika	1 437	1 597	1 548	- 3,1
Amerika	18 861	21 841	24 659	+ 12,9
dar. Vereinigte Staaten	13 631	15 810	18 254	+ 15,5
Kanada	1 200	1 525	1 634	+ 7,2
Mexiko	1 042	1 275	1 472	+ 15,5
Brasilien	1 788	1 929	1 865	- 3,3
Asien	27 594	31 393	31 789	+ 1,3
dar. Saudi-Arabien	1 061	1 059	1 314	+ 24,1
Vereinigte Arabische Emirate	1 071	1 137	1 313	+ 15,5
Indien	1 539	1 793	1 617	- 9,8
China	11 079	13 341	13 201	- 1,1
Republik Korea	2 340	2 666	2 738	+ 2,7
Japan	2 843	3 371	3 733	+ 10,7
Australien und Ozeanien	1 485	1 621	1 713	+ 5,7
dar. Australien	1 332	1 445	1 509	+ 4,4

1) Vorläufige Werte.

3. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltungsdauer der Gäste	Auslastung Schlafgele- genheiten
	2012	Veränd. 2012/11	2012	Veränd. 2012/11		
	2012					
	1 000	%	1 000	%	Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	10 075,0	+ 4,1	19 701,0	+ 4,5	2,0	42,9
Hotels garnis	2 547,8	+ 7,2	5 357,3	+ 7,0	2,1	42,2
Gasthöfe	1 770,9	+ 1,7	3 783,9	+ 2,2	2,1	28,4
Pensionen	657,3	+ 5,3	1 773,6	+ 7,7	2,7	36,7
Erholungs- und Ferienheime	633,5	.	1 905,9	.	3,0	29,2
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	332,1	+ 10,5	1 884,2	+ 7,9	5,7	29,4
Jugendherbergen und Hütten	745,1	.	1 763,8	.	2,4	28,4
Campingplätze	985,8	+ 6,7	3 426,0	+ 7,0	3,5	14,3
Vorsorge- u. Reha-Kliniken	340,0	+ 3,7	6 642,1	+ 3,4	19,5	81,0
Schulungsheime	522,2	+ 2,5	1 434,0	+ 4,5	2,7	37,7
Insgesamt	18 609,5	+ 4,4	47 671,7	+ 4,7	2,6	36,1
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 419,3	+ 4,1	6 470,9	+ 3,1	4,6	44,8
Heilklimatische Kurorte	893,8	+ 3,2	3 626,0	+ 2,1	4,1	41,3
Kneippkurorte	476,9	+ 3,8	1 757,6	+ 3,0	3,7	50,7
Heilbäder zusammen	2 790,0	+ 3,8	11 854,5	+ 2,8	4,2	44,4
Luftkurorte	1 264,8	+ 4,1	4 428,3	+ 4,6	3,5	28,6
Erholungsorte	2 802,6	+ 5,1	7 653,7	+ 5,9	2,7	32,3
Sonstige Gemeinden	11 752,1	+ 4,5	23 735,2	+ 5,4	2,0	35,9
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	2 319,9	+ 3,9	6 028,5	+ 4,2	2,6	35,6
Mittlerer Schwarzwald	1 965,6	+ 7,4	5 163,3	+ 5,9	2,6	33,1
Südlicher Schwarzwald	3 051,9	+ 3,0	9 297,0	+ 3,5	3,0	36,9
Nördliches Baden-Württemberg	3 388,1	+ 3,5	7 990,0	+ 4,6	2,4	34,9
Region Stuttgart	3 754,0	+ 5,5	7 446,6	+ 7,5	2,0	39,7
Schwäbische Alb	1 795,6	+ 4,0	3 944,6	+ 3,3	2,2	29,9
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben ...	726,1	+ 4,1	2 799,3	+ 2,8	3,9	41,5
Bodensee	1 471,7	+ 4,9	4 598,5	+ 4,8	3,1	40,5
Hegau	136,6	+ 2,5	404,1	+ 3,4	3,0	32,8

*) Einschließlich Camping.

Noch: 3. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2012
	2012	Veränd. 2012/11	2012	Veränd. 2012/11	
	1 000	%	1 000	%		Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	14 513,9	+ 3,9	38 244,1	+ 4,1	2,6
Ausland zusammen	4 095,6	+ 6,2	9 427,6	+ 7,4	2,3
Europa zusammen	3 346,1	+ 6,0	7 423,8	+ 7,5	2,2
Belgien	153,9	+ 4,6	392,5	+ 3,3	2,6
Dänemark	57,9	+ 1,5	98,2	+ 2,9	1,7
Finnland	22,3	- 4,6	45,7	- 1,3	2,0
Frankreich	380,9	+ 5,7	729,1	+ 4,4	1,9
Griechenland	13,9	- 23,4	39,8	- 12,2	2,9
Italien	201,0	+ 1,5	413,8	+ 6,0	2,1
Luxemburg	57,4	+ 2,8	158,4	- 1,2	2,8
Niederlande	500,1	+ 1,7	1 157,2	+ 0,5	2,3
Norwegen	21,5	+ 3,9	41,3	+ 10,1	1,9
Österreich	197,7	+ 6,4	414,5	+ 7,7	2,1
Polen	67,0	+ 7,2	229,4	+ 20,3	3,4
Rumänien	27,4	+ 19,6	109,7	+ 51,8	4,0
Russland	82,4	+ 26,5	255,8	+ 25,8	3,1
Schweden	50,2	+ 2,4	88,4	+ 2,8	1,8
Schweiz	955,3	+ 10,0	1 892,2	+ 10,8	2,0
Spanien	95,9	- 0,4	218,3	+ 2,3	2,3
Tschechische Republik	49,7	+ 7,6	114,3	+ 9,3	2,3
Türkei	28,8	+ 2,2	70,1	+ 1,4	2,4
Ungarn	39,4	+ 4,1	145,8	+ 11,8	3,7
Vereinigtes Königreich	208,1	+ 3,4	442,4	+ 3,6	2,1
Afrika zusammen	21,3	+ 21,1	66,1	+ 18,7	3,1
Asien zusammen	337,8	+ 15,0	990,3	+ 15,6	2,9
Arabische Golfstaaten	41,0	+ 33,8	153,5	+ 35,6	3,7
China, Volksrep. und Hongkong ..	95,2	+ 11,3	218,6	+ 9,4	2,3
Indien	21,7	- 1,4	146,2	+ 3,0	6,7
Israel	43,0	+ 34,3	155,0	+ 41,2	3,6
Japan	66,0	+ 5,8	136,8	+ 9,0	2,1
Amerika zusammen	331,9	- 0,5	829,3	- 2,7	2,5
Kanada	24,5	- 0,3	68,6	+ 3,9	2,8
USA	261,6	- 1,4	620,1	- 5,0	2,4
Brasilien	24,4	+ 5,6	75,8	+ 2,8	3,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	29,1	- 1,5	63,3	+ 4,9	2,2
Insgesamt	18 609,5	+ 4,4	47 671,7	+ 4,7	2,6

*) Einschließlich Camping.

4. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl				Tage
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 512 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8
2005	14 877 492	2 958 296	40 501 096	6 571 528	2,7
2006	15 311 383	3 233 013	40 856 856	7 260 638	2,7
2007	15 996 409	3 303 604	42 404 578	7 436 523	2,7
2008	16 486 947	3 356 589	43 616 862	7 692 133	2,6
2009	16 052 992	3 257 838	42 416 809	7 359 533	2,6
2010	16 707 781	3 529 759	43 514 949	8 020 368	2,6
2011	17 853 382	3 859 423	45 616 399	8 786 133	2,6
2012	18 609 535	4 095 635	47 671 708	9 427 609	2,6

*) Einschließlich Camping.

5. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2012

Wirtschaftsgliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	109,5	+ 4,4	106,5	+ 2,7	104,8	+ 2,4	99,5	+ 1,5	111,9	+ 3,7
Beherbergung	109,6	+ 4,3	106,6	+ 2,7	104,9	+ 2,5	99,9	+ 1,6	111,5	+ 3,7
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	109,1	+ 3,8	104,9	+ 1,5	108,1	+ 4,1	107,7	+ 4,5	108,2	+ 3,9
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	109,6	+ 5,7	105,7	+ 3,7	104,4	+ 1,8	107,5	+ 2,0	102,8	+ 1,6
Ausschank von Getränken	104,9	+ 1,2	101,7	- 0,7	101,8	- 1,2	104,7	+ 1,3	101,2	- 1,7
Gastronomie	108,8	+ 3,9	104,7	+ 1,7	106,9	+ 3,3	107,5	+ 4,0	106,7	+ 3,0
Gastgewerbe	109,1	+ 4,0	105,4	+ 2,0	106,3	+ 3,0	104,0	+ 2,9	107,7	+ 3,1

1) Basis 2010. – 2) In Preisen von 2010. – 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

6. Strukturdaten des Gastgewerbes 2011

Wirtschafts- gliederung	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz insgesamt	Beschäftigte ²⁾		
			ins- gesamt	darunter	
	Anzahl	Mill. EUR		Anzahl	
Beherbergung	6 726	2 865	65 789	57 106	32 150
darunter					
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ...	5 723	2 621	58 880	51 584	28 089
Gastronomie	23 120	5 316	173 483	143 152	106 496
Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	17 612	4 106	131 712	108 407	80 234
Caterer und Erbringung sonst. Verpflegerdienstleistungen	1 488	680	19 819	18 085	11 937
Ausschank von Getränken	4 020	530	21 951	16 660	14 325
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	29 846	8 180	239 271	200 257	138 646

1) Am 31.12.2011. – 2) Am 30.09.2011.

7. Strukturdaten des Binnenhandels 2011

Wirtschafts- gliederung	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz	Beschäftigte ²⁾		Wareneinsatz	
			ins- gesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	ins- gesamt	darunter Handels- ware
	Anzahl	Mill. EUR					Anzahl		Mill. EUR
Handel mit Kraftfahr- zeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 716	29 926	111 859	95 979	22 590	21 856
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	21 245	151 048	322 361	306 185	117 686	115 552
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen, inkl. Tankstellen)	43 752	100 806	563 057	515 757	77 386	75 795

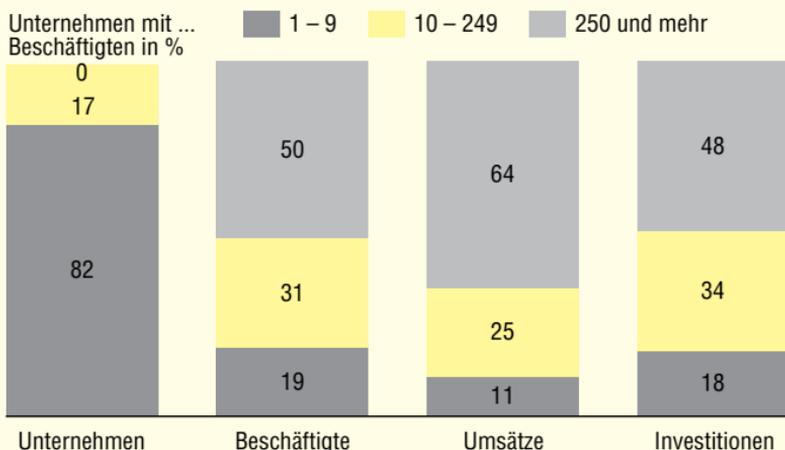
1) Am 31.12.2011. – 2) Am 30.9.2011.

8. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

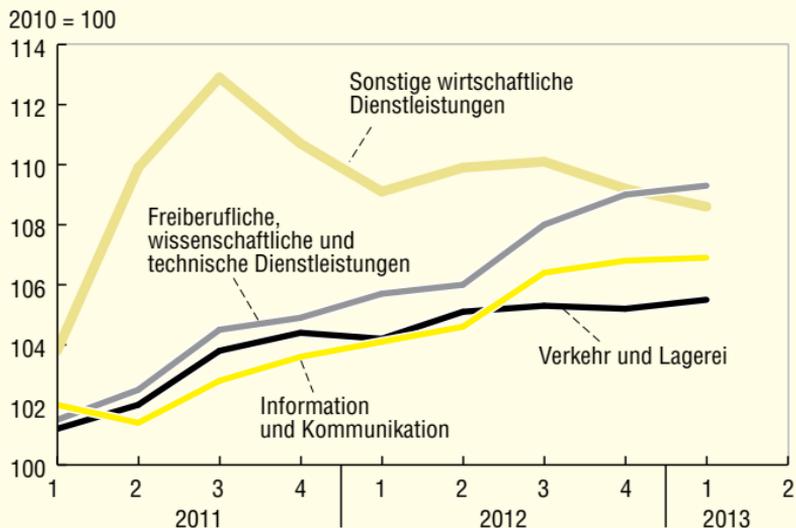
Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
	Messzahlen 2005 = 100			Messzahlen 2010 = 100					
2011	106,6	132,7	121,7	100,5	106,0	104,4	101,2	103,6	101,8
2012	109,0	132,2	121,0	102,7	107,1	104,4	102,0	106,0	102,1
Januar	107,6	121,0	113,5	101,7	86,2	84,2	101,7	96,1	94,0
Februar	108,1	124,5	112,5	101,4	97,6	95,3	101,3	96,8	93,5
März	108,3	143,8	130,1	101,5	128,1	125,0	101,7	111,0	106,9
April	108,5	130,0	118,8	101,9	114,1	111,2	102,0	103,5	99,5
Mai	108,7	134,2	119,5	101,9	115,9	113,2	101,8	106,3	102,2
Juni	108,9	134,3	121,8	102,1	110,9	108,4	101,9	106,5	102,6
Juli	108,8	137,0	124,1	101,7	113,0	110,3	101,4	105,4	102,1
August	109,1	131,7	121,9	102,0	98,3	95,6	101,6	101,1	97,6
September	110,1	130,9	119,0	104,5	101,2	98,8	102,2	101,2	97,0
Oktober ...	110,3	145,1	133,9	104,8	119,1	115,1	102,1	113,3	107,9
November	110,2	136,9	124,8	104,8	111,3	108,0	102,9	110,1	105,0
Dezember	109,8	117,4	112,7	104,1	89,9	87,9	103,3	121,4	116,5

1) Großhandel in Preisen von 2005, Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel in Preisen von 2010.

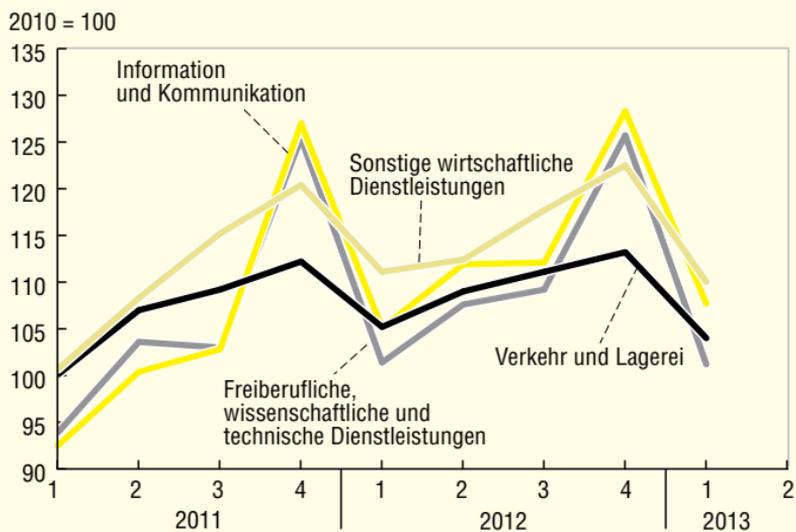
Einzelhandel*) 2011 nach Beschäftigtengrößenklassen



Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche seit 2011



Umsatz in der Dienstleistungsbranche seit 2011



9. Strukturdaten der

WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
H	Verkehr und Lagerei	18 551	1 035	125	77 474
	darunter				
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	6 632	659	60	72 229
J	Information und Kommunikation	35 225	1 597	191	9 894
	darunter				
62	Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	24 179	1 104	124	8 742
L	Grundstücks- und Wohnungswesen ...	10 519	1 962	257	8 594
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	50 583	1 739	318	54 422
	darunter				
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6 264	139	24	66
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	25 731	883	131	228
71	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	12 500	308	106	3 423
73	Werbung und Marktforschung	2 805	55	27	4 009
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 400	45	16	170
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	16 523	1 525	144	5 079
	darunter				
77	Vermietung von beweglichen Sachen ...	3 583	1 201	29	163
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	3 657	140	39	338
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	3 696	116	30	367
S	Sonstige Dienstleistungen	494	10	5	27
	darunter				
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	494	10	5	27

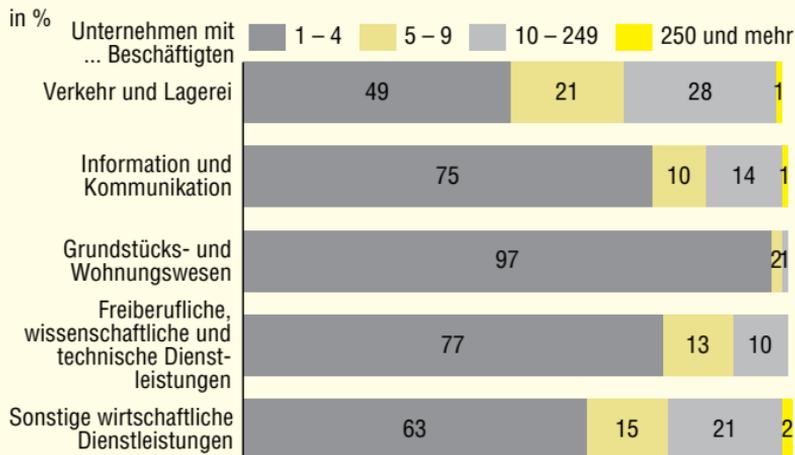
Dienstleistungsbranche 2011

Tätige Personen		Aufwendungen				WZ Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
185 955	175 178	15 366	4 209	11 156	940	H
76 601	69 221	5 386	1 920	3 466	272	49
152 717	139 012	27 421	8 790	18 632	783	J
98 106	87 620	19 344	6 336	13 008	580	62
70 178	24 830	3 974	756	3 218	205	L
329 673	266 805	42 703	11 477	31 226	1 252	M
78 154	61 065	4 274	2 474	1 801	302	69
61 264	46 078	22 868	2 987	19881	374	70
100 418	81 568	10 019	3 995	6 024	363	71
49 734	45 721	2 279	615	1 664	85	73
16 647	10 462	967	362	605	57	74
326 379	310 695	12 158	5 947	6 211	487	N
12 858	10 709	1 431	346	1 084	136	77
143 765	135 519	2 900	1 628	1 272	97	81
54 747	51 717	3 095	1 133	1 962	159	82
5 581	3 954	383	136	247	19	S
5 581	3 954	383	136	247	19	95

10. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2011

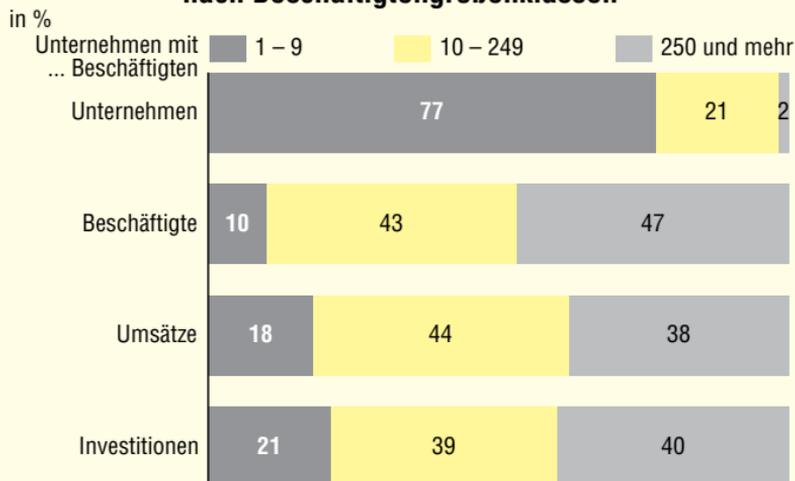
WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Inves- titionen
		EUR	% des Umsatzes		
H	Verkehr und Lagerei	99 760	22,7	60,1	5,6
	darunter				
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	86 584	29,0	52,3	9,9
J	Information und Kommunikation	230 655	25,0	52,9	4,5
	darunter				
62	Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	246 457	26,2	53,8	4,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen ...	149 888	7,2	30,6	18,7
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	153 435	22,7	61,7	3,4
	darunter				
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	80 151	39,5	28,7	2,2
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	420 000	11,6	77,3	3,4
71	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	124 480	32,0	48,2	2,5
73	Werbung und Marktforschung	56 392	21,9	59,3	2,0
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	84 080	25,9	43,2	3,2
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50 625	36,0	37,6	9,2
	darunter				
77	Vermietung von beweglichen Sachen ...	278 652	9,7	30,3	33,5
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	25 440	44,5	34,8	3,8
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	67 508	30,6	53,1	3,1
S	Sonstige Dienstleistungen	88 438	27,5	50,1	1,9
	darunter				
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	88 438	27,5	50,1	1,9

Unternehmen der Dienstleistungsbranche*) 2011 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenrößenklassen



*) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ 2011 nach Beschäftigtenrößenklassen



17. Verkehr

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste im Linienverkehr ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	1 000	Mill. Personenkm
1. Quartal 2011	296 645	40 123	108 393	167 857	2 178
2. Quartal 2011	290 699	38 049	105 768	160 708	2 105
3. Quartal 2011	264 963	38 473	100 706	140 736	1 945
4. Quartal 2011	305 803	41 482	113 159	167 158	2 188
2011	1 158 110	158 127	428 026	636 459	8 416
1. Quartal 2012	299 386	42 148	108 296	165 331	2 118
2. Quartal 2012	285 794	40 937	101 587	157 730	2 043
3. Quartal 2012	262 532	40 525	95 339	141 389	1 952
4. Quartal 2012	303 676	42 852	110 643	166 075	2 123
2012	1 151 388	166 462	415 865	630 525	8 236

*) Im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr. Unternehmen mit Liniennahverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2009 befördert haben und deren Unternehmenssitz in Baden-Württemberg ist. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güter- verkehr	Eisen- bahn ¹⁾	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
2005	452 721	380 010	26 529	31 122	26	15 034
2006	489 102	409 128	33 912	31 672	29	14 360
2007	502 893	423 575	34 334	30 930	30	14 024
2008	512 605	434 755	30 796	31 837	32	15 185
2009	462 540	395 152	24 934	28 473	24	13 957
2010	460 145	393 484	25 169	28 615	30	12 847
2011	499 274	428 330	30 551	26 132	32	14 228
2012	503 444	429 643	30 610	29 670	34	13 488

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Ab 2005 Bruttoergebnisnachweis. – 3) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen, einschl. Luftpost.

3. Güterumschlag nach Güterabteilungen 2011

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene ¹⁾		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	13 276,1	14 126,3	366,1	226,4	492,2	245,9
Kohle, rohes Erdöl und Ergas	–	–	97,0	2 696,3	8,5	3 992,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse ...	112 252,7	111 576,8	1 434,2	1 793,4	5 723,6	2 939,1
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	48 939,3	50 704,3	538,2	1 466,3	1 011,6	1 424,9
Kokerei- und Mineralöl-erzeugnisse	12 518,5	11 034,9	3 708,3	3 381,9	3 123,3	1 840,3
Chemische Erzeugnisse, Mineralwaren (Glas, Zement, Gips)	58 646,3	59 172,1	550,2	1 886,5	924,6	1 375,8
Metalle und Metallenerzeugnisse ..	16 152,8	18 419,1	1 674,1	2 681,5	734,4	793,9
Maschinen, Ausrüstungen und langlebige Konsumgüter	23 790,6	22 445,4	1 482,1	644,5	248,7	100,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	26 881,6	24 347,2	1 502,4	936,5	1 068,9	1 659,2
Sonstige Produkte	39 220,0	38 304,8	3 172,2	3 495,5	398,0	280,9
Insgesamt	351 677,9	350 131,0	14 524,8	19 208,8	13 733,8	14 652,1

1) Bruttoergebnisnachweis.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1980	1990	2000	2010	2012
	1 000 t				
Güterempfang	23 795	22 723	19 872	16 199	17 146
Güterversand	17 927	21 716	17 469	14 394	15 041
Umschlagleistung insgesamt	41 722	44 439	37 340	30 593	32 187

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	30 051	33 258	27 683	23 368	24 831
darunter Mannheim	7 977	7 774	7 924	7 666	7 996
Karlsruhe	8 895	11 826	6 728	6 062	6 845
Kehl	1 984	2 440	3 317	3 334	3 664
Neckar	11 534	11 022	9 550	7 113	7 253
darunter Heilbronn	5 365	5 918	4 436	3 976	3 822
Stuttgart	1 770	1 602	1 690	1 069	1 036
Main	138	159	108	112	103

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang
	Fluggäste in 1 000						
Friedrichshafen							
2008	306	313	618	263	269	42	43
2009	267	276	544	228	237	39	39
2010	279	291	570	229	240	49	51
2011	266	273	539	228	234	38	39
2012	252	255	506	203	206	48	49
Karlsruhe/Baden-Baden							
2008	565	568	1 133	503	505	62	63
2009	534	540	1 074	468	475	65	65
2010	579	585	1 164	513	517	66	68
2011	550	556	1 107	488	496	62	60
2012	639	638	1 277	567	565	72	73
Stuttgart							
2008	4 936	4 941	9 877	4 591	4 598	345	343
2009	4 431	4 448	8 879	4 202	4 220	229	228
2010	4 550	4 588	9 138	4 266	4 303	284	285
2011	4 763	4 772	9 534	4 566	4 574	197	197
2012	4 831	4 845	9 676	4 631	4 643	200	202

6. Jahresfahrleistungen im Straßenverkehr

Jahr ¹⁾²⁾	Jahresfahrleistung		Davon auf					
	insgesamt	darunter Pkw	Autobahnen		Außerortsstraßen ³⁾		Innerortsstraßen ⁴⁾	
			insgesamt	darunter Pkw	insgesamt	darunter Pkw	insgesamt	darunter Pkw
Mill. km								
1990	75 463	66 074	17 086	14 119	34 790	30 765	23 587	21 190
1995	84 340	74 229	19 120	15 813	41 080	36 488	24 140	21 928
2000	88 838	77 310	21 029	16 919	42 718	37 742	25 092	22 649
2005	90 547	78 892	21 656	17 384	43 168	38 205	25 723	23 302
2010	91 796	80 126	22 262	17 880	43 374	38 523	26 160	23 722
2011	94 166	82 110	22 930	18 403	44 483	39 464	26 753	24 243

1) 1990, 1995, 2000 und 2005 Ergebnisse der allgemeinen Verkehrszählung, z.T. revidiert; andere Jahre Fortschreibung anhand der automatischen Zählstellen. – 2) Vorläufige Werte für 2011. – 3) Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen außerorts. – 4) Ortsdurchfahrten und Gemeindestraßen innerorts.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen*)

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ¹⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108
1.1.2008 ²⁾	6 813	532	5 629	276	337	38
1.1.2009	6 868	547	5 664	279	340	38
1.1.2010	6 944	563	5 719	282	343	38
1.1.2011	7 041	573	5 794	288	347	38
1.1.2012	7 173	588	5 897	298	352	38
1.1.2013	7 290	602	5 990	304	356	38

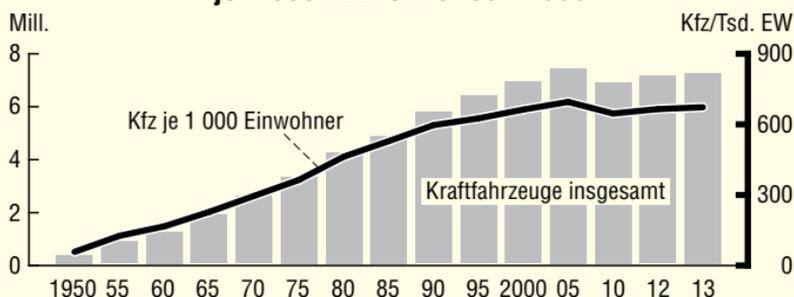
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2005	499,7	23,9	442,2	24,6	6,9	2,1
2008	496,5	25,6	428,6	31,5	8,4	2,5
2009	575,1	21,1	522,6	22,8	6,5	2,1
2010	447,5	19,3	391,8	26,7	7,6	2,2
2011	496,5	21,0	430,1	31,4	9,2	2,3
2012	487,1	21,2	423,9	30,8	8,9	2,3

*) Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge. – 2) Ab 2008 nur noch zugelassene Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Zugelassene Kraftfahrzeuge*) und Kraftfahrzeuge je 1 000 Einwohner seit 1950



Fußnote und Quelle: Siehe Tabelle 7.

8. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen
	Straßenlängen in km				
1.3.1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2010	27 459	1 059	4 378	9 946	12 076
1.1.2013	27 452	1 067	4 389	9 909	12 087

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste.

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung 9 – Landesstelle für Straßentechnik.

9. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2012*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkrafträder ¹⁾ ...	8 888	6 040	2 848	5 345	5 043	302
Krafträder ²⁾	33 018	26 330	6 688	25 959	24 294	1 665
Pkw ³⁾	184 231	124 052	60 179	174 067	128 924	45 143
Lkw ⁴⁾	10 991	9 152	1 839	9 665	8 798	867
Busse ⁵⁾	654	577	77	691	622	69
Insgesamt	237 782	166 151	71 631	215 727	167 681	48 046

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinnichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, S, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B, BE und neu ab 2007 BF 17 und BEF 17. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

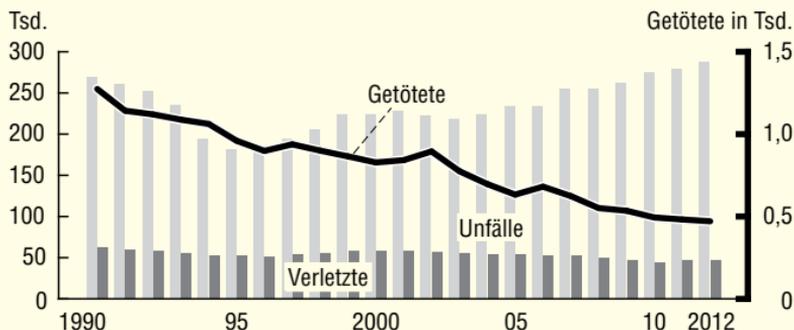
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

10. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		Pers.- schaden	schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-
1965	161 511	41 513	17 361	102 637	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	50 414	24 138	136 659	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	47 858	36 754	105 522	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 007	53 924	66 571	126 512	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	47 576	33 719	176 331	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	46 325	39 065	183 685	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 269	38 433	18 203	124 633	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	43 371	19 416	160 972	59 623	828	11 997	46 798
2005	233 542	40 227	18 218	175 097	54 049	633	10 095	43 321
2007	254 645	40 634	17 266	196 745	53 889	624	10 172	43 093
2008	255 374	37 955	16 475	200 944	49 656	551	9 291	39 814
2009	261 970	35 922	15 889	210 159	47 437	535	9 169	37 733
2010	275 410	33 931	16 613	224 866	45 175	494	8 436	36 245
2011	278 627	36 531	15 643	226 453	47 789	482	9 194	38 113
2012	287 909	35 856	15 710	236 343	47 088	471	9 138	37 479
2012								
Januar	22 428	2 411	1 374	18 643	3 224	29	530	2 665
Februar	22 211	2 112	1 323	18 776	2 931	37	507	2 387
März	23 139	3 028	1 210	18 901	3 987	44	811	3 132
April	22 223	2 643	1 204	18 376	3 500	30	643	2 827
Mai	25 473	3 630	1 275	20 568	4 693	39	979	3 675
Juni	24 113	3 525	1 252	19 336	4 474	43	933	3 498
Juli	25 906	3 738	1 369	20 799	4 786	45	940	3 801
August	21 251	3 150	1 126	16 975	4 127	47	891	3 189
September	23 116	3 348	1 233	18 535	4 390	41	927	3 422
Oktober	26 279	3 154	1 388	21 737	4 158	31	772	3 355
November ..	25 289	2 693	1 436	21 160	3 582	49	639	2 894
Dezember ..	26 481	2 424	1 520	22 537	3 236	36	566	2 634

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete seit 1990



11. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2010	2012
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	12	13
15 – 18	153	154	41	33	12	17
18 – 21	269	277	131	98	53	38
21 – 25	241	253	203	90	38	39
25 – 35	422	256	267	150	73	75
35 – 45	329	217	127	120	57	53
45 – 65	552	320	214	164	128	110
65 und mehr	531	353	234	144	121	126
ohne Angabe	2	–	1	–	–	–
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	494	471
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	3 421	3 597
15 – 18	5 144	10 111	3 671	3 814	2 671	2 532
18 – 21	9 252	12 466	8 025	6 736	4 571	4 411
21 – 25	9 564	9 466	10 010	6 133	4 609	4 663
25 – 35	16 445	11 149	13 774	12 225	7 182	7 693
35 – 45	9 333	8 608	6 818	9 853	6 848	6 693
45 – 65	11 226	8 955	10 219	10 863	10 913	12 127
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	4 427	4 869
ohne Angabe	979	155	99	52	39	32
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	44 681	46 617

12. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2010	2012
Getötete					
Krafträder	377	187	120	112	91
Pkw	984	735	459	240	246
Güterkraftfahrzeuge	41	27	40	22	20
Fahrräder	175	103	87	50	43
Fußgänger	389	205	110	59	63
Sonstige	28	17	12	11	8
Insgesamt	1 994	1 274	828	494	471
Verletzte					
Krafträder	14 899	7 075	7 322	5 694	6 250
Pkw	42 407	39 936	37 028	26 261	26 823
Güterkraftfahrzeuge	1 417	1 223	1 715	1 277	1 101
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	7 001	7 885
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 334	3 602
Sonstige	1 026	915	1 160	1 114	956
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	44 681	46 617

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage/Straßenart	1980	1990	2000	2010	2012
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	494	471
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	133	118
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	361	353
dav. auf Autobahnen	126	132	95	35	54
auf Bundesstraßen	411	304	183	119	122
auf sonstigen Straßen	726	508	344	207	177
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	44 681	46 617
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	27 236	28 268
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	17 445	18 349
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	3 094	3 090
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	5 224	5 477
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	9 127	9 782

18. Geld und Kredit

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 2008 (NACE Rev. 2).

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	insgesamt	Bund und seine Sondervermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁾	Sozialversicherung
	Mill. EUR				
2011	35 197	3 903	18 598	12 368	328
2012	33 260	2 086	19 055	11 838	281
2011 4. Vj.	35 197	3 903	18 598	12 368	328
2012 1. Vj.	37 306	4 193	19 082	13 631	400
2. Vj.	37 010	4 045	19 945	12 711	309
3. Vj.	36 407	3 142	19 416	13 544	305
4. Vj.	33 260	2 086	19 055	11 838	281

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

2. Spareinlagen von inländischen Nichtbanken*)

Stand am Jahresende	Spareinlagen aller Fristen		
	insgesamt	Sondersparformen ¹⁾	sonstige Spareinlagen
	Mill. EUR		
2011	102 852	86 875	15 977
2012	103 726	86 082	17 644

*) Ohne Bauspareinlagen. – 1) Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehende Verzinsung.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main: Regionalergebnisse

3. Indizes deutscher Wertpapiere

Indizes	Einheit	2010	2011	2012	März 13
Renten					
Deutscher Rentenindex (REX)	Tagesdurchschnittskurs	124,96	131,48	135,11	135,85
Aktien					
CDAX-Kursindex	Ende 1987 = 100	368,72	304,60	380,03	391,56
Deutscher Aktienindex (DAX)	Ende 1987 = 1 000	6 914,19	5 898,35	7 612,39	7 795,31

4. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	Februar 2012	Juli 2012	Januar 2013	Februar 2013
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Konsumentenkredite (einschl. Kosten)	6,74	6,81	6,72	6,54
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung zu Festzinsen bis 1 Jahr	3,55	3,17	2,79	2,80
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	3,05	2,81	2,51	2,44
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	3,37	2,98	2,75	2,74
von über 10 Jahren	3,53	3,09	3,00	3,00

Habenzinsen

Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	0,88	0,71	0,54	0,51
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	1,42	1,38	0,92	0,94
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	2,33	2,07	1,80	1,45
von über 2 Jahren	2,96	2,20	1,77	1,68

5. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2012	April 2013
		Jahresdurchschnitt	
Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)			
Australien	AUD	1,2407	1,2539
China	CNY	8,1052	8,0564
Dänemark	DKK	7,4437	7,4553
Japan	JPY	102,49	127,54
Kanada	CAD	1,2842	1,3268
Norwegen	NOK	7,4751	7,5444
Schweden	SEK	8,7041	8,4449
Schweiz	CHF	1,2053	1,2199
Vereinigte Staaten	USD	1,2848	1,3026
Vereinigtes Königreich ...	GBP	0,81087	0,85076

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzentration zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Tabelle 4, 5 und 6: Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

6. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr in %
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	2 284	2 169	- 5,0
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾			
Verarbeitendes Gewerbe	255	265	+ 3,9
Baugewerbe	340	299	- 12,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	482	453	- 6,0
Verkehr und Lagerei	157	135	- 14,0
Gastgewerbe	208	196	- 5,8
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	82	92	+ 12,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	118	67	- 43,2
Freiberufliche, Dienstleistungen	233	250	+ 7,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	126	135	+ 7,1
Sonstige Dienstleistungen	86	84	- 2,3
nach ausgewählten Rechtsformen			
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	892	782	- 12,3
OHG, KG, GbR (ohne GmbH & Co KG)	61	67	+ 9,8
GmbH & Co. KG	148	110	- 25,7
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 084	1 114	+ 2,8
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	21	17	- 19,0
Private Company Limited by Shares (Ltd)	48	48	+ 0,0
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	30	28	- 6,7
Übrige Gemeinschuldner zusammen	13 243	11 829	- 10,7
davon Natürliche Personen	202	140	- 30,7
Nachlässe	513	429	- 16,4
Verbraucher ⁴⁾	9 664	8 514	- 11,9
Ehemals selbstständig Tätige ⁵⁾⁶⁾	2 864	2 746	- 4,1
Insolvenzen insgesamt	15 527	13 998	- 9,8
Nachrichtlich:			
Angemeldete Forderungen in Mill. EUR	3 758	5 756	+ 53,2

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe WZ 2008). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Reine Konsumenten wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 5) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 6) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

7. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2009	2010	2011	2012
Wechselproteste	Anzahl	572	343	287	128
Betrag	Mill. EUR	4	1	2	1

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

8. Insolvenzen 2012 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung — Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren insgesamt	Dagegen Verfahren 2011 insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber 2011	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen				

nach rechtlicher Stellung

Einzelunternehmen ¹⁾	621	161	X	782	892	- 12,3	762 753
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	134	43	X	177	209	- 15,3	400 343
dar. GmbH & Co. KG	88	22	X	110	148	- 25,7	361 466
Gesellschaft m.b.H.	681	433	X	1114	1084	+ 2,8	2 443 670
Aktiengesellschaft, KGaA	13	4	X	17	21	- 19,0	827 206
Private Company Limited by Shares (Ltd)	15	33	X	48	48	+ 0,0	6 185
Sonstige Rechtsformen ...	14	14	X	28	30	- 6,7	8 609

nach Alter des Unternehmens²⁾

Unter 8 Jahre alt	683	400	X	1 083	1 054	+ 2,8	1 917 873
dar. bis 3 Jahre alt	347	231	X	578	549	+ 5,3	244 457
8 Jahre und älter	612	207	X	819	854	- 4,1	2 489 565

übrige Schuldner

Zusammen	10 823	581	425	11 829	13 243	- 10,7	1 289 451
davon							
Natürliche Personen	114	26	X	140	202	- 30,7	74 874
Nachlässe	163	266	X	429	513	- 16,4	97 140
Verbraucher ³⁾	8 109	25	380	8 514	9 664	- 11,9	625 480
Ehemals selbstständig							
Tätige ⁴⁾⁵⁾	2 437	264	45	2 746	2 864	- 4,1	491 957

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Reine Konsumenten, wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

9. Zwangsvollstreckungen

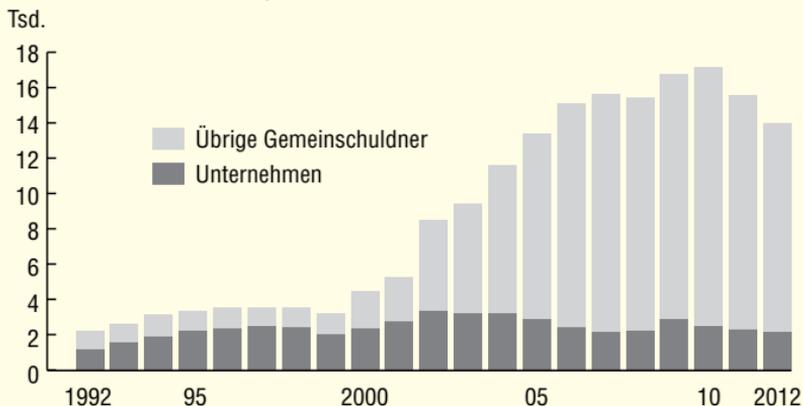
Bezeichnung	2009	2010	2011	2012
Mahnsachen	654 185	617 814	551 032	493 256
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	7 173	6 493	5 946	5 490
Zwangsvollstreckungen	2 230	1 888	1 554	1 395
Sonstige Vollstreckungssachen	352 187	345 989	339 102	336 338

10. Insolvenzen in den Regionen in Baden-Württemberg

Land Regierungsbezirke Regionen	Insolvenzverfahren				
	Unternehmen		übrige Schuldner		darunter Verbraucher
	2011	2012	2011	2012	2012
Baden-Württemberg	2 284	2 169	13 243	11 829	8 514
Reg.-Bez. Stuttgart	936	887	5 308	4 477	3 155
Region Stuttgart	646	636	3 617	3 049	2 158
Region Heilbronn-Franken	182	174	1 060	929	633
Region Ostwürttemberg	108	77	631	499	364
Reg.-Bez. Karlsruhe	561	536	3 609	3 375	2 526
Region Mittlerer Oberrhein	171	203	1 306	1 159	844
Region Rhein-Neckar ¹⁾	266	193	1 557	1 427	1 091
Region Nordschwarzwald	124	140	746	789	591
Reg.-Bez. Freiburg	490	451	2 549	2 356	1 706
Region Südlicher Oberrhein	253	206	1 136	1 071	737
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	146	145	639	626	470
Region Hochrhein-Bodensee	91	100	774	659	499
Reg.-Bez. Tübingen	297	295	1 777	1 621	1 127
Region Neckar-Alb	114	107	686	621	446
Region Donau-Iller ¹⁾	87	88	498	439	315
Region Bodensee-Oberschwaben ...	96	100	593	561	366

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1992



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderliche Hilfe nicht von anderen (besonders Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Kinder- und Jugendhilfe: Die Kinder- und Jugendhilfe ist im Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII) gesetzlich geregelt. Die bundeseinheitliche Statistik erfasst die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe: Im Teil I werden Erzieherische Hilfen (nach §§ 28 bis 35 SGB VIII) und andere Aufgaben der Jugendämter erhoben. Seit 2006 werden im Teil III jährlich jeweils zum Stichtag im März Angaben zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Der Teil IV umfasst die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Nur alle 4 Jahre werden die Statistik-Teile II (Maßnahmen der Jugendarbeit) und III.2 (Einrichtungen der Jugendhilfe ohne Kindertageseinrichtungen) erhoben.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der 2-jährlichen Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährlichen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt und zwar für Mieter oder Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss wurde vom 1. April 1991 bis zu der gesetzlichen Neuregelung an die Sozialhilfe- oder Kriegsofopferfürsorgeempfänger (ohne Antrag als Pauschale) zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

Die gesetzliche Neuregelung gilt ab 1. Januar 2005 und hat zur Folge, dass der Besondere Mietzuschuss entfällt und Empfänger von Sozialleistungen, bei deren Berechnung die Kosten der Unterkunft bereits berücksichtigt sind, vom (Allgemeinen) Wohngeld ausgeschlossen werden.

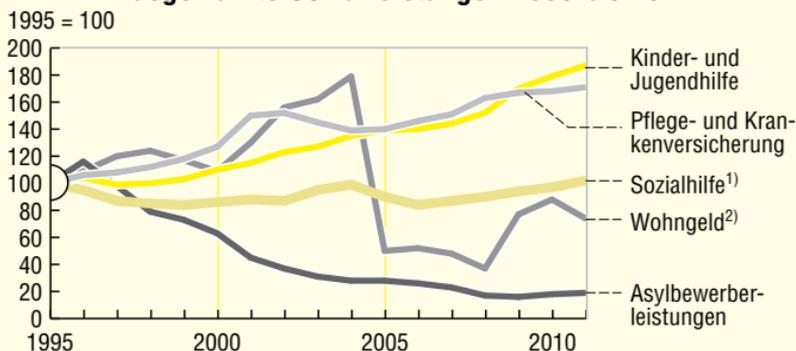
Grundsicherung: Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihrem Einkommen und Vermögen beschaffen können. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gehen der Hilfe zum Lebensunterhalt vor.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2009 bis 2011

Institutionen	2009	2010	2011	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 294	2 362	2 470	6,6
dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	68	67	63	0,2
Grundsicherung	410	422	448	1,2
Hilfen nach Kap. 5 bis 9 SGB XII	1 816	1 874	1 959	5,3
darunter Eingliederungshilfe	1 326	1 369	1 433	3,9
Kinder- und Jugendhilfe	3 183	3 362	3 504	9,4
dar. Tageseinrichtungen für Kinder	1 917	2 099	2 218	6,0
Wohngeld ¹⁾	173	197	166	0,4
Asylbewerberleistungen	49	55	59	0,2
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	3 719	3 817	3 887	10,5
Krankenversicherung	26 483	26 725	27 106	72,9
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	35 901	36 518	37 192	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen 1995 bis 2011



1) Ab 2005 incl. Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. – 2) Ab 2005 ist der besondere Mietzuschuss weggefallen.

2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2011*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Frei gemeinnützige Träger	912	63 390	58 515	22 649	23 789	10 850
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	813	55 459	51 600	19 930	21 029	9 554
sonstige gemeinnützige Träger	99	7 931	6 915	2 719	2 760	1 296
Private Träger	491	29 731	25 121	9 798	10 243	4 338
Öffentliche Träger	140	10 624	9 499	3 685	3 842	1 773
kommunale Träger	119	8 988	8 136	3 100	3 338	1 560
sonstige öffentliche Träger	21	1 636	1 363	585	504	213
Ambulante Einrichtungen						
Frei gemeinnützige Träger	502	 	38 486	21 508	12 737	4 241
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	467	 	36 618	20 475	12 107	4 036
sonstige gemeinnützige Träger	35	 	1 868	1 033	630	205
Private Träger	572	 	16 835	8 246	6 185	2 404
Öffentliche Träger	36	 	2 296	1 349	706	241
kommunale Träger	32	 	2 025	1 187	620	218
sonstige öffentliche Träger	4	 	271	162	86	23

*) 15.12.2011. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2011*)

nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	8 022	50 465	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	299	1 151
Grundpflege	X	X	1 874	16 674
Soziale Betreuung	324	2 183	X	X
Zusätzliche Betreuung (§ 87b SGB XI) ...	231	2 974	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 238	14 240	251	5 708
Haustechnischer Bereich	1 850	186	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung	929	3 158	258	1 141
Sonstiger Bereich	306	529	335	1 204
Insgesamt	12 900	73 735	3 017	25 878

*) 15.12.2011.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2012

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche		
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	62 974	32 432	30 542	62 974	X	5,82	
Grundsicherung	493 707	342 565	151 142	493 707	X	45,66	
Hilfen nach Kap. 5–9 zus.	2 035 625	263 019	1 735 626	2 035 625	X	188,25	
davon							
Hilfe zur Pflege	439 485	67 474	372 011	439 485	X	40,64	
Eingliederungshilfe	1 505 156	166 884	1 338 272	1 505 156	X	139,19	
Hilfen zur Gesundheit	5 543	2 421	3 122	5 543	X	0,51	
Erstattungen an Krankenkassen	36 980	X	X	36 980	X	3,42	
Sonstige Hilfen nach Kapiteln 8 und 9	48 461	26 240	22 221	48 461	X	4,48	
Insgesamt	2 592 306	638 016	1 917 310	2 592 306	X	239,73	

5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 2012*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerete(r)	sonstige Personen
unter 7	282	–	–	258	8	16
7 – 15	635	–	–	571	25	39
15 – 18	60	–	–	59	–	1
18 – 25	235	124	2	85	2	22
25 – 30	272	216	–	39	2	15
30 – 40	694	634	6	27	10	17
40 – 50	1 014	942	18	19	7	28
50 – 60	1 146	1 039	47	8	7	45
60 – 70	1 597	1 413	145	–	10	29
70 – 80	69	55	11	–	2	1
80 und älter	32	27	2	–	–	3
Insgesamt	6 036	4 450	231	1 066	73	216

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2012*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU-Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	4 449	3 747	702	98
Ehepaare				
ohne Kinder	81	58	23	3
mit Kindern unter 18 Jahren	6	4	2	–
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	3	3	–	–
mit Kindern unter 18 Jahren	–	–	–	–
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	4 226	3 577	649	93
Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	133	105	28	2
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	1 038	860	178	16
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	202	141	61	6
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	5 689	4 748	941	120

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII 2011*)

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von	in	außerhalb von	in
	Einrichtungen		Einrichtungen	
Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	2 050	350	886	78
Eingliederungshilfe für beh. Menschen	23 982	53 877	16 161	48 039
Hilfe zur Pflege	9 356	33 604	6 348	26 979
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 569	2 197	2 472	1 371
Insgesamt²⁾	41 116	89 487	25 479	76 312

*) Nach dem 5. bis 9. Kapitel. Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. – 1) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen. – 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

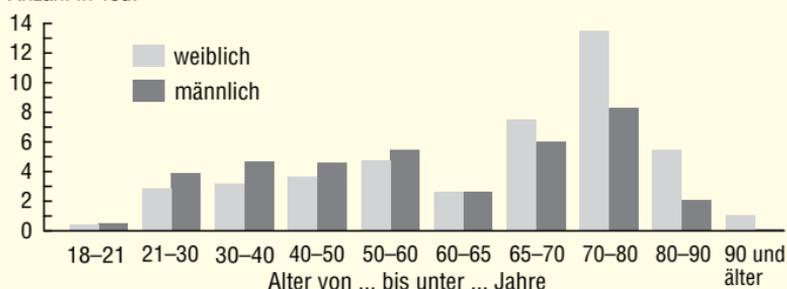
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2012*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon			
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 – 21	923	402	521	655	268
21 – 25	2 631	1 110	1 521	1 782	849
25 – 30	4 155	1 741	2 414	2 648	1 507
30 – 40	7 904	3 221	4 683	4 980	2 924
40 – 50	8 216	3 639	4 577	5 286	2 930
50 – 60	10 249	4 758	5 491	7 293	2 956
60 – 65	5 314	2 647	2 667	3 927	1 387
Vollerwerbsgeminderte unter 65 Jahre zusammen	39 392	17 518	21 874	26 571	12 821
Durchschnittsalter	44	44	43	44	42
65 – 70	13 580	7 518	6 062	12 553	1 027
70 – 75	12 947	7 875	5 072	11 882	1 065
75 – 80	8 858	5 660	3 198	7 882	976
80 – 85	4 948	3 392	1 556	4 137	811
85 – 90	2 582	2 058	524	1 931	651
90 – 95	956	845	111	604	352
95 und mehr	224	210	14	102	122
65 Jahre und älter zusammen	44 095	27 558	16 537	39 091	5 004
Durchschnittsalter	74	75	73	73	78
Insgesamt	83 487	45 076	38 411	65 662	17 825

*) 31.12.2012.

Grundsicherungsempfänger 2012*)

Anzahl in Tsd.



*) Am 31.12.2012 nach Alter und Geschlecht.

9. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2012

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- Land- kreise	Ins- gesamt	Davon		
			außerhalb von	in	
	Einrichtungen				
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen ...	5 587	9 232	14 819	14 379	440
Grundleistungen	9 079	29 213	38 292	16 548	21 744
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	3 638	12 627	16 265	5 774	10 491
Arbeitsgelegenheiten	161	433	594	58	536
Sonstige Leistungen	1 512	2 569	4 081	2 295	1 786
Insgesamt	19 977	54 074	74 051	39 054	34 997

10. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2012*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	328	22	180	126
mit Kindern	855	68	580	207
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 955	400	4 857	2 698
Haushaltsvorstände mit Kindern	559	19	307	233
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	94	1	42	51
mit Kindern	395	6	136	253
Haushalte insgesamt	10 186	516	6 102	3 568

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

11. Regelleistungsempfänger 2012*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haus- halts- vor- stand	Ehe- gatte(in) Lebens- partner(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	260	201	59	125	37	92	6
Kosovo	980	789	191	381	148	429	22
Mazedonien	679	661	18	248	143	257	31
Serbien	1 032	905	127	355	191	443	43
Serbien und Montenegro	561	342	219	248	67	215	31
Türkei	645	499	146	445	38	132	30
Übriges Europa	843	604	239	391	122	285	45
Algerien	340	328	12	319	5	13	3
Gambia	380	374	6	357	2	19	2
Kamerun	274	261	13	214	–	56	4
Nigeria	453	444	9	361	5	83	4
Übriges Afrika	574	507	67	454	13	88	19
Amerika	29	27	2	22	1	6	–
Afghanistan	980	960	20	596	92	267	25
China	516	500	16	426	31	55	4
Indien	792	779	13	740	20	30	2
Irak	1 608	1 459	149	1 042	128	404	34
Iran	844	819	25	616	82	126	20
Pakistan	1 490	1 462	28	1 313	56	110	11
Sri Lanka	371	366	5	320	12	38	1
Syrien	594	567	27	372	52	152	18
Übriges Asien	509	406	103	312	40	142	15
Übrige Staaten; staatenlos	42	33	9	35	2	5	–
Ungeklärt, ohne Angabe	250	195	55	165	17	60	8
Insgesamt	15 046	13 488	1 558	9 857	1 304	3 507	378

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012.

12. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugendämter	Landesjugendämter	Oberste Landesjugendbehörden
1 000 EUR					
2004	2 523 839	1 140 793	1 221 098	7 236	154 711
2005	2 598 977	1 166 409	1 270 260	4 824	157 484
2006	2 617 692	1 174 203	1 275 049	4 719	163 721
2007	2 701 209	1 229 631	1 306 768	4 836	159 975
2008	2 844 476	1 319 979	1 361 250	4 601	158 646
2009	3 183 359	1 504 556	1 507 831	4 956	166 017
2010	3 362 308	1 635 455	1 546 641	5 146	175 066
2011	3 504 256	1 728 541	1 584 787	5 287	185 640

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

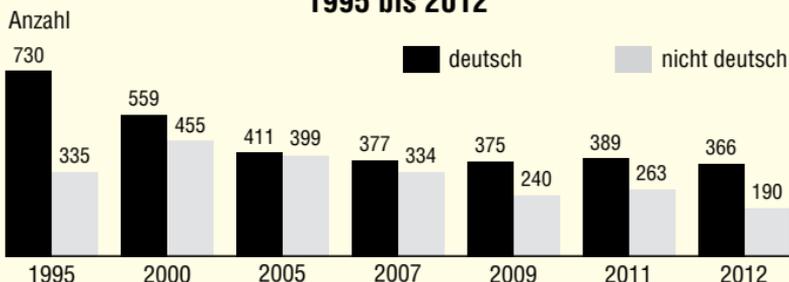
Hilfeart	2008	2009	2010	2011
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	164,2	162,5	167,7	169,9
Jugendsozialarbeit	27,8	36,0	36,7	37,8
Allgemeine Förderung der Familie	11,5	17,0	21,9	23,6
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	12,6	13,7	14,5	16,9
Tageseinrichtungen für Kinder	1 681,0	1 935,6	2 131,6	2 258,9
Hilfen zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche	669,6	755,8	793,6	813,8
Mitarbeiterfortbildung	1,8	2,2	2,1	2,5
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	87,3	109,3	84,2	58,6
Sonstige Ausgaben	103,6	95,9	110,0	122,3
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 844,5	3 183,4	3 362,3	3 504,3

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

14. Erzieherische Hilfen 2012

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Am 31.12. andauernde
	Anzahl		
Flexible Hilfen nach § 27 SGB VIII ...	2 442	2 435	3 504
Institutionelle Beratung	36 783	37 411	17 212
Betreuung einzelner junger Menschen	4 920	4 638	6 032
durch Erziehungsbeistand	2 107	1 928	2 492
durch Betreuungshelfer	784	706	880
soziale Gruppenarbeit	2 029	2 004	2 660
Sozialpädagogische Familienhilfe	5 279	4 838	7 815
Erziehung in einer Tagesgruppe	1 203	1 212	2 745
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	1 618	1 594	6 327
Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	2 939	2 698	5 266
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	400	385	505
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	2 490	2 109	5 566
Adoptionen	X	556	X
Beistandschaften	X	X	67 140
Schutzmaßnahmen (Inobhutnahmen einschl. Herausnahmen)	X	3 617	X

Staatsangehörigkeit adoptierter Kinder und Jugendlicher 1995 bis 2012



15. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen*) am 1.3.2013

Einrichtungen Pädagogisches Personal	Ins- gesamt	Davon in Trägerschaft von			
		öffent- lichen Trägern	Caritas ¹⁾	Dia- konie ²⁾	sonsti- gen Trägern
Tageseinrichtungen zusammen	8 401	3 455	1 850	1 593	1 503
davon mit Kindern im Alter					
0 – 3	548	131	16	39	362
2 – 8 (ohne Schulkinder)	4 277	1 804	1 078	968	427
5 – 14 (nur Schulkinder)	432	221	38	34	139
altersgemischte Einrichtungen	3 144	1 299	718	552	575
Pädagogisches Personal insgesamt	67 459	28 445	16 100	11 928	10 986
rechnerische Vollzeitstellen ³⁾	52 528	22 305	12 242	9 341	8 640

*) Kindergärten, Kinderkrippen, Schülerhorte, altersgemischte Einrichtungen. – 1) Einschließlich sonstiger katholischer Träger. – 2) Einschließlich sonstiger der EKD angeschlossener Träger. – 3) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

16. Betreute Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege am 1.3.2013

Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Wöchentliche Betreuungszeit		
		bis 25 Stunden	mehr als 25 bis 35 Stunden	mehr als 35 Stunden
In Tageseinrichtungen zusammen	396 117	31 403	278 897	85 817
Nichtschulkinder				
0 – 3	58 805	11 969	27 965	18 871
3 – 14	307 081	5 765	239 312	62 004
Schulkinder				
5 – 14	30 231	13 669	11 620	4 942
In Tagespflege zusammen	19 581	15 331	2 585	1 665
Nichtschulkinder				
0 – 3	9 562	6 406	1 840	1 316
3 – 14	5 084	4 490	388	206
Schulkinder				
5 – 14	4 935	4 435	357	143

17. Schwerbehinderte Menschen*) 2011

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2011	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	65 u. mehr
je 1 000 Einwohner ¹⁾							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	84	7	14	24	81	195	225
davon männlich	89	8	16	26	83	220	264
weiblich	79	6	12	23	79	170	195
Deutsche	87	7	14	25	81	190	228
Ausländer	63	6	17	19	78	226	193

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe, Bevölkerungsstand: 31.12.2011.

18. Schwerbehinderte Menschen 2011*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 2011	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall ¹⁾ , Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	8 044	5 984	367	1 035	1 062	4 254
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	118 216	61 649	3 161	3 709	2 188	103 207
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	137 321	67 480	476	578	277	132 583
Blindheit/Sehbehinderung	40 783	17 680	1 062	307	356	38 384
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	40 382	23 047	2 959	88	136	36 697
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	23 530	412	127	8	22	23 252
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	249 547	149 200	1 628	305	885	244 938
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	209 071	109 907	20 835	1 087	645	179 893
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	79 747	40 246	2 960	1 347	1 074	71 093
Insgesamt	906 641	475 605	33 575	8 464	6 645	834 301

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebs-
wegeunfall.

19. Gesetzliche Rentenversicherung 2011

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2011	darunter	ins- gesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	157 651	77 242	714	755	675
Altersrenten	2 028 476	873 104	776	1 087	541
Witwenrenten	508 958	34	598	419	598
Witwerrenten	60 283	60 265	246	246	454
Erziehungsrenten	978	84	728	588	741
Waisenrenten	42 303	30 429	164	165	161
Renten insgesamt	2 798 649	1 041 158	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	3 758	3 798	42 644	253 984
250 – 500	10 997	14 223	65 130	306 280
500 – 750	24 474	32 258	86 686	302 506
750 – 1 000	22 893	24 054	131 823	195 944
1 000 – 1 250	11 310	5 283	201 234	67 151
1 250 – 1 500	3 354	741	191 394	22 713
über 1 500	456	52	154 193	6 794
Insgesamt	77 242	80 409	873 104	1 155 372

20. Regelsätze in der Sozialhilfe nach § 28 SGB XII

Jahr	Haushaltsvorstände und allein- stehende Personen	Ehe- oder Lebens- partner	Haushaltsangehörige	
			7. bis zur	ab
			Vollendung des 14. Lebensjahres	
EUR				
1.7.2008	351	316	211	281
1.7.2009/2010	359	323	215	287
1.1.2011/2012	364	328	251	287
1.1.2013	382	345	255	289

19. Öffentliche Sozialleistungen

21. Wohngeld seit 1980*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld			
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeiträge ^{1) 2)}	Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49
1985	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99
2005	68 340	112 212	62 839	100	5 501	127
2006	61 821	107 385	56 728	96	5 093	125
2007	57 270	101 846	52 787	93	4 483	124
2008	51 895	83 551	48 126	95	3 769	121
2009	86 375	172 747	80 171	141	6 204	176
2010	86 094	196 658	80 247	141	5 847	177
2011	77 732	166 244	72 838	129	4 894	162
2012	71 336	112 081	67 037	127	4 299	165

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. – Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte (2005 und später). – Stand jeweils 31. Dezember; ab 1984 einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. – 2) Januar bis Oktober 2012, danach entfällt dieses Merkmal.

22. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2012*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger von Wohngeld insgesamt	Empfänger von		Davon Haushalte mit		
		Miet- | Lasten- zuschuss	1	2 bis 3	4 u. mehr	
				Person(en)		
Empfänger insgesamt	71 336	67 037	4 299	39 439	13 866	18 031
unter 50	13 479	12 746	733	9 344	2 652	1 483
50 – 75	9 815	9 338	477	6 848	1 773	1 194
75 – 100	10 008	9 587	421	6 876	1 863	1 269
100 – 125	8 349	7 945	404	5 319	1 560	1 470
125 – 150	6 609	6 250	359	3 684	1 375	1 550
150 – 200	9 438	8 886	552	4 258	2 057	3 123
200 – 250	5 903	5 445	458	1 921	1 256	2 726
250 und mehr ...	7 735	6 840	895	1 189	1 330	5 216

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

23. Wohngeldempfänger 2012*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche monatliche Miete/Bela- stung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	4 193	344	2 254	594	1 001	383	271
II	– 15 bis – 5	14 686	1 004	6 982	2 422	4 278	404	289
III	– 5 bis 5	20 106	1 166	8 333	3 688	6 919	428	304
IV	5 bis 15	12 847	685	2 159	5 127	4 876	447	316
V	15 bis 25	14 185	862	2 418	4 814	6 091	466	319
VI	25 und mehr	5 319	513	808	1 690	2 308	467	316
	Insgesamt	71 336	4 574	22 954	18 335	25 473	434	305

Empfänger von Mietzuschuss

I	unter – 15	3 723	248	2 215	561	699	354	247
II	– 15 bis – 5	13 563	821	6 908	2 331	3 503	385	274
III	– 5 bis 5	18 826	1 007	8 241	3 582	5 996	412	291
IV	5 bis 15	12 187	599	2 124	5 075	4 389	436	307
V	15 bis 25	13 597	792	2 394	4 766	5 645	458	312
VI	25 und mehr	5 141	495	804	1 680	2 162	460	310
	Zusammen	67 037	3 962	22 686	17 995	22 394	421	294

Empfänger von Lastenzuschuss

I	unter – 15	470	96	39	33	302	614	453
II	– 15 bis – 5	1 123	183	74	91	775	633	472
III	– 5 bis 5	1 280	159	92	106	923	659	495
IV	5 bis 15	660	86	35	52	487	639	477
V	15 bis 25	588	70	24	48	446	661	483
VI	25 und mehr	178	18	4	10	146	672	483
	Zusammen	4 299	612	268	340	3 079	645	480

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

– 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen.

20. Öffentliche Finanzen und Personal

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kameralen Haushalten Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände (ab 2005 in Abwicklung), Kommunalverband Jugend und Soziales (ab 2005).

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren Landesbereichs, des kommunalen Bereichs sowie der Sozialversicherung unter Aufsicht des Landes.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Steuereinnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 17 500 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten, die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Körperschaftsteuerstatistik umfasst alle zur Körperschaftsteuer veranlagten Steuerpflichtigen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabebereichen

Aufgabebereich	2012 ¹⁾		2013 ²⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. EUR				
Allgemeine Dienste	1 102	5 666	1 134	5 867
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	32	1 984	28	2 057
Rechtsschutz	694	1 409	721	1 464
Bildungswesen, Wissenschaft,				
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 115	14 205	822	14 441
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	26	8 810	22	9 094
Hochschulen	706	3 969	425	3 872
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	46	402	44	447
Soziale Sicherung, Familie und Jugend,				
Arbeitsmarktpolitik	773	1 273	179	783
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	339	669	121	533
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	7	37	6	36
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung ...	58	815	61	835
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	3	570	3	579
Sport und Erholung	2	88	0	78
Wohnungswesen, Raumordnung und				
kommunale Gemeinschaftsdienste	169	294	193	364
Wohnungswesen	117	25	145	66
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	109	356	95	361
Landwirtschaft und Ernährung	60	239	60	251
Energie- und Wasserwirtschaft,				
Gewerbe, Dienstleistungen	224	493	230	502
Wasserwirtschaft	78	192	78	218
Handel und Tourismus	0	15	0	16
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 024	1 781	1 024	2 072
Straßen	132	577	120	632
Finanzwirtschaft	36 259	14 549	36 999	15 511
Steuern und Finanzzuweisungen	33 917	11 005	34 353	11 331
Schulden ³⁾	- 5	1 724	1 780	2 052
Abschlusssumme der Haushalte	40 834	39 432	40 737	40 737

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Landeshaushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2013/14 (Staatshaushaltsgesetz 2013/14 – StHG 2013/14) – 3) Zinseinnahmen bzw. -ausgaben, Schuldaufnahmen bzw. Tilgungen bei Gebietskörperschaften und öffentliche Unternehmen, Nettokreditaufnahme am inländischen Kreditmarkt.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			
	2010	2011	2012	2013
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	33 295	35 784	37 886	37 810
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	24 898	27 414	29 770	29 987
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	324	483	308	357
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	6 804	6 561	6 782	6 438
dar. vom Bund	3 056	3 243	3 354	2 830
von Gemeinden (Gv)	3 352	2 929	3 033	3 252
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 269	1 326	1 026	1 030
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 550	1 635	1 124	753
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	1 342	1 411	962	640
dar. vom Bund	538	551	625	445
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	209	224	161	113
Globale Mehr-/Mindereinnahmen	–	–	–	– 1
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	1 960	1 791	1 679	2 139
dar. Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt	1 639	– 2	– 5	2
Haushaltstechnische Verrechnungen	128	150	146	36
Abschlusssumme der Haushalte	36 934	39 360	40 834	40 737
Ausgaben der laufenden Rechnung	31 721	33 611	35 496	36 993
Personalausgaben	14 022	14 545	14 835	15 948
Laufender Sachaufwand	1 975	2 024	2 093	2 130
Zinsen	1 839	1 835	1 678	1 973
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	13 884	15 207	16 890	16 943
dar. Länderfinanzausgleich	1 145	1 804	2 582	2 500
Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden (Gv)	7 626	8 132	8 924	8 824
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 933	4 125	3 448	3 762
Sachinvestitionen	860	928	743	859
dar. Baumaßnahmen	616	750	499	515
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2 845	2 950	2 494	2 678
dar. an Gemeinden (Gv)	1 729	1 750	1 382	1 455
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	228	247	211	226
Globale Mehr-/Minderausgaben	–	–	–	– 239
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	441	730	346	184
Haushaltstechnische Verrechnungen	109	121	142	36
Abschlusssumme der Haushalte	36 204	38 588	39 432	40 737

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2013/14 vom 19.12.2012. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der kommunalen Haushalte 2011*)

nach Aufgabebereichen

Aufgabebereich	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter		
		Ohne haushalts- technische Verrechnungen	kreis- gehörige Gemeinden	Stadt- und Landkreise
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	3 101 700	2 863 628	1 901 896	1 155 766
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 115 520	956 685	560 085	551 955
Schulen	2 163 998	1 740 729	1 149 209	981 736
Grund- und Hauptschulen	721 848	572 697	574 811	134 566
Realschulen	194 725	151 233	158 074	28 929
Gymnasien	280 971	206 272	193 593	81 389
Wissenschaft, Forschung, Kultur	987 217	876 869	535 926	425 049
Soziale Sicherung	8 305 808	8 019 655	2 000 113	6 136 507
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 611 165	2 611 165	1 014	2 602 955
Jugendhilfe einschl. Einrichtungen ...	3 417 654	3 231 044	1 822 992	1 587 246
Gesundheit, Sport, Erholung	1 247 807	812 281	861 371	380 608
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr ...	2 281 074	1 763 877	1 334 957	911 063
Wohnungsbauförderung u.Ä.	24 421	22 718	8 531	15 889
Straßen, Wege, Brücken	1 002 696	712 716	543 543	454 079
Öffentliche Einrichtungen,				
Wirtschaftsförderung	3 596 915	2 717 666	2 095 708	1 083 548
Abfallbeseitigung	403 262	366 892	60 472	340 221
Abwasserbeseitigung	941 961	476 525	760 198	31 371
Wirtschaftliche Unternehmen,				
Allg. Grund- und Sondervermögen	882 420	567 131	753 538	120 978
Versorgungsunternehmen	137 488	75 403	131 943	327
Verkehrsunternehmen	6 994	5 954	2 754	4 240
Allg. Grund- und Sondervermögen ..	316 705	161 373	289 612	25 645
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 897 869	7 381 519	8 002 549	1 810 824
Verwaltungshaushalt zusammen	33 580 327	27 700 040	19 195 353	13 558 034
Vermögenshaushalt zusammen	6 736 695	5 230 788	4 783 774	1 681 048
darunter				
Vermögenserwerb	1 034 581	X	757 440	252 095
Baumaßnahmen	2 874 001	X	2 156 162	628 252
Kreditlasten und Tilgung	759 142	726 226	363 546	342 431
Abschlusssumme der Haushalte	40 317 022	32 930 828	23 979 126	15 239 082

*) Durch Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. Im Unterschied zum kameraleen Buchungsstil gibt es in der Finanzrechnung des NKHR keine haushaltstechnischen Verrechnungen, keine kalkulatorischen Posten, keine Zuführungen und keine Abschluss- und Übertragungsbuchungen. Dies wirkt sich auch auf die Haushaltssummen aus. – 1) Enthalten sind neben kreisangehörigen Gemeinden, Stadt- und Landkreisen, sowie Landeswohlfahrtsverbänden (bzw. Kommunalverband für Jugend und Soziales) auch die Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameral bzw. doppisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2008	2009	2010	2011
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	33 921	32 478	32 571	34 089
ohne haushaltstechnische Verrechnungen	29 364	27 421	28 199	30 342
Steuern	12 739	10 697	10 870	12 528
dar. Grundsteuer A und B	1 426	1 430	1 535	1 588
Gewerbesteuer	6 222	4 684	4 734	6 059
Anteile an den Gemeinschaftssteuern	4 991	4 474	4 469	4 710
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	8 473	8 382	9 042	9 093
Gebühren, Entgelte	1 883	1 834	1 868	1 939
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 928	2 011	2 101	2 260
Einnahmen des Vermögenshaushalts	7 100	7 276	5 876	6 283
ohne haushaltstechnische Verrechnungen	2 436	2 805	3 663	3 625
dar. Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 103	1 038	1 352	1 555
Beiträge	226	204	205	212
Zuweisungen und Zuschüsse für				
Investitionen	794	934	1 093	1 055
Schuldenaufnahmen	317	649	1 021	803
Abschlusssumme der Haushalte	41 021	39 754	38 447	40 372
ohne haushaltstechnische Verrechnungen	31 800	30 226	31 861	33 967
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	33 645	32 605	32 238	32 953
ohne haushaltstechnische Verrechnungen	25 064	26 133	26 970	27 156
dar. Personalausgaben	6 382	6 694	6 823	7 042
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ..	10 409	10 718	10 121	9 885
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ..	2 119	2 260	2 360	2 465
Zinsausgaben	338	310	283	287
Ausgaben des Vermögenshaushalts	7 060	8 037	6 442	6 519
ohne haushaltstechnische Verrechnungen	5 419	6 655	5 300	5 027
dar. Baumaßnahmen	2 765	3 142	3 084	2 788
Vermögenserwerb	1 282	2 140	1 042	1 011
Schuldentilgung	944	857	637	706
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen .	447	464	440	451
Abschlusssumme der Haushalte	40 705	40 642	38 680	39 472
ohne haushaltstechnische Verrechnungen ...	30 484	32 788	32 270	32 184

*) Durch Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. Im Unterschied zum kameralen Buchungsstil gibt es in der Finanzrechnung des NKHR keine haushaltstechnischen Verrechnungen, keine kalkulatorischen Posten, keine Zuführungen und keine Abschluss- und Übertragungsbuchungen. Dies wirkt sich auch auf die Haushaltssummen aus. Enthalten sind die kreisangehörigen Gemeinden, Stadt- und Landkreise und Landeswohlfahrtsverbände (bzw. Kommunalverband für Jugend und Soziales)

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2012

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	27 800 597	6 811 763	16 509 682	4 375 229
darunter				
Steuern (netto)	12 405 392	3 106 005	9 298 661	727
Schlüsselzuweisungen	4 757 262	1 283 560	2 579 283	894 419
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 725 179	274 974	375 651	1 074 553
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 073 601	322 362	1 646 621	97 034
darunter				
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom Land	554 768	66 888	440 674	47 102
Bereinigte Einnahmen	29 874 198	7 134 126	18 156 303	4 472 263
Ausgaben der laufenden Rechnung	23 703 539	5 787 375	13 829 471	3 974 250
darunter				
Personalausgaben	7 364 526	1 678 613	4 190 023	1 469 035
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5 312 546	1 052 033	3 175 514	1 032 987
Soziale Leistungen	5 049 463	1 492 761	16 830	3 531 418
Zinsausgaben	264 522	59 481	150 941	54 098
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 998 878	663 907	2 953 244	376 940
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen				
Erwerb von Vermögen				
Baumaßnahmen zusammen	2 539 223	384 527	1 994 511	156 366
Bereinigte Ausgaben	27 702 416	6 451 282	16 782 715	4 351 189
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	426 768	54 781	251 009	120 979
Schuldentilgung am Kreditmarkt	603 164	159 405	343 003	100 757

6. Schulden*) der Gemeinden**) nach Körperschaftsgruppen und Größenklassen in Baden-Württemberg am 31.12.2012

Körperschaftsgruppe Größenklasse	EWZ 30.6.2012	Schulden der Gemeinden und Eigenbetriebe			
		beim öffent- lichen Bereich	beim nicht öf- fentlichen Bereich	beim öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich	
	Anzahl	Mill. EUR			EUR je Einw.
Stadtkreise zusammen	2 035 201	477	2 660	3 137	1 541
mit 200 000 und mehr Einw.	1 460 977	407	1 703	2 110	1 444
100 000 bis unter 200 000 Einw.	519 676	69	868	937	1 804
unter 100 000 Einw.	54 548	1	89	89	1 641
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	8 778 402	1 273	8 000	9 272	1 056
mit 50 000 und mehr Einw.	1 017 065	188	1 557	1 745	1 716
20 000 bis unter 50 000 Einw.	2 365 740	438	2 438	2 876	1 216
10 000 bis unter 20 000 Einw.	2 005 280	326	1 812	2 138	1 066
5 000 bis unter 10 000 Einw.	1 829 184	224	1 309	1 533	838
3 000 bis unter 5 000 Einw.	941 237	70	517	587	624
unter 3 000 Einw.	619 896	27	366	393	633
Landkreise	8 778 402	251	1 518	1 769	201
Insgesamt	10 813 603	2 001	12 177	14 178	1 311

*) Kredite, Wertpapiersschulden, Kassenkredite. Nachweis der Schulden in nicht-konsolidierter Form. – **) Gemeinden/Landkreise und deren Eigenbetriebe.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2012

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR		EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 612	5 351	4 636	538	207	12 345	1 142
Stadtkreise zusammen	413	1 619	831	164	47	3 075	1 511
200 000 und mehr	303	1 224	608	124	34	2 292	1 569
100 000 – 200 000	97	361	199	37	10	704	1 355
unter 100 000	13	34	25	4	3	78	1 431
Kreisang. Gemeinden zus.	1 200	3 732	3 805	374	160	9 271	1 056
50 000 und mehr	163	591	434	63	24	1 275	1 253
20 000 – 50 000	365	1 248	1 022	132	64	2 831	1 197
10 000 – 20 000	261	769	877	76	32	2 016	1 005
5 000 – 10 000	226	630	808	59	21	1 744	953
3 000 – 5 000	110	310	405	28	10	864	918
unter 3 000	74	184	259	15	9	542	874

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2011		2012	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	3 389	315	3 663	340
an die Landkreise	791	90	891	102
an die Stadtkreise	186	93	209	104
Schlüsselzuweisungen zusammen	4 366	406	4 763	442
Zuweisungen nach § 11 FAG ¹⁾	545	51	556	52
Zuweisungen im Schullastenausgleich	958	89	997	93
Sachkostenbeiträge zusammen	773	72	807	75
für Hauptschüler	156	15	158	15
für Realschüler	133	12	136	13
für Schüler an Gymnasien	185	17	193	18
für Berufsschüler	214	20	229	21
für Schüler an Sonderschulen	81	8	87	8
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Schülerbeförderungskosten	170	16	190	18
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	6	1	6	1
zu den Ausbildungskosten	2	0	2	0
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	192	18	194	18
für Gemeindeverbindungsstraßen	40	4	40	4
für Ortsdurchfahrten	24	2	24	2
für Kreisstraßen	55	5	56	5
für abgestufte Landesstraßen	39	4	40	4
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	34	3	35	3
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	119	11	94	9
Familienleistungsausgleich	399	37	414	38
Kinderförderung	606	56	1 005	93
Zuweisungen insgesamt	7 209	670	8 047	747
Erstattungen nach § 42(18) FAG	8	1	8	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	2 535	236	2 599	241
der Stadtkreise	59	30	67	33
der Landkreise	222	25	244	28
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 817	262	2 910	270
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 825	263	2 918	271
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	5 746	534	6 158	572
FAG Masse B	1 346	125	1 433	133
Finanzausgleichsmasse insgesamt	7 092	660	7 591	705

1) Einschließlich der Zuweisungen durch die Verwaltungsstrukturreform ab 2005.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2012

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 775 953	882	2 690 267	1 337
Kreisangehörige Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	743 363	824	981 165	1 088
20 000 – 50 000	2 027 076	842	2 551 381	1 060
10 000 – 20 000	1 510 561	763	1 984 171	1 002
5 000 – 10 000	1 315 738	710	1 705 509	920
3 000 – 5 000	634 769	676	834 345	888
2 000 – 3 000	260 774	651	352 122	879
1 000 – 2 000	108 519	612	156 671	883
weniger als 1 000	24 054	597	34 713	862
Kreisang. Gemeinden zusammen	6 665 494	761	8 661 611	989
Gemeinden insgesamt	8 441 446	784	11 351 878	1 054

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2011

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserentsorgung	290	7 767	131	7 423	7 070	5 213
Abfallwirtschaft	60	1 927	174	984	697	704
Elektrizitätsversorgung	89	24 225	1 155	12 745	4 696	5 958
Gasversorgung	30	1 305	55	1 009	723	581
Wasserversorgung	645	3 723	115	3 352	2 887	1 925
Kombinierte Versorgung	156	9 492	669	7 129	4 678	4 519
Verkehrsunternehmen	21	375	62	238	186	123
Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	120	413	49	202	171	249
Kultureinrichtungen	55	364	226	273	267	134
Sport und Erholung	88	1 038	50	873	615	467
Wohnungswesen, Wohnungsbauprämien	227	12 357	202	9 317	8 024	6 988
Kur- und Badebetriebe	35	400	70	322	270	172
Krankenhäuser, Hochschulkliniken	68	10 997	4 612	7 744	7 342	2 877
Übrige Aufgabenbereiche	835	109 621	3 573	79 342	9 616	47 361
Insgesamt	2 719	184 003	11 143	130 953	47 242	77 271

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2011 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen insgesamt	Davon			
		Beiträge der Studierenden	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen	Drittmittel für Lehre und Forschung	Andere Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen (ohne Träger)
1 000 EUR					
Universitäten	900 877	83 330	102 744	697 761	17 041
Pädagogische Hochschulen	22 921	12 719	1 650	7 916	635
Kunsthochschulen	8 745	2 775	1 771	3 570	630
Staatl. Fachhochschulen ...	132 493	63 113	9 120	57 059	3 201
Verwaltungs- fachhochschulen	1 685	75	884	502	224
Hochschulen des Landes	1 066 722	162 012	116 169	766 808	21 732
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	65 368	37 855	4 298	3 370	19 844
Sonstige Hochschulen	15 992	7 143	2 047	3 982	2 819
Hochschulen insgesamt ...	1 148 081	207 011	122 515	774 161	44 394
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 318 167	2 571	2 017 328	292 002	6 266

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	dar. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden, Baumaßnahmen, Erstein- richtungen
1 000 EUR					
Universitäten	2 394 715	1 987 717	1 425 913	406 997	269 603
Pädagogische Hochschulen	125 198	116 218	94 748	8 980	7 093
Kunsthochschulen	85 403	75 412	58 382	9 992	7 552
Staatl. Fachhochschulen ...	712 691	632 654	465 582	80 035	40 676
Verwaltungs- fachhochschulen	26 784	26 384	19 982	400	82
Hochschulen des Landes	3 344 790	2 838 387	2 064 606	506 403	325 006
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	80 357	72 398	45 755	7 957	958
Sonstige Hochschulen	22 937	22 191	14 261	746	517
Hochschulen insgesamt ...	3 448 083	2 932 978	2 124 624	515 107	326 482
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	3 236 003	2 852 580	1 584 205	383 423	141 277

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Davon		
			Beamte und Richter ¹⁾	Arbeit- nehmer ²⁾	Vollzeit- äquiva- lente ³⁾
	30.6.2011	30.6.2012			
Öffentlicher Dienst insgesamt	533 154	539 658	224 185	315 473	451 377
Landesbereich	312 666	314 144	194 749	119 395	267 104
Land	269 778	271 719	193 844	77 875	231 972
Kernhaushalt (Landesbehörden)	243 978	245 614	189 563	56 051	210 457
darunter					
Polizei	29 766	30 078	26 036	4 042	28 493
Schulen	130 847	130 909	118 883	12 026	110 743
Hochschulen	25 575	26 511	6 611	19 900	20 723
Steuerverwaltung	16 756	16 739	14 408	2 331	14 006
Sonderrechnungen (Landesbetriebe)	25 800	26 105	4 281	21 824	21 515
Rechtlich selbstständige öffentl.-rechtl. Einrichtungen ⁴⁾ ..	42 888	42 425	905	41 520	35 132
darunter Universitätskliniken....	32 350	32 497	727	31 770	26 889
Kommunaler Bereich	206 075	209 962	27 976	181 986	171 316
Gemeinden/Gemeinde- verbände (Gv.)	198 680	202 478	27 130	175 348	164 907
Kernhaushalt	167 889	171 653	26 776	144 877	138 735
Sonderrechnungen (Eigenbetriebe)	15 813	16 023	295	15 728	14 011
Sonderrechnungen (Krankenhäuser)	14 978	14 802	59	14 743	12 161
Rechtlich selbstständige Öffentl.-rechtl. Einrichtungen ⁵⁾ ..	7 395	7 484	846	6 638	6 408
darunter Zweckverbände	6 886	6 978	688	6 290	5 942
Sozialversicherung unter Aufsicht des Landes⁶⁾	14 413	15 552	1 460	14 092	12 957
Nachrichtlich:					
Einrichtungen in privater Rechtsform ⁷⁾	128 255	133 518	288	133 230	.
darunter Krankenhäuser	57 680	58 962	83	58 879	.

*) Ohne Personal des Bundes. Ohne beurlaubtes und geringfügig beschäftigtes Personal. – 1) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. – 2) Einschließlich Dienstordnungsangestellten. – 3) Einschließlich Bezieher von Amtsgelalt. – 4) Anstalten, Körperschaften unter Aufsicht des Landes. – 5) Anstalten, Körperschaften unter Aufsicht der Gemeinden/Gv., Zweckverbände. – 6) Einschließlich Betriebskrankenkassen unter Aufsicht des Landes. Ab 2012 einschließlich rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform nach SGB (Land). – 7) Mit mehrheitlicher Beteiligung der öffentlichen Hand. Ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter	Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw. ¹⁾	
			VZÄ der Kernhaus- halte		
	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2011
Gemeinden insgesamt²⁾	120 185	123 082	110 275	11,7	11,2
Stadtkreise zusammen	33 402	34 289	29 081	17,6	16,6
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	86 783	88 793	81 194	10,3	9,9
unter 1 000 Einw.	189	171	171	4,4	4,7
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 306	4 503	4 444	7,7	7,5
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 436	7 963	7 745	8,3	7,9
5 000 bis unter 10 000 Einw.	16 251	16 793	16 174	9,1	8,8
10 000 bis unter 20 000 Einw.	18 683	19 375	17 744	9,9	9,4
20 000 bis unter 50 000 Einw.	27 679	27 331	24 186	12,0	11,5
über 50 000 Einw.	12 240	12 658	10 731	13,5	12,7

*) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitsfaktor. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Kernhaushalte und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser. – 1) 2012: Auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011. – 2) Ohne VZÄ der Landratsämter und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS).

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2010	2011	2012	2013
Öffentlicher Dienst insgesamt	116 790	120 038	123 792	127 896
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	97 654	101 075	104 756	108 964
Ruhegehaltsempfänger	75 115	78 495	82 025	86 435
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 164	20 194	20 333	20 327
Waisengeldempfänger	2 375	2 386	2 398	2 202
der Gemeinden (Gv) ²⁾	16 247	16 315	16 393	16 470
Ruhegehaltsempfänger	10 620	10 814	10 980	11 235
Witwen-/Witwergeldempfänger	5 281	5 173	5 076	4 919
Waisengeldempfänger	346	328	337	316
der Sozialversicherungsträger ³⁾⁴⁾	2 487	2 246	2 236	2 057
der rechtlich selbstst. Einrichtungen ³⁾	402	402	407	405
Versorgungsausgaben insgesamt⁵⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	3 959	4 175	4 326	4 655
Versorgungsausgaben d. Gemeinden (Gv)	872	906	931	978

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. Einschließlich der Versorgungsempfänger nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Ohne Bezieher von Übergangsgeld. – 2) Inklusive Zweckverbände. – 3) Unter Landesaufsicht. – 4) Einschließlich rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform nach SGB (Land). Ab 2013 ohne Landwirtschaftliche Sozialversicherung Baden-Württemberg (ab 2013 bei Bund). – 5) In Mill. EUR. 2013 Planzahlen. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2009	2010	2011	2012
	Mill. EUR			
Gemeinschaftssteuern vor der Verteilung¹⁾				
Lohnsteuer ²⁾	27 484,1	26 713,8	29 365,0	30 774,7
Veranlagte Einkommensteuer	4 322,4	5 721,9	4 885,1	6 401,8
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 799,6	1 581,5	4 392,9	3 447,4
Zinsabschlag	1 383,6	998,0	903,9	875,4
Körperschaftsteuer	1 150,6	2 170,9	1 070,4	4 067,8
Umsatzsteuer	16 318,0	15 581,3	15 909,4	15 915,5
Gewerbsteuerumlage	811,1	897,8	1 201,7	1 237,1
Insgesamt	53 269,4	53 665,2	57 728,4	62 719,8
Steuereinnahmen nach der Verteilung				
Steuereinnahmen des Landes	24 733,2	24 799,2	27 293,7	29 661,5
Anteile des Landes³⁾	22 324,0	22 901,3	25 332,9	27 557,0
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	12 703,3	13 004,0	14 636,4	16 710,8
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	8 969,6	9 182,7	9 743,6	9 868,9
Gewerbsteuerumlage	651,0	714,6	953,0	977,3
Reine Landessteuern	2 409,2	1 898,0	1 960,8	2 104,5
Erbschaft- und Schenkungsteuer	804,4	843,9	749,9	670,6
Grunderwerbsteuer	688,8	790,0	943,0	1 169,5
Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	635,4	–	–	–
Biersteuer	47,8	44,1	43,6	43,0
Sonstige	232,8	220,0	224,3	221,4
Anteile des Bundes³⁾⁷⁾⁸⁾	22 084,7	22 034,8	24 037,5	26 141,8
Steuern vom Einkommen	13 127,9	13 556,0	15 207,7	17 380,5
Umsatzsteuer	8 796,8	8 295,6	8 581,1	8 501,5
Gewerbsteuerumlage	160,0	183,2	248,7	259,9
Anteile der Gemeinden³⁾	4 472,3	4 456,5	4 750,1	5 169,0
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	3 985,8	3 969,2	4 225,5	4 634,5
Steuern vom Umsatz	486,5	487,3	524,6	534,5

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz 2009 Land = 44,1 %, Bund = 53,9 %, Gemeinden = 2,0 %; 2010 Land = 44,8 %, Bund = 53,2 %, Gemeinden = 2,0 %; 2011 Land = 44,1 %, Bund = 53,9 %, Gemeinden = 2,0 %; 2012 Land = 43,5 %, Bund = 53,4 %, Gemeinden = 2,0 %. – 2) Vor Abzug von Kindergeld. – 3) Anteile an den Gemeinschaftssteuern. – 4) Nach Berücksichtigung der Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag, Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen, Altersvorsorgezulagen und Kindergelderstattungen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern. – 6) Ab 1.7.2009 Bundessteuer. Für den Wegfall der bisherigen Einnahmen erhalten die Länder entsprechende Zuweisungen des Bundes. – 7) Ohne Einfuhrumsatzsteuer. – 8) Ohne Einfuhrumsatzsteuer.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2011

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14 008	3 018	393	19
Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	250	1 252	206	46
Verarbeitendes Gewerbe	41 485	443 860	51 635	- 2 961
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 455	18 467	1 845	20 312
Textil- und Bekleidungs-gewerbe; Ledergew.	1 799	6 362	1 011	7 373
Holz-gewerbe; Papier, Druck-gewerbe	5 337	16 456	1 524	17 980
Kokerei, Mineralölverarbeitung	24	10 021	1 309	853
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	679	14 513	1 998	283
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	159	19 546	2 569	- 425
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren Glas-gewerbe	1 357	21 726	2 904	389
Keramik, sowie Verarb. v. Steinen und Erden	1 722	6 989	1 119	210
Metallerzeugung und -bearbeitung,				
Herstellung von Metallerzeugnissen	10 296	54 711	8 098	1 327
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	2 366	35 042	4 726	646
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 351	18 072	2 299	136
Maschinenbau	3 888	63 363	6 532	- 1 455
Fahrzeugbau	744	138 411	12 920	- 5 259
Sonst. Herst. von Waren, Reparatur u.				
Installation von Maschinen und Ausrüstungen	6 308	14 360	1 442	15 802
Energieversorgung	8 028	36 013	9 096	1 287
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	1 823	3 340	476	39
Baugewerbe	44 582	40 269	7 150	2 297
Handel; Instandhaltung und Reparatur von				
Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	87 471	389 801	53 783	6 417
Verkehr und Lagerei	13 076	16 386	2 793	604
Gast-gewerbe	31 618	9 204	1 360	572
Information und Kommunikation	14 837	22 657	4 445	1 424
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 488	11 712	1 997	641
Grundstücks- und Wohnungswesen	44 490	13 583	2 200	951
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-				
lichen und technischen Dienstleistungen	62 180	29 471	5 340	2 753
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen				
Dienstleistungen	19 652	14 741	2 452	1 061
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	5 857	1 232	180	95
Gesundheits- und Sozialwesen	6 491	9 148	316	94
Kunst, Unterhaltung und Erholung	11 513	3 730	480	184
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	32 939	6 205	973	414
Insgesamt	444 788	1 055 623	145 275	15 936

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2011

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH
Steuerpflichtige						
17 500 – 50 000	122 795	98 570	12 357	1 218	91	5 960
50 000 – 100 000	87 210	69 398	7 432	1 485	63	6 724
100 000 – 250 000	96 201	70 943	8 838	2 418	147	11 932
250 000 – 500 000	50 833	31 505	5 295	2 191	128	10 446
500 000 – 1 Mill.	35 359	17 590	3 794	2 349	120	10 397
1 Mill. – 2 Mill.	22 270	8 424	2 178	2 304	110	8 400
2 Mill. – 5 Mill.	15 890	4 133	1 413	2 670	185	6 700
5 Mill. – 10 Mill.	6 169	933	515	1 468	88	2 701
10 Mill. – 25 Mill.	4 390	384	257	1 354	104	1 853
25 Mill. – 50 Mill.	1 661	72	72	600	53	663
50 Mill. und mehr	2 010	28	38	773	151	738
Insgesamt	444 788	301 980	42 189	18 830	1 240	66 514

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 882	3 123	380	40	3	194
50 000 – 100 000	6 273	4 984	533	109	5	494
100 000 – 250 000	15 332	11 183	1 433	400	24	1 985
250 000 – 500 000	18 009	11 032	1 888	800	46	3 793
500 000 – 1 Mill.	24 909	12 215	2 661	1 698	87	7 455
1 Mill. – 2 Mill.	31 192	11 624	3 014	3 314	157	11 883
2 Mill. – 5 Mill.	49 183	12 332	4 312	8 535	584	20 874
5 Mill. – 10 Mill.	43 259	6 371	3 569	10 519	618	18 863
10 Mill. – 25 Mill.	67 410	5 501	3 837	21 194	1 657	28 306
25 Mill. – 50 Mill.	57 429	2 407	2 385	20 675	1 864	23 046
50 Mill. und mehr	648 586	2 833	14 936	199 173	144 290	179 342
Insgesamt	965 463	83 603	38 948	266 457	149 334	296 236

18. Steuerpflichtige und steuerfreie Lieferungen und Leistungen 2011

nach Wirtschaftsabschnitten in Mill. EUR

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Steuerpflichtige Lieferungen u. Leistungen		
	insgesamt ¹⁾	zu 19 %	zu 7 %
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	2 956	1 499	1 247
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 227	1 012	61
Verarbeitendes Gewerbe	399 283	206 244	14 311
Energieversorgung	35 184	32 521	849
Wasserversorgung	3 280	1 893	840
Baugewerbe	39 749	29 770	98
Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	347 974	211 224	71 396
Verkehr und Lagerei	16 199	12 868	868
Gastgewerbe	9 152	6 132	2 526
Information und Kommunikation	22 206	18 083	2 818
Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	11 366	8 958	420
Grundstücks- und Wohnungswesen	13 336	10 033	451
Erbring. v. freiberufl., techn. u. wissenschaftl. DL	28 960	26 146	436
Erbring. v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	14 471	12 160	415
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Erziehung und Unterricht	1 216	905	51
Gesundheits- und Sozialwesen	9 099	1 304	782
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 709	2 291	429
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 096	4 773	398
Insgesamt	965 463	587 814	98 394
	Steuerfreie Lieferungen u. Leistungen		
	insgesamt	mit Vor- steuerabzug	ohne Vor- steuerabzug
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	82	64	18
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	132	127	5
Verarbeitendes Gewerbe	172 900	171 299	1 601
Energieversorgung	1 221	835	386
Wasserversorgung	116	101	14
Baugewerbe	2 591	1 101	1 490
Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	59 992	59 419	573
Verkehr und Lagerei	2 106	1 999	108
Gastgewerbe	479	46	434
Information und Kommunikation	1 187	967	220
Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1 394	1 381	13
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 472	618	1 854
Erbring. v. freiberufl., techn. u. wissenschaftl. DL	1 893	1 472	421
Erbring. v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 420	649	771
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Erziehung und Unterricht	248	22	227
Gesundheits- und Sozialwesen	7 005	51	6 954
Kunst, Unterhaltung und Erholung	972	40	932
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	770	269	500
Insgesamt	256 980	240 462	16 518

1) Enthält auch Umsätze zu anderen Steuersätzen.

19. Einkünfte der Gesellschaften und Gemeinschaften 2009

nach Rechtsform und Anzahl der Gesellschaften und Gemeinschaften

Rechtsformen	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR				Summe der Einkünfte
	unter 0	0 – 50 000	50 000 – 250 000	250 000 oder mehr	insgesamt

	Anzahl				
Offene Handelsgesellschaften	479	736	1 022	265	2 502
Kommanditgesellschaften ..	705	1 051	813	544	3 113
GmbH & Co. KG	5 887	5 371	5 369	4 114	20 741
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	14 627	26 338	10 366	3 974	55 305
Ähnliche Gesellschaften/ Gemeinschaften	25 613	56 921	3 726	558	86 818
Weitere Rechtsformen einschließlich ausländischer Rechtsformen ..	618	679	337	152	1 786
Rechtsformen insgesamt	47 929	91 096	21 633	9 607	170 265

1 000 EUR

Offene Handelsgesellschaften	– 127 709	14 706	119 896	572 809	579 700
Kommanditgesellschaften ..	– 317 633	19 130	95 167	3 579 014	3 375 679
GmbH & Co. KG	– 2 454 605	98 397	665 238	10 161 737	8 470 768
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	– 493 937	325 000	1 180 063	2 769 382	3 780 506
Ähnliche Gesellschaften/ Gemeinschaften	– 252 462	467 353	364 206	522 679	1 101 776
Weitere Rechtsformen einschließlich ausländischer Rechtsformen ..	– 302 602	10 903	38 272	444 240	190 814
Rechtsformen insgesamt	– 3 948 948	935 491	2 462 843	18 049 861	17 499 242

20. Erbschaft- und Schenkungsteuer 2012*)

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Erwerb von Todes wegen		Schenkung	
	steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer

Fälle

unter 5 000	1 779	1 691	500	462
5 000 – 10 000	1 645	1 640	332	323
10 000 – 50 000	6 868	6 825	1 305	1 251
50 000 – 100 000	3 491	3 474	667	616
100 000 – 200 000	2 807	2 784	529	481
200 000 – 300 000	1 101	1 089	253	220
300 000 – 500 000	791	786	253	224
500 000 – 2,5 Mill.	795	785	434	352
2,5 Mill. – 5 Mill.	46	46	74	57
5 Mill. und mehr	51	48	65	48
Insgesamt	19 374	19 168	4 412	4 034

1 000 EUR

unter 5 000	4 668	943	1 195	236
5 000 – 10 000	11 930	2 487	2 387	461
10 000 – 50 000	180 679	36 074	32 850	4 828
50 000 – 100 000	250 439	50 985	47 320	6 604
100 000 – 200 000	397 787	84 960	76 082	8 642
200 000 – 300 000	267 483	53 121	62 301	5 585
300 000 – 500 000	301 165	63 725	99 070	9 308
500 000 – 2,5 Mill.	737 115	156 401	470 874	34 786
2,5 Mill. – 5 Mill.	151 643	28 631	250 741	11 436
5 Mill. und mehr	416 244	74 013	1 099 398	23 736
Insgesamt	2 719 153	551 338	2 142 217	105 623

*) Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres unbeschränkt Steuerpflichtige Erwerbe nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs Festsetzungsjahr 2012. Neues und Altes Recht. – 1) Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0.

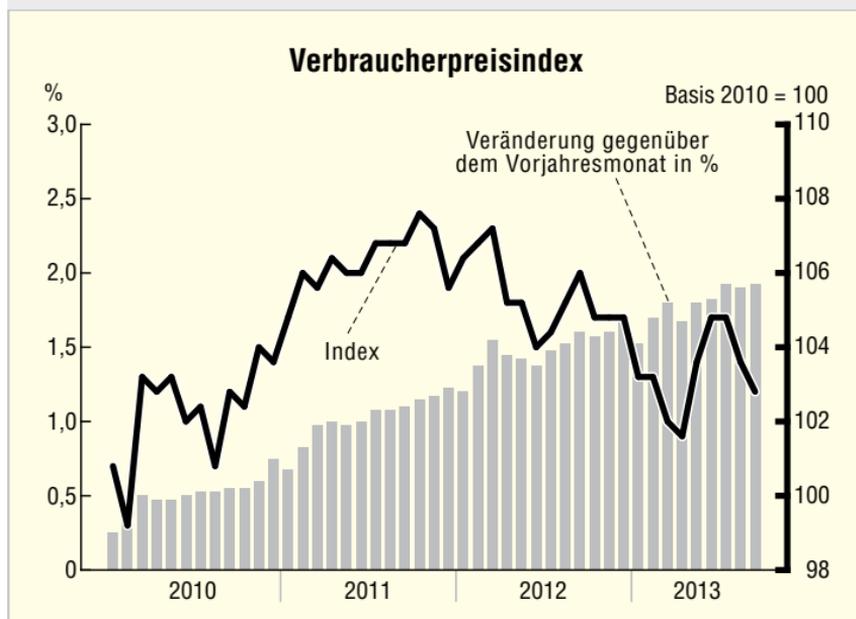
21. Preise

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefasst.

Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der **Verbraucherpreisindex** (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Januar 2013 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines aktuellen Warenkorb und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2010 = 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2010 = 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nah- rungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Be- klei- dung und Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Hauhalts- zubehör	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2010 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
2011 JD	102,1	102,3	101,3	103,0	100,7	100,6	104,9	99,7
2012 JD	103,9	105,9	103,4	105,0	101,1	102,9	108,6	100,4
2011 Jan.	100,7	101,5	96,3	101,9	100,1	100,4	102,2	97,5
Febr. ...	101,3	102,2	98,6	102,1	100,7	100,2	102,4	99,7
März ...	101,9	102,3	102,1	102,5	100,8	100,8	104,6	100,0
April ...	102,0	102,6	103,2	102,8	100,6	100,7	105,6	98,1
Mai	101,9	102,8	103,1	102,6	100,6	100,8	105,1	97,7
Juni	102,0	102,3	100,7	102,8	100,7	100,7	105,0	99,6
Juli	102,3	102,2	97,4	103,1	100,7	100,6	105,8	102,1
Aug. ...	102,3	102,0	97,5	103,2	101,1	100,9	105,0	102,2
Sept. ...	102,4	102,1	103,8	103,3	101,1	100,4	105,8	99,4
Okt.	102,6	102,3	105,4	103,7	100,9	100,8	106,0	98,9
Nov. ...	102,7	102,7	105,0	104,0	100,8	100,7	105,8	99,0
Dez.	102,9	103,0	102,5	103,9	100,6	100,7	105,8	101,8
2012 Jan.	102,8	103,9	97,8	104,5	100,9	102,1	106,9	97,6
Febr.	103,5	105,6	99,0	104,8	101,0	102,2	107,7	100,0
März ...	104,2	106,0	105,8	104,9	100,9	102,6	109,2	100,2
April ...	103,8	106,0	106,3	104,8	101,1	103,0	109,6	97,9
Mai	103,7	105,8	105,8	104,7	101,1	103,0	108,4	98,8
Juni	103,5	106,2	104,0	104,7	101,0	103,0	107,4	99,3
Juli	103,9	105,6	99,7	104,9	101,0	103,2	108,2	103,2
Aug.	104,1	105,4	99,5	105,2	100,9	103,1	109,5	102,8
Sept. ...	104,4	105,5	105,1	105,4	101,0	103,0	110,4	100,6
Okt.	104,3	105,8	106,6	105,6	101,3	103,1	109,2	99,8
Nov. ...	104,4	107,0	106,1	105,6	101,2	103,2	108,1	101,0
Dez.	104,7	108,2	105,0	105,4	101,2	103,1	108,0	103,9
2013 Jan.	104,1	108,6	97,5	106,5	101,4	98,1	108,0	98,9
Febr.	104,8	108,8	100,6	106,7	101,8	98,4	108,7	101,9
März ...	105,2	109,6	107,5	106,7	101,8	98,4	107,7	103,2
April ...	104,7	109,8	106,5	106,5	101,7	99,0	108,4	98,1
Mai	105,2	110,6	106,6	106,6	101,9	99,0	108,1	101,4
Juni	105,3	110,8	105,3	106,7	102,0	98,7	107,8	102,6
Juli	105,7	110,9	99,9	106,9	101,7	99,1	108,7	106,0
Aug.	105,6	110,2	100,3	107,0	101,5	98,6	108,7	105,8
Sept. ...	105,7	109,7	105,8	107,2	101,6	99,2	108,8	103,0

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Verbraucherpreisindex		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ — Monat	Verbraucherpreisindex	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2010 = 100			2010 = 100	
1978	47,8	+ 2,6	2010 ...	100,0	+ 1,1
1979	49,7	+ 4,0	2011 ...	102,1	+ 2,1
			2012 ...	103,9	+ 1,8
1980	52,4	+ 5,4	2011 Jan.	100,7	+ 1,7
1981	55,7	+ 6,3	Febr.	101,3	+ 2,0
1982	58,7	+ 5,4	März	101,9	+ 1,9
1983	60,6	+ 3,2	April	102,0	+ 2,1
1984	62,1	+ 2,5	Mai	101,9	+ 2,0
			Juni	102,0	+ 2,0
1985	63,5	+ 2,3	Juli	102,3	+ 2,2
1986	63,5	—	Aug.	102,3	+ 2,2
1987	63,8	+ 0,5	Sept.	102,4	+ 2,2
1988	64,8	+ 1,6	Okt.	102,6	+ 2,4
1989	66,7	+ 2,9	Nov.	102,7	+ 2,3
			Dez.	102,9	+ 1,9
1990	68,7	+ 3,0			
1991	71,3	+ 3,8	2012 Jan.	102,8	+ 2,1
1992	74,0	+ 3,8	Febr.	103,5	+ 2,2
1993	76,8	+ 3,8	März	104,2	+ 2,3
1994	78,8	+ 2,6	April	103,8	+ 1,8
			Mai	103,7	+ 1,8
1995	80,1	+ 1,6	Juni	103,5	+ 1,5
1996	81,1	+ 1,2	Juli	103,9	+ 1,6
1997	82,4	+ 1,6	Aug.	104,1	+ 1,8
1998	83,2	+ 1,0	Sept.	104,4	+ 2,0
1999	83,7	+ 0,6	Okt.	104,3	+ 1,7
			Nov.	104,4	+ 1,7
2000	85,2	+ 1,8	Dez.	104,7	+ 1,7
2001	87,1	+ 2,2			
2002	88,5	+ 1,6	2013 Jan.	104,1	+ 1,3
2003	89,7	+ 1,4	Febr.	104,8	+ 1,3
2004	91,4	+ 1,9	März	105,2	+ 1,0
			April	104,7	+ 0,9
2005	92,5	+ 1,2	Mai	105,2	+ 1,4
2006	94,1	+ 1,7	Juni	105,3	+ 1,7
2007	96,2	+ 2,2	Juli	105,7	+ 1,7
2008	98,7	+ 2,6	Aug.	105,6	+ 1,4
2009	98,9	+ 0,2	Sept.	105,7	+ 1,2

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	2010	2011	2012	2013
	Jahresdurchschnitt			Juni
	2010 = 100			
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke				
Roggenbrot oder Mischbrot	100	100,3	99,3	100,6
Reis	100	102,3	103,9	106,0
Zucker	100	99,8	117,4	120,4
Kartoffeln	100	99,1	89,8	147,3
Zwiebeln, Knoblauch oder Ähnliches	100	98,8	88,0	131,0
Äpfel	100	102,3	106,6	130,1
Bananen	100	102,0	106,3	114,6
Frische Milch	100	105,5	104,1	116,1
Butter	100	114,3	99,6	114,5
Speiseeis in Packungen	100	99,2	103,1	104,9
Hartkäse	100	104,0	105,9	109,4
Eier	100	100,6	98,3	102,4
Rindfleisch zum Schmoren oder Braten	100	107,3	114,7	114,7
Kotelett oder Schnitzel vom Schwein	100	101,2	104,6	107,1
Wurstaufschnitt	100	97,7	102,9	106,3
Tiefgefrorenes Geflügelfleisch	100	104,7	112,5	117,6
Bohnenkaffee	100	120,4	128,2	120,4
Schokoladentafel	100	100,0	103,3	101,7
Bekleidung und Schuhe				
Herrenanzug	100	100,5	98,6	94,8
Pullover, Strickjacke oder Twinset für Damen ..	100	97,3	94,8	93,3
Herrenfreizeitschuhe	100	103,5	104,9	105,2
Damenfreizeitschuhe	100	106,3	106,6	111,6
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	100	110,2	116,5	112,6
Strom	100	107,4	109,6	120,9
Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	100	124,6	135,5	124,4
Gas	100	103,3	109,6	111,3
Dienstleistungen				
Friseur für Herren	100	101,1	101,1	101,8
Friseur für Damen; Dauerwelle	100	100,8	101,1	102,4
Chemische Reinigung oder Färben von Bekleidung	100	100,6	101,6	103,5
Fleischgericht, Restaurant oder Café	100	102,0	103,9	108,0
Bier zum Verzehr	100	101,0	102,6	105,8
Kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen	100	103,3	106,5	110,2
Fahrschulunterricht für Pkw, Praxis	100	101,6	102,5	103,7
Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten	100	101,3	102,2	103,2
Abwasserentsorgung	100	99,1	99,6	101,0

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk in konventioneller Bauart

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2011	2012		2013	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2005 = 100				
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	103,0	105,5	106,0	106,7	107,2
Rohbauarbeiten	103,2	105,5	106,0	106,2	106,7
Erdarbeiten	101,0	103,4	104,4	104,7	105,4
Mauerarbeiten	101,8	103,6	103,8	104,1	104,3
Betonarbeiten	102,6	103,5	103,3	103,7	103,6
Zimmer- und Holzbauarbeiten	107,5	111,2	111,8	110,4	112,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	103,1	107,2	108,3	109,0	109,4
Klempnerarbeiten	111,6	120,2	124,5	126,2	129,8
Ausbauarbeiten	102,8	105,5	106,0	107,2	107,5
Naturwerksteinarbeiten	101,4	102,7	102,6	102,2	102,3
Putz- und Stuckarbeiten	99,9	102,0	102,0	102,2	102,2
Wärmedämm-Verbundsysteme	100,0	100,3	100,3	100,8	100,8
Trockenbauarbeiten	100,1	100,1	100,1	100,4	100,4
Fliesen- und Plattenarbeiten	102,3	107,1	107,3	106,7	108,1
Tischlerarbeiten	103,0	105,5	106,2	108,8	109,5
Metallbauarbeiten	105,4	108,6	109,4	110,8	110,8
Maler- u. Lackierarbeiten – Beschichtungen	102,5	106,0	106,3	107,2	108,6
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	103,1	105,3	105,9	107,5	106,6
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	105,6	108,7	109,7	111,0	111,8
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	105,3	110,3	111,9	113,2	114,4
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	103,5	106,7	107,6	109,1	110,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,1	105,7	106,3	107,7	108,3
Nichtwohngebäude (einschl. MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	103,7	106,4	107,0	107,7	108,2
Bürogebäude	103,1	105,7	106,2	107,1	107,5
Tiefbau (einschl. MWSt)					
Straßenbau	101,7	105,5	106,5	106,8	107,5
Ortskanäle	101,8	103,8	104,2	105,0	105,5

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2011			2012		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	72,00	94,27	19,65	72,24	82,56	24,73
2 000 – 5 000	100,74	121,12	34,91	105,78	118,49	31,69
5 000 – 10 000	124,22	139,29	43,05	126,63	151,36	47,31
10 000 – 20 000	155,18	171,53	67,90	153,04	177,73	59,51
20 000 – 50 000	157,17	185,51	44,26	168,97	193,75	34,14
50 000 – 100 000	193,61	219,23	.	228,64	263,67	66,20
100 000 – 200 000	249,18	251,92	–	273,39	278,94	.
200 000 und mehr	689,12	944,28	.	553,87	653,52	.
Insgesamt	168,78	195,92	57,72	161,10	183,79	45,35

6. Index der Erzeugerpreise*)

Ausgewählte Warengruppe	2009	2010	2011	2012	2013
	Jahresdurchschnitt				Juni
	2005 = 100				
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt¹⁾	108,0	109,7	115,9	118,3	118,5
Steine und Erden	113,9	124,6	149,9	157,8	150,9
Maschinen	108,9	109,4	111,2	113,3	114,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile	102,4	102,7	103,6	104,2	104,6
Elektrische Ausrüstungen	105,5	106,4	108,5	110,1	111,0
Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	102,1	102,4	104,2	105,0	106,6
Datenverarbeitungsgeräte u. periphere Geräte	40,7	35,5	29,1	26,5	25,3
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	106,9	112,2	119,1	118,9	120,2
Papier, Pappe und Waren daraus	102,7	105,5	112,6	111,3	110,4
Textilien	104,7	106,2	113,7	114,9	115,8
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	108,2	109,1	115,6	119,7	123,1
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt²⁾ ...	100,7	114,9	129,7	135,8	139,7
Pflanzliche Produkte	104,4	125,3	143,0	153,8	155,2
Getreide (einschl. Saatgut)	112,9	154,4	202,1	228,0	212,1
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	99,9	109,7	109,6	116,5	118,5
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln) ...	125,3	155,7	160,1	148,5	236,2
Tierische Produkte	98,4	108,5	121,5	124,6	130,2
Tiere	104,4	104,8	115,7	128,2	126,6
Milch	87,8	109,4	126,3	116,2	131,7
Eier	156,9	170,1	159,4	197,4	181,0

*) In Deutschland (ohne MWST). Teilweise revidierte Werte. – 1) Inlandsabsatz. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

22. Verdienste

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung zeigen quartalsweise die durchschnittlichen Bruttoverdienste und die bezahlten Wochenstunden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit wird die aktuelle vierteljährliche und jährliche Entwicklung der (Brutto-)Verdienste dargestellt.

Informationen über die Höhe der Verdienste und ihre Entwicklung sind besonders für Zwecke der Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik wichtig. Zu den Hauptnutzern zählen die Bundesministerien (Berechnung von Vergleichseinkommen und des Lohnabstandsgebots), die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union (EUROSTAT), kirchliche und kommunale Institutionen (Berechnung von Erbbauzins erhöhungen) sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und in die Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein. Außerdem werden die Daten von Versicherungen für Gleitberechnungen von Betriebsrenten verwendet; ebenso von Unternehmen, die ihre Betriebsrenten aus Rückstellungen zahlen. Gleitberechnungen werden auch zur Anpassung von in Lieferverträgen verwendeten Preisen von Leistungen bzw. Waren durchgeführt. Daneben zählen auch zahlreiche Unternehmen, Privatnutzer, Hochschulen sowie die Wissenschaft zu den Kunden, die an möglichst spezifischen, fein gegliederten Daten interessiert sind.

Der Erhebungsbereich der vierteljährlichen Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) mit Ausnahme der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie private Haushalte. Die Merkmale für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ werden nicht erhoben, sondern aus der Personalstandsstatistik und Tarifangaben geschätzt.

Weitere Angaben über Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe finden Sie im Abschnitt 14 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 26.

Reallohnindex*) im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich**)



*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Durch eine Änderung in der Berechnungsmethodik ab 2012 wurde die Zeitreihe revidiert.

1. Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich*)

Beschäftigte — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Jahresdurchschnitt 2012		3. Quartal 2012		4. Quartal 2012	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonderzahlungen		Sonderzahlungen		Sonderzahlungen	
EUR						
Insgesamt	4 078	3 664	3 854	3 683	4 384	3 715
dav. männlich	4 400	3 932	4 154	3 954	4 696	3 989
weiblich	3 266	2 988	3 100	3 001	3 601	3 027
Produzierendes Gewerbe	4 346	3 846	4 072	3 877	4 657	3 901
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 841	3 520	3 792	3 568	4 429	3 599
Verarbeitendes Gewerbe	4 452	3 924	4 143	3 952	4 757	3 975
Energieversorgung	5 606	4 758	4 976	4 771	6 346	4 850
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 294	3 052	3 207	3 080	3 717	3 115
Baugewerbe	3 444	3 179	3 473	3 246	3 685	3 243
Dienstleistungsbereich	3 846	3 507	3 664	3 515	4 148	3 554
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 761	3 358	3 553	3 364	4 005	3 405
Verkehr und Lagerei	3 016	2 809	2 909	2 819	3 294	2 831
Gastgewerbe	2 264	2 156	2 193	2 146	2 455	2 182
Information und Kommunikation	5 431	4 699	4 915	4 704	5 424	4 749
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 935	4 195	4 513	4 226	5 537	4 243
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	4 142	3 729	4 028	3 712	4 512	3 737
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 851	4 268	4 616	4 276	5 104	4 324
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 401	2 271	2 343	2 277	2 553	2 315
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 469	3 326	3 428	3 355	3 844	3 364
Erziehung und Unterricht	4 124	4 035	4 073	4 052	4 389	4 064
Gesundheits- und Sozialwesen	3 711	3 462	3 548	3 471	4 207	3 527
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(4 234)	(3 924)	(3 885)	(3 728)	(4 469)	(3 844)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 474	3 198	3 311	3 204	3 921	3 238

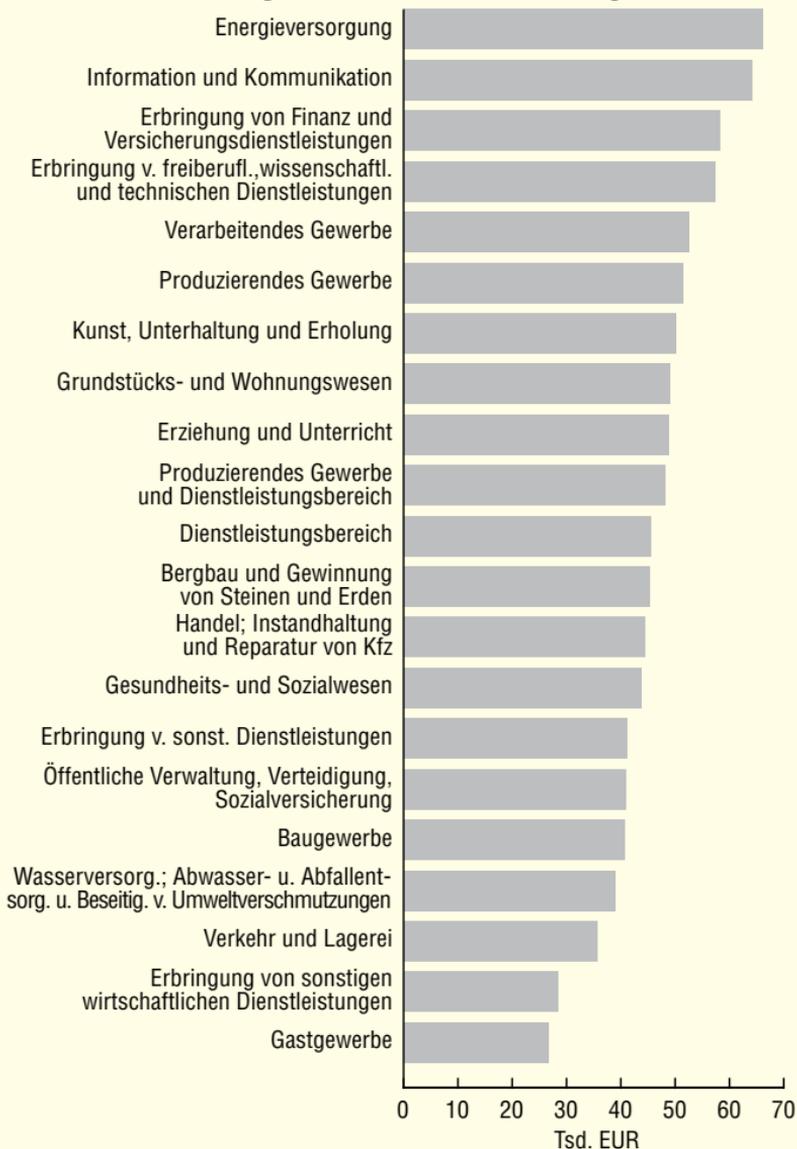
*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

2. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2012*)

Wirtschaftszweig	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen	
EUR						
Insgesamt	48 938	43 970	52 804	47 188	39 188	35 857
Produzierendes Gewerbe	52 152	46 147	54 506	48 165	40 757	36 374
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	46 088	42 236	46 206	42 399	(44 725)	(40 364)
Verarbeitendes Gewerbe	53 422	47 091	56 342	49 565	40 641	36 266
Energieversorgung	67 271	57 095	70 128	59 528	53 340	45 233
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39 533	36 626	40 118	37 197	35 680	32 862
Baugewerbe	41 327	38 144	41 560	38 375	38 181	35 034
Dienstleistungsbereich	46 156	42 087	50 831	46 055	38 579	35 656
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	45 128	40 291	49 812	44 236	36 143	32 725
Verkehr und Lagerei	36 193	33 704	36 820	34 343	33 264	30 722
Gastgewerbe	27 168	25 870	30 077	28 432	24 233	23 284
Information und Kommunikation	65 169	56 383	70 509	60 556	49 926	44 475
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	59 223	50 339	66 562	56 164	48 090	41 502
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	49 699	44 743	54 422	48 632	42 419	38 748
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	58 208	51 218	66 588	57 859	43 532	39 589
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28 807	27 253	29 988	28 313	26 289	24 990
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	41 629	39 914	43 339	41 822	38 057	35 928
Erziehung und Unterricht	49 492	48 416	54 052	53 185	44 534	43 231
Gesundheits- und Sozialwesen	44 538	41 543	55 142	51 300	38 539	36 024
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(50 804)	(47 091)	(59 832)	(55 136)	35 408	33 374
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	41 692	38 374	50 751	46 478	33 910	31 412

*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2012*) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



*) Der vollzeittätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

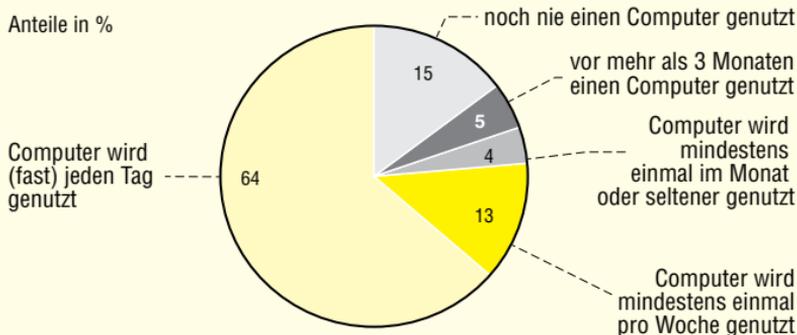
23. Einkommen und Verbrauch

Die **Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR)** werden bei rund 1 000 privaten Haushalten in Baden-Württemberg auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe erhoben. Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/-wirtinnen sowie Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen über 18 000 Euro werden nicht berücksichtigt. Die LWR liefern Informationen über die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern, über die Wohnverhältnisse sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Damit dienen die LWR der Ermittlung der Feinwägungsschemata des Verbraucherpreisindex und stellen wichtige Daten zur Beurteilung der Einkommenssituation und der Verbrauchsverhältnisse der Gesamtbevölkerung und ihrer verschiedenen Gruppen zur Verfügung.

Leben in Europa (EU-SILC: European Union Statistics on Income and Living Conditions) ist eine europaweit durchgeführte Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen von privaten Haushalten. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage der europäischen Sozialpolitik und dienen als Standarddatenquelle für die Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in den Ländern der EU. In Deutschland fließen die Ergebnisse auch in den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung ein. Befragt werden für EU-SILC in Baden-Württemberg jährlich rund 1 700 private Haushalte und alle darin lebenden Personen im Alter ab 16 Jahren.

Im Rahmen der **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte (IKT)** werden Informationen über die Art, den Umfang und den Ort der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten gewonnen. Dazu erhalten ca. 1 500 Haushalte in Baden-Württemberg jährlich einen Haushaltsfragebogen mit Fragen zum Bestand an Geräten oder Anschlüssen im Haushalt, und alle Personen ab 10 Jahren in diesen Haushalten einen Personenfragebogen zum individuellen Nutzerverhalten.

Computernutzung*) in privaten Haushalten 2012 nach Häufigkeit



*) Alle Personen im Alter ab 10 Jahren.

1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	2009	2010	2011	2012
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 005	985	986	993
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 515	4 528	4 556	4 565
Anteil der Haushalte in % (Ausstattungsgrad)				
Fahrzeuge				
Personenkraftwagen	84,2	84,1	83,1	81,1
fabrikneu gekauft	35,9	39,2	38,4	37,8
gebraucht gekauft	53,2	50,7	50,7	49,1
geleast ¹⁾	(4,8)	(4,6)	(5,1)	(4,8)
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	11,8	12,4	11,2	12,9
Fahrrad	81,3	80,6	80,5	79,7
Unterhaltungselektronik				
Fernseher	94,6	94,5	95,3	94,6
Flachbildfernseher	26,8	35,0	46,5	53,3
Satellitenempfangsgerät	46,0	45,2	45,6	43,9
Kabelanschluss	44,9	45,0	45,3	47,2
DVD-Player/-Recorder	70,6	68,5	67,6	69,3
Videokamera (Camcorder)	18,3	19,4	21,2	19,4
Digitalkamera (Fotoapparat digital)	64,4	69,1	73,4	74,8
MP3-Player	39,1	40,9	41,3	40,5
CD-Player/-Recorder	84,7	82,3	78,8	75,6
Spielkonsole	17,0	19,0	20,3	21,5
Informations- und Kommunikationstechnik				
Personalcomputer (PC)	80,7	83,6	83,8	85,4
PC stationär	63,0	64,1	62,6	58,8
PC mobil (Notebook, Laptop, Tablet-PC) ...	40,1	46,8	52,6	60,0
Internetzugang	71,3	75,4	77,6	81,1
Telefon	99,0	99,7	99,1	99,2
Festnetztelefon	92,8	93,3	92,4	91,5
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	85,3	87,5	87,6	88,6
Telefaxgerät stationär	19,0	19,3	18,8	19,6
Navigationssystem	26,2	32,2	39,0	41,3
Haushalts- und sonstige Geräte				
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,4	99,3	99,8	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	56,7	57,7	60,9	59,8
Geschirrspülmaschine	69,9	69,7	70,5	72,2
Mikrowellengerät	68,8	68,1	67,4	68,4
Waschmaschine .....	.	.	95,7	95,0
Wäschetrockner	40,2	41,2	43,4	43,4
Sportgerät (Hometrainer)	33,2	34,2	33,7	31,5

*) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres. – 1) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen. Keine Ratenkäufe.

2. Einkommen und Einnahmen sowie Konsumausgaben

privater Haushalte 2009, 2010 und 2011

Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	2009		2010		2011	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Erfasste Haushalte (Anzahl)	987		957		970	
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 528		4 556		4 565	
je Haushalt und Monat						
Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit ¹⁾	2 642	62,7	2 721	63,5	2 899	65,7
Einnahmen aus Vermögen	444	10,5	485	11,3	466	10,6
dar. aus Vermietung und Verpachtung	89	2,1	87	2,0	79	1,8
Einkommen aus öffentl. Transferzahlungen	879	20,9	885	20,7	860	19,5
dar. Renten der gesetzlichen						
Rentenversicherung ²⁾	437	10,4	432	10,1	464	10,5
Pensionen ²⁾	109	2,6	108	2,5	97	2,2
Renten der Zusatzversorgung des						
öffentlichen Dienstes ²⁾	30	0,7	30	0,7	30	0,7
Arbeitslosengeld/Sozialgeld	57	1,4	54	1,3	48	1,1
Kindergeld	94	2,2	95	2,2	90	2,0
Einkommen aus nicht öffentlichen						
Transferzahlungen	245	5,8	223	5,2	186	4,2
dar. Unterstützung von privaten Haushalten	154	3,7	134	3,1	87	2,0
Haushaltsbruttoeinkommen	4 212	100	4 282	100	4 412	100
abzüglich: Einkommen-, Kirchensteuer und						
Solidaritätszuschlag	470	11,2	465	10,9	501	11,4
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ³⁾	554	13,2	566	13,2	613	13,9
Haushaltsnettoeinkommen	3 222	76,5	3 292	76,8	3 342	75,7
zuzüglich: Einnahmen aus dem Verkauf von						
Waren und sonstige Einnahmen	62	X	92	X	54	X
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	3 284	X	3 384	X	3 396	X
Konsumausgaben insgesamt	2 282	100	2 325	100	2 379	100
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	314	13,8	321	13,8	331	13,9
Bekleidung und Schuhe	104	4,6	108	4,7	112	4,7
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	752	33,0	765	32,9	790	33,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und						
Haushaltsgegenstände	124	5,4	126	5,4	130	5,4
Gesundheitspflege	99	4,3	94	4,0	109	4,6
Verkehr	377	16,5	367	15,8	344	14,5
Nachrichtenübermittlung	57	2,5	57	2,4	54	2,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	225	9,8	248	10,7	256	10,8
Bildungswesen	24	1,0	21	0,9	23	0,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	123	5,4	130	5,6	132	5,5
Andere Waren und Dienstleistungen	83	3,7	88	3,8	100	4,2

1) Einkommen aus unselbstständiger und selbstständiger Arbeit. – 2) Brutto. – 3) Einschließlich Beiträge zur privaten Krankenversicherung und freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.

3. Lebensbedingungen privater Haushalte*)

Ergebnisse aus „Leben in Europa“ (EU-SILC)

Haushalte	2009	2010	2011
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 710	1 611	1 600
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	5 317	5 056	4 908

Wohn- und finanzielle Situation / Gesundheitszustand

Anteil der Bevölkerung in %

Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen ... zurecht

sehr gut	7,6	8,5	8,6
gut	26,0	28,3	28,2
relativ gut	46,6	43,2	44,1
relativ schlecht	12,3	12,1	10,5
schlecht oder sehr schlecht	7,5	7,9	8,7

Haushalt kann sich leisten ...

eine Woche Urlaub pro Jahr	78,1	76,3	76,9
jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit ¹⁾	91,5	91,5	91,7
unerwartete Ausgaben ²⁾	69,5	68,9	69,2
die Wohnung angemessen heizen	95,1	95,2	95,0

Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch Rückzahlung von Krediten als ...

große Belastung	24,6	19,9	14,6
gewisse Belastung	60,6	63,4	64,8
keine Belastung	14,8	16,7	20,6

Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch Wohnkosten als ...

große Belastung	19,0	18,3	20,2
gewisse Belastung	62,5	59,0	59,1
keine Belastung	18,5	22,7	20,7

Haushalt hat Probleme in seinem Wohnumfeld, und zwar gibt es ...

Umweltverschmutzung	24,4	21,7	22,3
Kriminalität, Gewalt o. Gebäudebeschädigungen	9,6	9,1	9,5
Lärmbelästigung	23,9	24,7	23,5

Ihren Gesundheitszustand empfinden Personen ab 16 Jahren als ...

sehr gut	17,8	18,1	18,1
gut	51,4	51,5	50,5
mittelmäßig	24,7	23,6	24,5
schlecht oder sehr schlecht	6,2	6,8	6,9

*) Selbsteinschätzung der Haushalte bzw. der Personen. – 1) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit. – 2) Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 930 Euro (im Jahr 2011) aus eigenen Finanzmitteln bestreiten.

4. Computernutzung von Personen in privaten Haushalten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2010	2012
Personen, die den Computer in den letzten drei Monaten¹⁾ genutzt haben	1 000	7 583	7 745	7 836
Häufigkeit der Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	%	75,2	78,6	79,3
mindestens einmal in der Woche	%	18,1	16,7	16,1
mindestens einmal im Monat oder seltener	%	6,7	4,7	4,5
Nutzung nach Altersgruppen ²⁾				
im Alter von ... bis unter ... Jahren				
10 – 15	%	97,7	99,1	97,9
16 – 24	%	97,9	97,9	98,4
25 – 44	%	91,2	94,2	96,7
45 – 64	%	76,9	80,7	84,3
65 und älter	%	34,3	35,1	39,3

1) Bezogen auf das erste Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Bezogen auf alle Personen der jeweiligen Altersgruppe.

5. Internetnutzung von Personen in privaten Haushalten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2010	2012
Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten¹⁾ genutzt haben	1 000	7 155	7 448	7 668
Häufigkeit der Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	%	65,3	73,0	76,0
mindestens einmal in der Woche	%	24,0	20,5	17,8
mindestens einmal im Monat oder seltener	%	10,7	6,5	6,2
Nutzung nach Altersgruppen ²⁾				
im Alter von ... bis unter ... Jahren				
10 – 15	%	93,5	97,1	95,2
16 – 24	%	97,6	98,0	97,7
25 – 44	%	89,4	92,3	96,3
45 – 64	%	69,6	76,4	83,4
65 und älter	%	26,4	29,7	34,4

1) Bezogen auf das erste Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Bezogen auf alle Personen der jeweiligen Altersgruppe.

24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

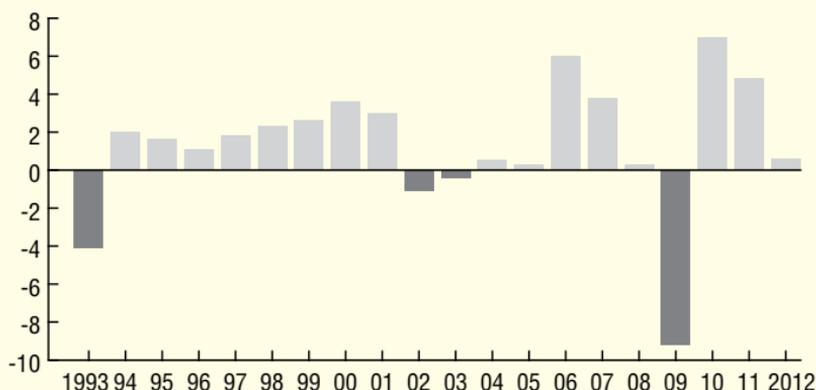
Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Datenangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995, ergänzt um die Regeln der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 hinsichtlich der Aufgliederung der Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM) und der Einführung der Vorjahrespreisbasis und unter Berücksichtigung der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2011. Grundlegende Neuerung der Revision 2011 war die Umstellung auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) anstelle der bisherigen Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2012 bzw. Februar 2013 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2011 und 2012 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1993 bis 2012 – preisbereinigt, verkettet –

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt (A-T)	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgew., Information und Kommunikation (G-J)	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K-N)	Öffentl. u. sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal (O-T)

Mill. EUR

2005	321 597	290 073	1 817	95 792	12 209	51 062	73 200	55 993
2010	364 059	326 202	1 764	108 131	14 470	57 945	80 597	63 294
2011	382 836	342 203	2 225	118 669	15 156	60 138	81 582	64 433
2012	389 493	348 334	2 298	120 258	15 647	61 536	82 117	66 477

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

2005	X	100	0,6	33,0	4,2	17,6	25,2	19,3
2010	X	100	0,5	33,1	4,4	17,8	24,7	19,4
2011	X	100	0,7	34,7	4,4	17,6	23,8	18,8
2012	X	100	0,7	34,5	4,5	17,7	23,6	19,1

Anteil an Deutschland in %

2005	14,5	14,5	11,3	18,9	15,0	12,6	13,3	12,5
2010	14,6	14,6	9,9	19,1	14,4	13,0	13,4	12,5
2011	14,8	14,8	10,3	19,5	14,3	13,1	13,4	12,5
2012	14,7	14,7	10,0	19,6	14,5	13,1	13,3	12,5

2005 = 100

2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2010	113,2	112,5	97,1	112,9	118,5	113,5	110,1	113,0
2011	119,0	118,0	122,4	123,9	124,1	117,8	111,5	115,1
2012	121,1	120,1	126,5	125,5	128,2	120,5	112,2	118,7

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) preisbereinigt, verkettet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt (A-T)	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgew., Information und Kommunikation (G-J)	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K-N)	Öffentl. u. sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal (O-T)
Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %								
1992	+ 0,9	+ 1,0	+ 10,6	- 2,7	+ 2,6	- 0,9	+ 5,1	+ 4,7
1995	+ 1,6	+ 1,9	- 7,5	+ 0,2	- 2,9	+ 2,3	+ 5,4	+ 2,0
2000	+ 3,6	+ 4,0	+ 13,2	+ 7,3	+ 2,4	+ 8,1	- 0,9	+ 1,8
2001	+ 3,0	+ 3,3	- 23,4	+ 3,0	- 4,5	+ 10,2	+ 3,2	+ 1,4
2002	- 1,1	- 0,8	+ 3,6	- 2,4	- 3,2	- 2,1	+ 0,5	+ 2,0
2003	- 0,4	- 0,2	+ 1,9	+ 2,6	- 6,1	- 0,1	- 3,5	+ 0,5
2004	+ 0,5	+ 0,9	+ 27,4	+ 2,8	- 4,0	+ 2,5	- 2,1	+ 0,5
2005	+ 0,3	+ 0,4	- 2,4	+ 0,6	- 0,4	+ 1,6	- 1,7	+ 2,4
2006	+ 6,0	+ 6,1	- 8,2	+ 10,5	+ 2,6	+ 8,6	+ 3,4	+ 1,3
2007	+ 3,8	+ 4,4	+ 23,8	+ 6,9	- 3,4	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,2
2008	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	- 3,2	- 0,2	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,8
2009	- 9,2	- 9,6	+ 7,7	- 25,1	- 8,5	+ 1,1	- 4,4	+ 0,5
2010	+ 7,0	+ 7,4	- 19,7	+ 23,8	+ 5,6	+ 0,1	- 0,2	+ 1,6
2011	+ 4,8	+ 4,7	- 3,8	+ 9,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 2,1	+ 1,0
2012	+ 0,6	+ 0,7	- 1,9	- 0,3	- 0,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,7
Index (2005 = 100)								
1991	87,1	85,2	125,6	93,4	128,7	74,6	78,4	77,9
1995	87,3	85,5	79,3	83,8	120,7	72,6	91,9	85,4
2000	97,8	96,5	99,5	93,8	120,5	89,1	103,9	93,4
2001	100,7	99,7	76,2	96,6	115,1	98,1	107,2	94,7
2002	99,6	98,9	79,0	94,3	111,4	96,1	107,7	96,6
2003	99,3	98,6	80,4	96,8	104,6	96,0	103,9	97,1
2004	99,7	99,6	102,5	99,4	100,4	98,4	101,8	97,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	106,0	106,1	91,8	110,5	102,6	108,6	103,4	101,3
2007	110,1	110,8	113,7	118,2	99,0	112,6	108,0	102,5
2008	110,4	111,3	113,7	114,3	98,8	116,6	110,2	105,3
2009	100,3	100,6	122,5	85,7	90,4	117,9	105,4	105,9
2010	107,3	108,0	98,4	106,1	95,5	118,0	105,2	107,6
2011	112,4	113,1	94,7	116,2	99,0	122,4	107,4	108,7
2012	113,1	113,9	92,9	115,8	98,3	124,4	109,4	109,6

Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013. – 1) Siehe auch Textteil Seite 237.

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

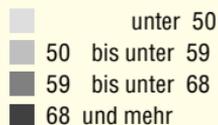
Nachweis	Einheit	2009	2010	2011	2012
Entstehungsrechnung					
Bruttoinlandsprodukt					
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	337 897	364 059	382 836	389 493
je Erwerbstätigen	EUR	59 965	64 498	66 752	67 066
je Einwohner	EUR	31 441	33 871	35 550	36 019
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	- 9,2	7,0	4,8	0,6
je Erwerbstätigen ¹⁾	%	- 8,4	6,8	3,1	- 0,6
je Einwohner ¹⁾	%	- 9,1	7,0	4,6	0,2
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	183 998	189 999	199 887	208 256
je Arbeitnehmer	EUR	36 469	37 575	38 855	39 896
Verteilungsrechnung					
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	357 480	376 180	392 280	...
je Einwohner	EUR	33 263	34 999	36 426	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	269 512	286 209	297 646	...
je Einwohner	EUR	25 078	26 628	27 639	...
Verfügbares Einkommen ²⁾ ...	Mill. EUR	217 158	224 045	233 462	...
je Einwohner	EUR	20 207	20 844	21 679	...
Sparen ²⁾	Mill. EUR	27 266	27 965	28 268	...
Sparquote	%	12,3	12,2	11,9	...
Verwendungsrechnung					
Private Konsumausgaben					
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	194 075	200 338	209 619	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	- 0,7	1,2	2,4	...
Konsumausgaben des Staates					
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	60 948	62 630	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	3,2	2,1	...	...
Bruttoanlageinvestitionen					
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	62 207	63 451	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	- 9,1	1,4	...	...
Bezugszahlen					
Erwerbstätige (Inland) ³⁾	1 000	5 634,9	5 644,5	5 735,2	5 807,6
Arbeitnehmer (Inland) ³⁾	1 000	5 045,3	5 056,5	5 144,4	5 220,0
Einwohner ⁴⁾	1 000	10 746,9	10 748,5	10 769,1	10 813,6

1) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %. – 2) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 4) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2012: Stichtag 30.6.2012. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der Volkszählung 1987.

Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013.

BIP je Erwerbstätigen*) in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2012

in Tsd. EUR



Deutschland: 63,5



*) Bruttoinlandsprodukt (BIP) in je weiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsveränderungen				
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Fort- züge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 643	5 117	+ 526	48 220	42 026
	Landkreise					
2	Böblingen	3 301	3 118	+ 183	26 843	24 355
3	Esslingen	4 361	4 661	- 300	37 193	33 390
4	Göppingen	1 946	2 447	- 501	15 855	14 742
5	Ludwigsburg	4 711	4 528	+ 183	40 391	35 996
6	Rems-Murr-Kreis	3 248	3 780	- 532	27 055	24 914
7	Region Stuttgart	23 210	23 651	- 441	195 557	175 423
	Stadtkreis					
8	Heilbronn	1 165	1 189	- 24	9 002	8 148
	Landkreise					
9	Heilbronn	2 664	3 077	- 413	23 599	21 871
10	Hohenlohekreis	899	1 050	- 151	7 614	7 177
11	Schwäbisch-Hall	1 625	1 840	- 215	12 301	11 619
12	Main-Tauber-Kreis	935	1 482	- 547	6 051	6 108
13	Region Heilbronn-Franken	7 288	8 638	-1 350	58 567	54 923
	Landkreise					
14	Heidenheim	1 021	1 431	- 410	7 182	6 889
15	Ostalbkreis	2 462	3 126	- 664	16 394	15 768
16	Region Ostwürttemberg	3 483	4 557	-1 074	23 576	22 657
17	Regierungsbezirk Stuttgart	33 981	36 846	-2 865	277 700	253 003
	Stadtkreise					
18	Baden-Baden	346	750	- 404	3 845	3 291
19	Karlsruhe	2 567	2 917	- 350	30 313	26 055
	Landkreise					
20	Karlsruhe	3 594	4 130	- 536	28 613	25 555
21	Rastatt	1 645	2 248	- 603	13 896	13 052
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 152	10 045	-1 893	76 667	67 953
	Stadtkreise					
23	Heidelberg	1 303	1 098	+ 205	16 004	14 299
24	Mannheim	2 681	3 063	- 382	23 938	20 478
	Landkreise					
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 033	1 572	- 539	7 919	7 995
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 563	5 134	- 571	37 774	35 185
27	Region Rhein-Neckar¹⁾	9 580	10 867	-1 287	85 635	77 957
	Stadtkreis					
28	Pforzheim	1 067	1 322	- 255	8 619	7 164
	Landkreise					
29	Calw	1 147	1 428	- 281	10 544	10 566
30	Enzkreis	1 476	1 719	- 243	12 031	11 186
31	Freudenstadt	909	1 192	- 283	6 835	6 765
32	Region Nordschwarzwald	4 599	5 661	-1 062	38 029	35 681
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	22 331	26 573	-4 242	200 331	181 591

1) Einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule. – 2) Ohne Schüler an Abendrealschulen

Regierungsbezirke, Land

2012	Schüler im Schuljahr 2012/2013 an ...						Lfd. Nr.
	Wanderungs-saldo	Grund-schulen ¹⁾	Werkreal-/Hauptschulen	Real-schulen ²⁾	Gym-nasien ²⁾	Gemein-schaftsschu-len Sek. I		Beruflichen schulen insgesamt
6 194	17 800	5 370	8 334	19 543	–	38 819	1
2 488	13 641	4 327	8 627	12 037	93	12 312	2
3 803	18 312	5 674	12 004	15 632	–	13 891	3
1 113	8 648	3 728	6 284	6 790	97	9 839	4
4 395	19 173	6 025	12 524	16 762	–	11 691	5
2 141	15 041	5 369	10 227	11 109	68	13 954	6
20 134	92 615	30 493	58 000	81 873	258	100 506	7
854	4 366	2 016	2 986	4 438	40	14 708	8
1 728	12 155	4 894	8 362	8 142	39	3 150	9
437	4 010	1 713	3 132	2 299	78	5 918	10
682	6 907	3 012	5 326	5 006	–	6 999	11
– 57	4 547	2 087	4 115	3 426	94	5 972	12
3 644	31 985	13 722	23 921	23 311	251	36 747	13
293	4 434	2 010	3 203	3 903	44	3 866	14
626	11 200	4 461	8 934	9 821	117	13 089	15
919	15 634	6 471	12 137	13 724	161	16 955	16
24 697	140 234	50 686	94 058	118 908	670	154 208	17
554	1 638	487	589	2 622	–	3 531	18
4 258	8 531	2 278	4 210	10 286	78	19 923	19
3 058	14 747	5 849	9 994	12 133	60	9 954	20
844	7 652	3 206	5 620	5 335	–	7 278	21
8 714	32 568	11 820	20 413	30 376	138	40 686	22
1 705	4 046	498	1 699	6 321	–	10 337	23
3 460	8 940	3 607	4 506	8 961	–	16 375	24
– 76	5 037	2 385	3 199	4 326	–	5 617	25
2 589	18 265	5 830	9 890	15 384	62	11 833	26
7 678	36 288	12 320	19 294	34 992	62	44 162	27
1 455	4 137	1 816	2 470	4 907	–	9 025	28
– 22	5 570	2 424	3 982	4 237	37	6 395	29
845	6 972	2 470	5 069	3 844	–	1 337	30
70	4 267	1 910	3 215	2 665	–	4 331	31
2 348	20 946	8 620	14 736	15 653	37	21 088	32
18 740	89 802	32 760	54 443	81 021	237	105 936	33

und Abendgymnasien. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsveränderungen				
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Fort- züge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 256	1 768	+ 488	20 663	17 400
	Landkreise					
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 971	2 277	- 306	21 076	19 501
36	Emmendingen	1 227	1 474	- 247	10 105	9 187
37	Ortenaukreis	3 496	4 145	- 649	24 958	23 099
38	Region Südlicher Oberrhein	8 950	9 664	- 714	76 802	69 187
	Landkreise					
39	Rottweil	1 107	1 385	- 278	7 187	7 428
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 579	2 172	- 593	13 583	12 391
41	Tuttlingen	1 239	1 337	- 98	8 301	7 950
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	3 925	4 894	- 969	29 071	27 769
	Landkreise					
43	Konstanz	2 166	2 628	- 462	24 094	21 402
44	Lörrach	1 781	1 992	- 211	15 423	14 106
45	Waldshut	1 278	1 543	- 265	11 571	10 784
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 225	6 163	- 938	51 088	46 292
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 100	20 721	- 2 621	156 961	143 248
	Landkreise					
48	Reutlingen	2 291	2 635	- 344	17 677	16 319
49	Tübingen	1 817	1 638	+ 179	18 114	16 236
50	Zollernalbkreis	1 404	1 859	- 455	10 373	10 409
51	Region Neckar-Alb	5 512	6 132	- 620	46 164	42 964
	Stadtkreis					
52	Ulm	1 211	1 162	+ 49	10 175	9 869
	Landkreise					
53	Alb-Donau-Kreis	1 549	1 746	- 197	11 476	10 625
54	Biberach	1 669	1 676	- 7	11 516	11 281
55	Region Donau-Iller³⁾	4 429	4 584	- 155	33 167	31 775
	Landkreise					
56	Bodenseekreis	1 694	1 936	- 242	18 234	16 654
57	Ravensburg	2 363	2 527	- 164	20 313	17 871
58	Sigmaringen	1 067	1 265	- 198	8 289	8 247
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 124	5 728	- 604	46 836	42 772
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 065	16 444	- 1 379	126 167	117 511
61	Baden-Württemberg	89 477	100 584	- 11 107	761 159	695 353

1) Einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule. – 2) Ohne Schüler an Abendrealschulen

2012	Schüler im Schuljahr 2012/2013 an ...						Lfd. Nr.
	Wanderungs-saldo	Grund-schulen ¹⁾	Werkreal-/Hauptschulen	Real-schulen ²⁾	Gym-nasien ²⁾	Gemein-schaftsschu-len Sek. I		Beruflichen schulen insgesamt
3 263	6 859	1 968	3 214	8 466	–	17 754	34
1 575	8 802	2 828	5 651	7 471	–	3 778	35
918	5 697	2 228	4 063	3 455	–	3 859	36
1 859	14 879	6 973	10 462	12 718	43	16 815	37
7 615	36 237	13 997	23 390	32 110	43	42 206	38
– 241	5 062	2 115	3 318	3 869	–	5 376	39
1 192	7 224	3 033	5 357	5 518	114	11 103	40
351	5 229	2 504	3 738	3 553	–	4 345	41
1 302	17 515	7 652	12 413	12 940	114	20 824	42
2 692	9 365	3 496	5 601	8 156	198	9 972	43
1 317	7 929	3 557	4 918	6 229	114	7 303	44
787	6 240	3 043	4 558	3 924	61	4 920	45
4 796	23 534	10 096	15 077	18 309	373	22 195	46
13 713	77 286	31 745	50 880	63 359	530	85 225	47
1 358	10 027	3 652	6 360	8 313	80	11 305	48
1 878	7 600	2 111	4 118	8 933	200	7 186	49
– 36	6 401	3 189	4 580	4 284	–	6 213	50
3 200	24 028	8 952	15 058	21 530	280	24 704	51
306	3 840	1 254	2 654	5 925	–	12 684	52
851	7 521	3 037	5 044	3 722	–	3 874	53
235	7 440	3 208	5 348	5 311	82	7 114	54
1 392	18 801	7 499	13 046	14 958	82	23 672	55
1 580	6 956	2 921	5 060	5 502	31	8 259	56
2 442	10 106	5 133	7 665	8 794	183	14 268	57
42	4 784	1 786	3 893	4 282	50	4 877	58
4 064	21 846	9 840	16 618	18 578	264	27 404	59
8 656	64 675	26 291	44 722	55 066	626	75 780	60
65 806	371 997	141 482	244 103	318 354	2 063	421 149	61

und Abendgymnasien. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2012 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 498	4 210	5 010	3 597
	Landkreise				
2	Böblingen	3 754	2 760	3 849	2 805
3	Esslingen	5 216	3 908	5 163	3 817
4	Göppingen	2 374	1 903	2 494	2 013
5	Ludwigsburg	5 226	3 948	4 937	3 693
6	Rems-Murr-Kreis	4 148	3 128	4 062	3 049
7	Region Stuttgart	26 216	19 857	25 515	18 974
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 307	1 014	1 309	1 079
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 024	2 291	2 731	2 089
10	Hohenlohekreis	716	566	702	558
11	Schwäbisch-Hall	1 384	1 073	1 286	985
12	Main-Tauber-Kreis	899	679	867	697
13	Region Heilbronn-Franken	7 330	5 623	6 895	5 408
	Landkreise				
14	Heidenheim	904	754	1 043	864
15	Ostalbkreis	2 124	1 666	2 246	1 773
16	Region Ostwürttemberg	3 028	2 420	3 289	2 637
17	Regierungsbezirk Stuttgart	36 574	27 900	35 699	27 019
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	764	638	691	547
19	Karlsruhe	2 967	2 332	2 689	1 982
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 276	3 355	3 890	3 047
21	Rastatt	1 832	1 380	1 858	1 430
22	Region Mittlerer Oberrhein	9 839	7 705	9 128	7 006
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 400	1 131	1 309	1 000
24	Mannheim	3 105	2 691	3 470	2 963
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 088	888	1 022	834
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 381	4 146	4 926	3 778
27	Region Rhein-Neckar⁷⁾	10 974	8 856	10 727	8 575
	Stadtkreise				
28	Pforzheim	1 426	1 084	1 274	1 020
	Landkreise				
29	Calw	1 460	1 156	1 355	1 099
30	Enzkreis	1 639	1 199	1 638	1 205
31	Freudenstadt	851	663	854	672
32	Region Nordschwarzwald	5 376	4 102	5 121	3 996
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	26 189	20 663	24 976	19 577

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am Arbeitsort.
– Berechnungsstand: August 2012. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit Land Baden-

Regierungsbezirke, Land

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2011 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte insgesamt	darunter		Erwerbstätige insgesamt	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾		Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
359 817	71 549	287 903	478,0	87,8	389,3	1
158 600	68 536	89 814	212,1	80,4	130,8	2
187 097	80 459	106 019	252,3	90,2	160,7	3
79 719	36 560	42 952	112,1	41,9	69,0	4
175 848	67 337	107 193	239,8	79,3	157,3	5
129 344	53 936	74 761	186,1	64,3	119,4	6
1 090 425	378 377	708 642	1 480,5	443,9	1 026,5	7
63 321	18 081	45 033	100,1	20,2	79,2	8
116 511	58 041	57 790	154,4	66,8	83,7	9
49 782	23 834	25 519	63,9	26,7	35,1	10
71 319	31 957	38 936	102,5	38,6	60,8	11
49 701	23 970	25 330	70,6	25,9	42,8	12
350 634	155 883	192 608	491,5	178,1	301,6	13
47 293	23 255	23 918	63,9	26,1	36,9	14
109 150	53 816	54 877	154,8	61,3	91,0	15
156 443	77 071	78 795	218,7	87,5	127,9	16
1 597 502	611 331	980 045	2 190,8	709,5	1 456,0	17
31 306	6 748	24 435	42,1	7,7	34,2	18
163 521	30 139	133 283	227,9	37,2	190,5	19
134 317	51 480	82 257	195,9	61,8	132,4	20
80 575	45 334	34 876	107,3	48,3	57,9	21
409 719	133 701	274 851	573,3	155,1	414,9	22
82 246	13 370	68 756	112,1	14,5	97,2	23
170 843	50 055	120 562	226,6	57,7	168,5	24
42 030	18 369	23 369	64,4	23,4	39,7	25
148 597	46 973	100 992	217,3	57,6	157,6	26
443 716	128 767	313 679	620,4	153,2	463,0	27
51 124	16 442	34 624	71,8	19,5	52,2	28
41 987	15 391	26 396	62,4	19,9	41,7	29
53 906	31 434	22 320	76,4	37,1	38,6	30
42 442	20 452	21 873	60,4	25,2	34,6	31
189 459	83 719	105 213	271,0	101,7	167,1	32
1 042 894	346 187	693 743	1 464,7	410,0	1 045,1	33

– 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2012 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 105	1 734	1 878	1 419
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 261	1 630	2 110	1 532
36	Emmendingen	1 309	966	1 222	867
37	Ortenaukreis	3 292	2 530	3 041	2 365
38	Region Südlicher Oberrhein	8 967	6 860	8 251	6 183
	Landkreise				
39	Rottweil	1 109	863	1 134	878
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 726	1 320	1 722	1 284
41	Tuttlingen	1 087	837	926	704
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	3 922	3 020	3 782	2 866
	Landkreise				
43	Konstanz	2 590	2 071	2 318	1 853
44	Lörrach	1 466	1 149	1 461	1 135
45	Waldshut	1 158	933	1 074	859
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 214	4 153	4 853	3 847
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 103	14 033	16 886	12 896
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 570	1 971	2 474	1 887
49	Tübingen	1 637	1 302	1 454	1 101
50	Zollernalbkreis	1 427	1 121	1 360	1 044
51	Region Neckar-Alb	5 634	4 394	5 288	4 032
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 019	814	1 039	813
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 586	1 251	1 572	1 236
54	Biberach	1 507	1 197	1 404	1 102
55	Region Donau-Iller⁷⁾	4 112	3 262	4 015	3 151
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 927	1 424	1 903	1 405
57	Ravensburg	2 466	1 897	2 365	1 811
58	Sigmaringen	1 084	849	999	785
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 477	4 170	5 267	4 001
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 223	11 826	14 570	11 184
61	Baden-Württemberg	96 089	74 422	92 131	70 676

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am Arbeitsort.
– Berechnungsstand: August 2012. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit Land Baden-

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2011 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁶⁾	
				1 000 (Jahresdurchschnitt)		
107 888	15 254	92 500	157,2	18,2	138,5	34
71 385	27 160	43 487	108,1	32,7	71,5	35
45 332	21 101	23 881	67,1	23,7	41,6	36
157 944	64 084	93 118	226,3	77,6	144,0	37
382 549	127 599	252 986	558,7	152,2	395,7	38
50 130	26 475	23 494	72,5	31,7	39,8	39
78 457	34 066	44 228	112,5	42,3	68,8	40
56 433	35 995	20 347	78,0	42,3	35,2	41
185 020	96 536	88 069	262,9	116,3	143,9	42
88 918	27 945	60 194	133,2	33,9	97,0	43
69 688	28 132	41 112	99,3	31,6	66,2	44
48 132	19 380	28 544	73,4	24,8	47,3	45
206 738	75 457	129 850	305,9	90,3	210,6	46
774 307	299 592	470 905	1 127,5	358,8	750,1	47
98 786	43 112	55 182	138,6	49,4	87,8	48
67 802	18 631	49 010	102,2	23,7	78,0	49
61 505	30 544	30 751	89,2	36,5	51,8	50
228 093	92 287	134 943	330,1	109,6	217,5	51
84 825	22 296	62 444	118,7	24,3	94,1	52
49 224	24 430	24 313	74,6	30,0	41,8	53
71 226	39 497	31 236	102,1	45,2	53,5	54
205 275	86 223	117 993	295,4	99,5	189,4	55
80 778	38 230	41 855	113,1	43,0	66,3	56
101 087	38 467	61 828	148,5	45,1	97,5	57
41 732	18 721	22 635	65,1	23,0	40,4	58
223 597	95 418	126 318	326,7	111,0	204,2	59
656 965	273 928	379 254	952,1	320,1	611,1	60
4 071 668	1 531 038	2 523 947	5 735,2	1 798,4	3 862,3	61

- 4) Vorläufige Ergebnisse. - 5) Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.
Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2010–2011 EUR/m ²	Wohngebäude am		
			ins- gesamt ²⁾	darunter	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	772	74 520	25 972	11 158
	Landkreise				
2	Böblingen	289	79 254	49 026	16 116
3	Esslingen	268	110 984	64 891	22 725
4	Göppingen	179	59 676	34 854	15 464
5	Ludwigsburg	286	109 676	65 384	21 422
6	Rems-Murr-Kreis	205	89 914	49 471	21 348
7	Region Stuttgart	381	524 024	289 598	108 233
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	233	21 291	11 213	3 774
	Landkreise				
9	Heilbronn	159	87 231	59 127	18 294
10	Hohenlohekreis	100	28 382	18 965	6 419
11	Schwäbisch-Hall	67	49 149	31 966	11 631
12	Main-Tauber-Kreis	65	36 904	23 585	9 347
13	Region Heilbronn-Franken	111	222 957	144 856	49 465
	Landkreise				
14	Heidenheim	80	34 590	23 539	7 294
15	Ostalbkreis	103	78 805	48 062	21 555
16	Region Ostwürttemberg	99	113 395	71 601	28 849
17	Regierungsbezirk Stuttgart	237	860 376	506 055	186 547
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	116	10 965	5 330	2 288
19	Karlsruhe	340	40 715	19 319	5 928
	Landkreise				
20	Karlsruhe	203	111 689	71 660	24 949
21	Rastatt	153	53 998	30 827	14 472
22	Region Mittlerer Oberrhein	201	217 367	127 136	47 637
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	313	19 425	8 256	3 263
24	Mannheim	376	40 348	18 138	5 797
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	58	41 504	27 732	10 318
26	Rhein-Neckar-Kreis	214	131 385	80 167	29 374
27	Region Rhein-Neckar³⁾	188	232 662	134 293	48 752
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	231	17 870	9 129	2 690
	Landkreise				
29	Calw	137	38 537	22 933	9 754
30	Enzkreis	165	53 890	35 821	12 349
31	Freudenstadt	97	29 614	17 488	7 664
32	Region Nordschwarzwald	153	139 911	85 371	32 457
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	178	589 940	346 800	128 846

1) Gebäude- und Wohnungszählung vom 9. Mai 2011 (Stand 31. Mai 2013). – 2) Einschließlich Wohnheime. –

31.12.2012 ¹⁾ mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2012	Wohnungen am 31.12.2012 ¹⁾				Fertig gestellte Wohn- ungen 2012	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
37 065	308	306 057	57 025	180 258	68 774	1 881	1
14 030	574	177 724	21 047	79 576	77 101	956	2
23 244	776	252 833	29 597	118 462	104 774	1 833	3
9 315	283	120 823	9 270	56 245	55 308	543	4
22 722	805	252 354	27 795	120 011	104 548	2 121	5
19 019	533	199 825	19 329	95 077	85 419	1 141	6
125 395	3 279	1309 616	164 063	649 629	495 924	8 475	7
6 255	76	59 070	6 820	32 123	20 127	293	8
9 767	674	152 564	12 190	59 695	80 679	1 222	9
2 954	197	50 329	4 047	19 513	26 769	375	10
5 489	337	87 530	6 150	33 469	47 911	550	11
3 943	164	64 611	4 494	24 368	35 749	228	12
28 408	1 448	414 104	33 701	169 168	211 235	2 668	13
3 734	146	62 470	4 129	26 571	31 770	278	14
9 105	474	145 449	9 819	58 183	77 447	875	15
12 839	620	207 919	13 948	84 754	109 217	1 153	16
166 642	5 347	1931 639	211 712	903 551	816 376	12 296	17
3 326	33	30 243	3 858	15 548	10 837	92	18
15 363	245	153 285	24 753	87 427	41 105	1 354	19
15 001	675	203 347	16 638	84 638	102 071	1 057	20
8 655	304	108 443	8 308	49 994	50 141	505	21
42 345	1 257	495 318	53 557	237 607	204 154	3 008	22
7 776	134	74 118	17 037	36 656	20 425	847	23
16 278	167	169 209	43 239	92 308	33 662	878	24
3 424	150	67 303	3 895	24 343	39 065	189	25
21 744	932	264 381	25 064	119 807	119 510	1 469	26
49 222	1 383	575 011	89 235	273 114	212 662	3 383	27
6 006	105	61 798	9 054	35 641	17 103	264	28
5 814	199	75 691	8 552	31 411	35 728	281	29
5 681	319	91 512	7 278	36 489	47 745	437	30
4 446	168	57 103	5 553	22 997	28 553	294	31
21 947	791	286 104	30 437	126 538	129 129	1 276	32
113 514	3 431	1356 433	173 229	637 259	545 945	7 667	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland- preise 2010–2011 EUR/m ²	Wohngebäude am		
			ins- gesamt ²⁾	darunter	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	379	25 646	10 538	3 957
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	146	56 525	32 400	13 562
36	Emmendingen	142	35 007	19 129	9 023
37	Ortenaukreis	106	96 463	53 909	26 849
38	Region Südlicher Oberrhein	137	213 641	115 976	53 391
	Landkreise				
39	Rottweil	72	37 966	24 322	9 280
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	104	45 325	24 881	11 447
41	Tuttlingen	66	36 042	24 142	7 745
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	74	119 333	73 345	28 472
	Landkreise				
43	Konstanz	112	54 616	30 634	11 092
44	Lörrach	195	47 286	28 176	9 604
45	Waldshut	86	38 041	21 630	9 606
46	Region Hochrhein-Bodensee	110	139 943	80 440	30 302
47	Regierungsbezirk Freiburg	113	472 917	269 761	112 165
	Landkreise				
48	Reutlingen	184	69 063	46 459	13 140
49	Tübingen	177	48 373	30 379	10 106
50	Zollernalbkreis	71	57 821	44 739	8 589
51	Region Neckar-Alb	130	175 257	121 577	31 835
	Stadtkreis				
52	Ulm	248	20 266	11 170	3 286
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	79	52 752	36 388	11 672
54	Biberach	61	53 559	39 017	10 078
55	Region Donau-Iller³⁾	67	126 577	86 575	25 036
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	173	45 791	26 625	9 464
57	Ravensburg	97	63 982	41 313	13 374
58	Sigmaringen	54	35 677	25 225	6 996
59	Region Bodensee-Oberschwaben	112	145 450	93 163	29 834
60	Regierungsbezirk Tübingen	105	447 284	301 315	86 705
61	Baden-Württemberg	168	2 370 517	1 423 931	514 263

1) Gebäude- und Wohnungszählung vom 9. Mai 2011 (Stand 31. Mai 2013). – 2) Einschließlich Wohnheime. –

31.12.2012 ¹⁾ mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2012	Wohnungen am 31.12.2012 ¹⁾				Fertig gestellte Wohn- nungen 2012	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
11 005	122	113 334	25 954	59 552	27 828	1 071	34
10 514	443	119 358	14 128	51 780	53 450	742	35
6 829	299	74 481	6 663	33 693	34 125	556	36
15 628	636	194 855	15 672	84 368	94 815	1 384	37
43 976	1 500	502 028	62 417	229 393	210 218	3 753	38
4 347	208	66 735	4 248	26 254	36 233	322	39
8 924	246	104 870	10 987	49 213	44 670	460	40
4 139	197	63 443	4 414	24 867	34 162	330	41
17 410	651	235 048	19 649	100 334	115 065	1 112	42
12 774	408	138 794	20 641	65 734	52 419	1 071	43
9 473	344	108 830	11 140	52 383	45 307	767	44
6 765	257	81 101	7 806	34 443	38 852	404	45
29 012	1 009	328 725	39 587	152 560	136 578	2 242	46
90 398	3 160	1 065 801	121 653	482 287	461 861	7 107	47
9 410	353	132 162	12 798	55 761	63 603	695	48
7 726	356	102 690	16 879	39 288	46 523	955	49
4 439	240	90 207	6 344	30 952	52 911	447	50
21 575	949	325 059	36 021	126 001	163 037	2 097	51
5 746	98	61 830	9 568	32 824	19 438	402	52
4 639	384	85 859	6 176	29 180	50 503	674	53
4 412	489	87 615	6 491	27 956	53 168	781	54
14 797	971	235 304	22 235	89 960	123 109	1 857	55
9 661	351	104 175	13 149	47 250	43 776	1 227	56
9 206	521	126 617	13 486	49 316	63 815	1 198	57
3 418	201	60 118	4 273	20 795	35 050	298	58
22 285	1 073	290 910	30 908	117 361	142 641	2 723	59
58 657	2 993	851 273	89 164	333 322	428 787	6 677	60
429 211	14 931	5 205 146	595 758	2 356 419	2 252 969	33 747	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2012 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe- Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	314,1	130,5	20,2	72,5
	Landkreise				
2	Böblingen	189,2	50,2	15,3	60,3
3	Esslingen	221,7	64,8	6,0	88,5
4	Göppingen	127,1	50,9	4,1	40,5
5	Ludwigsburg	295,1	77,1	22,8	91,6
6	Rems-Murr-Kreis	175,8	44,1	10,9	63,3
7	Region Stuttgart	1 323,0	417,6	79,3	416,7
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	80,0	21,3	1,0	16,7
	Landkreise				
9	Heilbronn	145,2	50,9	4,9	42,3
10	Hohenlohekreis	61,2	24,1	0,4	18,6
11	Schwäbisch-Hall	72,4	23,1	0,6	24,4
12	Main-Tauber-Kreis	61,9	9,8	2,7	23,6
13	Region Heilbronn-Franken	420,8	129,1	9,7	125,6
	Landkreise				
14	Heidenheim	58,1	12,6	4,7	24,0
15	Ostalbkreis	150,8	35,1	14,3	52,2
16	Region Ostwürttemberg	208,8	47,7	19,0	76,3
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 952,6	594,4	108,1	618,6
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	47,7	8,0	2,5	12,0
19	Karlsruhe	156,0	46,2	3,9	55,4
	Landkreise				
20	Karlsruhe	253,4	56,4	19,9	95,1
21	Rastatt	100,4	22,0	2,3	40,0
22	Region Mittlerer Oberrhein	557,5	132,6	28,5	202,5
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	75,4	21,0	2,9	28,3
24	Mannheim	192,9	76,1	9,0	40,1
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	91,0	20,0	5,4	28,5
26	Rhein-Neckar-Kreis	218,5	70,9	0,3	101,8
27	Region Rhein-Neckar⁴⁾	577,9	188,0	17,6	198,6
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	47,8	25,1	1,2	14,9
	Landkreise				
29	Calw	81,4	10,4	7,4	33,5
30	Enzkreis	115,7	28,3	1,8	38,4
31	Freudenstadt	47,8	7,5	3,6	19,0
32	Region Nordschwarzwald	292,6	71,3	14,0	105,7
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 428,1	391,9	60,2	506,9

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2013 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2012				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
319,6	281,4	12,6	21,2	3 202	2 303	2 950	11	1
262,5	226,4	8,1	20,1	2 051	1 323	1 767	11	2
354,6	298,9	14,4	29,6	2 334	1 559	1 977	17	3
178,9	147,8	7,7	15,1	1 230	799	1 041	6	4
351,5	297,6	13,9	28,2	2 224	1 459	1 939	12	5
287,8	237,5	12,8	24,2	1 540	1 086	1 386	14	6
1 754,9	1 489,5	69,5	138,5	12 581	8 529	11 060	71	7
70,3	60,7	3,4	4,2	726	445	580	5	8
255,5	208,8	10,3	20,9	1 388	847	1 158	14	9
93,1	72,3	3,5	8,0	523	348	456	17	10
147,0	112,7	6,2	12,5	901	605	865	13	11
105,7	80,7	4,1	9,0	616	446	586	10	12
671,6	535,2	27,4	54,6	4 154	2 691	3 645	59	13
90,1	74,3	3,2	7,5	612	409	571	5	14
225,0	181,8	8,4	19,0	1 320	901	1 212	18	15
315,1	256,2	11,6	26,5	1 932	1 310	1 783	23	16
2 741,6	2 280,9	108,5	219,5	18 667	12 530	16 488	153	17
37,4	31,6	2,0	2,6	348	227	296	7	18
155,9	133,4	8,6	11,1	1 675	1 272	1 555	9	19
302,0	251,6	12,7	25,8	1 989	1 406	1 943	20	20
164,4	136,5	6,5	14,1	1 086	741	955	13	21
659,7	553,1	29,8	53,6	5 098	3 646	4 749	49	22
64,4	56,2	2,9	4,3	849	676	840	4	23
163,3	141,4	8,9	10,9	1 513	1 037	1 329	3	24
105,7	84,4	4,3	8,7	607	395	550	4	25
371,4	317,4	14,4	28,7	2 166	1 485	1 987	19	26
704,8	599,3	30,5	52,6	5 135	3 593	4 706	30	27
62,2	55,0	2,5	3,8	728	474	618	1	28
111,7	90,7	4,7	8,9	635	446	620	17	29
142,3	116,8	5,4	13,5	853	580	788	6	30
84,9	67,6	3,5	7,1	528	357	478	4	31
401,2	330,2	16,0	33,3	2 744	1 857	2 504	28	32
1 765,8	1 482,6	76,3	139,5	12 977	9 096	11 959	107	33

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2012 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	93,9	25,9	5,4	36,6
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	122,8	37,2	2,6	37,0
36	Emmendingen	72,9	28,5	1,4	28,0
37	Ortenaukreis	214,4	84,2	0,4	75,0
38	Region Südlicher Oberrhein	504,0	175,9	9,8	176,6
	Landkreise				
39	Rottweil	57,0	14,3	3,8	19,9
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	94,3	26,9	2,6	34,5
41	Tuttlingen	67,3	17,6	0,8	23,3
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	218,6	58,9	7,2	77,7
	Landkreise				
43	Konstanz	112,3	31,7	0,3	42,6
44	Lörrach	122,0	42,9	2,9	42,0
45	Waldshut	91,4	24,1	6,1	38,7
46	Region Hochrhein-Bodensee	325,7	98,7	9,3	123,2
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 048,2	333,4	26,3	377,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	135,4	37,5	2,0	44,1
49	Tübingen	80,4	23,9	3,4	35,8
50	Zollernalbkreis	73,6	18,6	3,7	32,2
51	Region Neckar-Alb	289,4	80,0	9,1	112,0
	Stadtkreis				
52	Ulm	60,0	15,0	1,1	23,1
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	70,3	20,3	1,2	28,8
54	Biberach	92,8	28,7	9,5	34,6
55	Region Donau-Iller⁴⁾	223,1	64,0	11,8	86,5
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	95,7	24,5	7,3	31,0
57	Ravensburg	97,9	33,0	2,4	36,2
58	Sigmaringen	50,1	11,9	0,3	26,6
59	Region Bodensee-Oberschwaben	243,7	69,4	10,0	93,8
60	Regierungsbezirk Tübingen	756,2	213,4	30,9	292,3
61	Baden-Württemberg	5 185,1	1 533,2	225,4	1 795,3

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2013 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2012				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
102,2	87,1	5,6	7,4	1 305	1 108	1 356	6	34
177,4	140,2	8,5	14,6	1 131	794	1 107	15	35
112,1	88,5	5,1	9,8	698	493	619	9	36
303,4	242,0	14,2	25,8	2 334	1 661	2 179	25	37
695,1	557,9	33,4	57,6	5 468	4 056	5 261	55	38
105,5	83,3	4,1	9,3	678	413	583	6	39
143,7	117,8	6,0	12,2	1 006	631	891	15	40
95,0	76,6	3,6	8,3	686	415	547	10	41
344,2	277,7	13,8	29,8	2 370	1 459	2 021	31	42
175,6	143,4	7,0	17,0	1 422	1 058	1 347	14	43
152,0	124,0	6,4	13,3	1 298	961	1 199	5	44
121,3	95,8	5,0	10,3	763	531	726	14	45
448,9	363,2	18,4	40,6	3 483	2 550	3 272	33	46
1 488,2	1 198,8	65,6	128,0	11 321	8 065	10 554	119	47
198,9	161,1	8,7	16,5	1 325	985	1 290	10	48
134,5	111,7	4,5	11,2	904	650	861	11	49
143,2	114,8	6,3	11,4	775	481	652	7	50
476,6	387,6	19,5	39,1	3 004	2 116	2 803	28	51
70,3	60,3	3,3	4,8	672	471	601	1	52
143,8	112,0	5,4	12,7	824	582	788	15	53
146,9	112,6	6,5	12,9	937	644	816	12	54
361,0	284,9	15,2	30,4	2 433	1 697	2 205	28	55
154,6	122,1	5,8	17,0	1 082	832	1 047	5	56
203,6	157,3	9,3	19,6	1 444	1 065	1 410	22	57
98,8	75,6	4,1	9,0	638	455	622	9	58
457,0	355,1	19,3	45,5	3 164	2 352	3 079	36	59
1 294,6	1 027,5	54,0	115,1	8 601	6 165	8 087	92	60
7 290,2	5 989,7	304,3	602,1	51 566	35 856	47 088	471	61

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2012 ¹⁾ Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2012	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 9.5.2011 ²⁾	
			%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 883,8	51,5	13,0	18,6
	Landkreise				
2	Böblingen	594,4	22,5	15,1	19,4
3	Esslingen	792,8	24,6	14,6	19,9
4	Göppingen	385,8	16,5	14,3	20,8
5	Ludwigsburg	752,4	24,2	14,9	19,2
6	Rems-Murr-Kreis	476,4	17,5	14,6	20,0
7	Region Stuttgart	724,5	22,6	14,3	19,5
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 176,8	35,6	14,3	20,6
	Landkreise				
9	Heilbronn	295,1	17,3	15,2	18,0
10	Hohenlohekreis	138,4	13,0	15,1	18,2
11	Schwäbisch Hall	126,0	11,6	15,3	17,8
12	Main-Tauber-Kreis	99,5	10,8	13,9	20,8
13	Region Heilbronn-Franken	181,8	13,4	14,9	18,8
	Landkreise				
14	Heidenheim	203,5	12,5	14,3	21,5
15	Ostalbkreis	202,8	12,8	15,2	19,3
16	Region Ostwürttemberg	203,0	12,7	14,9	19,9
17	Regierungsbezirk Stuttgart	373,9	16,4	14,5	19,4
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	375,0	14,7	11,8	26,7
19	Karlsruhe	1 706,6	46,5	12,3	18,9
	Landkreise				
20	Karlsruhe	393,7	17,9	14,1	19,6
21	Rastatt	301,1	14,1	13,8	20,1
22	Region Mittlerer Oberrhein	467,0	18,7	13,4	19,9
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 381,4	30,1	11,8	16,3
24	Mannheim	2 032,5	58,1	12,9	19,1
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	125,9	10,6	14,2	19,6
26	Rhein-Neckar-Kreis	496,6	19,5	14,0	20,0
27	Region Rhein-Neckar⁷⁾	456,3	18,2	13,4	19,2
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 188,0	30,8	14,2	21,3
	Landkreise				
29	Calw	189,0	11,1	15,0	19,6
30	Enzkreis	334,8	16,0	14,7	19,8
31	Freudenstadt	132,1	9,6	14,9	19,3
32	Region Nordschwarzwald	245,4	12,6	14,7	19,9
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	388,3	16,4	13,7	19,6

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende auf der Basis des Zensus 9.5.2011. Ergebnisse. – 5) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 9.5.2011 ²⁾	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2012 ³⁾⁴⁾		Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾⁶⁾	Dienst- leistungen ⁶⁾	
	%		
20,8	15,4	80,0	1
13,8	39,3	56,6	2
12,8	36,8	56,7	3
11,5	36,7	53,9	4
13,8	32,4	61,0	5
11,9	34,5	57,8	6
14,3	29,1	65,0	7
18,6	21,2	71,1	8
9,6	43,6	49,6	9
6,1	42,2	51,3	10
5,9	36,1	54,6	11
4,2	41,9	51,0	12
8,6	37,6	54,9	13
8,6	43,4	50,6	14
7,2	42,0	50,3	15
7,2	42,4	50,4	16
12,6	32,3	61,3	17
12,1	15,3	78,1	18
14,0	11,5	81,5	19
8,5	31,0	61,2	20
8,7	49,5	43,3	21
10,0	25,6	67,1	22
16,1	13,0	83,6	23
19,0	22,3	70,6	24
5,5	34,6	55,6	25
8,9	25,1	68,0	26
11,8	22,7	70,7	27
17,6	27,4	67,7	28
10,2	29,1	62,9	29
8,9	51,8	41,4	30
7,3	41,4	51,5	31
10,4	37,9	55,5	32
11,1	26,6	66,5	33

– 2) Zensusstichtag. – 3) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 4) Vorläufige Er-
– 7) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.2012 ¹⁾ Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2012	unter	65-Jährigen und Älteren
				an der Gesamtbevölkerung am 9.5.2011 ²⁾	
			%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 424,6	31,8	13,3	16,5
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	179,7	10,4	14,9	20,0
36	Emmendingen	231,5	11,0	14,9	19,1
37	Ortenaukreis	222,4	11,7	14,7	19,6
38	Region Südlicher Oberrhein	254,8	11,9	14,5	19,0
39	Landkreise Rottweil	176,2	12,8	15,1	20,2
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	199,5	11,5	14,0	21,4
41	Tuttlingen	180,4	11,6	15,6	19,4
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	186,9	11,9	14,8	20,5
43	Landkreise Konstanz	330,8	15,5	13,9	20,4
44	Lörrach	273,4	12,7	14,7	19,5
45	Waldshut	144,7	10,2	15,2	20,0
46	Region Hochrhein-Bodensee	237,6	12,5	14,5	20,0
47	Regierungsbezirk Freiburg	231,3	12,1	14,5	19,6
48	Landkreise Reutlingen	267,2	13,9	14,6	19,7
49	Tübingen	413,9	17,8	14,6	15,9
50	Zollernalbkreis	201,2	13,4	13,9	20,9
51	Region Neckar-Alb	273,5	14,5	14,4	18,8
52	Stadtkreis Ulm	994,0	32,1	13,5	18,5
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	137,7	11,4	15,9	18,1
54	Biberach	133,2	11,4	15,9	17,6
55	Region Donau-Iller⁷⁾	170,7	12,2	15,3	18,0
56	Landkreise Bodenseekreis	309,6	14,7	14,2	20,9
57	Ravensburg	166,9	10,5	15,5	18,6
58	Sigmaringen	105,7	9,8	15,4	18,9
59	Region Bodensee-Oberschwaben	173,0	11,0	15,1	19,4
60	Regierungsbezirk Tübingen	200,2	12,4	14,9	18,8
61	Baden-Württemberg	296,2	14,3	14,4	19,4

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende auf der Basis des Zensus 9.5.2011. Ergebnisse. – 5) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 9.5.2011 ²⁾	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2012 ^{3,4)}		Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ^{5,6)}	Dienst- leistungen ⁶⁾	
%			
13,1	10,1	85,7	34
7,1	29,3	60,9	35
6,1	37,7	52,7	36
6,6	32,7	59,0	37
7,6	26,3	66,1	38
6,6	45,9	46,9	39
10,0	38,1	56,4	40
9,9	58,5	36,1	41
8,9	46,4	47,6	42
10,2	25,7	67,7	43
10,5	33,0	59,0	44
10,3	31,0	59,3	45
10,0	29,4	62,8	46
8,9	31,9	60,8	47
11,0	36,9	55,9	48
9,9	21,8	72,3	49
8,6	42,1	50,0	50
9,9	33,8	59,2	51
15,2	22,6	73,6	52
7,9	40,2	49,4	53
5,4	46,5	43,9	54
8,2	35,1	57,5	55
9,0	41,4	51,8	56
6,9	30,6	61,2	57
6,1	35,9	54,2	58
7,3	35,5	56,5	59
8,7	34,8	57,7	60
10,8	31,2	62,0	61

– 2) Zensusstichtag. – 3) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 4) Vorläufige Er-
– 7) Soweit Land Baden-Württemberg.

26. Ausgewählte Indikatoren

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bruttoinlands- produkt je Einwohner 2011 ^{1) 2)}	Entgelte	Umsätze	Investitionen
		je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe ³⁾		
		2012		2011
	1 000 EUR	EUR		
Stadtkreis				
Stuttgart, Landeshauptstadt	62,0	68 198	355 927	19 582
Landkreise				
Böblingen	46,0	57 557	489 582	11 095
Esslingen	33,0	49 544	212 248	6 378
Göppingen	27,8	42 903	205 768	4 438
Ludwigsburg	33,8	50 890	210 077	6 400
Rems-Murr-Kreis	27,8	44 796	192 978	6 374
Region Stuttgart	40,2	54 135	297 417	9 891
Stadtkreis				
Heilbronn	43,4	42 266	274 846	5 153
Landkreise				
Heilbronn	40,1	48 419	378 430	11 531
Hohenlohekreis	40,0	39 339	189 739	7 186
Schwäbisch Hall	34,4	39 738	213 095	5 896
Main-Tauber-Kreis	33,2	36 828	157 176	4 073
Region Heilbronn-Franken	38,3	42 825	270 499	7 937
Landkreise				
Heidenheim	30,7	47 912	211 324	5 980
Ostalbkreis	34,6	47 993	236 845	10 545
Region Ostwürttemberg	33,4	47 968	228 855	9 092
Regierungsbezirk Stuttgart	39,1	50 534	281 997	9 303
Stadtkreise				
Baden-Baden	49,4	45 870	179 450	3 371
Karlsruhe	50,4	52 481	501 250	6 844
Landkreise				
Karlsruhe	31,6	43 712	235 158	7 866
Rastatt	35,4	48 499	324 406	15 039
Region Mittlerer Oberrhein	38,9	47 274	316 922	10 093
Stadtkreise				
Heidelberg	47,5	56 516	183 728	6 719
Mannheim	49,5	54 288	350 248	12 253
Landkreise				
Neckar-Odenwald-Kreis	26,5	36 826	150 922	4 390
Rhein-Neckar-Kreis	24,9	44 056	219 732	5 559
Region Rhein-Neckar⁴⁾	34,7	48 306	258 708	8 222
Stadtkreis				
Pforzheim	36,7	41 876	399 496	6 624
Landkreise				
Calw	23,7	39 045	224 811	9 068
Enzkreis	25,0	40 286	185 049	5 028
Freudenstadt	32,0	41 921	196 504	5 931
Region Nordschwarzwald	28,4	40 815	237 524	6 266
Regierungsbezirk Karlsruhe	34,9	46 010	275 370	8 439

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bruttoinlands- produkt je Einwohner 2011 ^{1) 2)}	Entgelte	Umsätze	Investitionen
		je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe ³⁾		
		2012		2011
	1 000 EUR	EUR		
Stadtkreis				
Freiburg im Breisgau	40,0	47 396	256 007	7 731
Landkreise				
Breisgau-Hochschwarzwald	24,3	40 574	186 103	7 698
Emmendingen	25,1	40 863	171 033	6 262
Ortenaukreis	34,9	39 746	245 886	6 116
Region Südlicher Oberrhein	32,0	40 871	223 627	6 626
Landkreise				
Rottweil	33,9	41 793	213 918	5 939
Schwarzwald-Baar-Kreis	31,5	39 012	165 831	5 631
Tuttlingen	38,8	41 222	186 282	8 138
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	34,2	40 576	186 147	6 660
Landkreise				
Konstanz	27,7	49 841	277 496	7 419
Lörrach	27,9	45 327	240 944	7 535
Waldshut	25,8	41 488	215 956	8 992
Region Hochrhein-Bodensee	27,3	46 041	248 247	7 866
Regierungsbezirk Freiburg	31,0	41 986	215 928	6 935
Landkreise				
Reutlingen	31,8	43 442	225 376	11 543
Tübingen	26,7	40 498	175 815	7 092
Zollernalbkreis	29,1	40 853	165 506	6 008
Region Neckar-Alb	29,5	41 978	195 403	8 774
Stadtkreis				
Ulm	60,8	51 700	292 412	6 634
Landkreise				
Alb-Donau-Kreis	26,2	40 322	228 616	7 899
Biberach	39,0	45 188	214 760	7 566
Region Donau-Iller⁴⁾	39,5	45 576	238 343	7 412
Landkreise				
Bodenseekreis	39,6	54 012	207 905	7 367
Ravensburg	34,7	38 799	211 228	6 374
Sigmaringen	29,3	39 261	176 349	5 621
Region Bodensee-Oberschwaben	35,3	45 461	203 192	6 663
Regierungsbezirk Tübingen	34,2	44 357	211 952	7 595
Baden-Württemberg	35,6	46 827	255 519	8 357

1) In jeweiligen Preisen. – Berechnungsstand: August 2012. – 2) Einwohner: Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Basis Volkszählung 1987). – 3) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuer- kraft- summe der Gemeinden je Ein- wohner 2012 ¹⁾	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2013 ²⁾	Ein- wohner je Arzt in freier Praxis 2012 ²⁾	Kranken- hausbetten je 10 000 Ein- wohner 2012 ²⁾
		EUR	Anzahl		
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	1 602	471	517	85
	Landkreise				
2	Böblingen	1 071	617	776	30
3	Esslingen	969	588	807	39
4	Göppingen	924	596	826	54
5	Ludwigsburg	973	576	796	34
6	Rems-Murr-Kreis	963	581	818	32
7	Region Stuttgart	1 123	563	714	47
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 278	516	749	94
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 175	643	0	39
10	Hohenlohekreis	987	672	935	26
11	Schwäbisch Hall	994	603	789	37
12	Main-Tauber-Kreis	938	622	676	89
13	Region Heilbronn-Franken	1 092	618	764	52
	Landkreise				
14	Heidenheim	988	583	721	42
15	Ostalbkreis	1 008	593	796	33
16	Region Ostwürttemberg	1 002	590	772	36
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 103	578	730	47

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 30.6.2011 auf der Basis der Volkszählung auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 3) Einschließlich Camping. – 4) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2013. – 6) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen zum 30.6.2012 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 8) Soweit Land Baden-Württemberg.

Über- nachtungen in Beher- bergungs- betrieben ³⁾ je 1 000 Einw. 2012 ⁴⁾	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2012/13 auf ...		Wohngeld- empfänger ⁵⁾ je 1 000 Einwohner 2012 ²⁾	Durchschnitt- liches Wohngeld ⁶⁾ je Empfänger 2012	Hausmüll- aufkommen je Einwohner 2012 ⁷⁾	Lfd. Nr.
	Haupt- schulen	Gym- nasien				
Anzahl	%		Anzahl	EUR	kg	
5 211	10,6	58,1	7	1 672	186,7	1
2 729	11,1	48,6	5	1 652	111,0	2
2 402	13,2	45,3	5	1 496	114,3	3
2 055	16,7	39,4	6	1 385	182,3	4
1 774	12,7	48,5	5	1 615	134,5	5
1 666	13,9	44,0	6	1 538	95,4	6
2 813	12,7	48,1	6	1 580	137,5	7
2 411	20,2	42,7	10	1 985	153,8	8
3 456	17,1	39,6	5	1 380	141,0	9
3 477	18,8	31,4	6	1 425	213,5	10
2 831	19,5	34,4	8	1 772	118,1	11
6 874	18,2	32,9	8	1 415	63,3	12
3 694	18,4	36,9	7	1 612	135,1	13
1 723	17,3	42,6	5	1 434	86,7	14
2 308	15,8	39,6	8	1 618	74,3	15
2 136	16,2	40,5	7	1 579	77,9	16
2 932	14,5	44,5	6	1 588	130,4	17

zählung 1987. – 2) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2012
 bing des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2011 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 5) Am 31.12.2012
 len Januar bis Oktober 2012. – 7) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuer- kraft- summe der Gemeinden je Ein- wohner 2012 ¹⁾	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2013 ²⁾	Ein- wohner je Arzt in freier Praxis 2012 ²⁾	Kranken- hausbetten je 10 000 Ein- wohner 2012 ²⁾
		EUR	Anzahl		
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 334	601	325	149
19	Karlsruhe	1 443	451	511	97
	Landkreise				
20	Karlsruhe	946	589	829	25
21	Rastatt	1 063	613	876	25
22	Region Mittlerer Oberrhein	1 139	554	661	53
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 482	374	280	200
24	Mannheim	1 486	480	460	88
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	881	595	849	37
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 135	602	673	28
27	Region Rhein-Neckar⁶⁾	1 243	538	524	68
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 281	472	464	99
	Landkreise				
29	Calw	900	602	739	79
30	Enzkreis	875	608	970	18
31	Freudenstadt	936	587	878	42
32	Region Nordschwarzwald	977	575	733	55
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 148	552	608	60

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 30.6.2011 auf der Basis der Volksauf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 3) Einschließlich Camping. – 4) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2013. – 6) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen 30.6.2012 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 8) Soweit Land Baden-Württemberg.

Über- nachtungen in Beher- bergungs- betrieben ³⁾ je 1 000 Einw. 2012 ⁴⁾	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2012/13 auf ...		Wohngeld- empfänger ⁵⁾ je 1 000 Einwohner 2012 ²⁾	Durchschnitt- liches Wohngeld ⁶⁾ je Empfänger 2012	Hausmüll- aufkommen je Einwohner 2012 ⁷⁾	Lfd. Nr.
	Haupt- schulen	Gym- nasien				
Anzahl	%		Anzahl	EUR	kg	
16 340	12,0	58,0	10	1 748	111,3	18
3 399	12,5	57,8	9	1 393	134,4	19
2 031	16,1	45,7	5	1 739	116,2	20
2 547	17,7	42,7	5	1 327	75,6	21
3 306	15,4	48,6	7	1 527	112,2	22
7 340	4,9	61,2	11	1 681	111,7	23
3 941	15,9	47,5	12	2 189	209,9	24
3 316	22,5	39,0	8	1 203	126,4	25
2 548	12,3	51,4	6	1 777	122,0	26
3 661	13,9	49,6	8	1 839	144,4	27
1 990	19,1	45,4	13	1 545	173,0	28
8 356	17,7	38,4	7	1 554	66,7	29
1 130	13,3	45,8	5	1 528	119,5	30
15 053	21,3	34,9	8	1 754	52,0	31
5 990	17,1	41,5	7	1 589	102,8	32
4 027	15,2	47,3	8	1 684	123,5	33

zählung 1987. – 2) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2012
 bing des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2011 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 5) Am 31.12.2012
 len Januar bis Oktober 2012. – 7) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuer- kraft- summe der Gemeinden je Ein- wohner 2012 ¹⁾	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2013 ²⁾	Ein- wohner je Arzt in freier Praxis 2012 ²⁾	Kranken- hausbetten je 10 000 Ein- wohner 2012 ²⁾
		EUR	Anzahl		
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	1 502	399	279	110
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	932	566	601	45
36	Emmendingen	916	562	640	62
37	Ortenaukreis	986	588	792	54
38	Region Südlicher Oberrhein	1 073	539	528	65
	Landkreise				
39	Rottweil	1 017	615	807	60
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	958	576	710	61
41	Tuttlingen	911	579	860	27
42	Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	962	588	775	51
	Landkreise				
43	Konstanz	922	530	587	59
44	Lörrach	993	562	745	37
45	Waldshut	936	585	799	42
46	Region Hochrhein-Bodensee	949	555	681	48
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 011	554	612	57

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 30.6.2011 auf der Basis der Volksauf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 3) Einschließlich Camping. – 4) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2013. – 6) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen 30.6.2012 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 8) Soweit Land Baden-Württemberg.

Über- nachtungen in Beher- bergungs- betrieben ³⁾ je 1 000 Einw. 2012 ⁴⁾	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2012/13 auf ...		Wohngeld- empfänger ⁵⁾ je 1 000 Einwohner 2012 ²⁾	Durchschnitt- liches Wohngeld ⁶⁾ je Empfänger 2012	Hausmüll- aufkommen je Einwohner 2012 ⁷⁾	Lfd. Nr.
	Haupt- schulen	Gym- nasien				
Anzahl	%		Anzahl	EUR	kg	
6 443	8,2	59,1	13	1 662	96,4	34
18 747	14,9	42,9	5	1 629	108,2	35
3 770	17,3	37,9	9	1 686	162,8	36
7 843	22,7	38,0	8	1 276	184,4	37
9 539	17,4	42,9	9	1 518	144,3	38
2 109	24,8	33,7	6	1 485	88,1	39
8 056	14,1	38,2	5	1 236	116,7	40
1 504	19,4	38,2	5	1 361	112,7	41
4 514	18,8	36,9	5	1 349	107,3	42
7 347	16,0	44,4	7	1 346	109,3	43
5 478	19,1	40,2	6	1 393	168,9	44
8 836	23,0	30,3	8	1 481	127,7	45
7 090	18,9	39,2	7	1 397	134,0	46
7 699	18,2	40,4	7	1 457	133,1	47

zählung 1987. – 2) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2012
bung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2011 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 5) Am 31.12.2012
len Januar bis Oktober 2012. – 7) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuer- kraft- summe der Gemeinden je Ein- wohner 2012 ¹⁾	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2013 ²⁾	Ein- wohner je Arzt in freier Praxis 2012 ²⁾	Kranken- hausbetten je 10 000 Ein- wohner 2012 ²⁾
		EUR	Anzahl		
	Landkreise				
48	Reutlingen	992	587	673	43
49	Tübingen	1 015	520	552	88
50	Zollernalbkreis	963	622	789	31
51	Region Neckar-Alb	992	575	654	54
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 464	511	364	127
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	988	598	828	22
54	Biberach	1 059	600	838	49
55	Region Donau-Iller⁸⁾	1 131	578	637	58
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	983	593	597	36
57	Ravensburg	965	578	634	65
58	Sigmaringen	943	594	767	53
59	Region Bodensee- Oberschwaben	967	586	644	53
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 022	580	646	55
61	Baden-Württemberg	1 082	567	656	54

1) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 30.6.2011 auf der Basis der Volksauf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 3) Einschließlich Camping. – 4) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2013. – 6) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen 30.6.2012 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 8) Soweit Land Baden-Württemberg.

Über- nachungen in Beher- bergungs- betrieben ³⁾ je 1 000 Einw. 2012 ⁴⁾	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2012/13 auf ...		Wohngeld- empfänger ⁵⁾ je 1 000 Einwohner 2012 ²⁾	Durchschnitt- liches Wohngeld ⁶⁾ je Empfänger 2012	Hausmüll- aufkommen je Einwohner 2012 ⁷⁾	Lfd. Nr.
	Haupt- schulen	Gym- nasien				
Anzahl	%		Anzahl	EUR	kg	
3 613	15,3	44,9	6	1 362	125,5	48
1 674	10,4	54,5	8	1 694	94,4	49
1 716	20,0	37,9	5	1 548	78,3	50
2 475	15,1	45,9	6	1 536	102,6	51
4 140	13,7	50,6	8	1 542	87,1	52
2 598	17,5	36,6	4	1 400	98,7	53
3 586	18,3	38,0	6	1 278	140,3	54
3 344	17,1	39,9	6	1 405	111,8	55
14 646	13,4	41,1	7	1 606	100,3	56
6 195	18,9	39,7	8	1 475	112,0	57
4 817	18,8	38,1	7	1 461	82,1	58
8 778	17,2	39,8	7	1 513	101,7	59
4 870	16,4	42,1	7	1 495	104,9	60
4 510	15,8	43,9	7	1 571	124,9	61

zählung 1987. – 2) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2012
 bing des Bevölkerungsstandes zum Jahresende 2011 auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 5) Am 31.12.2012
 len Januar bis Oktober 2012. – 7) Berechnung mit Daten aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherung- spflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 174	5,7	374
2	Aalen, Stadt	146,6	66 590	10,0	30 116
3	Abstatt	9,7	4 550	8,6	4 546
4	Abtsgmünd	71,6	7 235	2,4	2 336
5	Achberg	12,9	1 690	.	349
6	Achern, Stadt	65,2	24 449	7,2	11 429
7	Achstetten	23,4	4 211	6,0	905
8	Adelberg	9,5	1 962	.	819
9	Adelmannsfelden	22,9	1 799	.	246
10	Adelsheim, Stadt	43,8	4 859	6,9	1 219
11	Affalterbach	10,2	4 439	7,1	2 508
12	Aglasterhausen	22,8	4 816	5,6	986
13	Ahorn	54,0	2 173	2,0	218
14	Aichelberg	4,0	1 269	.	143
15	Aichhalden	25,7	4 008	2,0	949
16	Aichstetten	33,7	2 693	6,5	795
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 614	7,5	2 414
18	Aichwald	14,7	7 392	6,0	1 078
19	Aidlingen	26,6	8 742	8,9	679
20	Aitern	9,2	562	.	29
21	Aitrach	30,2	2 519	6,6	744
22	Albbruck	39,7	7 122	8,3	1 389
23	Albershausen	6,5	4 233	7,6	815
24	Albstadt, Stadt	134,4	43 980	12,9	18 296
25	Aldingen	22,2	7 361	9,3	2 234
26	Alfdorf	68,5	7 031	4,6	3 003
27	Allensbach	26,5	6 903	5,7	1 559
28	Alleshausen	11,3	471	.	21
29	Allmannsweiler	4,1	305	.	11
30	Allmendingen	45,9	4 316	6,6	1 264
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 604	4,7	937

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 428	6,7	1 766
33	Altbach	3,3	5 911	18,6	1 451
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 519	6,9	409
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 531	.	97
36	Altenriet	3,3	1 907	.	114
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 181	10,2	3 381
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	587	.	90
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 112	2,1	284
40	Altheim (Alb)	25,8	1 743	.	162
41	Althengstett	19,2	7 779	9,1	1 745
42	Althütte	18,2	4 056	4,1	399
43	Altlußheim	16,0	5 478	8,7	1 262
44	Altshausen	20,5	4 078	7,8	2 020
45	Ammerbuch	48,1	11 146	9,2	1 750
46	Amstetten	49,8	3 919	11,2	1 766
47	Amtzell	30,6	4 020	4,9	1 331
48	Angelbachtal	17,9	4 870	6,7	678
49	Appenweiler	38,0	9 727	5,1	2 941
50	Argenbühl	76,4	6 032	2,7	857
51	Aspach	35,5	7 955	8,2	1 783
52	Asperg, Stadt	5,8	12 849	16,0	3 038
53	Assamstadt	17,2	2 155	1,7	1 504
54	Asselfingen	12,8	997	.	95
55	Attenweiler	27,2	1 750	.	67
56	Au	4,0	1 387	.	469
57	Au am Rhein	13,3	3 273	1,9	319
58	Auenwald	19,8	6 766	4,0	758
59	Auggen	14,2	2 634	9,0	373
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 641	5,0	2 057
61	Backnang, Stadt	39,4	34 491	16,6	12 960
62	Bad Bellingen	16,9	3 933	8,1	933

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
63	Bad Boll	11,0	5 054	5,6	2 213
64	Bad Buchau, Stadt	23,8	3 933	6,8	1 775
65	Bad Ditzgenbach	25,5	3 568	5,7	799
66	Bad Dürrheim, Stadt	62,1	12 449	6,9	3 947
67	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 274	15,0	4 570
68	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 150	9,6	1 072
69	Bad Krozingen, Stadt	35,7	17 070	7,7	5 918
70	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	8 714	11,1	1 884
71	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 287	7,4	11 464
72	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 644	5,6	804
73	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 142	8,5	4 917
74	Bad Rippoldsau-Schapbach .	73,1	2 217	2,5	340
75	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 240	13,4	7 058
76	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 080	7,8	6 062
77	Bad Schönborn	24,1	12 461	11,1	3 067
78	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 300	7,9	3 295
79	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	3 005	5,1	596
80	Bad Überkingen	24,0	3 793	4,2	1 195
81	Bad Urach, Stadt	55,5	11 828	15,4	5 021
82	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 542	6,2	7 227
83	Bad Wildbad, Stadt	105,3	9 542	9,5	3 027
84	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 784	11,1	1 835
85	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 167	8,5	3 279
86	Baden-Baden, Stadt	140,2	52 585	13,3	31 306
87	Badenweiler	13,0	3 937	12,6	1 201
88	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 972	4,7	1 356
89	Baiersfurt	16,0	7 171	10,4	1 634
90	Baiersbronn	189,7	14 484	6,5	4 728
91	Baindt	23,1	5 024	6,8	1 073
92	Balgheim	7,6	1 176	.	337
93	Balingen, Stadt	90,3	33 213	7,0	16 228
94	Ballendorf	14,2	674	.	102

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
95	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 286	4,8	299
96	Baltmannsweiler	18,5	5 594	6,0	469
97	Balzheim	17,6	1 996	.	673
98	Bammental	12,2	6 413	6,7	1 120
99	Bärenthal	12,7	452	.	126
100	Bartholomä	20,8	2 041	2,1	347
101	Beilstein, Stadt	25,3	6 044	10,6	890
102	Beimerstetten	14,3	2 533	6,8	320
103	Bempflingen	6,3	3 398	7,0	995
104	Benningen am Neckar	4,9	5 942	10,8	701
105	Berg	28,4	4 054	4,4	1 736
106	Bergatreute	23,2	3 126	2,9	254
107	Berghaupten	9,7	2 359	3,3	389
108	Berghülen	26,1	1 932	.	269
109	Berglen	25,9	5 995	3,7	568
110	Berkheim	25,0	2 651	3,8	754
111	Bermatingen	15,4	3 834	6,0	770
112	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 892	.	660
113	Bernstadt	13,9	2 138	3,0	155
114	Besigheim, Stadt	16,8	11 787	11,9	5 212
115	Betzenweiler	9,7	732	.	359
116	Beuren	11,7	3 388	7,0	880
117	Beuron	35,1	685	.	126
118	Biberach	22,4	3 556	3,1	1 665
119	Biberach a. d. Riß, Stadt	72,2	31 157	9,3	24 288
120	Biederbach	31,4	1 720	.	162
121	Bietigheim	13,9	6 150	6,0	1 274
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ..	31,3	41 961	15,9	22 445
123	Billigheim	48,9	5 774	5,3	600
124	Binau	4,8	1 359	.	166

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
125	Bingen	37,0	2 711	4,0	236
126	Binzen	5,8	2 946	5,8	1 776
127	Birenbach	2,5	1 864	.	144
128	Birkenfeld	19,0	10 163	12,1	4 736
129	Bischweier	4,6	3 008	6,9	378
130	Bisingen	32,8	9 193	8,1	2 273
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 408	8,0	872
132	Bitz	8,8	3 606	4,8	380
133	Blaubeuren, Stadt	79,1	11 642	13,1	4 502
134	Blaufelden	90,2	5 148	5,1	2 264
135	Blaustein	55,6	15 059	9,1	1 988
136	Blumberg, Stadt	98,7	9 961	10,8	2 895
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 498	3,7	655
138	Böblingen, Stadt	39,0	45 805	17,0	30 645
139	Bodelshausen	13,8	5 632	16,3	2 877
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 356	7,3	841
141	Bodnegg	24,6	3 122	4,5	830
142	Böhlenkirch	51,1	5 520	9,9	2 829
143	Böllen	5,7	93	.	-
144	Bollschweil	16,4	2 237	5,0	191
145	Boms	9,6	614	.	45
146	Bondorf	17,6	5 702	10,6	1 460
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	75,9	6 749	8,2	2 492
148	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 214	14,1	1 971
149	Bopfingen, Stadt	77,0	11 810	7,2	3 517
150	Börslingen	6,3	172	.	39
151	Börtlingen	8,3	1 690	.	98
152	Bösingen	22,4	3 364	3,1	577
153	Böttingen	16,3	1 445	.	438
154	Bötzingen	13,0	5 293	11,3	2 674

27. Gemeindetabelle

287

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
155	Boxberg, Stadt	101,8	6 612	2,9	2 245
156	Brackenheim, Stadt	45,7	15 009	9,8	3 982
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	5 774	8,6	2 330
158	Braunsbach	52,8	2 447	2,7	234
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 218	9,7	3 985
160	Breitingen	2,9	289	.	23
161	Breitnau	39,9	1 684	.	229
162	Bretten, Stadt	71,1	28 177	15,1	11 952
163	Bretzfeld	64,7	12 103	4,6	2 112
164	Brigachtal	22,8	5 037	3,9	489
165	Bruchsal, Stadt	93,0	42 427	11,8	22 359
166	Brühl	10,2	13 822	6,9	2 133
167	Bubsheim	8,3	1 157	.	849
168	Buchen (Odenwald), Stadt ...	139,0	17 614	5,9	6 215
169	Buchenbach	39,0	3 124	3,8	855
170	Buchheim	18,3	654	.	63
171	Buggingen	15,3	3 932	5,7	1 065
172	Bühl, Stadt	73,2	28 572	9,2	17 599
173	Bühlertal	17,7	7 959	7,3	1 452
174	Bühlertann	23,6	3 026	2,6	409
175	Bühlerzell	49,3	2 023	2,1	286
176	Burgrieden	21,9	3 623	4,1	340
177	Burgstetten	10,3	3 497	6,4	360
178	Burladingen, Stadt	123,3	12 151	9,0	2 680
179	Büsing am Hochrhein	7,6	1 335	.	63
180	Calw, Stadt	59,9	22 275	17,4	8 331
181	Cleebronn	17,1	2 722	9,6	699
182	Crailsheim, Stadt	109,1	32 417	8,8	17 211
183	Creglingen, Stadt	117,2	4 640	1,7	1 377
184	Dachsberg (Südschwarzw.)..	35,6	1 341	.	165

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
185	Daisendorf	2,4	1 557	.	71
186	Dauchingen	10,0	3 637	4,7	721
187	Dautmergen	4,5	395	.	16
188	Deckenpfronn	11,4	3 206	5,6	801
189	Deggenhausertal	62,2	4 083	4,0	901
190	Deggingen	22,7	5 227	5,9	934
191	Deilingen	10,9	1 719	.	827
192	Deißlingen	32,2	5 917	7,3	2 134
193	Deizisau	5,2	6 620	13,8	2 506
194	Denkendorf	13,1	10 342	14,5	2 629
195	Denkingen	15,0	2 546	5,3	737
196	Denzlingen	16,9	13 306	8,6	2 854
197	Dettenhausen	11,0	5 370	8,3	935
198	Dettenheim	30,9	6 434	4,2	823
199	Dettighofen	14,4	1 101	.	150
200	Dettingen an der Erms	15,8	9 107	12,4	4 978
201	Dettingen an der Iller	11,1	2 292	4,3	501
202	Dettingen unter Teck	15,1	5 806	11,0	2 051
203	Dielheim	22,7	8 831	7,3	701
204	Dietenheim, Stadt	18,8	6 557	11,7	1 869
205	Dietingen	42,3	3 911	2,7	468
206	Dischingen	78,1	4 370	3,8	1 203
207	Ditzingen, Stadt	30,4	24 048	14,7	10 595
208	Dobel	18,4	2 166	7,1	420
209	Dogern	7,4	2 280	5,4	954
210	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 088	8,8	9 394
211	Donzdorf, Stadt	39,8	10 750	8,2	2 157
212	Dormettingen	6,6	1 040	.	543
213	Dornhan, Stadt	44,9	6 010	3,3	973
214	Dornstadt	59,2	8 566	6,3	2 913

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
215	Dornstetten, Stadt	24,2	7 842	7,1	2 844
216	Dörzbach	32,4	2 410	3,5	475
217	Dossenheim	14,2	12 049	9,4	1 917
218	Dotternhausen	10,0	1 786	.	587
219	Drackenstein	5,7	417	.	47
220	Dunningen	48,4	5 953	3,3	1 773
221	Durbach	26,3	3 824	3,1	750
222	Dürbheim	14,8	1 634	.	409
223	Durchhausen	9,0	940	.	256
224	Durlangen	10,4	2 880	5,7	416
225	Dürmentingen	24,1	2 550	3,5	1 306
226	Durmersheim	26,2	11 759	7,4	1 813
227	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 079	5,3	302
228	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	421	.	21
229	Dußlingen	13,1	5 623	11,2	1 226
230	Ebenweiler	10,1	1 199	.	83
231	Eberbach, Stadt	81,2	14 340	9,9	5 542
232	Eberdingen	26,2	6 494	12,1	1 099
233	Eberhardzell	59,7	4 258	3,5	1 204
234	Ebersbach a. d. Fils, Stadt	26,3	14 961	13,8	3 134
235	Ebersbach-Musbach	26,9	1 679	.	148
236	Eberstadt	12,5	3 120	6,5	418
237	Ebhausen	24,6	4 703	12,1	666
238	Ebringen	8,2	2 753	5,3	359
239	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 755	10,0	2 452
240	Efringen-Kirchen	43,7	8 349	5,0	1 368
241	Egenhausen	10,0	1 906	.	346
242	Egesheim	7,7	661	.	291
243	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 866	7,5	7 337
244	Eggingen	14,0	1 643	.	194

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			insgesamt	Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
245	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	24 595	12,8	11 259
246	Ehningen	17,8	7 901	11,3	6 093
247	Ehrenkirchen	37,8	7 101	4,5	1 699
248	Eichstegen	14,2	501	.	40
249	Eichstetten am Kaiserstuhl ...	12,3	3 363	7,2	790
250	Eigeltingen	59,3	3 653	5,7	691
251	Eimeldingen	3,6	2 420	6,3	604
252	Eisenbach (Hochschwarzw.)..	28,8	2 105	6,3	1 476
253	Eisingen	8,0	4 550	5,2	488
254	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	19 760	17,5	5 931
255	Elchesheim-Illingen	10,1	3 219	3,7	258
256	Ellenberg	30,2	1 634	.	162
257	Ellhofen	5,9	3 338	6,7	1 298
258	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	23 622	5,5	10 694
259	Elzach, Stadt	75,3	7 069	3,1	2 010
260	Elztal	46,6	5 880	3,5	816
261	Emeringen	7,5	132	.	.
262	Emerkingen	7,4	819	.	109
263	Emmendingen, Stadt	33,8	26 122	8,9	10 117
264	Emmingen-Liptingen	54,6	4 545	6,1	1 591
265	Empfingen	18,3	3 880	7,3	1 539
266	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	9 070	5,7	2 857
267	Engelsbrand	15,2	4 256	4,8	843
268	Engen, Stadt	70,5	10 014	8,7	2 464
269	Engstingen	31,5	5 154	3,8	1 219
270	Eningen unter Achalm	23,2	10 600	11,0	2 457
271	Enzklösterle	20,2	1 165	.	238
272	Epfenbach	13,0	2 471	4,8	285
273	Epfendorf	29,7	3 294	4,4	354
274	Eppelheim, Stadt	5,7	14 829	14,8	3 565

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
275	Eppingen, Stadt	88,6	20 769	10,5	5 287
276	Erbach, Stadt	63,3	13 055	7,9	2 572
277	Erdmannhausen	8,7	4 795	7,5	907
278	Eriskirch	14,6	4 627	8,5	664
279	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 080	4,1	272
280	Erlenbach	12,7	4 901	7,6	955
281	Erlenmoos	24,3	1 654	.	306
282	Erligheim	6,2	2 710	9,4	634
283	Erolzheim	26,3	3 131	6,5	555
284	Ertingen	37,7	5 377	4,3	1 598
285	Eschach	20,3	1 789	.	315
286	Eschbach	10,0	2 340	6,0	1 060
287	Eschbronn	11,0	2 060	4,6	182
288	Eschelbronn	8,2	2 565	9,0	455
289	Eschenbach	4,8	2 133	5,1	361
290	Essingen	58,5	6 379	3,9	2 112
291	Esslingen am Neckar, Stadt ..	46,4	88 295	19,4	42 650
292	Ettenheim, Stadt	48,9	12 288	4,9	2 643
293	Ettlingen, Stadt	56,7	38 866	10,5	23 686
294	Eutingen im Gäu	32,8	5 519	8,1	971
295	Fahrenbach	16,4	2 759	2,7	288
296	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 803	.	656
297	Fellbach, Stadt	27,7	43 986	19,4	20 138
298	Fichtenau	31,3	4 476	2,7	749
299	Fichtenberg	24,2	2 820	4,3	648
300	Filderstadt, Stadt	38,6	44 375	14,8	14 151
301	Fischerbach	20,3	1 670	.	305
302	Fischingen	1,9	712	.	166
303	Flein	8,5	6 572	6,2	1 125
304	Fleischwangen	5,8	668	.	90

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
305	Fluorn-Winzeln	24,6	3 101	3,6	840
306	Forbach	131,8	4 867	7,6	412
307	Forchheim	10,8	1 366	.	102
308	Forchtenberg, Stadt	38,1	4 916	5,9	1 749
309	Forst	11,5	7 822	8,3	1 865
310	Frankenhardt	69,9	4 742	2,0	474
311	Freiamt	52,9	4 119	2,2	495
312	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 508	10,3	5 561
313	Freiburg im Breisgau, Stadt ..	153,1	218 043	13,7	107 888
314	Freudenberg, Stadt	34,8	3 796	7,0	1 634
315	Freudenstadt, Stadt	87,6	22 253	10,8	9 960
316	Freudental	3,1	2 396	8,7	128
317	Frickenhäuser	11,3	8 693	10,7	2 967
318	Frickingen	26,5	2 914	5,2	1 013
319	Fridingen a. d. Donau, Stadt ..	22,5	3 088	7,4	1 276
320	Friedenweiler	27,1	1 922	.	327
321	Friedrichshafen, Stadt	69,9	57 333	13,1	33 520
322	Friesenheim	46,6	12 577	4,2	2 667
323	Friolzheim	8,5	3 781	12,7	1 454
324	Frittlingen	8,8	2 085	8,2	726
325	Fröhd	16,2	483	.	18
326	Fronreute	46,1	4 478	2,9	550
327	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 240	11,9	4 416
328	Gaggenau, Stadt	65,0	28 530	12,4	11 314
329	Gaiberg	4,1	2 094	7,8	111
330	Gaienhofen	12,5	3 201	6,7	509
331	Gäildorf, Stadt	62,6	11 974	12,4	3 159
332	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 772	11,0	893
333	Gammelshausen	3,3	1 440	.	52
334	Gammertingen, Stadt	53,0	6 312	7,8	2 748

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
335	Gärtringen	20,2	11 638	10,7	2 586
336	Gäufelden	20,1	9 143	10,2	1 110
337	Gechingen	14,7	3 586	8,3	517
338	Geisingen, Stadt	73,7	6 028	7,2	2 232
339	Geislingen a. d. Steige, Stadt .	75,8	26 182	18,1	8 648
340	Geislingen, Stadt	31,9	5 962	4,1	984
341	Gemmingen	19,1	4 974	11,1	1 093
342	Gemrigheim	8,2	3 873	16,6	535
343	Gengenbach, Stadt	61,9	10 606	8,2	2 718
344	Gerabronn, Stadt	40,4	4 207	4,8	1 227
345	Gerlingen, Stadt	17,0	19 034	11,5	8 333
346	Gernsbach, Stadt	82,1	13 757	8,3	3 239
347	Gerstetten	92,4	11 525	5,0	2 639
348	Giengen a. d. Brenz, Stadt	44,1	18 997	13,4	6 800
349	Gingen an der Fils	10,0	4 368	10,3	1 062
350	Glatten	15,5	2 371	4,3	1 618
351	Glottertal	30,8	3 108	5,0	768
352	Göggingen	11,4	2 426	3,5	211
353	Gomadingen	45,8	2 239	2,8	459
354	Gomaringen	17,3	8 733	8,2	1 945
355	Gondelsheim	14,9	3 539	11,2	334
356	Göppingen, Stadt	59,2	55 378	16,3	28 622
357	Görwihl	50,4	4 272	5,0	1 032
358	Gosheim	9,3	3 792	10,6	2 778
359	Gottenheim	8,7	2 745	5,9	837
360	Gottmadingen	23,6	10 243	10,2	2 458
361	Graben-Neudorf	28,8	11 577	7,7	3 818
362	Grabenstetten	14,5	1 593	.	204
363	Grafenau	13,0	6 425	9,7	690
364	Grafenberg	3,5	2 589	6,9	544

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
365	Grafenhausen	48,5	2 189	9,3	968
366	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 956	11,4	4 978
367	Griesingen	8,2	1 026	.	26
368	Grömbach	12,2	651	.	47
369	Großbettlingen	4,2	4 231	5,2	771
370	Großbottwar, Stadt	25,5	8 135	10,4	1 366
371	Grosselfingen	16,2	2 104	5,4	400
372	Großelach	27,1	2 440	4,3	743
373	Großrinderfeld	56,3	3 984	1,4	413
374	Gruibingen	23,1	2 091	6,6	372
375	Grundheim	3,7	212	.	8
376	Grünkraut	17,2	3 040	6,0	1 181
377	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 639	2,1	1 031
378	Gschwend	54,5	4 893	3,7	670
379	Guggenhausen	8,2	167	.	.
380	Güglingen, Stadt	16,3	5 982	20,3	3 428
381	Gundelfingen	14,3	11 089	8,3	2 478
382	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 129	7,3	1 115
383	Gunningen	5,4	689	.	73
384	Gutach im Breisgau	24,8	4 273	5,8	1 055
385	Gutach (Schwarzwaldbahn) ..	31,7	2 173	4,1	954
386	Gütenbach	18,5	1 180	.	565
387	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 851	.	106
388	Häg-Ehrsberg	25,0	887	.	84
389	Hagnau am Bodensee	2,9	1 389	.	338
390	Haigerloch, Stadt	76,5	10 572	8,2	2 740
391	Haitebach, Stadt	28,9	5 663	13,9	1 834
392	Hambrücken	11,0	5 521	5,3	636
393	Hardheim	87,0	6 846	6,5	2 781
394	Hardt	10,6	2 515	1,8	860

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
395	Hardthausen am Kocher	35,5	3 901	6,5	910
396	Hartheim am Rhein	26,1	4 292	1,6	1 176
397	Hasel	11,7	1 124	.	54
398	Haslach im Kinzigtal, Stadt ..	18,7	6 910	7,1	3 764
399	Haßmersheim	19,1	4 839	9,6	1 358
400	Hattenhofen	7,6	2 901	3,9	759
401	Hausach, Stadt	36,1	5 779	7,9	3 293
402	Hausen am Bussen	3,5	258	.	10
403	Hausen am Tann	8,5	466	.	61
404	Hausen im Wiesental	5,1	2 293	9,2	505
405	Hausen ob Verena	5,9	763	.	268
406	Häusern	8,9	1 239	.	259
407	Hayingen, Stadt	63,4	2 122	3,3	353
408	Hechingen, Stadt	66,4	18 674	12,5	6 306
409	Heddesbach	8,2	473	.	54
410	Heddesheim	14,7	11 106	6,7	2 389
411	Heidelberg, Stadt	108,8	150 335	17,0	82 246
412	Heidenheim a. d. Brenz, Stadt .	107,1	46 137	12,7	24 888
413	Heilbronn, Stadt	99,9	117 531	19,3	63 321
414	Heiligenberg	40,8	2 925	5,2	637
415	Heiligkreuzsteinach	19,6	2 603	5,0	334
416	Heimsheim, Stadt	14,3	4 975	15,6	1 111
417	Heiningen	12,4	5 022	8,1	1 045
418	Heitersheim, Stadt	11,7	5 897	9,3	2 224
419	Helmstadt-Bargen	28,0	3 718	5,6	507
420	Hemmingen	12,3	7 270	12,0	1 623
421	Hemsbach, Stadt	12,9	11 865	8,5	1 267
422	Herbertingen.....	38,7	4 796	5,3	1 268
423	Herbolzheim, Stadt	35,5	10 152	6,6	3 728
424	Herbrechtingen, Stadt	58,6	12 876	7,5	4 603

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
425	Herdwangen-Schönach	36,5	3 219	5,0	650
426	Hermaringen	15,2	2 198	5,6	327
427	Heroldstatt	22,6	2 730	5,2	661
428	Herrenberg, Stadt	65,7	30 118	12,1	9 927
429	Herrisried	37,5	2 688	10,1	376
430	Hessigheim	5,0	2 313	10,0	202
431	Hettingen, Stadt	46,1	1 812	.	849
432	Heubach, Stadt	25,8	9 645	11,2	3 122
433	Heuchlingen	9,0	1 804	.	174
434	Heuweiler	4,0	1 066	.	72
435	Hildrizhausen	12,2	3 505	11,0	350
436	Hilzingen	53,0	8 268	6,0	1 408
437	Hinterzarten	33,4	2 453	10,0	1 114
438	Hirrlingen	12,8	2 970	6,4	565
439	Hirschberg a. d. Bergstraße ..	12,4	9 294	6,6	2 680
440	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 620	4,7	746
441	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 134	2,0	480
442	Höchenschwand	29,5	2 477	15,5	546
443	Hockenheim, Stadt	34,8	20 874	10,8	7 022
444	Höfen an der Enz	9,1	1 619	.	647
445	Hofstetten	18,1	1 677	.	303
446	Hohberg	28,9	7 901	3,5	829
447	Hohenfels	30,5	1 978	.	332
448	Hohenstadt	11,6	716	.	20
449	Hohenstein	61,7	3 622	3,9	1 686
450	Hohentengen	36,6	4 078	2,7	826
451	Hohentengen am Hochrhein ..	27,6	3 689	14,8	606
452	Holzgerlingen, Stadt	13,4	12 268	10,3	3 144
453	Holzkirch	8,1	264	.	19
454	Holzmaden	3,1	2 105	6,6	389

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
455	Höpfingen	30,5	3 050	2,9	447
456	Horb am Neckar, Stadt	119,8	24 292	8,0	7 723
457	Horben	8,8	1 054	.	57
458	Horgenzell	56,2	4 913	3,2	923
459	Hornberg, Stadt	54,5	4 187	11,1	1 693
460	Hoßkirch	15,8	733	.	58
461	Hüffenhardt	17,6	2 037	3,0	254
462	Hüfingen, Stadt	58,5	7 544	9,3	1 806
463	Hügelsheim	14,9	4 941	11,1	624
464	Hülben	6,4	2 799	4,8	425
465	Hüttisheim	10,4	1 355	.	132
466	Hüttlingen	18,7	5 946	3,4	767
467	Ibach	21,4	380	.	36
468	Iffezheim	19,9	4 733	5,5	1 650
469	Igersheim	42,8	5 556	3,2	1 974
470	Iggingen	11,4	2 533	2,9	501
471	Ihringen	23,0	5 838	4,4	1 085
472	Illerkirchberg	11,5	4 686	6,1	423
473	Illerrieden	18,2	3 271	3,9	386
474	Illingen	29,4	7 217	10,8	1 526
475	Illensee	24,9	1 987	.	521
476	Ilsfeld	26,5	8 726	11,4	3 437
477	Ishofen, Stadt	54,9	6 270	6,9	2 602
478	Ilvesheim	5,9	8 745	7,2	750
479	Immendingen	74,0	5 843	11,5	726
480	Immenstaad am Bodensee ...	9,3	6 298	7,7	4 434
481	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 594	6,1	3 988
482	Ingersheim	11,5	6 132	10,2	853
483	Ingoldingen	44,2	2 762	1,7	387
484	Inzigkofen	28,7	2 707	3,4	514

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
485	Inzlingen	9,5	2 450	6,7	174
486	Irndorf	14,6	721	.	128
487	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	13 186	8,5	6 394
488	Ispringen	8,2	6 017	10,4	2 325
489	Ittlingen	14,1	2 401	11,5	467
490	Jagsthausen	17,7	1 612	.	531
491	Jagstzell	38,0	2 356	3,6	374
492	Jestetten	20,6	4 921	15,2	1 181
493	Jettingen	21,1	7 495	10,7	1 149
494	Jungingen	9,3	1 369	.	843
495	Kaisersbach	27,9	2 509	3,7	340
496	Kämpfelbach	13,6	6 287	5,3	502
497	Kandern, Stadt	62,3	8 065	11,2	1 305
498	Kanzach	11,2	480	.	71
499	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 731	4,6	682
500	Kappelrodeck	17,9	5 814	5,0	990
501	Karlsbad	38,0	15 600	6,5	6 225
502	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 952	8,3	1 582
503	Karlsruhe, Stadt	173,5	296 033	15,2	163 521
504	Kehl, Stadt	75,1	33 991	14,3	15 207
505	Keltern	29,8	9 082	4,3	1 699
506	Kenzingen, Stadt	36,9	9 467	7,5	2 141
507	Kernen im Remstal	15,0	14 903	10,0	5 174
508	Ketsch	16,5	12 612	6,2	2 661
509	Kieselbronn	8,6	2 965	5,7	480
510	Kippenheim	20,9	5 259	7,7	2 108
511	Kirchartd	21,5	5 450	9,8	1 385
512	Kirchberg an der Iller	18,6	1 986	.	427
513	Kirchberg a. d. Jagst., Stadt ..	40,9	4 119	4,1	1 124
514	Kirchberg an der Murr	13,2	3 670	8,0	885

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
515	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 396	7,4	2 156
516	Kirchentellinsfurt	11,0	5 523	8,7	1 329
517	Kirchheim am Neckar	8,5	5 348	22,5	1 105
518	Kirchheim am Ries	21,1	1 881	.	211
519	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 264	14,3	15 220
520	Kirchzarten	21,1	9 676	5,8	2 768
521	KiBlegg	92,4	8 643	4,4	2 213
522	Kleines Wiesental	77,8	2 862	3,5	312
523	Klettgau	45,9	7 462	10,9	1 584
524	Knittlingen, Stadt	26,3	7 982	15,7	3 206
525	Kohlberg	4,4	2 275	5,3	707
526	Kolbingen	16,5	1 231	.	368
527	Köngen	12,5	9 529	10,9	2 928
528	Königheim	61,2	3 072	1,9	333
529	Königsbach-Stein	33,7	9 724	5,0	3 778
530	Königsbronn	45,5	7 000	5,5	1 171
531	Königseggwald	6,9	674	.	67
532	Königsfeld i. Schwarzwald ...	40,2	5 832	4,2	1 150
533	Königsheim	4,4	569	.	412
534	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	79 645	11,9	28 114
535	Korb	8,5	10 087	11,3	1 344
536	Kornthal-Münchingen, Stadt ..	20,7	18 466	14,8	7 616
537	Kornwestheim, Stadt	14,6	31 732	20,6	8 433
538	Kraichtal, Stadt	80,6	14 416	7,5	2 655
539	Krauchenwies	44,7	4 965	6,4	1 160
540	Krautheim, Stadt	52,9	4 540	3,3	1 400
541	Kreßberg	48,5	3 837	3,3	458
542	Kressbronn am Bodensee	20,4	8 284	9,4	2 859
543	Kronau	10,9	5 490	5,8	1 110
544	Kuchen	9,0	5 452	9,1	635

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
545	Külsheim, Stadt	81,5	5 231	4,0	954
546	Künzelsau, Stadt	75,2	14 709	9,4	12 278
547	Kupferzell	54,3	5 738	6,7	2 446
548	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 956	9,1	1 370
549	Kürnbach	12,7	2 243	8,2	384
550	Küssaberg	26,2	5 275	7,5	1 230
551	Kusterdingen	24,2	8 187	7,0	1 989
552	Ladenburg, Stadt	19,0	11 238	9,4	4 818
553	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,9	43 315	10,1	19 506
554	Laichingen, Stadt	69,8	10 830	10,2	3 796
555	Langenargen	15,3	7 692	5,9	1 553
556	Langenau, Stadt	75,0	14 216	10,2	4 571
557	Langenbrettach	24,0	3 694	8,6	609
558	Langenburg, Stadt	31,4	1 706	.	486
559	Langenenslingen	88,4	3 396	2,8	982
560	Lauchheim, Stadt	40,9	4 681	3,6	921
561	Lauchringen	12,8	7 576	13,5	1 782
562	Lauda-Königshofen, Stadt ...	94,5	14 433	5,5	3 890
563	Laudenbach	10,3	6 037	4,9	761
564	Lauf	15,0	3 894	3,6	456
565	Laufenburg (Baden), Stadt ...	23,6	8 658	13,3	2 332
566	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 726	11,3	3 216
567	Laupheim, Stadt	61,8	19 951	8,9	10 244
568	Lautenbach	21,5	1 852	.	136
569	Lauterach	13,8	569	.	7
570	Lauterbach	20,0	2 914	4,2	411
571	Lauterstein, Stadt	23,3	2 545	6,4	246
572	Lehensteinsfeld	6,2	2 216	4,0	245
573	Leibertingen	47,2	2 127	1,6	439
574	Leimen, Stadt	20,6	25 581	11,1	4 304

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
575	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	37 224	14,0	26 254
576	Leingarten	23,5	10 897	8,5	3 420
577	Leinzell	2,1	2 025	8,0	211
578	Lenningen	41,4	7 955	12,3	1 865
579	Lenzkirch	57,9	4 867	7,1	2 320
580	Leonberg, Stadt	48,7	45 108	15,9	14 557
581	Leutenbach	14,7	10 817	9,8	1 700
582	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	21 785	7,1	7 585
583	Lichtenau, Stadt	27,6	4 913	8,5	1 241
584	Lichtenstein	34,2	9 030	12,5	1 352
585	Lichtenwald	10,8	2 481	4,5	112
586	Limbach	43,6	4 433	3,3	992
587	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 615	8,9	1 083
588	Lobbach	14,9	2 344	5,7	419
589	Löchgau	10,9	5 491	11,9	928
590	Loffenau	17,1	2 495	4,0	180
591	Löffingen, Stadt	88,0	7 505	4,7	1 487
592	Lonsee	43,3	4 760	7,3	501
593	Lorch, Stadt	34,3	10 541	9,7	2 797
594	Lörrach, Stadt	39,4	48 160	13,8	19 820
595	Loßburg	79,3	7 358	3,4	3 294
596	Lottstetten	13,4	2 162	17,1	495
597	Löwenstein, Stadt	23,5	3 139	5,3	1 467
598	Ludwigsburg, Stadt	43,3	88 200	18,8	45 225
599	Magstadt	19,1	8 994	20,6	2 315
600	Mahlberg, Stadt	16,6	4 766	6,9	1 612
601	Mahlstetten	12,2	754	.	95
602	Mainhardt	58,7	5 791	3,8	1 006
603	Malsburg-Marzell	24,9	1 462	.	249
604	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 011	6,6	3 071

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
605	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis ..	6,8	3 450	5,7	691
606	Malterdingen	11,1	3 006	4,2	1 037
607	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	294 627	19,8	170 843
608	Marbach am Neckar, Stadt ...	18,1	15 298	13,4	3 123
609	March	17,8	8 681	5,7	1 399
610	Markdorf, Stadt	40,9	13 013	9,4	5 169
611	Markgröningen, Stadt	28,2	14 261	16,8	4 549
612	Marzell	34,9	5 005	4,4	597
613	Maselheim	47,0	4 364	3,5	738
614	Massenbachhausen	8,8	3 388	9,1	925
615	Mauer	6,3	3 934	5,5	477
616	Maulbronn, Stadt	25,4	6 269	13,0	1 313
617	Maulburg	9,7	4 153	10,7	3 332
618	Meckenbeuren	31,9	13 096	6,7	4 316
619	Meckesheim	16,3	5 044	6,7	1 920
620	Meersburg, Stadt	12,1	5 376	11,8	1 546
621	Mehrstetten	17,1	1 334	.	285
622	Meißenheim	21,3	3 779	6,0	883
623	Mengen, Stadt	49,8	9 850	6,7	3 149
624	Merdingen	14,4	2 535	2,5	552
625	Merklingen	21,3	1 908	.	807
626	Merzhausen	2,8	4 908	6,9	967
627	Meßkirch, Stadt	76,2	8 105	7,6	2 134
628	Meßstetten, Stadt	76,8	10 078	6,0	2 523
629	Metzingen, Stadt	34,6	21 129	14,4	10 974
630	Michelbach an der Bilz	17,7	3 376	3,1	592
631	Michelfeld	35,2	3 679	3,9	1 063
632	Mietingen	26,3	4 143	2,7	740
633	Mittelbiberach	23,7	4 074	4,2	387
634	Möckmühl, Stadt	49,6	7 819	10,8	2 649
635	Mögglingen	10,3	4 184	5,1	671

27. Gemeindetabelle

303

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			insgesamt	Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
636	Möglingen	9,9	10 696	13,8	2 347
637	Mönchweiler	9,6	2 982	6,8	1 270
638	Mönsheim	16,8	2 663	10,6	552
639	Moos	14,4	3 204	5,1	350
640	Moosburg	1,9	216	.	26
641	Mosbach, Stadt	62,2	22 913	10,4	12 168
642	Mössingen, Stadt	50,1	19 414	9,5	4 451
643	Mötzingen	8,2	3 622	13,5	636
644	Mudau	107,6	4 846	1,9	888
645	Muggensturm	11,6	6 148	7,5	2 070
646	Mühlacker, Stadt	54,3	24 798	17,3	9 683
647	Mühlenbach	31,2	1 661	.	103
648	Mühlhausen	15,3	8 220	7,5	990
649	Mühlhausen im Täle	6,3	1 019	.	705
650	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 615	5,2	417
651	Mühlheim a. d. Donau, Stadt ..	21,7	3 544	3,4	1 142
652	Mühlingen	32,7	2 341	3,9	158
653	Mulfingen	80,1	3 713	3,3	3 076
654	Müllheim, Stadt	57,9	18 286	10,5	7 123
655	Mundelsheim	10,2	3 226	8,6	422
656	Munderkingen, Stadt	13,1	4 969	12,1	1 276
657	Münsingen, Stadt	117,0	13 893	6,5	3 558
658	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 002	5,0	752
659	Murg	20,9	6 775	13,8	1 246
660	Murr	7,8	6 214	10,3	2 183
661	Murrhardt, Stadt	71,1	13 545	11,5	3 154
662	Mutlangen	8,8	6 553	7,8	2 460
663	Nagold, Stadt	63,1	21 044	13,0	10 104
664	Nattheim	45,0	6 139	3,7	954
665	Neckarbischofsheim, Stadt ..	26,4	3 923	10,7	1 028
666	Neckargemünd, Stadt	26,1	13 078	6,3	2 726
667	Neckargerach	15,3	2 280	7,0	244

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
668	Neckarsulm, Stadt	24,9	25 754	18,6	34 196
669	Neckartailfingen	8,3	3 706	7,7	809
670	Neckartenzlingen	9,0	6 342	18,2	1 951
671	Neckarwestheim	14,0	3 520	8,6	1 612
672	Neckarzimmern	8,2	1 513	.	500
673	Neenstetten	8,3	808	.	382
674	Nehren	8,6	4 159	7,7	667
675	Neidenstein	6,5	1 834	.	414
676	Neidlingen	12,6	1 799	.	724
677	Nellingen	35,8	1 881	.	477
678	Nerenstetten	6,1	336	.	11
679	Neresheim, Stadt	118,5	7 857	5,2	1 878
680	Neubulach, Stadt	24,7	5 420	5,3	1 026
681	Neudenau, Stadt	32,9	5 046	7,7	686
682	Neuenburg a. Rhein, Stadt ...	44,1	11 668	9,1	4 028
683	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 389	9,3	1 544
684	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ..	41,2	9 584	8,0	4 219
685	Neuenstein, Stadt	47,8	6 228	5,7	2 578
686	Neuffen, Stadt	17,4	6 079	7,8	1 385
687	Neufra	28,4	1 875	.	204
688	Neuhausen	29,8	5 203	6,0	1 026
689	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 316	9,2	5 574
690	Neuhausen ob Eck	46,2	3 821	5,5	823
691	Neukirch	26,6	2 631	6,0	389
692	Neuler	36,3	3 114	1,9	502
693	Neulingen	23,2	6 595	5,8	1 536
694	Neulüßheim	3,4	6 540	11,6	650
695	Neunkirchen	15,9	1 836	.	253
696	Neuried	57,8	9 286	4,3	1 183
697	Neustetten	15,9	3 404	7,4	366
698	Neuweiler	51,3	3 039	4,7	837
699	Niedereschach	33,1	5 823	4,1	1 688

27. Gemeindetabelle

305

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
700	Niedernhall, Stadt	17,7	3 889	7,8	1 194
701	Niederstetten, Stadt	104,1	4 868	1,6	1 628
702	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 497	5,8	863
703	Niefen-Öschelbronn	22,0	11 725	11,1	4 008
704	Nordheim	12,7	7 675	8,1	1 281
705	Nordrach	37,7	1 935	.	858
706	Notzingen	7,7	3 582	4,6	336
707	Nufringen	10,0	5 412	7,9	2 089
708	Nürtingen, Stadt	46,9	39 480	13,0	16 457
709	Nusplingen	20,7	1 782	.	289
710	Nußloch	13,6	10 529	7,9	2 019
711	Oberboihingen	6,3	5 280	10,6	1 468
712	Oberderdingen	33,6	10 393	14,2	4 268
713	Oberdisingen	8,8	2 068	6,8	302
714	Obergröningen	5,9	458	.	9
715	Oberharmersbach	40,9	2 528	3,2	353
716	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 458	5,8	1 215
717	Oberkirch, Stadt	69,1	19 689	5,9	7 468
718	Oberkochen, Stadt	23,6	7 769	9,2	8 144
719	Obermarchtal	26,6	1 285	.	214
720	Oberndorf a. Neckar, Stadt ...	55,9	13 691	9,7	6 370
721	Obernheim	15,0	1 449	.	203
722	Oberreichenbach	36,0	2 765	3,0	183
723	Oberried	66,3	2 830	6,0	552
724	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 263	7,6	361
725	Oberrot	37,9	3 609	8,9	1 654
726	Obersontheim	54,8	4 693	5,9	2 271
727	Oberstadion	15,8	1 534	.	144
728	Oberstenfeld	21,1	7 887	13,0	1 900
729	Obersulm	31,1	13 382	7,6	3 088
730	Oberteuringen	20,1	4 452	5,8	751
731	Oberwolfach	51,3	2 610	2,3	471

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
732	Obrigheim	24,3	5 179	9,5	1 082
733	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 667	8,6	4 418
734	Oedheim	21,2	5 960	8,2	557
735	Offenau	5,7	2 674	9,9	953
736	Offenburg, Stadt	78,4	57 328	9,4	35 682
737	Ofterdingen	15,2	4 527	8,6	1 093
738	Oftersheim	12,8	11 389	9,3	876
739	Oggelshausen	13,1	917	.	170
740	Ohlsbach	11,1	3 175	3,6	560
741	Ohmden	5,6	1 703	.	94
742	Öhningen	28,2	3 530	4,9	349
743	Öhringen, Stadt	67,8	22 471	9,4	9 931
744	Ölbronn-Dürren	15,6	3 392	5,1	891
745	Öllingen	8,1	531	.	38
746	Öpfingen	8,9	2 299	6,4	179
747	Oppenau, Stadt	73,0	4 684	4,4	1 983
748	Oppenweiler	19,8	4 008	8,4	1 865
749	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 253	4,4	711
750	Ortenberg	5,7	3 419	4,9	836
751	Ostelsheim	9,2	2 381	8,5	215
752	Osterburken, Stadt	47,3	6 441	6,0	2 548
753	Ostfildern, Stadt	22,8	36 573	12,3	11 226
754	Ostrach	108,9	6 623	4,1	1 585
755	Östringen, Stadt	53,2	12 610	8,9	2 355
756	Ötigheim	11,0	4 483	5,3	979
757	Ötisheim	14,3	4 703	8,2	1 114
758	Ottenbach	11,9	2 382	2,9	265
759	Ottenhöfen i. Schwarzwald ...	25,3	3 161	4,3	670
760	Ottersweier	29,2	5 821	5,4	1 976
761	Owen, Stadt	9,7	3 406	9,7	1 296
762	Owingen	36,7	4 218	5,9	744
763	Pfaffenhofen	12,0	2 275	13,5	522

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
764	Pfaffenweiler	3,6	2 507	3,3	221
765	Pfalzgrafenweiler	44,7	7 034	10,1	2 252
766	Pfedelbach	41,3	8 975	4,0	2 043
767	Pfinztal	31,1	17 636	9,0	3 015
768	Pforzheim, Stadt	98,0	116 425	19,1	51 124
769	Pfronstetten	54,1	1 491	.	249
770	Pfullendorf, Stadt	90,6	12 978	10,5	6 113
771	Pfullingen, Stadt	30,1	17 540	13,4	5 113
772	Philippsburg, Stadt	50,6	12 463	16,0	4 492
773	Plankstadt	8,5	9 910	8,3	1 048
774	Pleidelsheim	10,2	6 219	16,5	2 162
775	Pliezhausen	17,3	9 291	5,8	2 653
776	Plochingen, Stadt	10,7	13 543	17,5	5 071
777	Plüderhausen	26,1	9 273	11,8	2 109
778	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	30 109	10,1	11 779
779	Rainau	25,4	3 275	4,2	270
780	Rammingen	14,0	1 249	.	226
781	Rangendingen	21,7	5 057	5,1	1 154
782	Rastatt, Stadt	59,0	46 819	12,9	26 235
783	Ratshausen	5,8	746	.	248
784	Rauenberg, Stadt	11,1	8 202	7,2	835
785	Ravensburg, Stadt	92,0	48 915	10,2	31 872
786	Ravenstein, Stadt	56,0	2 831	2,9	328
787	Rechberghausen	6,4	5 307	5,2	752
788	Rechtenstein	3,8	278	.	15
789	Reichartshausen	10,0	2 046	5,5	346
790	Reichenau	12,7	5 086	6,7	1 878
791	Reichenbach am Heuberg	6,1	480	.	120
792	Reichenbach a. d. Fils	7,4	8 050	14,2	2 488
793	Reilingen	16,3	7 217	10,1	1 225
794	Remchingen	24,1	11 689	7,0	2 827

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
795	Remseck am Neckar, Stadt ..	22,8	23 992	12,4	3 181
796	Remshalden	15,1	13 527	7,9	3 185
797	Renchen, Stadt	32,1	7 343	7,1	2 884
798	Renningen, Stadt	31,1	17 011	13,5	4 917
799	Renquishausen	7,7	728	.	127
800	Reute	4,8	2 945	3,1	223
801	Reutlingen, Stadt	87,1	110 681	15,0	48 948
802	Rheinau, Stadt	73,5	11 082	5,3	3 847
803	Rheinfelden (Baden), Stadt ..	62,8	31 926	12,9	9 494
804	Rheinhausen	22,0	3 569	4,7	532
805	Rheinmünster	42,5	6 647	5,3	2 981
806	Rheinstetten, Stadt	32,3	19 824	5,8	4 329
807	Rickenbach	34,7	3 844	5,6	664
808	Riederich	4,6	4 224	11,2	1 315
809	Riedhausen	8,4	656	.	75
810	Riedlingen, Stadt	65,0	10 045	6,5	3 627
811	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 764	8,4	925
812	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 621	9,5	1 683
813	Riesbürg	18,0	2 286	4,9	506
814	Rietheim-Weilheim	12,0	2 624	6,0	2 466
815	Ringsheim	11,3	2 234	4,7	527
816	Rohrdorf	3,9	1 900	.	276
817	Roigheim	14,0	1 399	.	368
818	Römerstein	46,0	3 992	3,1	713
819	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 669	3,4	938
820	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis.	41,0	2 081	3,0	742
821	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 394	6,7	2 112
822	Rosengarten	31,0	5 047	4,6	949
823	Rot am See	74,8	5 216	5,4	1 348
824	Rot an der Rot	63,4	4 370	4,0	749
825	Rottenacker	10,3	2 058	6,3	797
826	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	41 402	10,5	7 838

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
827	Rottweil, Stadt	71,8	24 440	10,5	12 108
828	Rudersberg	39,4	10 997	8,0	2 155
829	Rümmingen	4,5	1 648	.	220
830	Ruppertshofen	14,2	1 802	.	184
831	Rust	13,3	3 831	11,0	3 108
832	Rutesheim, Stadt	16,2	10 104	11,5	2 488
833	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 490	12,6	3 165
834	Salach	8,3	7 761	13,7	3 737
835	Salem	62,7	11 035	7,6	2 361
836	Sandhausen	14,6	14 476	9,2	1 681
837	Sasbach	16,7	5 281	5,4	1 777
838	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 316	3,5	436
839	Sasbachwalden	18,1	2 355	5,9	376
840	Satteldorf	46,2	5 227	4,2	2 634
841	Sauldorf	49,7	2 483	4,9	644
842	Schallbach	4,0	746	.	20
843	Schallstadt	19,6	5 982	6,3	1 677
844	Schechingen	11,9	2 312	2,9	187
845	Scheer, Stadt	18,7	2 530	7,0	600
846	Schefflenz	37,0	3 986	3,3	417
847	Schelklingen, Stadt	75,8	6 764	9,2	1 495
848	Schemmerhofen	50,2	7 836	3,2	1 324
849	Schenkenzell	42,1	1 799	.	447
850	Schiltach, Stadt	34,2	3 849	4,7	3 090
851	Schlaitdorf	7,3	1 827	.	52
852	Schlat	9,7	1 637	.	154
853	Schliengen	37,5	5 327	6,3	758
854	Schlier	32,6	3 721	4,3	452
855	Schlierbach	11,0	3 787	9,4	1 534
856	Schluchsee	69,4	2 376	11,7	743

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
857	Schnürpflingen	10,7	1 315	.	150
858	Schömburg	37,2	7 840	10,3	1 676
859	Schömburg, Stadt	23,3	4 617	13,0	946
860	Schonach i. Schwarzwald	36,7	3 987	4,9	1 447
861	Schönaich	14,2	9 708	14,2	2 628
862	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 321	12,6	1 156
863	Schönau, Stadt	22,5	4 502	6,6	775
864	Schönbrunn	34,5	2 876	3,0	166
865	Schönenberg	7,4	352	.	.
866	Schöntal	81,7	5 623	3,0	1 890
867	Schönwald i. Schwarzwald ..	27,8	2 291	3,7	552
868	Schopfheim, Stadt	68,0	18 829	8,9	5 786
869	Schopfloch	17,0	2 600	3,6	2 074
870	Schorndorf, Stadt	56,8	38 281	11,9	11 764
871	Schramberg, Stadt	80,7	20 701	9,9	10 550
872	Schriesheim, Stadt	31,6	14 623	6,8	2 251
873	Schrozberg, Stadt	105,2	5 730	5,8	1 466
874	Schuttertal	50,3	3 208	1,2	297
875	Schutterwald	21,0	7 065	4,1	2 504
876	Schwäbisch Gmünd, Stadt ...	113,8	58 293	13,1	26 476
877	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	37 096	8,8	22 310
878	Schwaigern, Stadt	49,5	10 856	9,7	3 911
879	Schwaikheim	9,2	9 281	14,3	1 566
880	Schwanau	38,4	6 807	4,3	3 207
881	Schwarzach	8,4	2 936	5,8	1 276
882	Schwendi	49,2	6 230	5,0	2 128
883	Schwenningen	19,3	1 596	.	223
884	Schwetzingen, Stadt	21,5	21 194	12,5	7 113
885	Schwieberdingen	14,8	11 236	13,9	7 934
886	Schwörstadt	20,1	2 390	8,2	201
887	Seckach	27,9	4 164	4,6	667

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
888	Seebach	19,0	1 392	.	252
889	Seekirch	5,8	289	.	28
890	Seelbach	29,8	4 945	3,4	1 111
891	Seewald	58,5	2 190	3,3	714
892	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 300	6,1	417
893	Sersheim	11,5	5 365	11,7	1 008
894	Setzingen	8,4	647	.	97
895	Sexau	16,3	3 236	4,0	884
896	Siegelsbach	7,7	1 626	.	625
897	Sigmaringen, Stadt	92,8	15 517	8,5	7 922
898	Sigmaringendorf	12,5	3 588	7,7	1 759
899	Simmersfeld	44,2	2 052	2,7	785
900	Simmozheim	9,5	2 852	8,0	247
901	Simonswald	74,3	3 009	2,9	416
902	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 795	20,7	56 379
903	Singen (Hohentwiel), Stadt ..	61,8	45 355	17,0	23 804
904	Sinsheim, Stadt	127,0	34 791	10,8	12 194
905	Sinzheim	28,5	10 946	5,8	2 319
906	Sipplingen	4,3	2 083	6,5	320
907	Sölden	3,8	1 232	.	397
908	Sonnenbühl	61,3	6 953	3,5	1 542
909	Sonthem an der Brenz	28,9	5 357	7,6	1 724
910	Spaichingen, Stadt	18,5	12 312	10,6	4 806
911	Spechbach	8,5	1 785	.	143
912	Spiegelberg	28,2	2 121	5,3	160
913	Spraitbach	12,4	3 262	3,6	339
914	St. Blasien, Stadt	54,4	3 684	10,8	1 479
915	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	12 857	11,2	5 258
916	St. Johann	59,0	5 046	2,3	842
917	St. Leon-Rot	25,6	12 740	8,5	7 119

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
918	St. Märgen	33,3	1 830	.	300
919	St. Peter	35,9	2 533	4,7	312
920	Staig	17,7	3 103	4,4	300
921	Starzach	27,8	4 308	4,9	348
922	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 490	7,7	2 233
923	Stegen	26,3	4 406	4,2	474
924	Steinach	33,3	4 060	2,5	901
925	Steinen	46,9	9 697	6,4	1 567
926	Steinenbronn	9,7	6 066	16,5	1 105
927	Steinhausen a. d. Rottum	29,9	2 009	2,0	98
928	Steinheim am Albuch	82,4	8 512	4,1	2 121
929	Steinheim a. d. Murr, Stadt ..	23,2	11 937	9,2	1 716
930	Steinmauern	12,4	2 989	5,2	393
931	Steißlingen	24,5	4 510	4,9	1 169
932	Sternenfels	17,3	2 765	7,4	1 114
933	Stetten	4,3	1 015	.	73
934	Stetten am kalten Markt	56,5	4 841	3,0	1 413
935	Stimpfach	33,4	2 895	3,5	828
936	Stockach, Stadt	69,8	15 970	8,3	5 964
937	Stöttlen	31,2	1 918	.	250
938	Straßberg	24,9	2 474	5,6	387
939	Straubenhardt	33,1	10 728	6,3	3 101
940	Stühlingen, Stadt	93,2	5 028	5,9	1 839
941	Stutensee, Stadt	45,7	23 414	9,5	4 956
942	Stuttgart, Landeshauptstadt ..	207,3	597 939	21,5	359 817
943	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	11 767	6,5	3 450
944	Sulzbach an der Murr	40,1	5 104	9,7	1 759
945	Sulzbach-Laufen	44,0	2 536	3,9	1 154
946	Sulzburg, Stadt	22,7	2 632	4,3	930
947	Sulzfeld	18,8	4 581	10,4	1 207

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
948	Süßen, Stadt	12,8	9 700	15,1	3 131
949	Täferrot	12,0	1 033	.	37
950	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 839	6,3	1 134
951	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 176	.	180
952	Tamm	8,8	12 467	11,0	2 565
953	Tannhausen	17,7	1 822	.	353
954	Tannheim	27,7	2 376	3,4	226
955	Tauberbischofsheim, Stadt ..	69,3	12 666	5,1	7 580
956	Tengen, Stadt	62,0	4 507	4,2	578
957	Teningen	40,3	11 566	5,0	4 412
958	Tettngang, Stadt	71,2	18 216	7,9	8 039
959	Tiefenbach	6,9	528	.	25
960	Tiefenbronn	14,8	5 080	6,3	579
961	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 693	9,6	4 211
962	Todtmoos	28,1	1 876	.	532
963	Todtnau, Stadt	69,6	4 764	9,0	1 369
964	Triberg im Schwarzwald, Stadt	33,3	4 778	11,1	1 701
965	Trochtelfingen, Stadt	79,2	6 279	6,7	1 500
966	Trossingen, Stadt	24,2	15 108	11,3	3 954
967	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	84 496	11,8	40 423
968	Tunau	4,1	182	.	.
969	Tuningen	15,6	2 890	7,4	972
970	Tuttlingen, Stadt	90,5	33 177	16,8	22 273
971	Überlingen, Stadt	58,7	21 886	9,7	9 225
972	Ubstadt-Weiher	36,5	12 739	6,4	1 927
973	Uhingen, Stadt	24,8	13 875	11,4	3 853
974	Uhldingen-Mühlhofen	15,7	7 886	11,7	1 085
975	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 162	9,2	439
976	Ulm, Universitätsstadt	118,7	117 977	15,5	84 825
977	Umkirch	8,7	5 194	10,8	2 623

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
978	Ummendorf	20,7	4 351	3,7	1 528
979	Unlingen	26,9	2 404	4,2	205
980	Untereisesheim	3,7	4 143	9,5	436
981	Unterensingen	7,6	4 591	8,6	975
982	Untergruppenbach	27,3	7 909	7,3	1 669
983	Unterkirnach	13,2	2 459	9,7	490
984	Untermarchtal	5,6	894	.	241
985	Untermünkheim	27,1	2 946	3,8	634
986	Unterreichenbach	6,3	2 237	11,0	170
987	Unterschneidheim	68,1	4 517	1,4	776
988	Unterstadion	8,8	748	.	226
989	Unterwachingen	2,6	198	.	40
990	Unterwaldhausen	4,1	277	.	8
991	Urbach	20,8	8 678	9,3	3 145
992	Uttenweiler	49,8	3 498	2,5	434
993	Utzenfeld	7,4	625	.	382
994	Vaihingen a. d. Enz, Stadt	73,4	28 022	12,0	7 782
995	Vellberg, Stadt	31,9	4 258	5,3	669
996	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 200	6,7	281
997	Villingendorf	9,3	3 203	5,4	985
998	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	80 923	14,2	36 457
999	Vogt	22,3	4 433	6,6	791
1 000	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 737	4,5	1 721
1 001	Vöhrenbach, Stadt	70,5	3 853	10,3	909
1 002	Vöhringen	24,7	4 223	6,3	1 022
1 003	Volkertshausen	5,1	2 925	9,7	372
1 004	Vörstetten	7,9	2 906	4,5	414
1 005	Waghäusel, Stadt	42,8	19 981	7,2	6 765
1 006	Waiblingen, Stadt	42,8	52 302	16,6	23 948
1 007	Waibstadt, Stadt	25,6	5 607	10,0	1 482

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 008	Wain	20,1	1 555	.	455
1 009	Wald	43,9	2 607	2,9	306
1 010	Waldachtal	29,9	5 699	5,7	2 553
1 011	Waldbronn	11,4	12 010	6,3	2 902
1 012	Waldbrunn	44,3	4 647	2,2	865
1 013	Waldburg	22,7	3 121	3,5	492
1 014	Walddorfhäslach	14,4	4 813	5,8	747
1 015	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 461	12,8	2 189
1 016	Waldenburg, Stadt	31,6	2 912	5,2	3 190
1 017	Waldkirch, Stadt	48,5	21 048	9,9	7 675
1 018	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 574	11,8	11 061
1 019	Waldstetten	21,0	7 119	3,5	1 297
1 020	Walheim	6,1	3 038	9,6	432
1 021	Walldorf, Stadt	19,9	14 578	13,3	16 806
1 022	Walldürn, Stadt	105,9	11 230	4,7	3 703
1 023	Wallhausen	25,5	3 546	3,5	344
1 024	Walzbachtal	36,7	9 318	6,9	1 352
1 025	Wangen	9,7	3 084	5,0	799
1 026	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	26 398	8,8	10 109
1 027	Wannweil	5,3	5 155	9,5	509
1 028	Warthausen	25,8	4 991	4,6	1 477
1 029	Wäschenbeuren	13,0	3 884	3,5	315
1 030	Wehingen	14,6	3 566	16,6	1 766
1 031	Wehr, Stadt	35,7	12 671	13,0	3 045
1 032	Weidenstetten	17,2	1 303	.	78
1 033	Weikersheim, Stadt	80,9	7 292	2,4	1 883
1 034	Weil am Rhein, Stadt	19,5	28 935	14,8	10 640
1 035	Weil der Stadt, Stadt	43,1	18 356	11,5	3 442
1 036	Weil im Schönbuch	26,1	9 667	11,0	1 466
1 037	Weilen unter den Rinnen	3,1	612	.	76

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			ins- gesamt	Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 038	Weilheim	35,6	3 072	2,3	369
1 039	Weilheim a. d. Teck, Stadt	26,5	9 609	13,8	3 185
1 040	Weingarten (Baden)	29,4	10 005	7,4	2 339
1 041	Weingarten, Stadt	12,2	23 470	10,3	10 849
1 042	Weinheim, Stadt	58,1	43 315	12,3	18 826
1 043	Weinsberg, Stadt	22,2	11 349	10,1	4 178
1 044	Weinstadt, Stadt	31,7	25 998	10,8	6 865
1 045	Weisenbach	9,1	2 487	8,5	499
1 046	Weissach	22,2	7 437	8,4	5 346
1 047	Weissach im Tal	14,1	7 003	5,4	809
1 048	Weißbach	12,8	2 030	11,9	1 147
1 049	Weisweil	19,1	2 055	3,6	527
1 050	Wellendingen	17,5	3 026	9,4	897
1 051	Welzheim, Stadt	38,0	11 045	11,8	2 602
1 052	Wembach	1,8	339	.	674
1 053	Wendlingen a. Neckar, Stadt ..	12,2	15 606	14,8	4 933
1 054	Werbach	43,2	3 335	2,2	519
1 055	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	11 877	13,5	3 202
1 056	Wertheim, Stadt	138,6	22 473	6,2	10 853
1 057	Westerheim	22,9	2 861	2,9	868
1 058	Westerstetten	13,1	2 188	5,1	147
1 059	Westhausen	38,5	5 910	3,1	1 630
1 060	Widdern, Stadt	25,2	1 846	.	177
1 061	Wieden	12,3	585	.	146
1 062	Wiernsheim	24,6	6 544	7,7	960
1 063	Wiesenbach	11,1	2 981	6,0	338
1 064	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 013	9,3	378
1 065	Wiesloch, Stadt	30,3	25 135	11,8	15 155
1 066	Wildberg, Stadt	56,7	9 725	7,3	1 764
1 067	Wilhelmsdorf	38,1	4 731	4,9	1 661
1 068	Wilhelmsfeld	4,8	3 185	5,7	454
1 069	Willstätt	55,3	9 213	7,3	3 338
1 070	Wimsheim	8,1	2 585	6,7	706

27. Gemeindetabelle

317

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2012	Bevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2012 ²⁾³⁾⁴⁾
			insgesamt	Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 071	Winden im Elztal	22,0	2 811	4,2	463
1 072	Winnenden, Stadt	28,0	27 287	15,5	10 267
1 073	Winterbach	17,1	7 570	7,2	2 899
1 074	Winterlingen	50,6	6 464	8,6	1 197
1 075	Wittighausen	32,4	1 630	.	201
1 076	Wittlingen	4,5	971	.	131
1 077	Wittnau	5,0	1 410	.	158
1 078	Wolfach, Stadt	68,0	5 810	6,7	2 002
1 079	Wolfegg	39,5	3 517	4,1	658
1 080	Wolfschlugen	7,1	6 170	7,0	1 283
1 081	Wolpertshausen	27,4	2 071	6,5	1 066
1 082	Wolpertswende	26,4	4 027	5,5	552
1 083	Wörnersberg	3,5	237	.	19
1 084	Wört	18,2	1 323	.	1 368
1 085	Wurmberg	7,4	2 965	4,0	804
1 086	Wurmlingen	15,4	3 787	6,1	1 119
1 087	Wüstenrot	30,0	6 522	3,6	1 062
1 088	Wutach	30,5	1 201	.	84
1 089	Wutöschingen	26,5	6 456	9,2	1 885
1 090	Wyhl am Kaiserstuhl	17,0	3 532	4,9	511
1 091	Zaberfeld	22,2	3 905	6,9	418
1 092	Zaisenhausen	10,1	1 652	.	611
1 093	Zell a. Harmersbach, Stadt ...	36,4	7 870	5,7	2 919
1 094	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 059	14,0	1 429
1 095	Zell unter Aichelberg	6,4	3 011	4,7	714
1 096	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 807	5,8	1 690
1 097	Zimmern unter der Burg	5,0	474	.	33
1 098	Zuzenhausen	11,6	2 176	4,9	662
1 099	Zweiflingen	32,1	1 647	.	285
1 100	Zwiefalten	45,4	2 187	4,5	1 140
1 101	Zwingenberg	4,7	698	.	227

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 9.5.2011. – 2) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2011¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 121	35 751
2	Bevölkerung	Anzahl	81 843 743	10 786 227
3	dar. Männer	Anzahl	40 206 663	5 320 449
4	Ausländische Bevölkerung	Anzahl	7 409 754	1 306 879
5	Einwohner	je km ²	229	302
6	Haushalte ²⁾	1 000	40 439	5 061
7	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,02	2,13
Bevölkerungsbewegung 2011				
8	Eheschließungen	je 10 000 Einw.	46,2	45,4
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,1	8,2
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,4	9,1
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 2,3	- 0,8
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	958,3	161,6
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	679,0	121,2
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	279,3	40,4
Kennzahlen der Bevölkerung 2011				
15	Durchschnittsalter	Jahre	43,9	43,1
16	Jugendquotient ³⁾	Jahre	33,0	35,2
17	Altenquotient ⁴⁾	Jahre	48,2	45,5
18	Ausländeranteil	%	9,1	12,1
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf 2011				
19	Erwerbstätige 2011 JD	1 000	39 869	5 507
20	dar. Selbstständige	1 000	4 405	571
21	Mithelfende Familienangehörige	1 000	236	34
22	Abhängige Erwerbstätige	1 000	35 228	4 902
Arbeitsmarkt 2012⁵⁾				
23	Offene Stellen	Anzahl	477 528	74 844
24	Arbeitslose	Anzahl	2 896 985	222 196
25	Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	6,8	3,9
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	28 920,6	4 071,7
27	dar. Ausländische Personen	1 000	2 233,3	470,9
Gesundheitswesen 2011				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	342 063	44 917
29	Zahnärzte	Anzahl	68 502	8 673
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	Anzahl	502 029	56 910
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	7,7	7,8
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,3	77,1
Bildungswesen 2011⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	} Schüler	15,7	15,3
34	Sonderschulen		5,6	4,5
35	Realschulen ¹⁰⁾		je	17,3	17,2
36	Gymnasien	} Lehrer	14,6	14,4
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		22,2	19,1

1) Stand 31.12. – 2) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz, Jahresdurchschnitt 2010. – und älteren je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 5) Jahresdurchschnittswerte, Bundesagentur für Arbeit. ord. – 8) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 9) Ohne Schüler und 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-VP	Lfd. Nr.
70 550	888	29 483	419	755	21 115	23 191	1
12 595 891	3 501 872	2 495 635	661 301	1 798 836	6 092 126	1 634 734	2
6 199 656	1 717 645	1 236 747	322 777	880 972	2 993 764	809 203	3
1 246 317	494 391	69 346	84 257	247 345	700 444	40 797	4
179	3 945	85	1 577	2 382	289	70	5
6 098	1 999	1 266	364	1 005	2 966	851	6
2,07	1,73	1,97	1,80	1,79	2,06	1,92	7
47,1	35,8	48,5	42,9	39,0	45,1	63,6	8
8,2	9,4	7,3	8,1	9,5	8,5	7,7	9
9,8	9,0	11,2	11,2	9,5	9,9	11,4	10
- 1,5	0,5	- 3,8	- 3,1	-	- 1,5	- 3,6	11
181,0	69,9	12,7	9,9	31,0	93,2	8,1	12
120,3	45,9	9,2	6,7	22,7	63,8	5,5	13
60,7	24,1	3,4	3,3	8,4	29,5	2,7	14
43,2	42,9	46,1	44,1	42,5	43,6	45,9	15
34,2	27,4	26,7	31,0	29,1	33,8	25,9	16
45,8	41,7	50,9	49,8	40,7	47,3	50,0	17
9,9	14,1	2,8	12,7	13,8	11,5	2,5	18
6 516	1 618	1 240	302	905	3 011	784	19
781	282	138	34	133	346	75	20
79	.	.	.	.	17	.	21
5 656	1 333	1 099	267	769	2 649	707	22
70 082	18 583	11 168	4 819	16 134	35 542	9 063	23
24 884	215 353	136 115	36 826	70 435	17 832	101 891	24
3,7	12,3	10,2	11,2	7,5	5,7	12,0	25
4 827,4	1 190,3	770,6	296,6	854,6	2 272,3	532,0	26
450,9	95,7	17,4	20,9	76,2	247,4	7,6	27
55 522	18 691	8 643	3 616	11 409	25 528	6 782	28
10 987	4 030	1 913	538	1 924	5 351	1 444	29
75 827	19 905	15 242	5 134	12 071	35 941	10 375	30
7,5	7,8	8,1	7,3	7,9	7,7	7,3	31
76,7	82,3	79,5	78,3	83,0	76,7	78,9	32
15,2	15,6	17,2	15,0	13,8	16,0	17,1	33
6,9	5,6	5,4	4,9	5,8	4,9	7,5	34
16,4	12,7	-	-	-	16,1	-	35
13,8	14,4	13,9	15,4	14,4	15,0	14,0	36
23,6	20,6	21,9	24,3	22,4	22,4	24,4	37

3) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 4) Anzahl der 60-Jährigen – 6) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits-Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 11) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Gebiet und Bevölkerung 2011¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 121	47 613
2	Bevölkerung	Anzahl	81 843 743	7 913 502
3	dar. Männer	Anzahl	40 206 663	3 895 921
4	Ausländische Bevölkerung	Anzahl	7 409 754	543 748
5	Einwohner	je km ²	229	166
6	Haushalte ²⁾	1 000	40 439	3 860
7	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,02	2,04
Bevölkerungsbewegung 2011				
8	Eheschließungen	je 10 000 Einw.	46,2	47,6
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,1	7,7
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,4	10,8
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-2,3	-3,1
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	958,3	91,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	679,0	67,8
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	279,3	23,7
Kennzahlen der Bevölkerung 2011				
15	Durchschnittsalter	Jahre	43,9	43,9
16	Jugendquotient ³⁾	Jahre	33,0	36,3
17	Altenquotient ⁴⁾	Jahre	48,2	50,2
18	Ausländeranteil	%	9,1	6,9
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf 2011				
19	Erwerbstätige 2011 JD	1 000	39 869	3 778
20	dar. Selbstständige	1 000	4 405	382
21	Mithelfende Familienangehörige	1 000	236	28
22	Abhängige Erwerbstätige	1 000	35 228	3 368
Arbeitsmarkt 2012⁵⁾				
23	Offene Stellen	Anzahl	477 528	47 347
24	Arbeitslose	Anzahl	2 896 985	264 533
25	Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	6,8	6,6
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	28 920,6	2 598,9
27	dar. Ausländische Personen	1 000	2 233,3	135,2
Gesundheitswesen 2011				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	342 063	28 952
29	Zahnärzte	Anzahl	68 502	6 397
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	Anzahl	502 029	42 204
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	7,7	7,6
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,3	80,2
Bildungswesen 2011⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	} Schüler je Lehrer	15,7	15,4
34	Sonderschulen		5,6	5,6
35	Realschulen ¹⁰⁾		17,3	17,3
36	Gymnasien		14,6	14,2
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		22,2	22,6

1) Stand 31.12. – 2) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz, Jahresdurchschnitt 2010. – und älteren je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 5) Jahresdurchschnittswerte, Bundesagentur für Arbeit. ort. – 8) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 9) Ohne Schüler und 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 092	19 854	2 569	18 420	20 450	15 799	16 173	1
17 841 956	3 999 117	1 013 352	4 137 051	2 313 280	2 837 641	2 221 222	2
8 718 019	1 966 895	493 714	2 028 026	1 133 863	1 391 708	1 097 304	3
1 908 121	315 497	88 497	118 525	44 523	149 584	51 483	4
523	201	394	225	113	180	137	5
8 660	1 888	485	2 215	1 191	1 407	1 123	6
2,05	2,12	2,06	1,87	1,92	2,03	1,97	7
45,3	50,5	48,0	42,5	44,4	56,5	43,9	8
8,0	7,8	7,0	8,3	7,3	7,5	7,7	9
10,6	10,9	12,2	12,2	13,0	10,9	12,0	10
- 2,6	- 3,1	- 5,2	- 3,9	- 5,8	- 3,4	- 4,3	11
188,7	39,7	9,1	22,9	9,7	18,9	10,2	12
136,1	27,9	6,1	17,6	8,3	12,4	7,4	13
52,6	11,8	3,0	5,2	1,4	6,5	2,7	14
43,6	44,1	45,4	46,4	46,9	44,3	46,3	15
35,0	34,4	31,1	27,1	25,6	36,1	25,9	16
47,8	49,0	52,5	57,3	56,4	52,7	53,6	17
10,7	7,9	8,7	2,9	1,9	5,3	2,3	18
8 268	1 945	457	1 959	1 106	1 360	1 113	19
850	202	38	215	89	155	114	20
32	13	.	.	.	11	.	21
7 386	1 731	418	1 740	1 015	1 194	996	22
98 028	21 513	6 121	19 241	10 930	14 989	14 694	23
733 276	111 079	34 283	207 796	136 678	100 048	99 316	24
8,1	5,3	6,7	9,8	11,5	6,9	8,5	25
6 050,5	1 265,6	362,9	1 453,8	757,4	857,2	758,9	26
506,9	91,2	32,5	22,4	10,6	36,4	11,3	27
73 448	16 130	4 543	15 569	8 363	11 538	8 412	28
13 687	2 712	670	3 846	1 938	2 333	2 059	29
121 556	25 375	6 451	26 467	16 388	15 990	16 193	30
7,8	7,6	7,7	7,8	7,6	7,8	8,0	31
75,6	72,9	86,9	79,2	75,2	77,2	76,6	32
16,4	15,1	15,3	16,4	13,8	16,8	14,5	33
5,7	6,0	5,8	6,1	5,9	5,5	5,4	34
19,0	17,6	18,5	-	-	16,8	-	35
15,6	15,7	14,4	12,5	12,8	15,9	12,2	36
24,7	23,5	28,0	19,7	21,3	24,0	15,7	37

3) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 4) Anzahl der 60-Jährigen – 6) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits-Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 11) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 2010/11				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	1 017,4	997,7
39	mit Realschulabschluss ²⁾		861,7	869,1
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		504,7	558,0
Studierende im Wintersemester 2011/12⁵⁾				
41	an Universitäten ⁶⁾	Anzahl	781 455	104 194
42	an Fachhochschulen ⁷⁾	Anzahl	405 707	77 256
Wahlen zu den Landtagen⁸⁾				
		Tag der Wahl	–	27.3.2011
43	Wahlbeteiligung	%	–	66,3
44	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ¹²⁾	%	–	39,0
45	SPD	%	–	23,1
46	FDP ¹³⁾	%	–	5,3
47	GRÜNE ¹³⁾	%	–	24,2
48	Sonstige	%	–	8,4
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	138
50	CDU ¹²⁾	Anzahl	–	60
51	SPD	Anzahl	–	35
52	FDP ¹³⁾	Anzahl	–	7
53	GRÜNE ¹³⁾	Anzahl	–	36
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (22.9.2013)				
55	Wahlbeteiligung	%	71,5	74,3
56	Stimmenanteile ¹⁹⁾ : CDU ¹²⁾	%	41,5	45,7
57	SPD	%	25,7	20,6
58	FDP	%	4,8	6,2
59	GRÜNE ¹³⁾	%	8,4	11,0
60	DIE LINKE	%	8,6	4,8
61	Sonstige	%	10,9	11,7
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ²⁰⁾	Anzahl	631	78
63	CDU ¹²⁾	Anzahl	311	43
64	SPD	Anzahl	193	20
65	GRÜNE ¹³⁾	Anzahl	63	10
66	DIE LINKE	Anzahl	64	5
Land- und Forstwirtschaft 2012				
67	Landw. Betriebe insgesamt ²¹⁾²²⁾	1 000	288	43
68	Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	16 667	1 421
69	dar. Ackerland	1 000 ha	11 834	830
70	Wald (31.12.2011)	km ²	117 814	13 693

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) – 6) Einschl. Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen und Kunsthochschulen. – 7) Einschließlich der Wiederholungswahl am 15.5.2011 im Wahlkreis 17. – 10) Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Nachwahl denburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hamburg und Hessen Landesstimmen. – 12) In Bayern PIRATEN 15 Sitze. – 16) DIE LINKE. – 17) DIE LINKE 5 Sitze, BIW 1 Sitz. – 18) DIE LINKE 14 Sitze, NPD 5 Sitze. – date (13 CDU, 10 SPD, 4 DIE LINKE, 2 GRÜNE). – 21) Ab 5 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten; nisse aus der Landwirtschaftszählung 2010 verwendet.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
1 146,4	976,4	908,0	1 005,5	1 058,9	965,9	742,7	38
842,8	636,1	748,9	860,5	535,6	832,4	646,9	39
550,4	603,2	600,1	658,0	396,8	472,6	498,1	40
123 352	41 809	16 134	10 010	23 238	68 728	14 177	41
62 148	20 401	7 747	6 439	11 302	31 265	5 655	42
15.9.13	18.9.11	27.9.09	22.5.11	20.2.11 ⁹⁾	22.9.13	4.9.11 ¹⁰⁾	
63,6	60,2	67,0	55,5	57,3	73,2	51,5	43
47,7	23,3	19,8	20,4	21,9	38,3	23,0	44
20,6	28,3	33,0	38,6	48,4	30,7	35,6	45
3,3	1,8	7,2	2,4	6,7	5,0	2,8	46
8,6	17,6	5,7	22,5	11,2	11,1	8,7	47
19,8	28,9	34,3	16,2	11,9	14,8	30,0	48
180	149	88	83	121	110	71	49
101	39	19	20	28	47	18	50
42	47	31	36	62	37	27	51
–	–	7	–	9	6	–	52
18	29	5	21	14	14	7	53
19 ¹⁴⁾	34 ¹⁵⁾	26 ¹⁶⁾	6 ¹⁷⁾	8 ¹⁶⁾	6 ¹⁶⁾	19 ¹⁸⁾	54
70,0	72,5	68,4	68,8	70,3	73,2	65,3	55
49,3	28,5	34,8	29,3	32,1	39,2	42,5	56
20,0	24,6	23,1	35,6	32,4	28,8	17,8	57
5,1	3,6	2,5	3,4	4,8	5,6	2,2	58
8,4	12,3	4,7	12,1	12,7	9,9	4,3	59
3,8	18,5	22,4	10,1	8,8	6,0	21,5	60
13,5	12,6	12,4	9,5	9,2	10,5	11,6	61
91	27	20	6	13	45	13	62
56	9	9	2	5	21	6	63
22	8	5	2	5	16	3	64
9	4	1	1	2	5	1	65
4	6	5	1	1	3	3	66
94	0	6	0	1	17	5	67
3 126	2	1 320	8	14	763	1 343	68
2 051	1	1 029	2	6	478	1 078	69
24 726	163	10 458	8	48	8 472	5 053	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. Verwaltungsfachhochschulen. – 8) Hamburg, Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 9) Einschließlich im WK 33, Rügen I am 18.9.2011. – 11) In % der gültigen Stimmen; in Bayern Gesamtstimmen, in Berlin, Brandenburg. – 13) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 14) Freie Wähler. – 15) DIE LINKE 19 Sitze, 19) In % der gültigen Zweitstimmen. – 20) Einschließlich 4 Überhangmandate für CDU sowie 29 Ausgleichsmandate. – 22) Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wurden die allgemeinen Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Schulabgänger 2010/11				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	1 017,4	1 187,8
39	mit Realschulabschluss ²⁾		861,7	1 129,1
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		504,7	414,4
Studierende im Wintersemester 2011/12⁵⁾				
41	an Universitäten ⁶⁾	Anzahl	781 455	56 148
42	an Fachhochschulen ⁷⁾	Anzahl	405 707	27 176
Wahlen zu den Landtagen				
		Tag der Wahl	–	20.1.2013
43	Wahlbeteiligung	%	–	59,4
44	Stimmenanteile ⁸⁾ : CDU	%	–	36,0
45	SPD	%	–	32,6
46	FDP ⁹⁾	%	–	9,9
47	GRÜNE ⁹⁾	%	–	13,7
48	Sonstige	%	–	7,8
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	137
50	CDU	Anzahl	–	54
51	SPD	Anzahl	–	49
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	14
53	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	–	20
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (22.9.2013)				
55	Wahlbeteiligung	%	71,5	73,4
56	Stimmenanteile ¹⁰⁾ : CDU	%	41,5	41,1
57	SPD	%	25,7	33,1
58	FDP	%	4,8	4,2
59	GRÜNE ⁹⁾	%	8,4	8,8
60	LINKE	%	8,6	5,0
61	Sonstige	%	10,9	7,8
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁷⁾	Anzahl	631	66
63	CDU	Anzahl	311	31
64	SPD	Anzahl	193	25
65	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	63	6
66	DIE LINKE	Anzahl	64	4
Land- und Forstwirtschaft 2012				
67	Landw. Betriebe insgesamt ¹⁸⁾ / ¹⁹⁾	1 000	288	41
68	Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	16 667	2 596
69	dar. Ackerland	1 000 ha	11 834	1 880
70	Wald (31.12.2011)	km ²	117 814	10 373

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. ren. – 6) Einschl. Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen und Kunsthochschulen. – 7) Ein Listenstimmen, in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. 4 Sitze. – 12) DIE LINKE 29 Sitze, NPD 8 Sitze. – 13) PDS bzw. DIE LINKE. – 14) PIRATEN 6 Sitze, SSW 3 Sitze. 29 Ausgleichsmandate (13 CDU, 10 SPD, 4 DIE LINKE, 2 GRÜNE). – 18) Ab 5 ha LF oder mit bestimmten Erzeugnissen. Ergebnisse aus der Landwirtschaftszählung 2010 verwendet.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
1 038,9	883,2	970,9	773,1	683,6	816,9	866,9	38
871,0	806,5	733,6	765,4	959,5	838,6	802,3	39
469,8	492,7	574,2	427,2	525,0	607,0	440,0	40
175 395	40 668	8 253	42 688	18 941	16 061	21 659	41
86 824	20 013	4 869	15 592	10 408	9 945	8 667	42
13.5.12	27.3.11	25.3.12	30.8.09	20.3.11	6.5.12	30.8.09	
59,6	61,8	61,6	52,2	51,2	60,2	56,2	43
26,3	35,2	35,2	40,2	32,5	30,8	31,2	44
39,1	35,7	30,6	10,4	21,5	30,4	18,5	45
8,6	4,2	1,2	10,0	3,8	8,2	7,6	46
11,3	15,4	5,0	6,4	7,1	13,2	6,2	47
14,6	9,4	27,9	33,0	35,0	17,5	36,4	48
237	101	51	132	105	69	88	49
67	41	19	58	41	22	30	50
99	42	17	14	26	22	18	51
22	–	–	14	–	6	7	52
29	18	2	9	9	10	6	53
20 ¹⁰⁾	–	13 ¹¹⁾	37 ¹²⁾	29 ¹³⁾	9 ¹⁴⁾	27 ¹⁵⁾	54
72,5	72,8	72,5	69,5	62,1	73,1	68,2	55
39,8	43,3	37,8	42,6	41,2	39,2	38,8	56
31,9	27,5	31,0	14,6	18,2	31,5	16,1	57
5,2	5,5	3,8	3,1	2,6	5,6	2,6	58
8,0	7,6	5,7	4,9	4,0	9,4	4,9	59
6,1	5,4	10,0	20,0	23,9	5,2	23,4	60
9,0	10,6	11,7	14,8	10,0	9,0	14,2	61
138	31	9	33	19	24	18	62
63	16	4	17	9	11	9	63
52	10	3	6	4	9	3	64
13	3	1	2	1	3	1	65
10	2	1	8	5	1	5	66
34	19	1	6	4	14	4	67
1 447	698	78	908	1 171	990	781	68
1 045	401	37	719	1 001	666	611	69
8 754	8 335	873	5 010	5 010	1 659	5 178	70

– 4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahre einschließlich Verwaltungsfachhochschulen. – 8) In Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen – 9) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 10) PIRATEN. – 11) DIE LINKE 9 Sitze, PIRATEN – 15) DIE LINKE. – 16) In % der gültigen Zweitstimmen. – 17) Einschließlich 4 Überhangmandate für CDU sowie gungseinheiten; Repräsentativergebnisse. – 19) Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wurden die

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2012¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	22 505	4 237
72	Tätige Personen MD	Anzahl	5 260 586	1 075 088
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 646 945	290 648
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	769 283	154 550
75	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	8 120	1 610
76	Entgelte	Mill. EUR	239 592	52 768
Bauwirtschaft 2012				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	75 181	7 136
78	Tätige Personen JD	1 000	745	88
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	92,6	11,6
Wohnungen 2011				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	183 110	28 027
81	Baugenehmigungen	Anzahl	228 311	34 343
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	40 474	5 030
Gewerbemeldungen 2012				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	757 371	96 089
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	710 932	92 131
Außenhandel 2012²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mill. EUR	1 097 347	175 993
86	Einfuhr ⁴⁾	Mill. EUR	914 245	142 428
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2011				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	774 879	102 573
88	0 – 9	Anzahl	686 585	90 523
89	10 – 49	Anzahl	74 620	10 095
90	50 – 249	Anzahl	12 491	1 800
91	250 und mehr	Anzahl	1 183	155
Verkehr und Lagerei 2011				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	135 572	16 480
93	0 – 9	Anzahl	110 880	13 593
94	10 – 49	Anzahl	19 563	2 270
95	50 – 249	Anzahl	4 465	549
96	250 und mehr	Anzahl	664	68
Gastgewerbe 2011				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	262 989	35 441
98	0 – 9	Anzahl	244 303	33 070
99	10 – 49	Anzahl	16 713	2 171
100	50 – 249	Anzahl	1 865	191
101	250 und mehr	Anzahl	108	9
Tourismus 2011				
102	Ankünfte	1 000	147 336	17 853
103	Übernachtungen	1 000	394 036	45 616
104	dar. Auslandsgäste	1 000	63 746	8 786

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. –

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
3 839	336	440	148	217	1 401	297	71
1 087 841	81 654	79 587	47 873	75 990	355 765	45 732	72
320 956	21 731	22 700	24 256	87 011	103 745	11 347	73
170 558	11 993	6 946	13 048	19 137	53 924	3 527	74
1 673	130	128	74	121	539	76	75
50 997	3 972	2 775	2 443	4 390	17 053	1 326	76
13 318	2 677	4 778	166	917	5 778	1 407	77
131	20	33	3	9	50	16	78
17,8	2,7	3,7	0,5	1,6	6,2	1,9	79
42 204	4 491	6 381	716	3 729	11 720	4 503	80
52 010	7 358	7 854	1 305	5 061	15 955	5 839	81
6 066	1 903	1 285	356	897	2 895	901	82
131 857	48 072	18 260	6 101	22 618	72 378	11 330	83
115 593	36 600	18 893	5 419	18 032	70 519	11 610	84
165 488	13 676	14 200	17 808	50 026	55 293	6 093	85
147 683	9 868	19 187	13 910	68 986	77 936	4 476	86
134 356	26 868	22 475	5 754	18 565	59 033	14 840	87
119 714	24 562	20 025	4 957	16 467	52 371	13 141	88
12 378	1 857	2 170	633	1 654	5 553	1 526	89
2 047	388	268	150	359	1 008	169	90
217	61	12	14	85	101	4	91
22 891	4 743	4 660	1 639	6 406	11 171	3 157	92
19 362	4 067	3 710	1 238	5 427	9 282	2 569	93
2 829	552	740	289	730	1 462	480	94
612	103	181	92	206	356	99	95
88	21	29	20	43	71	9	96
45 307	11 259	6 825	1 996	5 642	20 135	7 095	97
41 785	10 127	6 306	1 797	5 019	18 802	6 442	98
3 180	972	465	174	538	1 166	570	99
325	151	50	25	78	154	78	100
17	9	4	0	7	13	5	101
29 838	9 866	4 053	1 100	5 083	12 439	6 812	102
80 957	22 359	11 057	1 931	9 530	29 016	27 622	103
14 084	9 251	763	407	2 042	5 647	798	104

2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel. – 4) Generalhandel.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verarbeitendes Gewerbe 2012¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	22 505	1 849
72	Tätige Personen MD	Anzahl	5 260 586	454 234
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 646 945	185 307
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	769 283	85 734
75	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	8 120	696
76	Entgelte	Mill. EUR	239 592	21 031
Bauwirtschaft 2012				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	75 181	6 150
78	Tätige Personen JD	1 000	745	80
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	92,6	10,5
Wohnungen 2011				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	183 110	18 020
81	Baugenehmigungen	Anzahl	228 311	23 049
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	40 474	3 829
Gewerbemeldungen 2012				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	757 371	63 021
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	710 932	58 031
Außenhandel 2012²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mill. EUR	1 097 347	78 736
86	Einfuhr ⁴⁾	Mill. EUR	914 245	89 804
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2011				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	774 879	72 577
88	0 – 9	Anzahl	686 585	63 272
89	10 – 49	Anzahl	74 620	8 011
90	50 – 249	Anzahl	12 491	1 213
91	250 und mehr	Anzahl	1 183	81
Verkehr und Lagerei 2011				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	135 572	12 190
93	0 – 9	Anzahl	110 880	9 682
94	10 – 49	Anzahl	19 563	2 048
95	50 – 249	Anzahl	4 465	409
96	250 und mehr	Anzahl	664	51
Gastgewerbe 2011				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	262 989	23 954
98	0 – 9	Anzahl	244 303	22 334
99	10 – 49	Anzahl	16 713	1 471
100	50 – 249	Anzahl	1 865	145
101	250 und mehr	Anzahl	108	4
Tourismus 2011				
102	Ankünfte	1 000	147 336	12 485
103	Übernachtungen	1 000	394 036	39 431
104	dar. Auslandsgäste	1 000	63 746	3 367

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. –

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
5 099	1 004	241	1 308	684	527	879	71
1 065 392	248 907	85 538	210 577	109 186	100 047	137 177	72
316 946	84 567	25 893	52 554	38 619	32 714	27 952	73
138 041	45 570	12 918	20 369	10 562	13 479	8 927	74
1 658	379	126	343	182	162	224	75
48 461	11 684	3 690	6 997	3 478	4 365	4 163	76
12 890	3 995	696	6 820	2 946	2 455	3 052	77
129	39	9	56	31	23	27	78
15,7	4,6	1,1	6,1	3,3	2,6	2,9	79
34 442	9 239	1 279	5 371	1 982	8 203	2 803	80
38 822	12 094	1 854	6 799	2 895	9 440	3 633	81
8 618	1 964	515	2 327	1 305	1 414	1 168	82
156 407	36 467	7 264	32 364	13 378	27 728	14 037	83
151 164	37 030	6 923	32 611	15 321	25 194	15 861	84
181 455	46 507	14 842	31 776	14 882	18 852	12 676	85
203 647	31 489	12 541	19 499	15 721	19 910	8 130	86
165 953	38 615	9 624	37 205	18 330	27 844	20 267	87
146 755	34 469	8 528	33 194	16 169	24 293	18 145	88
15 950	3 570	926	3 460	1 885	3 058	1 894	89
2 926	538	152	528	266	461	218	90
322	38	18	23	10	32	10	91
25 677	6 244	1 294	6 834	3 502	4 704	3 980	92
20 686	5 126	1 016	5 436	2 690	3 783	3 213	93
3 877	913	220	1 130	641	767	615	94
959	184	51	239	149	137	139	95
155	21	7	29	22	17	13	96
50 548	16 196	3 775	10 785	6 161	11 242	6 628	97
47 414	15 374	3 602	9 806	5 687	10 563	6 175	98
2 765	752	160	867	437	610	415	99
344	68	13	104	36	65	38	100
25	2	0	8	1	4	0	101
19 510	8 208	802	6 727	2 886	6 117	3 556	102
44 245	21 533	2 330	17 339	7 070	24 514	9 487	103
8 823	5 378	279	1 634	456	1 464	566	104

2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel. – 4) Generalhandel.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2013 ¹⁾	1 000	52 391	7 290
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	43 431	5 990
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2013 Straßenverkehrsunfälle 2012 mit	km	230 517	27 396
109	Personenschaden	Anzahl	299 637	35 856
110	dabei Getötete	Anzahl	3 600	471
111	Verletzte	Anzahl	384 378	46 617
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empfänger von Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2011 ..	je 10 000 Einw.	13	6
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2011	Mill. EUR	24 996	2 470
114	Empfänger von Wohngeld 2011	je 10 000 Einw.	9	7
115	Institutionelle Beratungen 2011 ²⁾	Anzahl	451 194	55 108
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2012	je 100 Kinder	23	20
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2011 ..	je 1 000 Einw.	31	26
118	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2011 ..	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	12	9
Löhne und Gehälter JD 2012				
Männliche Arbeitnehmer				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	21,13	23,19
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	3 595	3 932
Weibliche Arbeitnehmer				
121	Bruttostundenverdienste	EUR	17,35	17,79
122	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 925	2 988
Steuereinnahmen 2012³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	284,8	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	207,8	29,8
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	81,3	12,4
Finanzausgleich unter den Ländern 2012⁴⁾				
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,3	- 1,5
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,9	- 2,7
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	11,4	-
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	26,6	- 4,2
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ..	EUR	X	- 386
Sparen der Privaten Haushalte 2011⁵⁾				
131	Spareinlagen	Mill. EUR	172 580	28 268
132	Sparquote	%	10,4	11,9
Bruttoinlandsprodukt 2012⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 644	390
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	63 535	67 066

1) Deutschland = einschl. Fahrzeuge vom Technischen Hilfswerk, Bundesgrenzschutz sowie unbekannt. – 2) Been-
4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium
August 2012/Februar 2013.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
9 103	1 345	1 616	315	850	4 071	989	106
7 214	1 150	1 337	273	738	3 415	821	107
41 869	246	12 314	116	204	16 114	10 001	108
52 245	14 266	8 280	3 259	7 691	21 609	5 212	109
662	42	166	17	33	279	83	110
69 481	16 853	10 327	3 941	9 832	28 701	6 521	111
8	22	12	28	31	20	20	112
3 624	1 517	552	323	829	1 988	419	113
6	10	13	11	9	7	21	114
60 597	23 428	11 402	2 115	5 853	32 805	3 341	115
21	38	46	17	31	19	41	116
26	31	39	34	26	33	41	117
9	21	10	23	21	14	13	118
22,10	20,48	16,18	22,35	24,16	23,25	15,43	119
3 753	3 494	2 780	3 741	4 106	3 949	2 666	120
17,63	17,73	15,65	17,59	19,51	19,16	14,56	121
2 965	3 014	2 678	2 916	3 285	3 234	2 498	122
.	.	.	.	.	.	.	123
35,2	8,5	5,8	1,6	5,8	16,3	3,8	124
14,0	3,3	1,5	0,7	3,0	7,3	0,9	125
- 1,7	0,3	1,0	0,0	- 0,2	- 0,8	0,9	126
- 3,9	3,3	0,5	0,5	0,0	- 1,3	0,5	127
-	2,5	1,5	0,2	-	-	1,1	128
- 5,6	6,1	3,0	0,7	- 0,2	- 2,2	2,5	129
- 446	1 726	1 203	1 100	- 125	- 354	1 508	130
32 965	5 280	4 321	1 076	4 059	14 658	2 055	131
11,7	8,8	9,9	7,9	10,4	11,6	7,6	132
466	104	58	28	96	230	37	133
67 013	58 892	53 805	66 881	82 485	71 152	50 598	134

dete und am 31.12. andauernde Hilfen. – 3) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2012: 26,3 Mrd. Euro. der Finanzen. – 5) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2013 ¹⁾	1 000	52 391	5 223
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	43 431	4 320
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2013 Straßenverkehrsunfälle 2012 mit	km	230 517	28 218
109	Personenschaden	Anzahl	299 637	32 230
110	dabei Getötete	Anzahl	3 600	486
111	Verletzte	Anzahl	384 378	41 565
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empfänger von Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2011 ..	je 10 000 Einw.	13	13
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2011	Mill. EUR	24 996	2 630
114	Empfänger von Wohngeld 2011	je 10 000 Einw.	9	10
115	Institutionelle Beratungen 2011 ²⁾	Anzahl	451 194	43 687
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2012	je 100 Kinder	23	17
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2011 ..	je 1 000 Einw.	31	34
118	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2011 ..	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	12	14
Löhne und Gehälter JD 2012				
Männliche Arbeitnehmer				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	21,13	19,90
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	3 595	3 382
Weibliche Arbeitnehmer				
121	Bruttostundenverdienste	EUR	17,35	16,78
122	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 925	2 815
Steuereinnahmen 2012³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	284,8	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	207,8	18,9
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	81,3	7,5
Finanzausgleich unter den Ländern 2012⁴⁾				
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,3	0,1
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,9	0,2
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	11,4	0,1
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	26,6	0,3
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ..	EUR	X	44
Sparen der Privaten Haushalte 2011⁵⁾				
131	Spareinlagen	Mill. EUR	172 580	14 587
132	Sparquote	%	10,4	9,5
Bruttoinlandsprodukt 2012⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 644	230
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	63 535	60 225

1) Deutschland = einschl. Fahrzeuge vom Technischen Hilfswerk, Bundesgrenzschutz sowie unbekannt. – 2) Been-
4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium
August 2012/Februar 2013.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 863	2 832	709	2 478	1 414	1 839	1 409	106
9 264	2 320	600	2 084	1 191	1 518	1 162	107
29 570	18 400	2 046	13 453	10 982	9 887	9 701	108
59 658	14 977	4 142	13 633	8 223	11 682	6 674	109
528	209	37	211	140	110	126	110
75 013	19 442	5 304	16 965	10 331	14 931	8 554	111
15	10	14	11	14	22	13	112
6 321	1 205	338	698	585	999	498	113
9	9	7	17	13	12	16	114
120 557	21 114	2 698	22 679	10 430	21 968	13 412	115
13	25	20	41	57	17	48	116
31	28	32	34	38	28	37	117
14	11	14	7	10	14	7	118
22,04	20,90	20,59	15,77	15,38	19,49	15,28	119
3 741	3 537	3 476	2 710	2 672	3 333	2 630	120
18,21	17,30	16,77	14,63	15,28	16,36	14,56	121
3 058	2 908	2 828	2 483	2 608	2 760	2 490	122
.	.	.	.	.	.	.	123
43,4	9,6	2,4	9,6	5,4	6,8	5,2	124
18,9	3,6	0,8	2,6	1,3	2,3	1,3	125
- 2,4	- 0,5	0,2	2,4	1,3	- 0,1	1,2	126
0,4	0,2	0,1	1,0	0,5	0,1	0,5	127
-	0,2	0,1	2,5	1,6	0,1	1,4	128
- 1,9	- 0,1	0,4	5,9	3,4	0,2	3,2	129
- 107	- 37	360	1 422	1 463	63	1 455	130
36 142	9 327	1 810	5 583	3 129	6 067	3 253	131
9,9	11,0	9,3	7,8	8,0	10,5	8,6	132
582	118	32	97	53	78	49	133
65 376	61 096	61 174	48 946	52 619	58 952	47 472	134

dete und am 31.12. andauernde Hilfen. – 3) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2012: 26,3 Mrd.Euro. der Finanzen. – 5) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand:

Lfd. Nr.	Land	Landfläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahren	65 und mehr Jahre	Bevölkerungsvorausrechnung 2050
Europa						
1	Deutschland	348 610	81 991	13,5	20,4	74 781
2	Belgien	30 280	10 788	16,9	17,4	11 587
3	Bulgarien	108 560	7 398	13,7	17,5	5 459
4	Dänemark	42 430	5 593	18,0	16,5	5 920
5	Estland	42 390	1 340	15,3	17,2	1 233
6	Finnland	303 900	5 403	16,5	17,2	5 611
7	Frankreich	547 660	63 458	18,4	16,8	72 442
8	Griechenland	128 900	11 419	14,6	18,6	11 647
9	Irland	68 890	4 579	21,2	11,7	6 038
10	Island	100 250	328	20,8	12,0	431
11	Italien	294 140	60 964	14,1	20,4	59 158
12	Lettland	62 180	2 235	13,8	17,8	1 902
13	Litauen	62 670	3 292	14,9	16,1	2 813
14	Luxemburg	2 590	523	17,7	13,9	708
15	Malta	320	419	15,0	14,1	415
16	Niederlande	33 730	16 714	17,7	15,3	17 151
17	Norwegen	305 470	4 960	18,7	14,7	6 063
18	Österreich	82 430	8 429	14,7	17,6	8 427
19	Polen	304 200	38 317	14,8	13,6	34 906
20	Portugal	91 470	10 699	15,1	17,9	9 379
21	Rumänien	230 060	21 388	15,2	14,9	18 535
22	Russische Föderation	16 376 870	142 703	15,0	12,8	126 188
23	Schweden	410 340	9 495	16,5	18,2	10 916
24	Schweiz	40 000	7 734	15,2	16,7	7 870
25	Slowakei	48 090	5 480	15,1	12,1	5 241
26	Slowenien	20 140	2 040	13,9	16,5	1 994
27	Spanien	498 800	46 772	15,0	17,0	51 354
28	Tschechische Republik	77 250	10 566	14,0	14,8	10 638
29	Türkei	769 630	74 509	26,4	6,0	91 617
30	Ungarn	90 530	9 950	14,7	16,5	9 243
31	Vereinigtes Königreich	241 930	62 798	17,4	16,6	72 817
32	Zypern	9 240	1 129	17,8	11,6	1 347
Amerika						
33	Brasilien	8 459 420	198 361	25,5	7,0	222 843
34	Mexiko	1 943 950	116 147	29,1	6,3	143 925
35	Vereinigte Staaten	9 147 420	315 791	20,1	13,1	403 101
Asien						
36	China	9 327 480	1 353 601	19,5	8,2	1 295 604
37	Indien	2 973 190	1 258 351	30,6	4,9	1 692 008

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2012 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung.

Bevölkerung		Arbeitsmarkt					Lfd. Nr.
Lebenserwartung bei der Geburt		Erwerbs- tätigen- quote ¹⁾	Selbststän- digen- quote	Erwerbstätige im		Langzeit- erwerbs- losenquote (mehr als 1 Jahr)	
Männer	Frauen			Produ- zierenden Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich		
Jahre		%	% aller Erwerbstätigen		% der Er- werbslosen		
77,5	82,6	71,1	11,6	28,4	70,0	47,4	1
77,4	82,6	62,0	14,4	23,4	75,3	48,8	2
70,0	77,2	59,7	12,8	33,3	59,9	46,4	3
77,1	81,2	73,3	8,8	19,6	77,7	20,2	4
70,6	80,5	61,0	8,1	30,1	65,1	45,3	5
76,7	83,2	68,1	13,4	23,2	71,9	24,0	6
78,1	84,8	63,8	11,5	22,2	74,5	40,2	7
77,9	83,0	59,6	36,0	19,7	67,7	45,0	8
78,0	82,7	60,1	17,1	19,5	75,5	49,3	9
79,5	83,5	78,2	12,4	17,9	75,2	17,1	10
79,2	84,4	56,9	25,2	28,8	67,5	48,4	11
68,8	78,4	59,3	11,4	24,0	66,9	45,1	12
68,0	78,8	57,8	11,0	24,4	66,2	41,4	13
77,6	82,7	65,2	7,8	12,0	81,1	29,3	14
78,9	83,1	56,1	14,1	24,6	72,9	46,3	15
78,8	82,7	74,7	15,0	15,9	71,6	27,5	16
78,9	83,2	75,3	7,7	19,7	77,6	20,6	17
77,7	83,2	71,7	13,8	24,9	69,9	25,2	18
72,1	80,6	59,3	22,8	30,2	56,9	31,1	19
76,1	82,1	65,6	22,8	27,7	61,4	52,3	20
69,8	77,3	58,8	34,4	28,7	41,2	34,9	21
63,0	74,9	.	7,3	27,9	62,3	35,2	22
79,5	83,5	72,7	10,9	19,9	77,7	17,8	23
80,1	84,5	78,6	15,3	21,1	70,9	31,1	24
71,6	78,8	58,8	16,0	37,1	59,6	64,0	25
76,3	82,7	66,2	17,3	32,5	58,3	43,3	26
78,7	84,7	58,6	16,8	23,1	72,6	36,6	27
74,4	80,6	65,0	17,7	38,0	58,9	41,0	28
71,5	76,0	46,3	39,1	26,2	50,1	26,1	29
70,5	78,1	55,4	12,3	30,7	64,9	49,3	30
78,5	82,4	69,5	14,0	19,1	78,9	32,6	31
77,3	81,6	69,7	18,8	20,8	75,3	20,3	32
69,7	76,7	.	29,4	22,1	60,7	.	33
74,3	79,2	59,7	33,9	25,5	60,6	.	34
75,9	80,7	66,7	7,0	16,7	81,2	29,0	35
71,6	75,0	.	.	27,2	33,2	.	36
63,6	66,7	.	.	22,4	26,5	.	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land	Medien, Freizeit, Verkehr				
		Mobilfunkverträge	Internetnutzer	Haushalte mit eigenem Internetanschluss	Im Verein organisierte Fußballspieler	Personekraftwagen
		je 100 Einwohner		%	in % der Bevölkerung	je 1 000 Einwohner
	Europa					
1	Deutschland	127	82	83	7,6	510
2	Belgien	113	75	73	4,2	483
3	Bulgarien	136	46	33	0,7	330
4	Dänemark	125	89	86	5,5	380
5	Estland	123	74	68	0,7	407
6	Finnland	156	87	81	2,8	459
7	Frankreich	101	80	74	2,9	496
8	Griechenland	108	44	46	3,2	455
9	Irland	105	70	72	6,0	434
10	Island	107	95	92	7,1	644
11	Italien	150	54	59	2,6	596
12	Lettland	102	71	60	0,4	401
13	Litauen	147	62	61	0,5	508
14	Luxemburg	143	90	90	7,0	666
15	Malta	109	63	70	2,6	566
16	Niederlande	115	91	91	7,0	459
17	Norwegen	116	93	90	7,5	465
18	Österreich	146	73	73	7,2	521
19	Polen	123	62	63	1,7	432
20	Portugal	142	51	54	1,3	.
21	Rumänien	115	40	42	0,5	198
22	Russische Föderation	166	43	42	0,6	233
23	Schweden	116	90	88	6,1	462
24	Schweiz	124	84	86	3,1	519
25	Slowakei	108	79	68	7,9	293
26	Slowenien	105	70	68	1,5	522
27	Spanien	112	66	59	1,5	478
28	Tschechische Republik	137	69	61	6,7	423
29	Türkei	85	40	42	0,3	95
30	Ungarn	120	65	61	1,3	301
31	Vereinigtes Königreich	131	85	80	2,8	460
32	Zypern	94	53	54	1,8	529
	Amerika					
33	Brasilien	104	41	27	1,1	178
34	Mexiko	81	31	22	0,3	191
35	Vereinigte Staaten	90	74	72	1,4	439
	Asien					
36	China	64	34	24	0,1	34
37	Indien	61	8	4	0,0	12

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2011 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen

Gesundheitswesen			Verbraucherpreise		Lfd. Nr.
Gesamtausgaben für Gesundheit	Arzt/Ärztin	Krankenhausbetten	insgesamt	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	
% des BIP	je 10 000 Einwohner		Veränderung zum Vorjahr ¹⁾ in %		
11,6	36	82	+ 2,3	+ 2,8	1
10,7	30	66	+ 3,5	+ 2,4	2
6,9	37	66	+ 4,2	+ 6,9	3
11,4	34	35	+ 2,8	+ 4,0	4
6,0	33	54	+ 5,0	+ 9,6	5
9,0	29	62	+ 3,5	+ 6,3	6
11,9	35	69	+ 2,1	+ 1,9	7
10,2	62	48	+ 3,3	+ 3,1	8
9,2	32	49	+ 2,6	+ 1,2	9
9,4	39	58	+ 4,0	+ 3,8	10
9,5	35	36	+ 2,7	+ 2,5	11
6,7	30	64	+ 4,4	+ 8,5	12
7,0	36	68	+ 4,1	+ 8,3	13
7,8	28	56	+ 3,4	+ 2,6	14
8,6	31	49	+ 2,7	+ 3,9	15
11,9	29	47	+ 2,3	+ 2,2	16
9,5	42	33	+ 1,3	- 0,1	17
11,0	47	77	+ 3,3	+ 4,2	18
7,5	22	67	+ 4,2	+ 4,8	19
11,0	38	33	+ 3,7	+ 2,1	20
5,6	23	66	+ 5,8	+ 6,0	21
5,1	43	97	+ 8,4	.	22
9,6	38	28	+ 3,0	+ 1,3	23
11,5	41	52	+ 0,2	- 3,3	24
8,8	30	65	+ 3,9	+ 6,1	25
9,4	25	46	+ 1,8	+ 4,4	26
9,5	37	32	+ 3,2	+ 2,1	27
7,9	37	71	+ 1,9	+ 4,6	28
6,7	15	25	+ 6,5	+ 6,2	29
7,3	30	71	+ 4,0	+ 6,6	30
9,6	27	33	+ 4,5	+ 5,9	31
6,0	26	38	+ 3,3	+ 4,1	32
9,0	18	24	+ 6,6	+ 8,8	33
6,3	20	16	+ 3,4	+ 5,1	34
17,9	24	30	+ 3,2	+ 3,7	35
5,1	14	42	+ 5,4	+ 11,8	36
4,1	6	.	+ 8,9	+ 9,2	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) 2011 gegenüber 2010.

Lfd. Nr.	Land	Außenhandel				
		Einfuhr	darunter aus Deutschland	Ausfuhr	darunter nach Deutschland	Saldo
		Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$
	Europa					
1	Deutschland	1 066 820	X	1 271 100	X	+ 204 280
2	Belgien	390 091	16,3	411 085	18,6	+ 20 994
3	Bulgarien	25 360	11,7	20 608	10,6	- 4 752
4	Dänemark	84 468	20,6	96 812	15,0	+ 12 343
5	Estland	13 182	10,6	12 823	4,7	- 359
6	Finnland	68 767	13,1	70 117	9,4	+ 1 349
7	Frankreich	599 172	17,3	511 651	16,2	- 87 521
8	Griechenland	63 321	10,5	21 560	10,9	- 41 761
9	Irland	60 550	7,6	118 338	7,1	+ 57 788
10	Island	3 925	7,5	4 600	14,0	+ 675
11	Italien	486 984	16,0	446 840	12,9	- 40 144
12	Lettland	11 143	11,5	8 851	8,7	- 2 292
13	Litauen	23 378	10,9	20 814	9,8	- 2 564
14	Luxemburg	20 400	25,6	13 911	28,4	- 6 489
15	Malta	4 246	8,2	3 358	9,3	- 888
16	Niederlande	439 987	17,8	492 646	24,3	+ 52 659
17	Norwegen	77 252	12,3	131 395	11,3	+ 54 143
18	Österreich	150 593	39,5	144 882	31,6	- 5 711
19	Polen	174 128	21,7	157 065	26,0	- 17 063
20	Portugal	75 572	13,8	48 744	12,8	- 26 829
21	Rumänien	62 007	16,7	49 413	18,1	- 12 593
22	Russische Föderation	248 700	10,7	400 100	6,3	+ 151 400
23	Schweden	148 421	18,2	158 079	10,0	+ 9 658
24	Schweiz	176 281	31,9	195 609	19,3	+ 19 328
25	Slowakei	64 382	16,1	63 999	19,2	- 383
26	Slowenien	26 360	16,2	24 188	19,8	- 2 172
27	Spanien	315 547	11,7	246 265	10,5	- 69 282
28	Tschechische Republik	125 691	25,5	132 141	31,9	+ 6 450
29	Türkei	185 541	9,5	113 979	10,1	- 71 562
30	Ungarn	87 356	25,5	94 693	25,2	+ 7 337
31	Vereinigtes Königreich	562 501	12,7	405 869	10,9	- 156 632
32	Zypern	8 645	9,0	1 506	9,3	- 7 138
	Amerika					
33	Brasilien	180 459	6,5	197 356	4,1	+ 16 897
34	Mexiko	301 482	3,7	298 305	1,2	- 3 177
35	Vereinigte Staaten	1 966 500	4,3	1 277 110	3,8	- 689 390
	Asien					
36	China	1 396 000	5,3	1 577 760	4,3	+ 181 760
37	Indien	350 029	3,3	220 408	2,7	- 129 621

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2011 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen						Lfd. Nr.
BIP je Einwohner	Veränderung BIP zum Vorjahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt nach Verwendung				
		Konsumausgaben		Brutto- investi- tionen	Außenbeitrag	
		Private Haushalte	Staat				Saldo der Exporte und Importe
US-\$	%	% des Bruttoinlandsprodukts				
43 742	+ 3,1	57,5	19,7	17,3	+ 5,5	1
46 878	+ 1,9	52,9	24,2	20,2	+ 2,7	2
7 202	+ 1,7	61,2	15,8	24,9	- 1,9	3
59 928	+ 1,1	48,5	29,1	17,2	+ 5,3	4
16 583	+ 7,6	52,7	20,6	20,0	+ 6,7	5
49 350	+ 2,9	55,4	24,6	18,6	+ 1,3	6
44 008	+ 1,7	58,2	24,8	19,4	- 2,3	7
27 073	- 6,9	74,5	18,2	16,2	- 8,9	8
47 513	+ 0,7	50,9	18,9	11,0	+ 19,1	9
43 088	+ 3,1	51,2	25,9	12,8	+ 10,0	10
36 267	+ 0,4	60,5	21,1	20,4	- 1,9	11
12 671	+ 5,5	63,0	17,2	20,7	- 0,8	12
13 075	+ 5,9	64,7	19,9	16,8	- 1,4	13
113 533	+ 1,0	33,5	16,6	18,7	+ 31,2	14
21 028	+ 2,1	60,7	20,7	16,8	+ 1,7	15
50 355	+ 1,3	45,4	28,5	18,7	+ 7,5	16
97 255	+ 1,7	43,1	22,0	22,4	+ 12,4	17
49 809	+ 3,1	54,7	19,4	21,6	+ 4,3	18
13 540	+ 4,4	61,4	18,9	21,0	- 1,2	19
22 413	- 1,5	66,0	21,6	19,6	- 7,2	20
8 863	+ 2,5	59,5	15,4	31,4	- 6,3	21
12 993	+ 4,3	49,4	19,5	22,8	+ 8,3	22
56 956	+ 4,0	48,6	26,9	18,4	+ 6,0	23
81 161	+ 1,9	57,9	11,5	19,2	+ 11,3	24
17 644	+ 3,3	58,3	19,6	23,4	- 1,3	25
24 533	- 0,2	56,0	20,8	22,6	+ 0,6	26
32 360	+ 0,7	58,4	20,8	23,0	- 2,2	27
20 444	+ 1,7	50,8	21,8	22,6	+ 4,8	28
10 522	+ 8,5	71,3	14,3	19,9	- 5,5	29
14 050	+ 1,7	53,3	21,8	18,4	+ 6,5	30
38 592	+ 0,7	64,0	23,0	15,4	- 2,5	31
30 571	+ 0,5	68,3	19,7	18,4	- 6,4	32
12 789	+ 2,7	60,6	21,2	19,2	- 1,0	33
10 153	+ 4,0	64,8	11,6	25,0	- 1,4	34
48 387	+ 1,7	71,2	17,3	15,1	- 3,5	35
5 414	+ 9,2	34,9	13,4	47,8	+ 3,9	36
1 389	+ 7,2	57,0	11,5	34,8	- 3,2	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) 2011 gegenüber 2010.

Land	Strukturdaten				
	Bevölkerung				
	Anteil an der EU-Bevölkerung insgesamt	Ausländer	durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Eheschließungen	Ehescheidungen
	%	1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner	
Deutschland	16,2	7 410	1,4	4,6	2,3
Belgien	2,2	1 225	1,8	4,1	2,9
Bulgarien	1,5	42	1,5	2,9	1,4
Dänemark	1,1	359	1,8	4,9	2,6
Estland	0,3	207	1,5	4,1	2,3
Finnland	1,1	182	1,8	5,3	2,5
Frankreich	13,0	3 858	2,0	3,6	2,0
Griechenland	2,2	975	1,4	4,9	1,2
Irland	0,9	488	2,1	4,3	0,7
Italien	12,1	4 826	1,4	3,4	0,9
Lettland	0,4	333	1,3	5,2	4,0
Litauen	0,6	21	1,8	6,3	3,4
Luxemburg	0,1	230	1,5	3,3	2,1
Malta	0,1	21	1,5	6,1	0,1
Niederlande	3,3	698	1,8	4,3	2,0
Österreich	1,7	948	1,4	4,3	2,1
Polen	7,7	57	1,3	5,4	1,7
Portugal	2,1	439	1,4	3,4	2,5
Rumänien	4,2	37	1,3	4,9	1,7
Schweden	1,9	646	1,9	5,0	2,5
Slowakische Republik	1,1	71	1,5	4,7	2,1
Slowenien	0,4	86	1,6	3,2	1,1
Spanien	9,2	5 562	1,4	3,4	2,2
Tschechische Republik	2,1	423	1,4	4,3	2,7
Ungarn	2,0	208	1,2	3,6	2,3
Vereinigtes Königreich .....	.	4 802	2,0	4,5	2,1
Zypern	0,2	172	1,4	7,3	2,3
EU-27	100	.	1,6	4,4	1,9
nachr.: Kroatien .....	.	.	1,4	4,6	1,3

1) Daten: 2012 bzw. letztes verfügbares Jahr. – 2) Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungs-

für die EU-27 2012¹⁾

Erwerbstätigkeit					Land
Erwerbs- tätige	Erwerbstätigenquote ²⁾				
	15- bis unter 65-Jährige		unter 25- Jährige	55- bis unter 65-Jährige	
	Männer	Frauen			
Mill.	%				
40,1	77,6	68,0	46,6	61,5	..... Deutschland
4,5	66,9	56,8	25,3	39,5	..... Belgien
2,9	61,3	56,3	21,9	45,7	..... Bulgarien
2,7	75,2	70,0	55,0	60,8	..... Dänemark
0,6	69,7	64,7	33,0	60,6	..... Estland
2,5	70,5	68,2	41,8	58,2	..... Finnland
25,8	68,0	60,0	28,8	44,5	..... Frankreich
3,8	60,6	41,9	13,1	36,4	..... Griechenland
1,8	62,7	55,1	28,2	49,3	..... Irland
22,9	66,5	47,1	18,6	40,4	..... Italien
0,9	64,6	61,7	28,7	52,8	..... Lettland
1,3	62,5	61,9	21,6	51,8	..... Litauen
0,2	72,5	59,0	21,7	41,0	..... Luxemburg
0,2	73,3	44,2	43,8	33,6	..... Malta
8,4	79,7	70,4	63,3	58,6	..... Niederlande
4,2	77,8	67,3	54,6	43,1	..... Österreich
15,6	66,3	53,1	24,7	38,7	..... Polen
4,6	64,9	58,7	23,6	46,5	..... Portugal
9,3	66,5	52,6	23,9	41,4	..... Rumänien
4,7	75,6	71,8	40,2	73,0	..... Schweden
2,3	66,7	52,7	20,1	43,1	..... Slowakische Republik
0,9	67,4	60,5	27,3	32,9	..... Slowenien
17,3	60,2	50,6	18,2	43,9	..... Spanien
4,9	74,6	58,2	25,2	49,3	..... Tschechische Republik
3,9	62,5	52,1	18,6	36,9	..... Ungarn
29,4	75,2	65,0	46,8	58,1	..... Vereinigtes Königreich
0,4	70,4	59,4	28,1	50,7	..... Zypern
216,1	69,8	58,6	32,9	48,9	..... EU-27
1,4	55,1	46,2	16,9	36,7	..... nachr.: Kroatien

Land	Strukturdaten				
	Lebensstandard und Lebensgewohnheiten				
	Mehrwertsteuer ²⁾	Wahlen zum Europaparlament 2009	Inflationsrate	Waldfläche ³⁾	Kinobesuche
	Normalsatz	Wahlbeteiligung	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Landfläche insgesamt	
%				je Einwohner	
Deutschland	19,0	43,3	2,1	31	1,6
Belgien	21,0	90,4	2,6	23	2,1
Bulgarien	20,0	39,0	2,4	35	0,6
Dänemark	25,0	59,5	2,4	14	2,2
Estland	20,0	43,9	4,2	54	1,8
Finnland	24,0	40,3	3,2	77	1,3
Frankreich	19,6	40,6	2,2	28	3,4
Griechenland	23,0	52,6	1,0	50	1,0
Irland	23,0	58,6	1,9	12	3,6
Italien	21,0	65,1	3,3	37	1,8
Lettland	21,0	53,7	2,3	56	0,9
Litauen	21,0	21,0	3,2	36	0,9
Luxemburg	15,0	90,8	2,9	34	2,5
Malta	18,0	78,8	3,2	.	.
Niederlande	21,0	36,8	2,8	11	1,8
Österreich	20,0	46,0	2,6	49	2,0
Polen	23,0	24,5	3,7	30	1,0
Portugal	23,0	36,8	2,8	39	1,5
Rumänien	24,0	27,7	3,4	29	0,4
Schweden	25,0	45,5	0,9	76	1,7
Slowakische Republik	20,0	19,6	3,7	39	0,6
Slowenien	20,0	28,3	2,8	63	1,4
Spanien	21,0	44,9	2,4	55	2,1
Tschechische Republik	21,0	28,2	3,5	34	1,0
Ungarn	27,0	36,3	5,7	22	1,0
Vereinigtes Königreich	20,0	34,7	2,8	12	2,7
Zypern	18,0	59,4	3,1	42	1,1
EU-27	–	43,0	2,6	41	–
nachr.: Kroatien	25,0	.	3,4	34	0,7

1) Daten: 2012 bzw. letztes verfügbares Jahr. – 2) Stand: 14. Januar 2013. – 3) Wälder und sonstiger Baum-

für die EU-27 2012¹⁾

Wirtschaft					Land
Bruttoinlandsprodukt nominal	Bruttowertschöpfung			Warenexporte	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie	Dienstleistungen		
Mrd. EUR	Anteile in %			Mrd. EUR	
2 644	1,0	30,5	68,5	1 163	..... Deutschland
376	0,8	22,2	76,9	249	..... Belgien
40	6,4	30,4	63,2	21	..... Bulgarien
245	1,4	21,5	77,1	82	..... Dänemark
17	3,7	29,7	66,6	11	..... Estland
194	2,9	27,2	69,9	57	..... Finnland
2 032	2,0	18,8	79,2	436	..... Frankreich
194	3,4	16,4	80,2	28	..... Griechenland
164	.	.	.	86	..... Irland
1 566	2,0	24,2	73,8	390	..... Italien
22	5,0	25,7	69,3	10	..... Lettland
33	3,9	31,0	65,1	23	..... Litauen
44	0,3	13,5	86,1	13	..... Luxemburg
7	1,6	16,7	81,7	3	..... Malta
601	1,7	24,7	73,7	421	..... Niederlande
310	1,4	29,8	68,8	127	..... Österreich
381	4,0	32,2	63,8	147	..... Polen
165	2,2	23,4	74,4	48	..... Portugal
132	6,0	42,3	51,6	45	..... Rumänien
409	1,6	26,0	72,3	137	..... Schweden
71	3,6	35,9	60,4	63	..... Slowakische Republik
35	2,6	30,6	66,8	21	..... Slowenien
1 050	2,7	26,0	71,3	231	..... Spanien
152	2,3	37,6	60,1	102	..... Tschechische Republik
98	3,8	31,0	65,2	76	..... Ungarn
1 901	0,7	22,3	77,1	371	..... Vereinigtes Königreich
18	2,3	15,4	82,3	1	..... Zypern
12 901	1,7	25,3	73,0	4 361	..... EU-27
44	.	.	.	10	..... nachr.: Kroatien

bestand.

30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

Veröffentlichungen

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bietet seinen Kunden und Nutzern als einer der größten öffentlichen **Informationsdienstleister** in Baden-Württemberg Zahlen und Fakten zu vielen sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themenbereichen. Diese werden in aufbereiteter Form in verschiedenen **Printprodukten**, aber auch als umfassendere Datensammlungen auf **CD-ROM** publiziert. Darüber wird im **Internet** ein umfangreicher Datenbestand zu allen Bereichen der amtlichen Statistik bereitgestellt. Unter www.statistik-bw.de findet sich ein Datenangebot, das sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für den fachlichen Nutzer eine schnelle Recherche aktueller Daten bietet.

Dort finden Sie auch eine Übersicht der vorliegenden Veröffentlichungen. Den Vertrieb erreichen Sie unter der Telefonnummer (0711) 641 – 2866, per Fax (0711) 13 40 62 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Neben dem **Statistischen Taschenbuch** gibt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg folgende Veröffentlichungen heraus:

Kompakt und fundiert informiert das **Statistische Monatsheft** über Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft im Südwesten. Neben einem besonders aktuellen Titelthema werden in thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche prägnante Schaubilder heben die wichtigsten Aspekte besonders hervor. Viele Themen haben einen regionalen Bezug. Das Statistische Monatsheft kann über den Vertrieb des Statistischen Landesamtes im Abonnement oder als Einzelheft bestellt werden. Die einzelnen Beiträge aus vorangegangenen Monaten stehen zudem als Download im Internet bereit.

Die Reihe **Statistik Aktuell** informiert zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Auf vier Seiten haben wir die Themen in Schaubildern und kurzen Texten aufbereitet. Es ist kostenlos erhältlich und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit.

Zahlreiche **Faltblätter** informieren mit den wichtigsten Eckzahlen in kompaktem Format über ein Thema oder geben einen Überblick über Zahlen und Fakten Baden-Württembergs. Sie werden regelmäßig neu aufgelegt und aktualisiert. Faltblätter sind die zahlenorientierte Ergänzung zu Statistik Aktuell.

Die **Statistischen Berichte** bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form. Sie können kostenfrei angefordert werden. Alle aktuellen Statistischen Berichte stehen zudem kostenfrei auch als PDF-Dateien im Internet. Ein **Newsletter** informiert über deren Erscheinen.

Noch: **Veröffentlichungen**

In der Reihe **Statistische Daten** werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Die überwiegend tabellarischen Ergebnisse erscheinen auf CD-ROM im Excel- und Pdf-Format in tiefer sachlicher und zum Teil regionaler Gliederung, mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Teilweise wird dazu auch ein Analyseheft mitveröffentlicht. Die Reihe richtet sich hauptsächlich an Fachnutzer. Die Tabellen sind in der Regel so konzipiert, dass die Nutzer damit weiterarbeiten können und individuelle tabellarische und grafische Aufbereitungen ermöglichen. Die kostenpflichtige Veröffentlichung kann im Internet oder beim Vertrieb bestellt werden.

Broschüren der Reihe **Statistische Analysen** liefern einen umfassenden Einblick in einen bestimmten Themenkomplex. Sie beleuchten Hintergründe und schildern Auswirkungen auf die Zukunft. Die textliche Analyse und die grafische Darstellung stehen im Mittelpunkt.

Viermal jährlich erhalten Sie mit **Konjunktur Südwest** kostenlos unsere brandaktuelle, exklusive Konjunkturanalyse und -prognose für den Südwesten. Anhand von Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Insolvenzen, Preisentwicklung, Beschäftigung und anderen wird die konjunkturelle Entwicklung knapp dargestellt. Die Publikation richtet sich an Politik, Verbände und Wirtschaft.

Verschiedene **Verzeichnisse** für Baden-Württemberg erscheinen ebenfalls auf CD-ROM. Sie enthalten Adressen, Telefonnummern sowie teilweise Faxanschlüsse und Internetadressen. Das Format ermöglicht die Nutzung der Adressen für Serienbriefe.

In der Reihe **Statistik Kommunal** bieten wir in 2-jährigem Rhythmus Daten für jede Gemeinde bzw. jeden Kreis in gedruckter Form oder auf CD-ROM an.

Mit den Pressemitteilungen „**Eildienste**“ werden fast täglich die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Über die neuesten Pressemitteilungen informiert ein kostenloses **Newsletterangebot**. Alle aktuellen Eildienste finden Sie zudem im Internet.

Zentraler Statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (0711) 641 – 28 33 oder 28 37.

Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / 70158 Stuttgart

Dienstgebäude: Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax (0711) 641 – 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de , Internet: www.statistik-bw.de